

Herausgeber:  
Stadt Hamm  
Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Zivilschutz  
Hafenstr. 45  
59067 Hamm  
Telefon: 023 81/903-0  
Fax: 023 81/903-105

Fotos:  
Rüdiger Bramkamp, Thorsten Hübner, Stephan Karlheim, Yannik Kraus, Kristin Kulke,  
Niklas Kuss, Paul Scharapow, Thomas Scharschmidt, Lothar Zimmermann, Archiv

Auflage:  
350 Exemplare  
März 2020

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort

Feuerwehr Aktuell

Hamm in Zahlen

Standorte Feuerwehr Hamm

Statistiken

- Einsatzstatistik Brandschutz / Technische Hilfe

- Einsatzstatistik Rettungsdienst

- Kampfmittelangelegenheiten

- Aus- und Fortbildung

- Stärkemeldung Freiwillige Feuerwehr

Neue Fahrzeuge

Verstorbene Kameraden/Kollegen

Verpflichtungen und Beförderungen

Feuerwehr-Ehrenzeichen

Überstellung in die Ehrenabteilung

Impressionen aus dem Jahr 2019

Pressespiegel





## Grußwort des Leiters der Feuerwehr Hamm

Der Jahresbericht für das Jahr 2019 ist fertig: Durchschnittlich alle 5 Minuten gehen bei der Leitstelle der Feuerwehr Hamm ein Anruf oder ein Notruf ein und alle 15 Minuten wird zu einem neuen Einsatz alarmiert, um Menschen und Tieren zu helfen und Sachwerte sowie die Umwelt zu schützen. Die durchschnittliche Einsatzdauer beträgt ca. 60 Minuten. Somit arbeiten bzw. retten unsere Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst zeitgleich an durchschnittlich vier Einsatzstellen.

Die Anzahl der Einsätze in den Bereichen Brandschutz und Technische Hilfeleistung sind weiterhin auf hohem Niveau. Die Einsatzzahlen im Bereich der Notfallrettung sind im vierten Jahr in Folge stark angestiegen. Und während die Durchschnittswerte noch gut planbar wären, so wissen wir doch genau, dass Notfälle sich nicht an Statistiken halten. Das stellt uns personell und materiell vor besondere Herausforderungen.

Die Arbeitsbelastung der Mitglieder der Feuerwehr Hamm, im Haupt- und im Ehrenamt, hat stark zugenommen. Neben der gestiegenen Anzahl an Einsätzen werden auch Themen wie Aus- und Fortbildung oder Dokumentation und Verwaltung immer zeitintensiver. Zur Entlastung werden haupt- und ehrenamtliche Mitglieder benötigt. Jedoch zeigt sich nicht nur bei der Feuerwehr deutlicher denn je der Fachkräftemangel, der Mangel an geeigneten Bewerbern sowie eine anscheinend rückläufige Bereitschaft sich ehrenamtlich zu engagieren.

Das Blatt hat sich gewendet: Standen früher die Bewerber für die Mitgliedschaft in der Berufs- oder Freiwilligen Feuerwehr noch Schlange, so müssen wir jetzt für unsere Arbeit, für uns werben.

Wir wissen, wie belastend die Arbeit ist und wie viel Zeit sie in Anspruch nehmen kann. Wir wissen aber auch, wie gut das Gefühl ist, anderen Menschen zu helfen, evtl. sogar jemandem das Leben zu retten. Und wir wissen, was Kollegialität und Kameradschaft für uns bedeutet, wie viel Kraft uns das gibt, nicht nur im „Job“. Feuerwehr und Rettungsdienst stehen schon seit Jahren auf Platz 1 bzw. Platz 2 der vertrauenswürdigsten Berufe. Wenn das keine Argumente sind bei uns mitzumachen...

Das Jahr 2020 wird zahlreiche Herausforderungen und Veränderungen mit sich bringen. Die vermutlich größte wird aber die Personalakquise sein, sowohl im Haupt- als auch im Ehrenamt. Und daran muss sich jeder beteiligen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die uns im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt haben. Ohne Ihren Einsatz, Ihre Motivation und Ihr Engagement wäre eine so gut funktionierende Feuerwehr Hamm nicht denkbar. Zeitgleich bitte ich sie herzlich, Ihr Engagement auch in 2020 fortzuführen: Gemeinsam für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hamm.

*Dipl.-Chem. Ludger Schmidt  
Leitender Branddirektor  
Leiter der Feuerwehr Hamm*



Bereichsführung Mitte  
 Bereichsführer: Dirk Steimann (Mitte)  
 Stellvertreter: Thorsten Schiefer, (links)  
 Dr.-Ing. Christian Messner (rechts)



Bereichsführung Bockum-Hövel  
 Bereichsführer: Franz Bachtrop (links)  
 Stellvertreter: Jörg Spieckerhoff (rechts)



▲ Bereichsführung Pelkum / Herringen  
 Bereichsführer: Holger Adeling (links)  
 Stellvertreter: Ralf Lindermann (rechts)  
 Bereichsführung Heessen / Norden  
 Bereichsführer: Carsten Schmidt (rechts)  
 Stellvertreter: Stefan Axmann (links)  
 ▼



## Die Bereichsführer der Feuerwehr Hamm stellen sich vor

Die Feuerwehr der Stadt Hamm besteht aus einer Berufsfeuerwehr und einer Freiwilligen Feuerwehr. Dieses resultiert aus dem BHKG, dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG). Die Freiwillige Feuerwehr in Hamm besteht, nicht zuletzt historisch bedingt, aus zahlreichen Mitgliedern organisiert in mehr als 35 Einheiten der Einsatzbereiche, Sondereinheiten, Jugendfeuerwehren, Ehrenabteilungen, Unterstützungsabteilungen und Spielmannzügen, die überwiegend über eine eigene Führungsstruktur verfügen. Die Führung und Organisation der Freiwilligen Feuerwehr obliegt grundsätzlich jedoch dem Leiter der Feuerwehr. Regelmäßig anfallende Aufgaben werden von den einzelnen Einheiten im Rahmen der Vorgaben über die internen Führungsstrukturen bearbeitet oder auf direktem Weg mit den jeweiligen Ansprechpartnern z.B. bei der Berufsfeuerwehr abgestimmt. Grundsätzliche Angelegenheiten müssen aber zentral und oftmals für alle Einheiten gleichmäßig koordiniert werden. Hierbei ist der regelmäßige gegenseitige Austausch zwischen der Führungsebene der einzelnen Einheiten sowie der Amtsleitung der Feuerwehr Hamm bzw. deren Vertretern von besonderem Wert. Um bei der Vielzahl der Einheiten eine sinnvolle Kommunikationsstruktur mit der Leitung der Feuerwehr zu schaffen und die Führungsspanne zu reduzieren, wurde bei den mehr als 25 Einsatzbereichen bereits vor vielen Jahren die Funktion der Bereichsführung installiert.

Das Stadtgebiet Hamm ist dabei in sechs Bereiche gegliedert wobei jeder Bereich über einen Bereichsführer und ein oder zwei stellvertretende Bereichsführer verfügt. Die Bereichsführung bündelt und kommuniziert die Belange von jeweils mehreren Einsatzbereichen gegenüber der Amtsleitung und unterstützt die jeweiligen Einsatzbereiche bei der Organisation untereinander. Darüber hinaus arbeiten die Bereichsführer zusammen mit





Bereichsführung Uentrop  
 Bereichsführer: Markus Krause (links)  
 Stellvertreter: Frank Müller (rechts)



Bereichsführung Rhynern  
 Bereichsführer: Friedrich Kulke (Mitte)  
 Stellvertreter: Thomas Wirtz (links)  
 Patrick Neuhaus (rechts)

der Amtsleitung an der Organisation der Freiwilligen Feuerwehr und sie unterstützen die Amtsleitung bei der Umsetzung von Verwaltungs- und organisatorischen Aufgaben die Freiwillige Feuerwehr betreffend. Hierbei zeichnen sich die Mitglieder der Bereichsführung durch langjährige Einsatz- und Führungserfahrung in der Freiwilligen Feuerwehr oder aber im Beruf aus. Oftmals übernehmen die Bereichsführer zusätzlich in Doppelfunktion Aufgaben einer (stellvertretenden) Einheitsführung. Die Bereichsführer und stellvertretenden Bereichsführer der Feuerwehr Hamm stellen somit einen wichtigen Teil im organisatorischen Gesamtsystem der Freiwilligen Feuerwehr Hamm dar.

#### **Bereichsführung 4 (Mitte)**

Dirk Steimann, Brandoberinspektor, Einheitsführer Einsatzbereich Mark, Mitglied in der Feuerwehr Hamm seit 1977, Bereichsführer Mitte seit 2005

Thorsten Schiefer, Hauptbrandmeister, Einsatzbereich Berge, Mitglied in der Feuerwehr Hamm seit 1995, stv. Bereichsführer Mitte seit 2018

Christian Messner, Oberbrandmeister, stv. Einheitsführer Einsatzbereich Westen, Mitglied in der Feuerwehr Hamm seit 1996, stv. Bereichsführer Mitte seit 2018

#### **Bereichsführung 5 (Bockum-Hövel)**

Franz Bachtrop, Brandoberinspektor, Einheitsführer Einsatzbereich Bockum, Mitglied in der Feuerwehr Hamm seit 1977, Bereichsführer seit 2011

Jörg Spieckerhoff, Brandoberinspektor, Einsatzbereich Hövel, Mitglied in der Feuerwehr Hamm seit 1980, stv. Bereichsführer seit 2011

#### **Bereichsführung 6 (Heessen)**

Carsten Schmidt, Brandoberinspektor, Einheitsführer Einsatzbereich Norden, Bereichsführer seit 2017

Stefan Axmann, Brandinspektor, Einheitsführer Einsatzbereich Heessen, stv. Bereichsführer seit 2018

#### **Bereichsführung 7 (Uentrop)**

Markus Krause, Brandoberinspektor, Einheitsführer Einsatzbereich Norddinker, Mitglied der Feuerwehr Hamm seit 1985, Bereichsführer seit 2014

Frank Müller, Brandinspektor, stv. Einheitsführer Einsatzbereich Uentrop, Mitglied der Feuerwehr Hamm seit 2002, stv. Bereichsführer seit 2019

#### **Bereichsführung 8 (Rhynern)**

Friedrich Kulke, Brandoberinspektor, Einsatzbereich Rhynern, Mitglied der Feuerwehr Hamm seit 1978, Bereichsführer seit 2019

Patrick Neuhaus, Brandinspektor, Einheitsführer Einsatzbereich Wambeln, Mitglied der Feuerwehr Hamm seit 1997, stv. Bereichsführer seit 2019

Thomas Wirtz, Brandinspektor, Einsatzbereich Osttünnen, Mitglied der Feuerwehr Hamm seit 1980, stv. Bereichsführer seit 2019

#### **Bereichsführung 9 (Pelkum / Herringen)**

Holger Adeling, Brandoberinspektor, Einsatzbereich Weetfeld, Mitglied der Feuerwehr Hamm seit 1982, Bereichsführer seit 2011

Ralf Lindermann, Brandinspektor, Einsatzbereich Pelkum, Mitglied der Feuerwehr Hamm seit 1977, Bereichsführer seit 2015



## Ein detaillierter Blick in die Arbeit der Disponentinnen und Disponenten der Leitstelle der Feuerwehr Hamm

Das gut funktionierende System von Brandschutz und Rettungsdienst der Stadt Hamm hängt von vielen Faktoren ab. Ein zentraler Bestandteil ist dabei die Leitstelle am Standort der Feuer- und Rettungswache I. Von hier werden sämtliche Einsätze im Versorgungsgebiet der Feuerwehr Hamm koordiniert und gelenkt. Auch über die Stadtgrenzen hinaus kommt es regelmäßig zu Kooperationen mit Nachbarleitstellen aus angrenzenden Kreisen und Städten.

Neben der Einsatzkoordination laufen in der Leitstelle sämtliche Notrufe ein. Dies sind zum einen die Notrufe über die europaweite Notrufnummer 112, zum anderen über die Rufnummer für den Krankentransport unter der 19222. Zusätzlich werden durch die Disponentinnen und Disponenten weitere Anrufe über stadtinterne Rufnummern, Standleitungen zur Polizei, den Krankenhäusern und Nachbarleitstellen sowie hausinterne Anrufe entgegengenommen.

Für das Jahr 2019 haben sich somit 110.027 eingehende Anrufe ergeben. Über die reinen Notrufleitungen gingen insgesamt 44.041 Anrufe ein. Weitere 29.014 Telefongespräche zu externen Gesprächspartnern wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Leitstelle im Jahr 2019 geführt. Die Verteilung auf die Tageszeiten zeigt, dass es im Bereich des Rettungsdienstes eine Häufung der Einsätze zwischen 10:00 und 11:00 Uhr gibt. Die Brandeinsätze und Hilfeleistungseinsätze traten vermehrt in den Stunden zwischen 15:00 bis 17:00 Uhr auf.

Damit diese Vielzahl an Anrufen und Lenkungsaufgaben ununterbrochen durchgeführt werden können und eine dauerhafte Tischbesetztzeit sichergestellt ist, werden täglich 5 Disponentinnen und Disponenten im 24h-Schichtdienst eingesetzt. Durch den internen Dienstplan der Leitstelle wird immer sichergestellt, dass mindestens zwei Arbeitsplätze besetzt sind. Bei Bedarf können die weiteren Arbeitsplätze ebenfalls besetzt oder für bestimmte Einsatzlagen weitere Ausnahme-

annahmeplätze aktiviert und besetzt werden. Alle eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Leitstelle besitzen eine fundierte Leitstellenausbildung. Diese wird an externen Schulstandorten oder im laufenden Betrieb absolviert um für die Anforderungen der Aufgabenvielfalt in der Leitstelle gerüstet zu sein.

Die Verteilung der Einsätze gemäß hinterlegter bzw. alarmierter Einsatzstichworte aus dem Einsatzleitstellensystem zeigt für 2019 folgenden Schwerpunkt auf:

Bei den Brandeinsätzen wurden folgende Stichworte alarmiert

Stichwort	Σ	Stichwort	Σ
BMA_1 Heim	39	F Melder (Heimrauchmelder)	64
BMA_1 externe Firma	18	F LKW (LKW Brand)	2
BMA_1	195	FBAB 1 (Feuer 1 Bundesautobahn)	7
BMA_2	24	FBAB 2 (Feuer 2 Bundesautobahn)	4
BMA_2_MIG (Menschenleben in Gefahr)	62	FFL 1 (Flächenbrand klein)	33
BMA Sonder Brandmeldeanlage Sonderobjekt)	24	FFL 2 (Flächenbrand groß)	6
FS (Feuermeldung Sonderobjekt)	3	FMG (Menschenleben in Gefahr)	43
F0 (Feuer 1 Löschfahrzeug)	224	HWBE (Hauptwache besetzen)	51
F1 (Feuer 1 Löschzug)	84	LF (Löschfahrzeug)	1
F2 (Feuer 2 Löschzüge)	51	Übung (Übungseinsatz)	1
F3 (Feuer 3 Löschzüge + Sonderfahrzeuge)	4		



Für Einsätze der technischen Hilfeleistung wurden folgende Stichworte alarmiert

Stichwort	Σ	Stichwort	Σ
ohne	4	TH LICHT (Ausleuchten)	5
ABC-Chemie 1	3	TH SONST (Sonstiges)	224
ABSPERR (Absperren)	32	TIERLAND (Tiereinsatz)	128
Bluttransport (dringender Transport)	4	TIERWASSER (Tier im Wasser lebend)	7
CO-Alarm	15	TrageKTW (Tragehilfe KTW)	331
First Responder	9	TrageNAW (Tragehilfe NAW)	69
GAS	28	TrageRTW (Tragehilfe RTW)	40
Öl 1	209	VU 0 BAB (VU 0 Bundesautobahn)	5
Öl 2	9	VU 0 (VU klein innerstädtisch)	10
ÖL Wasser	5	VU 1 BAB (VU 1 Bundesautobahn)	3
P Aufzug (Person im Aufzug)	24	VU 1 (VU 1 innerstädtisch)	13
P Höhe	16	VU 2 BAB (VU 2 Bundesautobahn)	2
P Tür (hilflose Person hinter verschlossener Tür)	307	VU 2 (VU 2 innerstädtisch)	1
Retthund (Hundestaffel)	1	VU BAB NAW (VU Bundesautobahn + NAW)	7
RÜST 1	3	VU BAB RTW (VU Bundesautobahn + RTW)	15
SchwerKTW (Einsatz mit adipöser Person)	30	VU NAW+LF (VU NAW + Löschfahrzeug)	43
STURM	205	VU RTW+LF (VU RTW + Löschfahrzeug)	46
TAUCH (Taucheinsatz)	9	WASSER (Wasserschaden)	38

Aus dem Bereich der ordnungsbehördlichen Einsätze wurden folgende Stichworte alarmiert

Stichwort	Σ
Kampfmittel (Kampfmittelbeseitigung)	9
Leichenwesen (Leichenwesen)	3
Psych-KG (Unterbringung nach PsychKG)	251
sonst. (sonstiges)	3

In der Notfallrettung verteilen sich die Einsätze auf nachfolgende Stichworte

Stichwort	Σ	Stichwort	Σ
ohne	1	Reserve_RTW_BF (Reserve RTW besetzt durch BF)	1046
Ferntransport (Ferntransport RTW)	80	Reserve_RTW_FF (Reserve RTW besetzt durch FF)	127
Infektion (Infektion RTW)	87	RettW (Rettungswache besetzen)	49
Inkubator (Inkubatortransport)	45	RTW (Rettungswageneinsatz)	10415
MANV I (4-5 Verletzte)	3	SchwerNAW (Adipöser Patient NAW)	2
NAW (RTW + NEF)	5533	SchwerRTW (Adipöser Patient RTW)	19
NEF (Notarzteinsatzfahrzeug)	83	Transport med. Gerät	3

Der Krankentransport absolvierte bei den Einsätzen folgende Stichworte

Stichwort	Σ
ohne	3
Ferntransport (Ferntransport KTW)	358
Infektion (Infektion KTW)	1698
KTW (KTW)	9903
SchwerKTW (Adipöser Patient KTW)	106

Im Rahmen der Leitstellenarbeit kommt es immer wieder zu den unterschiedlichsten Anforderungen, welche durch die Disponentinnen und Disponenten abgearbeitet werden. Dies sind beispielsweise Auskünfte für Anrufer bezüglich Dienstleistungen des StA37, Informationen an Pressevertreter, uvm. Abschließend gibt es noch weitere Stichworte die 2019 für Alarmierungen / Übungen und Sonstiges benutzt wurden:

Stichwort	Σ
Bereitschaft 5 (Alarm der 5. Bereitschaft der BezReg. Arnsberg)	1
Übung (überörtliche Übung)	1
ÜH Brandschutz (überörtliche Hilfe bei Brandeinsätzen)	3
ÜH Techn.Hilfe (überörtliche technische Hilfeleistung)	1
ÜMANV-S (überörtliche Hilfe bei mehreren Verletzten Personen)	1
ohne	9



Im gesamten Arbeitsprozess der Leitstelle gilt es sich auf allen Gebieten der lokalen Gefahrenabwehr aber auch mit landesweiten Konzepten und Vorgaben auszukennen. Hierzu sind alle eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bifunktional den Wachabteilungen zugeordnet. Insgesamt versehen täglich fünf Disponenten/innen den Dienst in der Leitstelle. Der Dienst beginnt morgens um 08:00 Uhr und endet am Folgetag ebenfalls um 08:00 Uhr. So ist die professionelle Betriebsbereitschaft der Leitstelle rund um die Uhr sichergestellt.

Die Mitarbeiter/innen der Leitstelle bedanken sich bei allen Einsatzkräften für die stets gute Zusammenarbeit.

### Leistungsnachweis der Feuerwehr Hamm

Der 42. Leistungsnachweis der Feuerwehr Hamm fand bei wieder mal sehr gutem Wetter am 18.05.2019 statt. Wie bereits seit einigen Jahren gewohnt, bot das Gelände rund um das BfW Hamm den Rahmen und alle erforderlichen Möglichkeiten für eine gelungene Veranstaltung.

Am 22. Januar 2019 stellte der Arbeitskreis Leistungsnachweis auf seiner Sitzung im Gerätehaus Braam-Ostwhenmar die Weichen für die Durchführung. Dort wurde festgelegt, was es im Mai von den Teilnehmern zu absolvieren galt. Die Schiedsrichter-Sitzung am 11. März 2019 festigte die Themen nochmals und räumte letzte Unklarheiten aus. So wurde als Übungsszenario für den feuerwehrtechnischen Teil ein Brand mit Riegelstellung bei einer Wasserentnahme aus offenem Gewässer vorgegeben. Im Bereich der Knoten & Stiche waren neben dem Pfahlstich (Rettungsknoten) der Mastwurf gelegt sowie der Schotenstich mit Aufzugsschlaufe gefragt. Der Erste Hilfe-Teil verlangte von jedem Teilnehmer das Anlegen eines Druckverbandes. Außerdem standen wie üblich 30 Fragen aus dem Feuerwehrwesen und Allgemeinwissen auf dem Programm.

Abgerundet wurde der Leistungsnachweis mit dem Geschicklichkeitsfahren, bei dem das sichere Führen und Einschätzen von Feuerwehrfahrzeugen Ziel der Übung war. Dank der Unterstützung der Schiedsrichter, die traditionell von der Ehrenabteilung gestellt wurden, hatten auch hier etliche Starter die Möglichkeit ihr Können unter Beweis zu stellen.

Nach der erfolgreichen DKMS-Aktion im Vorjahr stand in 2019 eine Art Aufklärungskampagne zum Thema Organspende auf dem Plan. Diese und weitere Aktionen sollen am Rande des Leistungsnachweises zeigen, dass die Feuerwehr auch neben dem üblichen Einsatzgeschehen und sonstigen Feuerwehrtätigkeiten über den Tellerrand hinausschaut.

Die Zahl der Teilnehmer gegenüber 2019 konnte erneut gesteigert werden. So gingen, aufgeteilt in 15 Gruppen und 13 Staffeln, 221 Kameradinnen und Kameraden an den Start, von denen 18 doppelt liefen. Insgesamt 34 Starter waren erstmalig dabei und erhielten ihre Urkunde und ihr Leistungsabzeichen in Bronze. In Summe wurden 74 Leistungsabzeichen und Urkunden ausgehändigt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich bei allen beteiligten, die zum Gelingen des Leistungsnachweises beigetragen haben.

Der Leistungsnachweis 2020 findet am 15. August 2020 am BfW Hamm statt. Wir hoffen auf gutes Wetter und freuen uns schon jetzt auf Eure Teilnahme!



## „Tauchen“ eine nicht alltägliche Aufgabe der Feuerwehr

Die Tauchergruppe ist eine der Sondereinheiten der Feuerwehr Hamm. Derzeit stellen 38 Männer und Frauen sicher, dass an 365 Tagen im Jahr ein kompletter Tauchtrupp im ersten Abmarsch ausrücken kann. Ein solcher Tauchtrupp besteht aus einem Taucher, einem Sicherheitstaucher, einem Signalmann und einem Taucheinsatzleiter. Bei größeren Taucheinsätzen werden weitere Taucher der Gruppe über Telefonalarmierung nachalarmiert.

Anders als im Bereich der Sporttaucherei oder auch wie sonst bei der Feuerwehr gelebt geht immer ein Taucher allein, gesichert durch eine Signalleine, ins Wasser. Dieses Vorgehen beruht auf der Tatsache, dass die Tauchgewässer z.B. Wasserschiffahrtstraßen sind, in denen keinerlei Sicht möglich ist. Hier kann lediglich durch Tasten die Umgebung wahrgenommen werden. Unter solchen Umständen wäre es für einen Tauchpartner gefährlich wenn unter solchen Bedingungen handwerkliche Arbeiten durchgeführt werden.

Jedem Taucher steht eine komplette Tauchausrüstung als persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung. Diese schützt den Taucher zum Beispiel vor Kälte bei Taucheinsätzen unter einer geschlossenen Eisdecke oder mechanischen Einwirkungen bei handwerklichen Arbeiten wie zum Beispiel bei einer PKW-Bergung. Sie beinhaltet auch Ausrüstung die den Taucher vor Erkrankungen und Verletzungen durch die physikalische Wirkung des Tauchens auf den menschlichen Körper schützt.

Die Ausbildung zum Feuerwehrtaucher dauert im Schnitt 10 Wochen im Tagesdienst. Hier muss der Tauchanwärter 60 Tauchgänge absolvieren, erlernt den Umgang mit Rettungsgeräten und Handwerkzeug unter Wasser. Er muss aber auch eine große Menge an theoretischem Wissen erlangen. Dazu zählen Themen wie die Physiologie des Tauchens, der Aufbau und die Gefahren von Gewässerbauwerken, der Umgang mit Ausrüstungsgegenständen der Taucherei und vieles mehr. Die

Ausbildung wird in der Regel durch die drei Lehrtaucher der Feuerwehr Hamm durchgeführt. In 2019 wurde das erste Mal ein Tauchlehrgang zusammen mit der Feuerwehr Dortmund durchgeführt. Hier konnten beide Kommunen voneinander profitieren da voneinander gelernt wurde. Im laufenden Jahr muss ein Feuerwehrtaucher zehn Tauchgänge im Freigewässer absolvieren um seine Einsatztauglichkeit zu erhalten. Zusätzlich werden noch Sicherheitsübungen, wie Notaufstiegsübungen, das Abarbeiten von Ausrüstungsproblemen unter Wasser und Tauchunfallübungen, im Schwimmbad durchgeführt.

Taucheinsätze sind nicht immer so spektakulär wie die Personensuche im Gewässer oder Bergungen versunkener Personenkraftwagen. Sie beinhalten auch oft Hilfeleistungen bei Amtshilfeersuchen. Hier sind häufige Einsätze die Bergung von Diebesgut für die Polizei.

Das Einsatzgebiet der Feuerwehrtaucher der Feuerwehr Hamm sind die Gewässer im Stadtgebiet. Überörtliche Anforderungen um Einsatzkräfte zum Beispiel bei Taucheinsätzen in den großen Talsperren des Sauerland zu unterstützen sind jedoch auch keine Seltenheit.





## Laufbahnausbildung bei der Feuerwehr Hamm

Am 28.02.2020 konnten unter den Augen zahlreicher Gäste 11 Brandmeisteranwärter ihre Zeugnisse über die bestandene Laufbahnprüfung aus der Hand des stellv. Amtsleiters Christian Reeker in Empfang nehmen. In den vergangenen 18 Monaten der Ausbildung konnten die Brandmeisteranwärter Grund- und Fachwissen im Bereich der Feuerwehr erwerben und die Ausbildung zum Rettungssanitäter erfolgreich abschließen. Die Fahrerlaubnis der Führerscheinklasse CE und das Rettungsschwimmabzeichen mussten bestanden werden. Die Theorie wurde in mehreren Monaten Wachpraktikum auf allen drei Wachabteilungen durch Praxis

im Einsatzdienst weiter gefestigt. Hier besetzten die Anwärter oftmals ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF20) und konnten somit in Begleitung von zwei Kollegen der Wachabteilung eigenständig zahlreiche kleinere Einsätze im Stadtgebiet abarbeiten oder bei größeren Einsätzen unterstützen.

Neben den Anwärtern der Stadt Hamm bildet die Feuerwehr Hamm in jedem Grundlehrgang Teilnehmer anderer Kommunen und Firmen mit aus. In diesem Lehrgang entsendeten die Feuerwehr Gütersloh, die Feuerwehr Gelsenkirchen, die Feuerwehr Hemer und die Werkfeuerwehr UPM Anwärter zur Feuerwehr Hamm.

Die Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr ist nur durch das Engagement der zahlreichen Ausbilder aus den Reihen der Wachabteilungen und des Tagesdienstes möglich. Die Kolleginnen und Kollegen stehen außerhalb ihres Einsatzdienstes und in der Freizeit für die Ausbildung zur Verfügung. Organisiert wird die Grundausbildung von den Kolleginnen und Kollegen des Sachgebiets Aus- und Fortbildung.

Wir bedanken uns bei allen, die an der erfolgreichen Organisation und Durchführung beteiligt waren.



## Hamm in Zahlen

### Geographische Lage der Stadtmitte (Pauluskirche):

Nördliche Breite	51°40'57"
Östliche Länge	7°49'13"

### Höhenlagen im Stadtgebiet:

Tiefster Punkt über NN:	37,7m	Hamm Bockum-Hövel, Am Lausbach
Höchster Punkt über NN:	102,0 m	Hamm Bockum-Hövel Nord

Länge der Stadtgrenze: 104,0 km

### Ausdehnungen des Stadtgebietes:

Ost-West	21,9 km
Nord-Süd	18,2 km

### Längen von Flüssen und Wasserstraßen im Stadtgebiet:

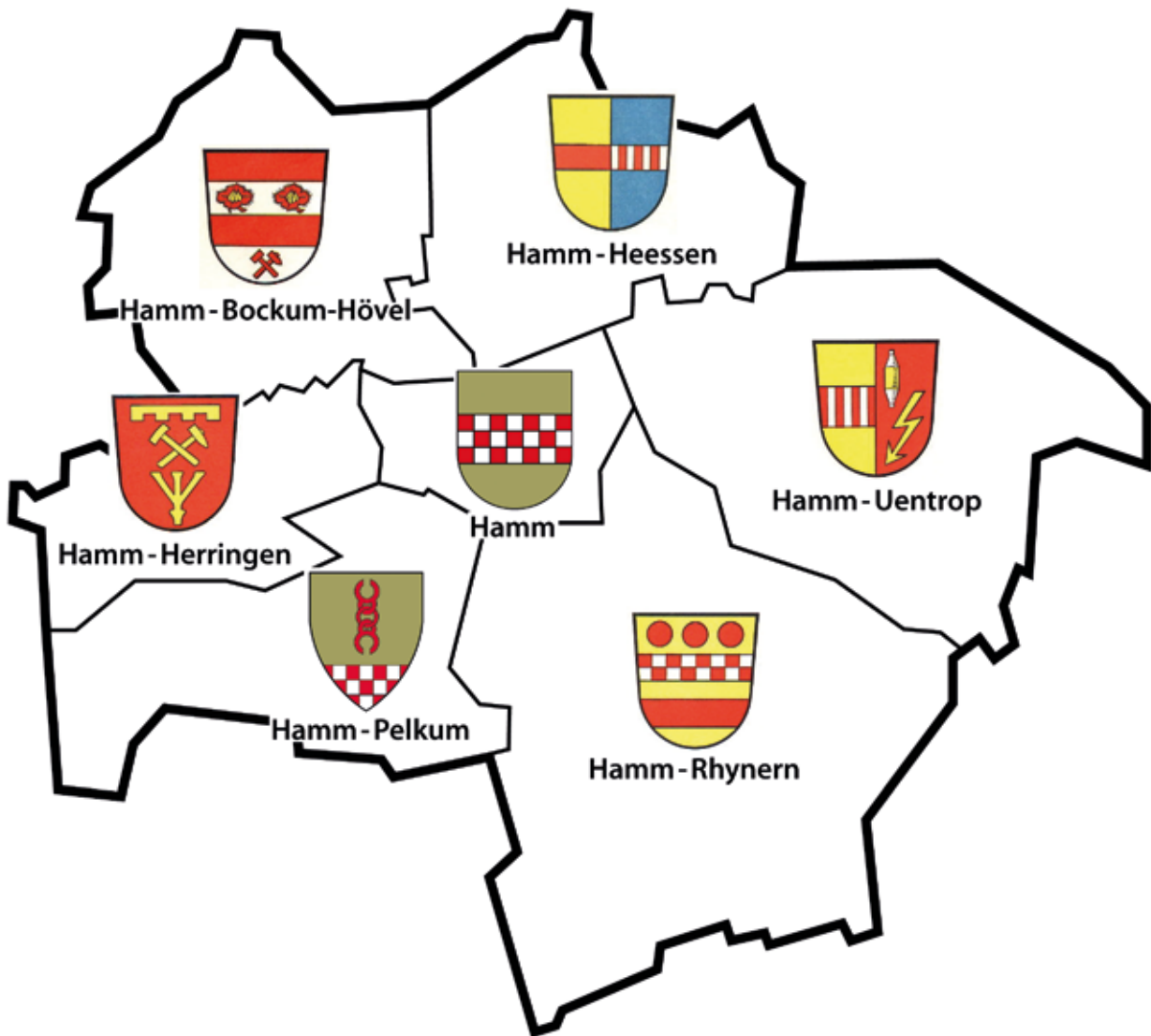
Lippe:	30,7 km
Datteln-Hamm-Kanal:	20,4 km





**Einwohnerzahl / Fläche**  
**Stand 31.12.2019**

Stadtbezirk	Zahl der Einwohner	Fläche in km <sup>2</sup>
Mitte	36.937	10,9
Uentrop	27.662	44,6
Rhynern	18.326	59,2
Pelkum	19.387	30,2
Herringen	19.986	19,4
Bockum-Hövel	35.425	32,7
Heessen	24.097	29,2
<b>Gesamt:</b>	<b>181.820</b>	<b>226,2</b>





## Standorte Feuerwehr Hamm

### Feuer- und Rettungswachen

Feuer- und Rettungswache I

Feuer- und Rettungswache II

Rettungswache Nord & Technischer Stützpunkt

Rettungswache Süd

Rettungswache West

Hafenstr. 45

Hohefeldweg 25

Römerstraße 44

Vöhde 41

An den Kirchen 26 - 28

### Notarztstandorte

St. Marienhospital

Evangelisches Krankenhaus

St. Barbara-Klinik

Nassauer Straße 13 - 19

Werler Straße 110

Am Heessener Wald 1



## Standorte Freiwillige Feuerwehr

Mitte / SE IuK / SE RHOT / SE Drohne	Hafenstraße 45
Westen / SE ABC	Rathenaustraße 16
Berge	Sophienpfad 2
Mark	Marker Dorfstraße 56
Westtünen	Brehmstraße 10
Bockum	Schultenstraße
Hövel	Römerstr. 44
Norden	Nordenstiftsweg 24
Heessen	Piebrockskamp 3
Uentrop	An der Uentropser Kirche 2
Haaren	Sundernstraße
Norrdinker	Soester Straße 433
Ostwhenemar	Soester Straße 363
Werries	Eickhoffstraße 1
Rhynern	Vöhde 41
Osttünen	Davidisstraße 9
Süddinker	Am Fuhrbach 1
Wambeln	Scheidinger Straße
Allen	Allener Straße
Osterflerich	Steubenweg 2
Pelkum	Auf Börgers Hof 7
Lerche	Kerstheider Straße 2
Wiescherhöfen / Weetfeld	Auf der Horst 14
Herringen	Fangstraße 26
Sandbochum	Urnenfeldstraße 2
SE Verpflegungszug	Silcherstr.





## Statistik

### Feueralarme

	2015	2016	2017	2018	2019
Kleinbrände	300	348	363	406	395
Mittelbrände	20	27	28	32	32
Großbrände	5	6	7	10	7
Brandvermutungen	378	433	405	384	425
Böswillige Alarme	12	9	10	22	34
Sonstige Alarme	131	37	85	156	49
<b>Gesamt</b>	<b>846</b>	<b>860</b>	<b>898</b>	<b>1.010</b>	<b>942</b>

### Hilfeleistungen

	2015	2016	2017	2018	2019
Technische Hilfeleistungen	406	303	686	693	399
Menschen in Notlage	320	272	287	357	337
Tiere in Notlage	74	107	108	119	135
Öl- und Giftalarme	164	216	196	227	269
Sonstige Hilfeleistungen	412	401	406	801	875
<b>Gesamt</b>	<b>1.376</b>	<b>1.299</b>	<b>1.683</b>	<b>2.197</b>	<b>2.015</b>

### „Ordnungsbehördliche Einsätze“

	2015	2016	2017	2018	2019
	234	231	250	249	263

### Rettungsdienst

	2015	2016	2017	2018	2019
Notfalltransporte	14.442	15.104	16.406	17.417	18.987
Notarzteinsätze	5.049	5.103	5.668	5.963	6.288
Krankentransporte	12.823	12.879	13.041	12.377	12.090

## Kampfmittelangelegenheiten

	2015	2016	2017	2018	2019
Luftbildauswertungen beantragt	180	371	408	350	405
Bescheinigungen über Kampfmittelfreiheit	591	616	942	922	875
Baugruben-/Freiflächenabsuchungen	115	110	209	141	188
gefundene vermutliche Blindgängereinschlagstellen	172	278	219	110	74
Sondierung von eventl. Blindgängereinschlagstellen	73	75	164	169	151
Bombenfunde mit Evakuierung	3	4	2	8	10
Bombenfunde ohne Evakuierung	49	9	16	14	7
<b>Gesamt</b>	<b>1.183</b>	<b>1.463</b>	<b>1.960</b>	<b>1.714</b>	<b>1.710</b>
Feuerwerke	82	77	70	75	73

## Ausbildung

### Standortausbildung

	2015	2016	2017	2018	2019
Grundausbildung FF Modul 1	15	25	57	22	41
Grundausbildung FF Modul 2	30	21	43	34	39
Grundausbildung FF Modul 3	38	30	37	42	41
Grundausbildung FF Modul 4	44	24	24	46	16
Grundausbildung BF	8	0	10	6	0
"Erste Hilfe"	37	0	53	0	28
Führerschein Klasse C	14	14	14	14	14
Fortbildung Führungskräfte	33	96	25	51	0
ABC I / Grundausbildung	17	16	18	13	0
TH Wald	11	17	37	14	19
Atenschutzgeräteträger	37	22	23	32	17
Sprechfunker-Lehrgang	47	17	29	35	0
Maschinist für Löschfahrzeuge	13	15	0	16	0
Vorbereitungsseminar für Gruppenführer	10	11	10	11	0
sonstige Fortbildungen	0	0	0	45	0
<b>Gesamt</b>	<b>354</b>	<b>308</b>	<b>380</b>	<b>381</b>	<b>215</b>

### Externe Ausbildung

	2015	2016	2017	2018	2019
Maschinist für Löschfahrzeuge	20	15	15	17	17
Truppführer - Lehrgang	16	16	16	25	25
Truppführer - Fortbildung	4	5	4	4	5
Fortbildung im Rettungsdienst	142	140	182	129	144
<b>Gesamt</b>	<b>182</b>	<b>176</b>	<b>217</b>	<b>175</b>	<b>191</b>



## Institut der Feuerwehr NRW

	2015	2016	2017	2018	2019
FF Hamm	60	75	92	99	73
BF Hamm	54	88	68	67	60
Seminare für Führungskräfte	13	15	17	25	34
Seminare Einsatznachbesprechung	4	0	0	5	20
sonstige Fortbildungen	23	23	20	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>154</b>	<b>201</b>	<b>197</b>	<b>196</b>	<b>187</b>

Zusätzlich wurden an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Bad Neuenahr-Ahrweiler (AKNZ) 3 Seminare besucht.

## Stärkemeldung Freiwillige Feuerwehr

Stand: 31. Dezember

	2015	2016	2017	2018	2019
Einsatzabteilung	866	869	879	889	846
Ehrenabteilung	518	495	491	489	490
Musikabteilung	99	88	98	90	79
Jugendfeuerwehr	249	257	271	274	283
Sondereinheiten (ABC, IuK, RHOT, Verpflegungszug)	111	111	111	114	117



## Neue Fahrzeuge

### Steckbrief LF20Kat-S Kommunal

- Standort: EB Westtünen
- Funkrufname: Florian Hamm 13-LF20-KatS-1
- Fahrgestell: MB Atego Allrad-Fahrgestell vom Typ 16.27 AF 4X4
- Zulässige Gesamtmasse 16.000 kg
- Aufbau: Fa. Thoma WISS Herbolzheim als WISS-MODUL-CAB Sicherheitszelle, geprüft nach ECE R29-3
- Mannschaftsraum direkt mit dem Aufbau verbunden
- Getriebe: Automatisiertes Schaltgetriebe

Als erstes Fahrzeug der Fa. Thoma WISS bei der Feuerwehr Hamm, konnte Ende 2019 ein kommunal beschafftes LF20Kat-S in Empfang genommen werden. Das Löschgruppenfahrzeug verfügt über einen Löschwasserbehälter von 1.200 Litern und eine Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Nennförderleistung von 2.000l/min. Die FP wurde von der Firma Ruberg, eine 100% Tochter der Fa. Thoma WISS, komplett in Bronze gefertigt.

Das Fahrzeug inkl. seiner Ausstattung ist gut geeignet für den Aufbau einer Wasserversorgung über lange Wegestrecke und als s.g. Erstangriffsfahrzeug. Das LF ist mit Analog-/ und Digitalfunk (4m/2m und HRT/MRT) ausgestattet. Die Mannschaftskabine erfüllt die strenge Anforderung für den Insassenschutz und ist nach ECE R29/3 geprüft. Abweichend der Norm wurde das LF mit einer Zwillings- anstatt mit einer Singlebereifung ausgestattet. Im Mannschaftsraum befinden sich zusätzlich Atemschutzgeräte die bereits während der Anfahrt angelegt werden können. Die Konturbeklebung des Fahrgestelles inklusive Aufbau wurde mit s.g. GAPS in leuchtgelb realisiert. In Verbindung mit der rot/gelben Heckwarnmarkierung ist das Fahrzeug bei Tag und in der Nacht gut von anderen Verkehrsteilnehmern zu erkennen.





## Steckbrief LF20Kat-S Bund

- Standort: EB Westen
- Funkrufname: Florian Hamm 15-LF20KatS-1
- Fahrgestell: MB Atego Allrad-Fahrgestell vom Typ 13.27 AF 4X4
- Zulässige Gesamtmasse 13.500 kg
- Aufbau: Fa. Rosenbauer
- Mannschaftsraum direkt mit dem Aufbau verbunden
- Getriebe: Automatisiertes Schaltgetriebe

Das von der Bundesrepublik Deutschland für den Katastrophenschutz in 2019 übergebene Löschgruppenfahrzeug von Typ LF20-KatS, verfügt über einen permanenten Allradantrieb und einer Singlebereifung an der Hinterachse. Mit diesem Fahrgestell können überflutete Gebiete bis zu eine Tiefe von 600 mm durchfahren werden. Die FP liefert 2000l/min und der Löschwasserbehälter fasst 1.000 Liter. Mit diesem Fahrzeugtyp kann unter anderem eine Löschwasserförderung über eine Wegstrecke von 600 m sichergestellt werden. Die Schläuche hierfür können wie kommunal beschafften LF20-KatS des EB Westtünnen bereits während der Fahrt ausgelegt werden. Das Fahrzeug verfügen sowohl über ein analoges als auch ein digitales Fahrzeugfunkgerät und digitale Handfunksprechgeräte. Weiterhin ist das Fahrzeug mit einem Lichtmast und einer Umfeldbeleuchtung, einem Stromerzeuger sowie Atemschutzgeräten ausgestattet.



## Steckbrief MTF

- Standorte: 2 x FRW 1, 1 x FRW 2 und 1 x EB Werries
- Funkrufnahmen: Florian Hamm 1-MTF-2, 1-MTF-3, 2-MTF-1, 21-MTF-1
- Fahrgestell: MB Vito mit 120 KW
- Getriebe: Wandlerautomatik
- Sicherheitsausstattung: ABS/ESP/Seitenwindassistent/Rückfahrkamera/Fahrer-/Beifahrerairbag u.w.

Erstmalig bei der Feuerwehr Hamm wurden vier Fahrzeuge vom Typ MTF beschafft, die über eine zweite Schiebetür (linksseitig) verfügen. Die Fahrzeuge sind vorrangig für den Personenverkehr und den Transport von Einsatzkräften zum Einsatz vorgesehen. Die MTF's verfügen über ein zum Kofferraum hin fest verbautes Trenngitter, akustische Warnsignalanlage mit einem imitierendem Kompressorsignal, optische Signalanlage der FA. Hänsch vom Typ DBS 4000.

Für den Einsatz als Zubringerfahrzeug sind die Fahrzeuge zusätzlich mit einer Anhängerkupplung ausgestattet. Hiermit können nun Anhängelasten bis zu 2.000kg bewegt werden. Neben dem 4m Analogfunk ist auch ein MRT verbaut. Beide Funkgeräte können während der Fahrt mittels Freisprecheinrichtung genutzt werden.





## Steckbrief KdoW

- Standort: FRW 1
- Funkrufname: Florian Hamm 1-KdoW-4
- Fahrgestell: Audi Q 5 mit 140 Kw
- Getriebe: Doppelkupplungsgetriebe (DSG)
- Sicherheitsausstattung: ABS/ESP/Seitenwindassistent/  
Rückfahrkamera/Fahrer-/Beifahrerairbag u.w.

Der geländegängige Komandowagen ist originär für die Mitarbeiter im Sachgebiet Kampfmittelbeseitigung vorgesehen. Weiterhin steht das Fahrzeug auch als Führungsfahrzeug für eventuelle Einsatzlagen der 5. Bereitschaft der BezReg Arnsberg zur Verfügung.

Das Fahrzeug kann je nach gewähltem Fahrprofil mehrere cm angehoben werden.





## Steckbrief Golf und Caddy

- Standort: FRW 1
- Funkrufnahmen: Florian Hamm 1-PKW-3, 1-PKW-2, 1-PKW-1
- Fahrgestelle: VW Golf 7 Kombi und VW Caddy
- Ausbau: Fa. Wagener Fahrzeugtechnik Kassel
- Getriebe: Doppelkupplungsgetriebe (DSG)
- Motorisierung: 2,0 TDI mit 102 KW

Neben den bereits ausgelieferten MTF, baute die Fa. Wagener Fahrzeugtechnik ebenfalls die drei neuen PKW's als Einsatzfahrzeuge aus. Vorrangig sind die Fahrzeuge für die Mitarbeiter des Vorbeugenden Brandschutzes vorgesehen. Als Sondersignalanlage wurden alle drei mit einer DBS 5000 in Verbindung mit einer elektronischen Akustik vom Typ 624 der Fa. Hänsch ausgestattet. Im Kühlergrill sind zusätzlich zwei blaue Frontblitzer verbaut.

Die verbaute Digitalfunkanlage kann wieder mit einer Freisprecheinrichtung genutzt werden. Alle Fahrzeuge sind zur besseren Wahrnehmbarkeit mit einer Heckwarnmarkierung und der Caddy zusätzlich mit einer Konturmarkierung beklebt worden.



*Zur Erinnerung an die Kollegen und Kameraden,  
die aus unserer Mitte genommen wurden*

Edmund Böse	Ehrenabteilung Osttünen
Wilhelm Ehrenberg	Ehrenabteilung Freiske
Bernhard Goeke	Ehrenabteilung Bockum
Udo Helm	Ehrenabteilung Hövel
Erwin Hoffmann	Ehrenabteilung Heessen
Franz Huffelmann	Ehrenabteilung Norddinker
Heinrich Kalz	Ehrenabteilung Hövel
Günter Walter Lünemann	Ehrenabteilung Uentrop
Walter Möller	Ehrenabteilung Uentrop
Josef Mrchatz	Ehrenabteilung Allen
Alfred Reddig	Ehrenabteilung Berufsfeuerwehr
Heinz-Josef Rest	Ehrenabteilung Osttünen
Wilfried Schagowsky	Ehrenabteilung Berufsfeuerwehr / Pelkum
Karl Schulte	Ehrenabteilung Norddinker
Wolfgang Söder	Ehrenabteilung Berufsfeuerwehr
Günter Trottenburg	Ehrenabteilung Herringen



*Wir werden den Verstorbenen stets  
ein ehrendes Andenken bewahren*

## Verpflichtung

**Voraussetzung: Mitglieder, die neu in die Freiwillige Feuerwehr Hamm aufgenommen wurden und die Probezeit bestanden haben oder aus der Jugendfeuerwehr übernommen wurden.**



Bastian Aschoff	Heessen
Silvia Behnken	Mitte
Mike Bergmann	Rhynern
Patrick Berrens	Mitte
Jan Biermann	Sandbochum
Nils Bömelburg	Herringen
Denis Bouma	Mark
Marc Chmilewski	Mark
Janik Ciminski	Allen
Tim Czarnetzki	Sondereinheit IuK-Zug
Lukas Eggenstein	Osttünnen
Phillip Fox	Berge
Nils Frigge	Heessen
Moritz Hake	Mark
Maximilian Noah Heindorf	Heessen
Jan Hellmann	Hövel
Jennifer Henning	Mark
Fabian Hering	Bockum
Paul Holtsträter	Uentrop
Till Hötte	Uentrop
Patrick Hülsmann	Uentrop
Christoph Jürgens	Allen
Sebastian Keitmann	Westen
Lisa Klosterhalfen	Werries
Nils Klosterhalfen	Werries
Jan Frederick Köckmann	Westtünnen
Jan Kroll	Hövel
Julia Lenard	Herringen
Jan Lube	Mark
Hasan Mohamad	Rhynern
Jannis Notz	Osttünnen
Christiane Ortkras	Spielmannszug Uentrop
Jeremy Pearman	Westtünnen
Florian Prenger	Wambeln
Jason Rosentreter	Werries
Jasmin Stenschke	Mark
Josephine Stricker	Spielmannszug Uentrop
Carina Wirtz	Sondereinheit RHOT
Laura Wortmann	Werries
Manuel Zwikowics	Werries



## Beförderung bei der Freiwilligen Feuerwehr

### Beförderung zum / zur Oberfeuerwehrmann / Oberfeuerwehrfrau

**Voraussetzung: Mindestens zwei Jahre Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau und erfolgreiches absolvieren der Truppmannausbildung (F I) Module 1 bis 4.**



Moritz Bansimir	Mark
Florian Berkhoff	Bockum
Maren Brandt	Sandbochum
Luca Budde	Wiescherhöfen
Mara Burgdorf	Pelkum
Kevin Dicks	Werries
Robin Dierse	Norden
Tobias Frank	Hövel
Jan Görlitz	Heessen
Julian Harbach	Wiescherhöfen
Jan-Marco Hietsch	Rhynern
Felix Holtmann	Heessen
Till Kohnke	Lerche
Frank Köller	Mitte
Marius Kortmann	Wiescherhöfen
Marvin Krause	Norddinker
Lukas Lademann	Wambeln
Robin Lauenroth	Westen
Torben Linnebank	Heessen
Manuel Möller	Uentrop
Fabian Joe Müller	Heessen
Raphael Naarmann	Wambeln
Jan Niclas Niesobski	Mitte
Jasmin Peters	Heessen
Daniel Plogmaker	Hövel
Alexander Rum	Uentrop
Lukas Sandbothe	Uentrop
Markus Schällicke	Westtünnen
Niklas Schlingschröder	Hövel
Max Schröer	Wiescherhöfen
Justin Schulenburg	Weetfeld
Tim Sucker	Weetfeld
Yannis Thölen	Weetfeld
Philippe Thouret	Hövel
Andreas Walter	Norden
Julian Wenning	Ostwennemar
Philipp Westermann	Uentrop
Nedeljko Zdral	Heessen

## Beförderung zum / zur Hauptfeuerwehmann / Hauptfeuerwehrfrau

**Voraussetzung: Mindestens fünf Jahre Oberfeuerwehmann oder Oberfeuerwehrfrau und regelmäßige Beteiligung am Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr.**



Felix Lücke	Bockum
Markus Schlieper	Wambeln
Martin Wohlfahrt	Heessen

## Beförderung zum / zur Unterbrandmeister / Unterbrandmeisterin

**Voraussetzung: Hauptfeuerwehmann oder Hauptfeuerwehrfrau oder mindestens ein Jahr Oberfeuerwehmann oder Oberfeuerwehrfrau und erfolgreiches absolvieren der Truppführerausbildung (F II).**



Carina Bexten-Brune	Mark
Mathias Bröker	Allen
Jan Dieckmann	Bockum
Hendrik Frost	Norden
Janis Gerwin	Uentrop
Jonas Haverkamp	Ostwhenemar
Martin Hoffmann	Pelkum / Sondereinheit RHOT
Marco Hölscher	Ostwhenemar
Bastian Höltermann	Berge
Florian Huhmann	Hövel
Dennis Korte	Berge
Nico Alexander Krämer	Heessen
Phil Kulke	Norddinker
Sebastian Lüke	Heessen
Leon Müller	Norden
Jan Neufeld	Bockum
Daniel Nitsch	Westen
Dominik Nordhoff	Allen
Leroy Osagie	Herringen
Dr. Matthias Otter-Arnhold	Bockum
Marc Poppe	Berge
Yannick Rautenberg	Rhynern
Dirk Rebber	Osterflerich
Stefan Schockenhoff	Rhynern
Stefan Stork	Herringen
Marcus Trulsen	Norden
Simon Volmerg	Pelkum

## Beförderung zum / zur Brandmeister / Brandmeisterin

**Voraussetzung: Mindestens zwei Jahre Unterbrandmeister oder Unterbrandmeisterin und erfolgreiches absolvieren des Gruppenführerlehrgangs (F III).**



Sandra Bräuer	Mitte
Sabrina Feige	Werries
Steffen Fickermann	Wiescherhöfen
Patrick Höwing	Bockum
Tobias Immig	Rhynern
Christoph Kasperek	Norden
Sören Kohle	Werries
Yannik Kraus	Werries
Marco Krausch-Kelm	Bockum
Uwe Leidiger	Herringen
Christof Link	Ostwennemar
Sven Lünemann	Uentrop
Matthias Meier	Hövel
Marcel Roske	Werries
Armin Schrimpf	Werries
Patrick Schulte	Westen
Florian Schulze	Wiescherhöfen

## Beförderung zum / zur Oberbrandmeister / Oberbrandmeisterin

**Voraussetzung: Mindestens zwei Jahre Brandmeister oder Brandmeisterin und regelmäßige Teilnahme am aktiven Dienst und an Fortbildungsveranstaltungen.**



Dominik Bräuer	Mitte
Tim Brüggemann	Rhynern
Lars Heiderich	Berge
Andree Kierblewsky	Norden
Pascal Lenk	Bockum
Maximilian Melbert	Heessen
Hendrik Schürmann	Lerche
Michael Stockei	Uentrop
Sven Weckwerth	Werries
Sören Witte	Weetfeld

## Beförderung zum / zur Brandinspektor / Brandinspektorin

**Voraussetzung: Mindestens Oberbrandmeister oder Oberbrandmeisterin und erfolgreiches absolvieren des Zugführerlehrgangs (F IV).**



Matthias Bachtrop	Bockum
Christian Oberdick	Heessen



## Beförderung zum / zur Brandoberinspektor / Brandoberinspektorin

**Voraussetzung: Mindestens Brandinspektor oder Brandinspektorin und erfolgreiches Absolvieren des Verbandführerlehrgangs (F V).**



Stefan Axmann  
Patrick Neuhaus  
Horst Weber

Heessen  
Wambeln  
Norden

## Beförderung zum / zur Stadtbrandinspektor / Stadtbrandinspektorin

**Voraussetzung: Erfolgreiches Absolvieren des Zugführerlehrgangs (B IV).**



Frank Baum  
Jens Potthoff  
Rene Sadowsky  
Peter Volmerg

Weetfeld  
Berge  
Mitte  
Pelkum



## Beförderungen bei der Berufsfeuerwehr

### Beförderung zum / zur Oberbrandmeister / Oberbrandmeisterin

Bettina Bruxmeyer	1. Wachabteilung
Silke Krause	2. Wachabteilung
Andre Lewald	3. Wachabteilung
Sebastian Melnik	3. Wachabteilung
Sebastian Reinert	3. Wachabteilung
Markus Seebröker	2. Wachabteilung
Andreas Scholz	1. Wachabteilung
Torsten Zweck	3. Wachabteilung



### Beförderung zum / zur Hauptbrandmeister / Hauptbrandmeisterin

Maik Gurtsching	1. Wachabteilung
Marc Pischel	1. Wachabteilung
Heiko Schröder	Tagesdienst



### Beförderung zum / zur Brandoberinspektor / Brandoberinspektorin

Matthias Becker	3. Wachabteilung
Matthias Wiebusch	Tagesdienst



### Beförderung zum / zur Brandrat / Brandrätin

Ulrich Krogmeier	Tagesdienst
------------------	-------------



### Wechsel in die Ehrenabteilung nach Ausscheiden auf dem aktiven Dienst

Heinz-Helmut Berkhoff	Norddinker
Dieter Eckert	Berufsfeuerwehr / Rhynern
Friedrich Flockermann	Norddinker
Manfred Haverkamp	Norddinker
Thomas Kieserling	Allen
Gerhard Kleineaschoff	Pelkum
Reiner Kräenfeld	Wiescherhöfen
Günther Laumeier	Allen
Walter Laumeier	Allen
Martin Lünne	Berufsfeuerwehr / Rhynern
Heinrich Niehues	Lerche
Heinz-Friedrich Schäfer	Lerche

## Feuerwehrenzeichen

### Feuerwehrenzeichen in Silber für 25-jährige aktive Dienstzeit

Stefan Axmann	Heessen
Michael Brauckmann	Berge
Andreas Fieweger	Sandbochum
Björn Hustadt	Haaren
Thorsten Küper	Lerche
Tim Mehringskötter	Sandbochum
Matthias Meier	Hövel
Robin Nadler	Westtünnen
Christian Nasse	Hövel
Markus Pöllmann	Wambeln
Franz Prenger	Wambeln
Thomas Schultz	Rhynern



### Feuerwehrenzeichen in Gold für 35-jährige aktive Dienstzeit

Heinrich Biermann	Sandbochum
Ralf Bomholt	Bockum
Thorsten Brendel	Bockum
Ingo de Graaf	Werries
Martin Dykhuizen	Mark
Jörg Funke	SE IuK
Thomas Harbach	Wiescherhöfen
Volker Hegemann	Pelkum
Frank Hilbk-Kortenbruck	Wiescherhöfen
Friedhelm Jasper	Süddinker
Gerhard Kleineaschoff	Pelkum
Günther Laumeier	Allen
Walter Laumeier	Allen
Helmut Loer	Lerche
Stefan Lohmann	Berge
Peter Lutz	Herringen
Andreas Plattfaut	Süddinker
Jürgen Potthoff	Süddinker
Walter Schulze-Allen	Allen
Dirk Stehling	Berge
Günter Ströer	Berufsfeuerwehr





**Sonderauszeichnung des Verbandes der Feuerwehren in NRW e. V. –  
VdF NRW für langjährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr: 50 Jahre**



Werner Altberg	Ehrenabteilung Herringen
Gerhard Baier	Ehrenabteilung Berge
Wilfried Bülling	Ehrenabteilung Wiescherhöfen
Rudolf Frigge	Ehrenabteilung Heessen
Willi Hammes	Ehrenabteilung Werries
Günter Hawaresch	Ehrenabteilung Osttünnen
Friedrich Jaspert	Ehrenabteilung Mitte
Franz-Josef Jürgens	Ehrenabteilung Rhynern
Heinz-Norbert Kemper	Ehrenabteilung Werries
Wolfgang Lücke	Ehrenabteilung Rhynern
Heinz Meinke	Ehrenabteilung Herringen
Gerhard Möller	Ehrenabteilung Werries
Herbert Nitsch	Ehrenabteilung Bockum
Karl-Heinz Nölle	Ehrenabteilung Norddinker
Manfred Oßenkemper	Ehrenabteilung Rhynern
Günter Paplauer	Ehrenabteilung Wiescherhöfen
Günter Prenger	Ehrenabteilung Wambeln
Karl-Heinz Rickhaus	Ehrenabteilung Herringen
Heinz-Josef Schmücker	Ehrenabteilung Mitte
Lothar Walther	Ehrenabteilung Mitte

**Sonderauszeichnung des Verbandes der Feuerwehren in NRW e. V. –  
VdF NRW für langjährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr: 60 Jahre**



Eberhard Brüggemann	Ehrenabteilung Freiske
Heinz Figge	Ehrenabteilung Norddinker
Franz Holsträter	Ehrenabteilung Süddinker
Günter Krutzinna	Ehrenabteilung Süddinker
Friedhelm Lichterbeck	Ehrenabteilung Norddinker
Fritz Mölle	Ehrenabteilung Süddinker
Wilhelm Plattfaut	Ehrenabteilung Süddinker
Norbert Poggel	Ehrenabteilung Freiske
Wilhelm Schäfer	Ehrenabteilung Berge
Helmut Weyer	Ehrenabteilung Berge
Josef Budde	Ehrenabteilung Wiescherhöfen

**Sonderauszeichnung des Verbandes der Feuerwehren in NRW e. V. –  
VdF NRW für langjährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr: 70 Jahre**

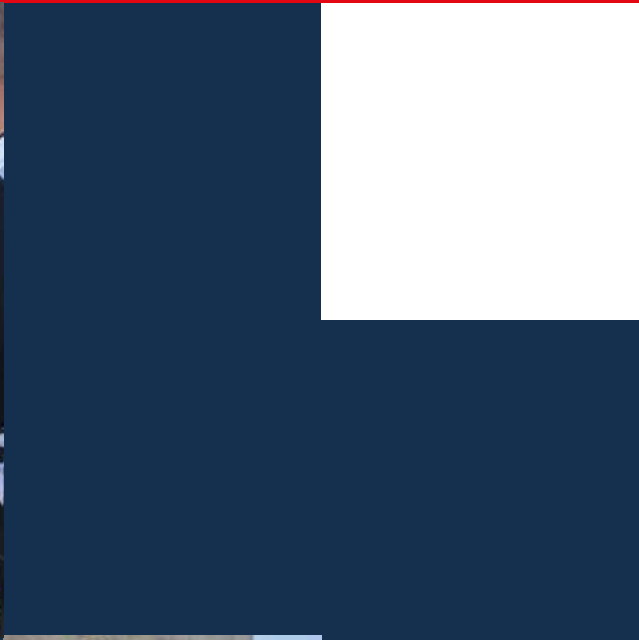


Hans Althoff	Ehrenabteilung Mitte
Josef Eggenstein	Ehrenabteilung Ostwennemar
Karl Erdelkamp	Ehrenabteilung Osterflierich
Karl-Wilhelm Große-Sudhoff	Ehrenabteilung Osterflierich
Heinrich Hohoff	Ehrenabteilung Berge
Paul Lücke	Ehrenabteilung Bockum
Franz-Josef Mittrop	Ehrenabteilung Allen
Friedhelm Möller	Ehrenabteilung Norddinker

# Impressionen aus dem Jahr 2019



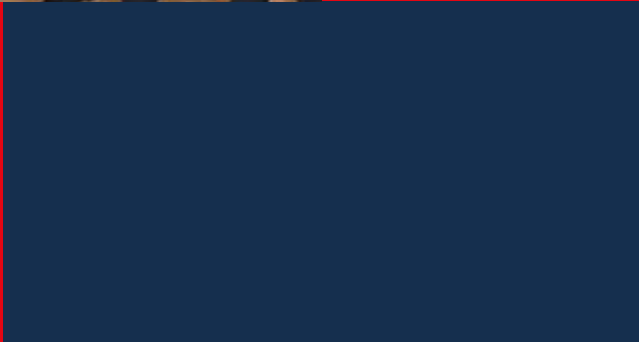
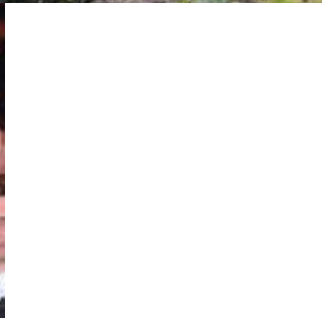








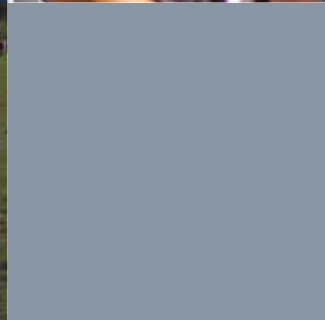




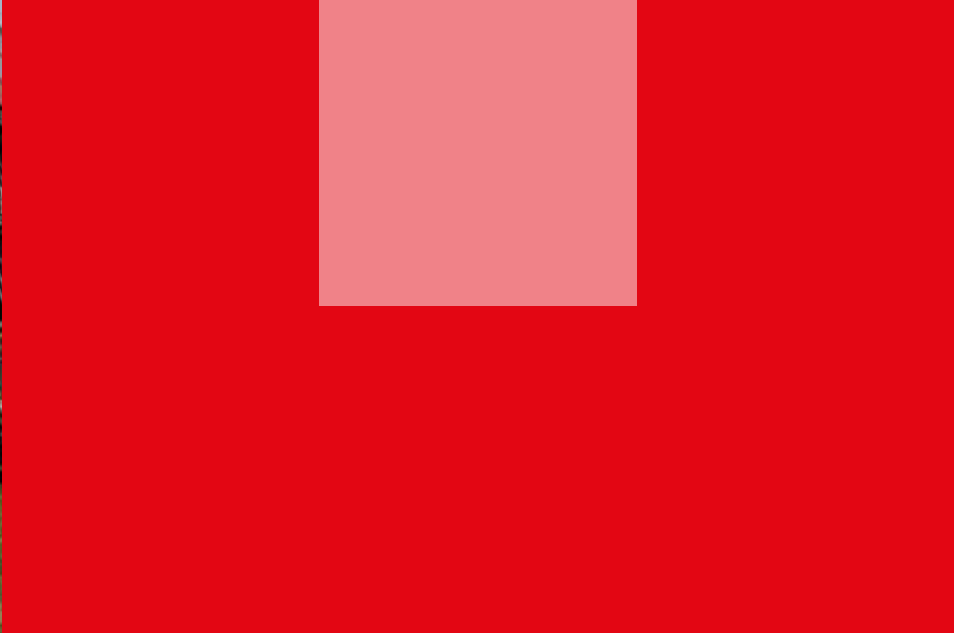




















# Pressespiegel

## **Internetbericht vom 1. Januar 2019**

### **Zum Jahreswechsel arbeits- reiche Nacht für Feuerwehr und Rettungsdienst**

Der Jahreswechsel verlief für die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst vom Einsatzaufkommen her ähnlich wie in den letzten Jahren. Insgesamt konnte die Leitstelle innerhalb von 24 Stunden (07:00 Uhr, 31.12.2018 bis 07:00 Uhr, 01.01.2019) 131 Einsätze zählen, wovon der überwiegende Teil auf die Notfallrettung bzw. den Krankentransport fiel. Zu 24 Brandeinsätzen und 5 Technischen Hilfeleistungen wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr alarmiert.

Besondere Herausforderung neben den vielen Kleinbränden stellte ein Dachstuhlbrand in Herringen dar. Gegen 23:06 Uhr wurden die Einsatzkräfte zur Einsatzstelle alarmiert. Dort stand der Dachstuhl einer Doppelhaushälfte in Brand. Die Brandbekämpfung und die anschließende Suche nach Glutnestern wurde durch eine auf dem Dach befindliche Photovoltaikanlage erschwert. Nur durch den schnellen Einsatz konnte ein Übergreifen der Flammen auf die zweite Doppelhaushälfte verhindert werden. Personen wurden bei dem Einsatz nicht verletzt aber es entstand erheblicher Sachschaden. Einsatzende war gegen ca. 01:45 Uhr.

Der Rettungsdienst musste sich häufig um Schnittwunden, Kopfplatzwunden, Hand- oder Augenverletzungen und um alkoholisierte Personen kümmern.

Eingesetzte Kräfte: Feuerwehr und Rettungsdienst der Stadt Hamm.

## **WA vom 2. Januar 2019**

### **Dachstuhl brennt noch vor dem Jahreswechsel**

Die Polizei in Hamm spricht von einer ähnlichen Einsatzlage in der Silvesternacht wie im Jahr zuvor. In ihrer Bilanz heißt es, „vom Silvesterabend um 18 Uhr bis Neujahr um 6 Uhr kam es zu 125 polizeilichen Einsätzen. Das sind neun mehr als im Vorjahr (116).“

Die Polizei war an Silvester wegen 21 Körperverletzungsdelikten im Einsatz. Acht Mal rückten die Beamten wegen häuslicher Gewalt aus. Bei acht Bränden im Stadtgebiet wurde polizeiliche Unterstützung gebraucht. Die Feuerwehr musste bereits knapp eine Stunde vor Mitternacht zu einem Großeinsatz ausrücken: Um 23.06 wurde in Herringen ein Dachstuhlbrand gemeldet. 31 Kräfte – von der Berufsfeuerwehr sowie den Löschgruppen Westen, Sandbochum, Herringen und Wiescherhöfen – waren vor Ort. Die Hausbewohner (75 Jahre und 69 Jahre alt) befanden sich zu diesem Zeitpunkt nicht im Haus. Sie konnten von Nachbarn über den Brandausbruch informiert werden. Als das Ehepaar am Brandort eintraf, wurde es sofort in einem Rettungswagen der Feuerwehr betreut. Die Löscharbeiten dauerten bis 0.40 Uhr an. Die Hauptwache wurde während der Zeit des Einsatzes durch Kräfte der Löschgruppen Hövel und Norden besetzt. Die Brandursache bleibt bis zum Morgen unklar. Der entstandene Sachschaden wird auf etwa 100000 Euro beziffert. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet.

## **WA vom 5. Januar 2019**

### **Abgänge halten sich im Rahmen Personalchef Bernd Maßmann sieht keinen Mitarberschwund bei der Stadt**

50 Mitarbeiter haben die Stadtverwaltung im vergangenen Jahr auf eigenen Wunsch verlassen, zwei mehr als im Vorjahr. Die Quote liege damit unter zwei Prozent, sagte Personal-Chef Bernd Maßmann. Er widersprach damit Vorwürfen des Personalrates, es ziehe städtische Mitarbeiter vermehrt zu anderen öffentlichen Arbeitgebern.

Wechsel zu anderen Kommunen bestritt Maßmann gegenüber unserer Zeitung nicht. Dafür gebe es unterschiedliche Gründe:



Wohnortnähe, Aufstiegschancen, Besoldungsgruppen und natürlich auch Unzufriedenheit. Die Zahlen seien hier jedoch relativ konstant. 48 Mitarbeiter haben demnach 2017 gekündigt, zwei mehr seien es 2018 gewesen.

Für das erste Quartal 2019 stünden jetzt bereits neun Kündigungen fest, so Maßmann. Bei rund 2600 Mitarbeitern seien das vertretbare Quoten von 1,85 Prozent (2017) und 1,92 Prozent (2018). Der Personalratsvorsitzende Lars Gödecker hatte im November in einer Stellungnahme zum neuen Stellenplan der Stadt eine Korrektur der Personalpolitik gefordert. Es sei zu beobachten, dass vermehrt Mitarbeiter zu anderen Behörden wechselten. Davon seien besonders der Finanzbereich und die Berufsfeuerwehr betroffen.

Zu lang habe man zu sehr auf die Einhaltung der Haushaltsziele und zu wenig auf die Belange der Ämter und der Beschäftigten geachtet, so Gödecker. Die eigene Wahrnehmung decke sich mit zahlreichen Rückmeldungen aus allen Bereichen und Hierarchieebenen der Verwaltung, heißt es darüber hinaus. Maßmann sieht dagegen keine übermäßig Fluktuation. 2017 seien altersbedingt, durch auslaufende Verträge und Kündigungen 110 Mitarbeiter ausgeschieden, im Gegenzug aber 102 dazugekommen. Rechne man die 38 Auszubildenden ein, habe es 140 neue Mitarbeiter gegeben. Für 2018 laute das Verhältnis 140 Abgänge gegenüber 143 Eintritten, inklusive der 33 Auszubildenden seien es sogar 176 Neue gewesen. Spürbar werde jedoch die altersbedingte Fluktuation, sagte Maßmann. 2017 waren 36 Mitarbeiter in den Ruhestand gegangen, 2018 dann schon 54. Hier mache sich der demografische Wandel wie prognostiziert bemerkbar, so der Personalchef.

Einen aufmerksamkeitsstarken Vorstoß zur Mitarbeiterwerbung hatte es zuletzt durch die Kampagne gegeben, Bewerbern für die Stellen des Bauingenieurs eine Heavy-Metal-Kreuzfahrt in Aussicht zu stellen.

## Internetbericht vom 5. Januar 2019

### 282 Einsätze für Heessener Brandschützer Einsatzbereich Heessen blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück

Es war wohl die Zahl des Jahres: 282 Einsätze galt es für den Einsatzbereich Heessen der Feuerwehr Hamm im vergangenen Jahr 2018 abzuleisten. Dies verdeutlichte die auf der Jahresdienstbesprechung veröffentlichte Statistik des Einsatzbereiches. Im Vergleich zum Vorjahr (165 Einsätze) ergibt das eine deutliche Steigerung und einen enormen zeitlichen Mehraufwand.

Dabei sorgten mehrere Brände, insbesondere zwei Wohnhausbrände in kurzer Zeit für arbeitsreiche Stunden. Ebenfalls sorgte Sturmtief Friederike für zahlreiche Einsätze an gleich mehreren Tagen. Zu den Alarmen des Löschzuges kamen ebenfalls mehrere Dutzend Einsätze des in Heessen stationierten und ehrenamtlich besetzten Rettungswagen hinzu. Neben den Einsätzen ließ die Zugführung rund um Einheitsführer Stefan Axmann die Aktionen der Einheit hervorheben. In 23 zusätzlichen Übungseinheiten frischten die Heessener Kameradinnen und Kameraden immer wieder ihr Wissen auf, um im Einsatzfall bestens gerüstet zu sein. Das im vergangenen Jahr gestartete Schulprojekt zusammen mit der Realschule Heessen stellt einen von vielen Höhepunkten in der Arbeit des Einsatzbereiches dar. Zusammen mit der Schule konnten zehn Schülerinnen und Schüler über das Jahr hinweg für die Feuerwehr begeistert werden. Mehrere von ihnen streben ein weiteres Engagement in der Feuerwehr an. Neben dem Schulprojekt wurden zahlreiche Brandsicherheitswachen, Brandschutzerziehungen und besondere Projekte wie die Teilnahme am MaxiLauf und am AOK Firmenlauf erfolgreich durchgeführt.

Gleich mehrere Redner bescheinigten dem Einsatzbereich eine gute Arbeit für den Stadtbezirk und die Stadt Hamm. Hervorgehoben wurde dabei immer wieder die Zusammenarbeit zwischen den Kräften der Berufsfeuerwehr und den Ehrenamtlern aus Heessen. Besonders beeindruckend fand der neue Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr in Hamm, Kay-Henner Vienken das enorme Engagement in Heessen: „Eine wahnsinnige Leistung, die hier von allen Beteiligten erbracht wurde. Mit der addierten Anzahl an Einsätzen, Übungen und zusätzlichen Veranstaltungen leistet der Einsatzbereich im Schnitt täglich seinen Beitrag zum Allgemeinwohl in Heessen und der Stadt Hamm.“

Im Rahmen der Dienstbesprechung wurden zwei Brandschützer in die Ehrenabteilung überstellt. Besonders großen Zu-



spruch für seine geleistete Arbeit erhielt neben Werner Linhoff auch Friedrich Wenning, welcher sich über Jahre als stellvertretender Bereichsführer engagierte. Roland Melbert und Heinz Georg Schroer wurden für 35 Jahre, Rudolf Frigge für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr ausgezeichnet.

Stefan Axmann dankte im Rahmen der Dienstbesprechung allen Aktiven, Unterstützern und Familien des Einsatzbereiches für die gute Zusammenarbeit und das große Engagement. Neue Mitglieder oder Interessenten für das Ehrenamt Feuerwehr sind jederzeit herzlich willkommen.

## **WA vom 7. Januar 2019**

### **Stabwechsel in Osttünnen**

Der Wechsel in der Leitung, der Rückblick auf viele Einsatzstunden bei verschiedensten Herausforderungen und der erfolgreichen Ausbildung sowie die Ehrung verdienter Mitglieder standen im Mittelpunkt der Jahresdienstbesprechung der Löschgruppe Osttünnen. Zunächst galt es Abschied zu nehmen. Denn nach sechs Jahren trat der Einheitsführer Thomas Wirtz von

seinem Posten ab. In seiner Rede betonte er, dass er niemals den Eindruck hatte, als Ehrenamtler nicht ernst genommen zu werden. Schließlich dankte ihm der Amtsleiter der Berufsfeuerwehr Hamm, Ludger Schmidt, der die stets gute Zusammenarbeit lobte. Den Dank der Löschgruppe überbrachte mit Jörg Eggenstein sein bisheriger Stellvertreter und Nachfolger. Er freue sich besonders, so Eggenstein, dass Wirtz der Löschgruppe auch in Zukunft erhalten bleibe. Im Jahresbericht wurde die Vielfalt der Herausforderungen, denen sich die Feuerwehrleute gegenüber sahen, deutlich: Mit 30 Einsätzen hatte die Löschgruppe zwar zwei Einsätze weniger als im Vorjahr, doch leistete sie erheblich mehr Dienststunden. So wurden im Jahr 2018 insgesamt 3125 Stunden im Rahmen von Einsatz-, Ausbildungs-, Lehrgangs- und besonderen Dienststunden geleistet. Das sind 550 Stunden mehr als im Vorjahr. Direkt am 3. Januar rückten die Kameraden aus, um einer Autofahrerin zu helfen, deren Auto zwischen zwei gleichzeitig umgestürzten Bäumen eingeklemmt war. Flachdach-, Wohnungs- und Pkw-Brände, große Gemeinschaftsübungen, 24-Stunden-Dienste, einige Fehlalarme und viele Fortbildungen kennzeichneten den weiteren Jahresverlauf. Aufgrund des heißen Sommers beteiligte sich die Löschgruppe auch daran, Bäume und Sträucher im Stadtgebiet vor dem Vertrocknen zu retten.

Im Rahmen der Fortbildung absolvierten Niklas Walther und Jannis Notz das Modul 1. Joel Bollhorst bewältigte das Modul 2 der Feuerwehrausbildung und Anke Nunnemann schloss sowohl das Modul 4, die Sprechfunker- und die Rettungsschwimmer-Ausbildung ab. Die Fortbildung „Technische Hilfe Wald“ absolvierten Dirk Brüggemann, Jörg Eggenstein und Thomas Wirtz. Dennis Merchiers durchlief die Truppführerausbildung. Eggenstein schloss die Zugführer-Basisausbildung ab und Wirtz nahm am Workshop „Stabsarbeit“ teil. Schließlich wurde Jörg Klotmann zum Unterbrandmeister befördert und Wolfgang Wiehoff für 35 Jahre sowie Jörg Jaspers für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr geehrt.

**WA vom 8. Januar 2019**

## **600 Minuten unter Atemschutz Einsatzbereich Hamm-Norden zieht Bilanz des vergangenen Jahres**

„Danke für die geleistete Arbeit sagte Amtsleiter und Branddirektor Ludger Schmidt am Freitagabend bei der Jahresdienstbesprechung des Einsatzbereiches Norden der Freiwilligen Feuerwehr Hamm. Schmidt ergänzte, dass der Dank nicht allein für die Arbeit bei Einsätzen gilt, er schätze besonders das außerordentliche Engagement der Wehrleute – unter anderem bei Übungsdiensten sowie den Aus- und Fortbildungen. Brandoberinspektor und Einheitsführer Carsten Schmidt bedankte sich eben falls bei den Kameraden und sprach seinen Dank vor allem den Familien und Arbeitgebern aus, die die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehr erst möglich machen.

Insgesamt 142 Alarmierungen hatte die Freiwillige Feuerwehr Hamm-Norden im vergangenen Jahr zu verzeichnen. Diese teilen sich wie folgt auf: 52 Brandeinsätze, 64 Technische Hilfeleistungen und 26 Einsätze im Rettungsdienst. Rund 600 Minuten waren die ehrenamtlichen Brandschützer unter schweren Atemschutz im Einsatz. Dies im Vergleich zu den Vorjahren ein leichter Anstieg.

„Aufgrund größerer und zeitintensiver Brände waren wir deutlich länger unter Atemschutz als üblich“, erklärte Schmidt den Anstieg. Mit dem Sonderfahrzeug „ABC-Erkunder“, das speziell für Einsätze mit atomaren, biologischen und chemi-

schen Stoffen konzipiert ist, wurden die Wehrleute acht Mal alarmiert. Dazu zählte unter anderem der Großbrand in der Recycling-Anlage in Bönen und der Gasaustritt in Pelkum. Bei über 50 Übungs- und Ausbildungsdiensten wurde erlerntes Wissen aus der Grundausbildung theoretisch und praktisch vertieft. So leisteten die Ehrenamtlichen rund 6200 Stunden im vergangenen Jahr. Diese Zahl ist die Summe aus Einsatzzeit, Übungs- und Ausbildungszeiten und de Zeiten für Vorbereitung und den Allgemeinen Dienstbetrieb wie Pflege von Fahrzeugen und Gerätschaften. Sehr zeitaufwendig war unter anderem auch die Unterstützungsaktion für das Grünflächenamt im Sommer 2018. „Bei dieser Aktion haben wir an mehreren Tagen rund 60 Bäume im Hammer Norden bewässert“, erklärte Schmidt.

Robin Dierse, Justin Wiesener und Kim Frankenfeld wurden im vergangenen Jahr zu Feuerwehrmännern ernannt. Joeline Frankenfeld wurde zur Oberfeuerwehrfrau befördert. Leon Müller zum Oberfeuerwehrmann. Zur Hauptfeuerwehrfrau wurde Marie Christin Götz, zum Unterbrandmeister Florian Pohl und zum Brandmeister Andree Kierblewsky befördert. Im Rahmen der Jahresdienstbesprechung führte Amtsleiter Ludger Schmidt die Bestellung des Einheitsführers durch. Die Kameraden haben sich mit einer deutlichen Mehrheit für Carsten Schmidt ausgesprochen. Er ist nun für die nächsten sechs Jahre ihr Einheitsführer. Schmidt bedankte sich für das Vertrauen der Kameraden. Um die Zusammenarbeit mit angrenzenden Einheiten zu fördern sind für dieses Jahr mehrere Übungen geplant.







## WA vom 8. Januar 2019

### Zwei Unfälle in Herringen

Polizei und Feuerwehr sind Montagnachmittag zu zwei Unfällen nach Herringen ausgerückt. An der Sandbochumer Straße rutschte ein Renault mit UN-Kennzeichen gegen 15 Uhr in den Graben. Verletzt wurde niemand, allerdings lief Benzin aus. Am Lausbach wurde bei einem Unfall ebenfalls niemand verletzt, es kam aber zu einem Stau.

## WA vom 9. Januar 2019

### Unfall beim Umpumpen: Ölfilm im Datteln-Hamm-Kanal

Bei einem Unfall am Datteln-Hamm-Kanal sind gestern Morgen mehrere tausend Liter Gasöl ins Wasser ausgelaufen. Ursächlich war ein Problem beim Umpumpen zwischen den Motoren eines 95 Meter langen Kanalschiffs im Kraftwerkshafen. Infolge eines Überdrucks kam es zum Austritt des Gasöls. Ein dünnschichtiger Ölfilm legte sich im Hafengebiete aufs Wasser; ein kleiner Teil davon trieb auf einer Länge von rund zwei Kilometern in den Kanal. Unter Federführung der Wasserschutzpolizei Datteln und unter Beobachtung des Hammer Umweltamtes waren den ganzen Dienstag über primär Kräfte der Werksfeuerwehr mit der Beseitigung des Schadens befasst, indem sie das Öl absaugten. Weil es sich bei Gewässerunreinigung um einen Straftatbestand handelt, wird die Polizei dem 56 Jahre alten Schiffsführer zeitnah eine entsprechende Anzeige zustellen. Eine Umweltgefährdung sei nicht gegeben, hieß es von Seiten des Hammer Umweltamtes und der Feuerwehr.

## WA vom 14. Januar 2019

### Fickermann löst Kolasinski als Jugendwart ab Amtswechsel nach zehn Jahren bei der Jugendfeuerwehr Hamm-Wiescherhöfen

„Mit einem lachenden und einem weinenden Auge“ verabschiedete der Stellvertretende Amtsleiter Christian Reeker den scheidenden Jugendwart Jan Kolasinski bei der Jahresdienst-

besprechung der Jugendfeuerwehr Hamm-Wiescherhöfen. Kolasinski, der das Amt seit 2009 innehatte und sich als „Hansdampf in allen Gassen“ immer und überall engagiert habe, werde in vielen Funktionen, so beispielsweise als Ausbilder, in der Jugendarbeit aktiv bleiben.

Auch Bereichsführer Holger Adeling betonte, wie stolz man auf Kolasinski sei, der 1998 der Jugendfeuerwehr beitrug. Kolasinski selbst war sichtlich gerührt, freute sich aber gleichzeitig auf seine neue Aufgabe als Stellvertretender Einheitsführer in Lerche. Seine Nachfolge tritt ab sofort sein bisheriger Stellvertreter Steffen Fickermann an. Dessen Stellvertreter ist Max Baum, der aus beruflichen Gründen nicht an der Jahresdienstbesprechung teilnehmen konnte. Zur neuen Schriftführerin wurde einstimmig Lynn Mauren Schulenburg gewählt. Jugendgruppensprecher Lars Baukelmann hatte die gut besuchte Zusammenkunft eröffnet und auf das vergangene Jahr zurückgeblickt. Als besonders erfreulich hob er die durchweg hohe Beteiligung an den Dienstabenden hervor. Vier Mitglieder (Germain Roskos, Denise Kröner, Fabian Harbach und Justin Schulenburg) seien im Laufe des Jahres 2018 in den aktiven Dienst der Löschgruppe Wiescherhöfen verabschiedet worden, während zehn neue Jugendliche in der Jugendfeuerwehr begrüßt wurden. Aktuell bestehe die Gruppe aus 21 Jungen und 5 Mädchen. Die Kasse befinde sich „in gutem Zustand“, wobei Spenden natürlich immer willkommen seien. Explizit bedankte man sich bei Frank Makiol für dessen Spende an die Jugendgruppe.

## WA vom 14. Januar 2019

### Gut funktionierende Einheit Christoph Voss neuer Stellvertretender Einheitsführer des Löschzugs Rhynern

Konstant hohe Einsatzzahlen, eine umfangreiche Aus- und Fortbildung sowie zahlreiche Großübungen: So beschrieb Löschzugführer Markus Gebauer am Freitagabend im Feuerwehrhaus in der Vöhde bei der Jahresdienstbesprechung das vergangene Jahr des Löschzuges Rhynern. Mit 169 Einsätzen lag die Zahl der Alarmierungen im vergangenen Jahr sogar noch um drei höher als im Jahr 2017. Und auch sonst war man fleißig: Die Angehörigen des Löschzuges absolvierten 54 Seminare und Lehrgänge. Insgesamt wurden 7155 Stunden

ehrenamtlicher Dienst geleistet. „Die Einsatzfahrten auf der Autobahn sind immer eine besondere Herausforderung. Trotz höherer Strafen bei falschem Verhalten werden von den Verkehrsteilnehmern nicht immer die erforderlichen Rettungsgassen freigehalten“, berichtete Gebauer. Insgesamt mussten die Brandschützer zu 46 Einsätzen auf die Autobahn. Das waren genau so viele wie in 2017.

Als Erfolg bezeichnete Gebauer, dass es gelungen war, mit Alexander Koch, Mike Bergmann und Mohamad Hassan drei neue Mitglieder für den Löschzug zu begeistern. Ergänzt wurde der vorgetragene Jahresbericht mit einer Informationsbroschüre, die die Schriftführer Laurenz Heppner und Jan-Niklas Kamps zusammengestellt hatten. Die Zusammenarbeit des Löschzuges mit anderen Einheiten der Feuerwehr Hamm sowie den Nachbarn aus Werl wurde bei mehreren Übungen gefestigt. So war der Löschzug unter anderem bei der Vorbereitung und Durchführung der Großübung in der Justizvollzugsanstalt in Werl beteiligt. Auch waren wieder Vertreter aus den Feuerwehren aus Bönen und Werl gekommen, um an der Dienstbesprechung teilzunehmen. „Hier hin Rhynern gibt es ein hohes Maß an Selbstständigkeit, und die Einheit funktioniert sehr gut“, lobte Ludger Schmidt, Leiter der Feuerwehr Hamm. Im Verlauf der Dienstbesprechung ernannte er Christoph Voss zum neuen Stellvertretenden Einheitsführer.

Seit einigen Jahren hatte Voss bereits im Führungsteam von Einheitsführer Markus Gebauer und Stellvertreter Hendrick Volle mitgewirkt. „Der Jahresbericht ist beeindruckend und zeigt den Umfang des ehrenamtlichen Engagements auf“, sagte Bezirksvorsteherin Brigitte Sosna und ging noch einmal auf die Übung Lichterabend in der Dorfmitte ein. Mit Willi Köster und Jens Böhner gehören zwei Feuerwehrangehörige seit 35 Jahren der Feuerwehr an. Sie erhielten von Gebauer ein Präsent überreicht. Im weiteren Verlauf stellte Ralf Venema, Vorsitzender des Fördervereins, die Arbeit des Vereins vor. Jan-Lukas Alpmann informierte über die Arbeit der Jugendfeuerwehr und berichtete noch einmal über das erfolgreiche 40-jährige Bestehen der Gruppe. Im Jahre 2020 wollen die Brandschützer aufgrund ihres 112-jährigen Bestehens wieder einen Tag der offenen Tür durchführen. Termin ist der 28. Juni. Die Mitgliederversammlung des Fördervereins findet am 15. März statt.

## **WA vom 14. Januar 2019**

### **Rauchmelder verhindert Schlimmeres**

Rauchwarnmelder lösten am Samstag gegen 17.30 Uhr in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Alten Salzstraße in Rhynern aus. Durch das laute Geräusch waren Nachbarn aufmerksam geworden und hatten die Feuerwehr alarmiert. Die Bewohnerin selber war nicht vor Ort. Die Löschzüge aus Rhynern und Berge rückten mit drei Fahrzeugen an. Die Einsatzkräfte öffneten die Wohnungstür und fanden in der Küche einen Topf auf dem Herd, der bereits sehr stark erhitzt war. Der entstandene Dampf hatte den Rauchmelder ausgelöst. Der Topf wurde vom Herd genommen und gekühlt. Damit konnte der Einsatz schnell beendet werden. „Die Bewohner haben durch ihre Reaktion dafür gesorgt, dass der Schaden sehr gering war“, sagte ein Sprecher der Feuerwehr. Ohne Rauchwarnmelder wäre es möglicherweise nicht so glimpflich abgelaufen.

## **WA vom 15. Januar 2019**

### **Letztes Jahr als Einheitsführer Ralf Lindermann gibt sein Amt im nächsten Jahr ab**

– „Bei Euch sind wir in guten Händen“, bedankte sich Pelkums Bezirksvorsteher Udo Schulte beim Freiwilligen Feuerwehr-Löschzug Pelkum während der Jahresdienstbesprechung am Samstagabend. Dabei hob er besonders den großen Gaseinsatz hervor, als Anfang Juni bei Erdwärme-Bohrungen in Pelkum eine Methangasblase angebohrt und daraufhin eine große Menge Methangas freigesetzt wurde. 121 Häuser und Wohnungen mussten evakuiert werden. Auch Amtsleiter Ludger Schmidt sagte, dieser große, mehrere Tage dauernde Einsatz habe gezeigt, wie gut man miteinander arbeite. „Viele Bewohner mussten für über zwei Tage ihre Häuser verlassen – und sind dem ganz selbstverständlich gefolgt. Daran sieht man: Die Menschen vertrauen euch und schätzen eure Arbeit“, lobte er. Bereichsführer Holger Adeling betonte, dass die ehrenamtliche Arbeit und somit alles, was man bei der Freiwilligen Feuerwehr, letztendlich nebenbei, tue – nicht „mal eben gemacht“ sei. „Es ist eine große Aufgabe. Danke, dass das immer so gut klappt“, sagte er. „Ihr habt in allen Einsätzen gute, professionelle Arbeit geleistet“, verwies Schmidt auf die 82 Einsätze des

Löschzugs Pelkum im vergangenen Jahr. „Das ist eine Hausnummer“, sagte auch Adeling. 18 Alarmierungen seien 2018 aufgrund von Feuer eingegangen, 24 zum Stichwort Sturm – davon allein 21 wegen des Orkantiefs Friederike im Januar. Zu 16 technischen Hilfen wie Verkehrsunfällen und zehn technischen Hilfen wie Türöffnungen wurde der Löschzug Pelkum gerufen. Fünfmal handelte es sich außerdem um Brandmeldeanlagen und neunmal um Ölspuren. Zum Ende der Jahresdienstbesprechung verkündete Einheitsführer Ralf Lindermann den rund 35 Anwesenden: „Dies ist meine letzte Jahresdienstbesprechung als Einheitsführer.“ Im Laufe des Jahres wolle er sein Amt, das er fast 14 Jahre lang ausgeübt habe, „in jüngere Hände abgeben.“ Die Zeit in seinem Amt wolle er nicht missen, sagte er und fügte hinzu: „Aus Kameradschaften sind Freundschaften entstanden, und für diese Bereicherung bin ich sehr dankbar.“ Der Freiwilligen Feuerwehr werde er trotz Amtsabgabe selbstverständlich nicht den Rücken kehren und auch stellvertretender Bereichsführer bleiben. Wer als nachfolgender Einheitsführer in Frage käme, das wisse er aber noch nicht, sagte Lindermann.

## WA vom 16. Januar 2019

### Krippe brennt

#### Feuerwehreinsatz auf Hammer Straße

Wegen eines Feuerwehreinsatzes in der Herz-Jesu-Kirche wurde gestern ein Teil der Hammer Straße ab 16.55 Uhr für knapp zwei Stunden voll gesperrt. Zwischen Stefanstraße und Hochstraße parkten zahlreiche Einsatzfahrzeuge vor dem Gotteshaus. Feuerwehrleute und Polizisten suchten im Inneren nach der Ursache für dichten Qualm in dem Gebäude. Nach etwa einstündiger Suche stellten sie schließlich fest, dass die Krippe Feuer gefangen hatte. Der Küster (57) der Kirche wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert. Die Polizei leitete den Verkehr ab. Die Brandursache und die Höhe des Sachschadens stehen noch nicht fest, die Kriminalpolizei ermittelt. Der Pfarrer ließ die Gemeinde wissen, dass mindestens die für heute geplante Messe ausfallen werde.



## WA vom 16. Januar 2019

### Ehrung und tierischer Blickfang

Der ehemalige langjährige leitende Branddirektor Wilhelm Tigges (rechts) wurde beim Arbeitsgespräch zwischen Feuerwehr und dem Ortsverband des Technisches Hilfswerks in der THW-Dienststelle an der Östingstraße für seine Verdienste ausgezeichnet. Der Ortsbeauftragte Michael Erning (Mitte) verlieh ihm als Zeichen des Dankes und der Anerkennung im Auftrag des THW-Landesbeauftragten eine Urkunde und die THW-Ehrenplakette. Zudem übergab Erning dem seit März 2018 amtierenden neuen Feuerwehr-Chef Ludger Schmidt einen blauen THW-Elefanten.

## WA vom 21. Januar 2019

### Lob für die Mitglieder des ABC-Zugs der Freiwilligen Feuerwehr

Der Rückblick auf das vergangene Jahr und die Bestellung der Zugführung standen am Samstagabend bei der Jahresdienstbesprechung der Sondereinheit ABC-Zug der Freiwilligen Feuerwehr Hamm auf der Tagesordnung.

Die Rettungsleitstelle alarmierte die ehrenamtlichen Brandschützer zu insgesamt neun Einsätzen. Als besonders hob Einheitsführer René Sadowsky den Einsatz beim Gasaustritt in Pelkum hervor, an dem eben auch der ABC-Zug beteiligt war. Während der Jahresdienstbesprechung führte der stellvertretende Amtsleiter, Christian Reeker, eine Bestellung der Einheitsführung durch. René Sadowsky wurde zum Einheitsführer ernannt, Carsten Schmidt, Dr. Peter Haferkamp und Michael Roth wurden stellvertretende Einheitsführer. Reeker bedankte sich bei den Mitgliedern für die in 2018 geleistete Arbeit – vor allem weil sie in Doppelfunktion tätig sind.

Mitglieder des ABC-Zuges sind neben der zusätzlichen Tätigkeit in der ABC-Sondereinheit auch „normale“ Brandschützer. Für dieses außerordentliche Engagement bedankte sich auch Sadowsky im Namen der Zugführung.



## WA vom 22. Januar 2019

### 17 Verletzte nach Gas-Leck Großeinsatz in Herringen: Drei Betroffene müssen in Dekompressionskammer

Glimpflich ging ein Kohlenmonoxid-Vorfall gestern in der Fritz-Husemann-Straße in Herringen aus. 17 Patienten wurden nach Angaben der Hammer Feuerwehr zwar verletzt und in Hammer Krankenhäuser eingeliefert. In keinem der Fälle seien die Verletzungen aber lebensbedrohlich, sagte ein Feuerwehrsprecher. Die Einsatzkräfte wurden zunächst wegen eines internistischen Notfalls nach Herringen gerufen – ein Mann war beim Rehasport kollabiert. Andere Teilnehmer klagten über Übelkeit. Vor Ort schlug dann ein Warnmelder für Kohlenmonoxid in dem Gymnastikraum für Rehasport an. Deshalb waren die Rettungskräfte mit einem Großaufgebot vor Ort. Sieben Rettungswagen und drei Notärzte aus Hamm und dem Kreis Unna waren im Einsatz, außerdem Löschfahrzeuge der Hauptfeuerwache und aus Wiescherhöfen. Die Fritz-Husemann-Straße wurde für die Zeit des Einsatzes ab etwa 10.30 Uhr für rund zwei Stunden voll gesperrt. Die Verletzten warteten in einer angrenzenden Fahrschule auf ihren Transport ins Krankenhaus. Drei der Patienten wurden noch am Nachmittag mit zwei Rettungswagen in die Düsseldorfer Universitätsklinik gebracht. Dort wurden sie in einer Dekompressionskammer behandelt. So wird das Kohlenmonoxid schneller wieder aus dem Blutkreislauf entfernt. Bundesweit gibt es etwa 30 dieser Druckkammern. Nach ersten Erkenntnissen strömte das Gas aus einer defekten Heizung aus. Die Anlage wurde abgestellt, durch Lüften verflüchtigte sich das Gas, das auch in die über der Gymnastikstube liegenden Wohnräume gezogen war. Ein Schornsteinfeger soll nun die Ursache für das Gas-Leck finden. Die Polizei hat ebenfalls Ermittlungen aufgenommen.

Wolfgang Rumpf, Sachgebietsleiter Gefahrenabwehr, Rettungsdienst und Einsatzdienste bei der Hammer Feuerwehr, erklärt im Gespräch mit Cedric Sporkert, was bei einer Kohlenmonoxidausströmung zu tun ist.

#### Welche Anzeichen gibt es für das Ausströmen von Kohlenmonoxid?

Kohlenmonoxid ist das Produkt einer unvollständigen Verbrennung und kann entstehen, wenn Heizungs- und Feuerungsanlagen nicht korrekt arbeiten. Man kann Kohlenmonoxid nicht riechen, deshalb ist das Gas nur sehr schwer wahrzunehmen. In der Regel kündigt ein plötzlich auftretendes Schwindelgefühl an, dass sich das Gas in der Atemluft befindet. Man sollte aber nicht gleich in Panik verfallen.

#### Was ist im Ernstfall zu tun?

Beim ersten Verdacht sollte man den Raum sofort lüften und umgehend verlassen. Danach sollten andere Bewohner vor der potenziellen Gefahr gewarnt und die Feuerwehr alarmiert wer-

den. Einen Brand oder eine Explosion müssen Anwohner nicht befürchten. In der Theorie ist Kohlenmonoxid zwar explosionsfähig, die Dichte, die für eine solche Explosion nötig ist, kann in Wohn- oder Geschäftsräumen aber nicht erreicht werden.

#### Wie können Hausbesitzer vorbeugen?

Ganz ausschließen kann man ein solches Gas-Leck nicht. Vorfälle wie der in Herringen ereignen sich vermehrt zu Jahreszeiten, in denen geheizt wird. Speziell zu Beginn der Heizperiode kann es zu Problemen kommen, wenn Vögel im Kamin genistet haben oder der Abzug verstopft ist. Heizungen und Kamine müssen regelmäßig vom Schornsteinfeger kontrolliert werden. Beim Betreiben von Kamin- oder Kohleöfen in Wohnungen empfiehlt sich, einen Kohlenmonoxidmelder in der Wohnung anzubringen.

## WA vom 23. Januar 2019

### Vorstand wechselt fast komplett in Löschzug Jugendfeuerwehr Rhyern wählt eine neue Gruppenspitze / Schnupperdienstabend im Februar

„Der Jahresbericht zeigt, dass die Jugendfeuerwehr in Rhyern sehr gut aufgestellt ist und weit mehr macht, als sich um das Thema Feuerwehr zu kümmern“, meinte Rhyerns Bezirksvorsteherin Brigitte Sosna bei der Jahresdienstbesprechung der Jugendfeuerwehr Rhyern. Die fand am Montagabend im Feuerwehrhaus in der Vöhde statt. Sosna bedankte sich bei den Verantwortlichen um den Jugendfeuerwehrwart Carsten Ölker für die „sehr gute Betreuung“ und Ausbildung der Jugendlichen. Besonders die Einsatzeinheiten der Feuerwehr in Rhyern dürfen sich über die Ergebnisse der Arbeit sehr freuen. Fast der gesamte Jugendvorstand beendet nun altersbedingt den Dienst in der Jugendfeuerwehr und verstärkt die Einheiten.

Deshalb mussten die Mitglieder während der Jahresdienstbesprechung einen neuen Vorstand wählen. Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Jugendgruppenleiter Johannes Palta, 2. Jugendgruppenleiter Jonas Remmert, 3. Jugendgruppenleiter Ole Siepmann, Schriftführerin Gesa Dannbeck, Kassierer Torben Penkert, 2. Schriftführer Lars Winter und 2. Kassierer Jan Meersmann. In seinem Jahresbericht ging der bisherige Schriftführer Jan-Lukas Alpmann auf die vielfältigen Aktionen des vergangenen Jahres ein, insbesondere auf das 40-jährige Bestehen der Gruppe. Aus Anlass des runden Geburtstags fand neben einem kleinen Festakt auch ein Tag der offenen Tür statt, der viele Gäste in das Feuerwehrhaus lockte.

Außerdem präsentierten sich die Jugendlichen auch wieder beim Sommerfest des Jugendzentrums und absolvierten mehrere Abende mit Feuerwehrthemen Joel Bollhorst, bisheriger

Jugendgruppenleiter, bedankte sich bei allen, die die Feier der Gruppe auf vielfältige Weise unterstützt hatten. Als ein nächster Schritt soll für Verstärkung gesorgt werden. Dazu sollen bei einem Schnupperdienstabend am 4. Februar neue Mitglieder geworben werden. Jugendliche aus Rhynern ab 10 Jahre sind ab 18 Uhr im Feuerwehrhaus willkommen. Außerdem findet vom 7. bis 10. Juni ein Pfingstzeltlager bei der Partnerjugendfeuerwehr in Preußisch-Ströhen statt. Gemeinsam will man das dortige Jubiläum feiern. Ebenso ist die Teilnahme an der Leistungsspanne am 21. September geplant.

## **WA vom 25. Januar 2019**

### **Deutlich weniger Einsätze Freiwilliger Feuerwehr Uentrop fehlt 2018 das Personal / „Es läuft langsam wieder an“**

So wenig Einsätze wie lange nicht verzeichnete die Freiwillige Feuerwehr Uentrop 2018. Mit 121 Alarmierungen lag die Zahl bei nicht einmal einem Drittel der Einsatzzahl von 2017. Da rückten die Mitglieder 418 Mal aus. Für den Rückgang gibt es aber Gründe – und er war nur vorübergehend. Hintergrund war, dass der Einheit Personal fehlte. Das wurde jetzt bei der Jahresdienstbesprechung deutlich. „Durch berufliche und private Veränderungen war es uns nicht mehr möglich, den Rettungsdienst wie in den letzten Jahren aufrecht zu erhalten“, erklärte Einheitsführer Thomas Pauli in seinem Jahresbericht. Am Rande der Versammlung betonte er aber, dass dies vorübergehend gewesen sei und sich die Situation gerade ändere. „Es läuft langsam wieder an“, erklärte er. Zur Erinnerung: Im

Jahr 2017 verzeichnete die Freiwillige Feuerwehr Uentrop 230 Einsätze mit dem Rettungswagen sowie 83 mit dem Krankentransportwagen. Aber auch so hatten die Mitglieder der Einheit viel zu tun im zurückliegenden Jahr:

49 Mal wurde die Technische Hilfe angefordert, 20 Brände bekämpfte die Feuerwehr, um Ölsuren kümmerte sie sich zwei Mal und automatische Brandmelder schlugen 40 Mal Alarm. Insgesamt sei es ein „Jahr mit vielen Extremen“ gewesen, blickte Thomas Pauli zurück. Neben den 22 Einsätzen nach Sturm „Friederike“ im Januar meinte der Einheitsführer damit vor allem den heißen Sommer, bei dem auch die Brandschützer vielfach im Einsatz waren.

In seinem Ausblick ging Thomas Pauli auf den geplanten Neubau des Feuerwehrgerätehauses ein, schließlich stellte die Stadt Hamm bereits Planungsgelder in den Haushalt ein: „Damit besteht eine Chance, einen Neubau für die Einheit Uentrop-Haaren zu verwirklichen und die Sicherheit im Stadtbezirk zu stärken.“ Außerdem hoffe man auf ein neues Einsatzfahrzeug, da eines bereits 25 Jahre auf dem „Buckel“ hat. Bei der Jahresdienstbesprechung zeichnete der Vorstand Bärbel Gerling für 25-jährige Zugehörigkeit und Helmut Bonnekoh für 50-jährige Mitgliedschaft zudem zwei verdiente Mitglieder aus. Außerdem wurde Max Wischer zum Feuerwehrmann ernannt.

## **WA vom 25. Januar 2019**

### **Höhenangst mit Drehleiter besiegt**

Diese Bilanz macht Feuerwehrdezernent Markus Kreuz Freude: Von den zehn Schülern der Realschule Heessen, die vor einem Jahr die erste Auflage Feuerwehr-AG bildeten, treten drei der freiwilligen Feuerwehr Heessen bei. Und: 13 weitere Schüler trafen sich Mittwoch zur zweiten Auflage der AG.

Aber nicht nur Kreuz war guter Dinge, als die Mitglieder des ersten Jahrgangs eine kleine Gummi-Ente als Staffelfstab an den zweiten Jahrgang weitergaben, auch Stefan Axmann und Katharina Gligener strahlten über beide Wangen. Die beiden leiteten in den vergangenen zwölf Monaten die AG, die jetzt so erfolgreich für Nachwuchs bei den Blauröcken sorgte. Die AG ist ein Gemeinschaftsprojekt von Realschule und Feuerwehr. Was Kreuz vor einem Jahr angekündigt hatte, haben die beiden umgesetzt: Die Schüler-AG spielte nicht mit großen roten Autos. „Wir hatten immer eine Theoriephase und dann haben wir das in der Praxis getestet“, sagt Johannes Gass aus der 10 D, einer der drei Schüler, die sich jetzt ehrenamtlich in der freiwilligen Feuerwehr engagieren. Die Theorie sei eher trocken gewesen, die Praxis umso spannender. Markus Schulte, kommissarischer Leiter der Realschule, nennt ein Beispiel. Zuerst hätten die Schüler gelernt, wofür schweres Gerät gebraucht wird – und dann hätten sie mit einer Flex geübt, Men-

schen aus Autos zu befreien. Am Schrottauto natürlich. Und nicht nur Jungs fanden die Feuerwehr-AG spannend. Alina Gendreiko aus der 10 A zum Beispiel berichtet begeistert vom Einsatz von Säbelsäge und Spreizer – zwei Geräte, mit denen man Autos wie Sardinenbüchsen öffnet. Und ums Feuer ging es auch: „Wir haben Versuche gemacht, was wie schnell Feuer fängt“, sagt die Schülerin, die auch der Freiwilligen Feuerwehr beitrifft, „so eine Matratze zum Beispiel brennt in Sekunden.“ Und Fett, sagt der 16 Jahre alte Johannes, dürfe auf keinen Fall mit Wasser gelöscht werden. Die AG habe ausgesprochen positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung eingewirkt, sagt Schulleiter Schulte, und Alina kann das bestätigen. Als die Feuerwehr-AG vor einem Jahr begann, habe sie noch sehr unter Höhenangst gelitten. „Ich konnte nicht einmal eine kleine Leiter hochsteigen, ohne dass mir schwindelig wurde“, sagt sie. Der Tipp von AG-Leiter Stefan Axmann: Konfrontieren. Und Alina konfrontierte sich. Sie stieg erst kürzere, dann längere Leitern hoch und blickte in die Tiefe. Der Höhepunkt: Sie fuhr mit der 23 Meter hohen Drehleiter in luftige Höhen und stieg sogar aufs Dach des Heessener Gerätehauses. „Es konnte ja nichts passieren“, sagt die 16-Jährige, „die Kollegen haben mich gesichert.“ Die erfolgreiche Therapie ging Hand in Hand mit einem Gefühl, das auch Mitschüler Johannes empfand: „Es ist eine tolle Atmosphäre entstanden, ich habe mich in der Feuerwehr sehr wohl gefühlt.“ Das Gemeinschaftsgefühl zeigte sich auch am letzten Tag der AG. Als Feuerwehrdezentern Kreuz die Urkunden an die Schüler verteilte, klatschten alle spontan – bei jedem der zehn Teilnehmer. Die Urkunde dokumentiert auch, dass die Schüler das erste Modul der Feuerwehrprüfung absolviert haben. „Wenn sie auch das zweite machen, dürfen sie mit der Freiwilligen Feuerwehr mitfahren“, sagt Ausbilder Axmann. Der resümierte: „Beim Start der AG hatte ich viel Hoffnung, aber auch gemischte Gefühle – weiß ich, ob nicht nach drei Monaten alle weg sind?“ Das Gegenteil trat ein: Nach zwölf Monaten waren alle noch dabei. Und auch Markus Kreuz sieht alle Ziele erreicht. Man habe Nachwuchs gefunden, die Schüler hätten die Gelegenheit genutzt, Verantwortung zu übernehmen – und der gemeinsame Versuch mit der Realschule Heessen sei erfolgreich gewesen.

## Internetbericht vom 29. Januar 2019

### Führungskräfte im Bereich Mitte der Freiwilligen Feuerwehr Hamm gut aufgestellt

Am 29.01.2019 trafen sich die Führungskräfte des Bereiches Hamm-Mitte und der Amtsleiter Ludger Schmidt im Gerätehaus Westtünnen.

Diese Zusammenkunft war ein würdiger Rahmen, um dem langjährigen stellvertretenden Bereichsführer Maik Redeker für seine geleistete Arbeit in der Bereichsführung Hamm-Mitte zu danken. Nach nunmehr 14 Jahren als stellvertretender Bereichsführer, überreichte ihm der Amtsleiter Ludger Schmidt in einem Rückblick und mit dankenden Worten seine Entlassungsurkunde aus dem Amt.

Maik Redeker bedankte sich gleichlaut beim Amtsleiter und den anwesenden Führungskräften des Bereiches für die vergangene gute Zusammenarbeit. Sein Amt als Einheitsführer des Löschzuges Mitte wird er weiterhin mit seinen beiden Stellvertretern Rene Sadowsky und Dominik Bräuer ausüben und auch zukünftig im Kreise der Führungskräfte mit Rat und Tat unterstützend tätig sein. Um den persönlichen Dank der Kollegen zu unterstreichen, erhielt Maik Redeker ein Geschenk welches er mit seiner Frau in gemütlicher Atmosphäre genießen sollte und dieses sicherlich auch tun wird.

Im weiteren Verlauf des Abends erhielten Dirk Steimann als Bereichsführer und Christian Messner als stellvertretender Bereichsführer ihre Ernennungsurkunde. Somit wurde die Bereichsführung in Hamm-Mitte komplettiert und besteht nunmehr aus dem Bereichsführer Dirk Steimann - EB Mark und den beiden Stellvertretern Thorsten Schiefer - EB Berge und Christian Messner -EB Westen.

Bei einem Imbiss ließ man dann im Anschluss das Führungstreffen gemütlich ausklingen.





## WA vom 29. Januar 2019

### Chaos abseits der Geisterstadt Bombenfund am Flugplatz legt Innenstadtverkehr für Stunden lahm

Eine amerikanische 250-Kilogramm-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg ist am Montagnachmittag am Flugplatz entschärft worden. Weil dafür aus Sicherheitsgründen die Münsterstraße gesperrt wurde, kam es zu starken Verkehrsbehinderungen in der Innenstadt und den nördlichen Stadtteilen.

Der Blindgänger war am Vormittag bei Sondierungsarbeiten für die Renaturierung der Lippeaue auf dem Flugplatzgelände gefunden worden und sollte noch am selben Tag entschärft werden. Bewusst habe man sich dabei für den frühen Nachmittag entschieden, um eine Beeinträchtigung des Berufsverkehrs so gering wie möglich zu halten, sagte Bernhard Fohrmann, der bei der Feuerwehr für die Kampfmittelräumung zuständig ist. Innerhalb des Sicherheitsradius' von 300 Metern lag mit der Münsterstraße die wichtigste Nord-Süd-Verbindung in Hamm, mit mehr als 33000 Fahrzeugen täglich ist sie die meistbefahrene innerstädtische Straße der Stadt. Dafür blieb der Evakuierungsaufwand im Vergleich zu vorherigen Entschärfungen gering: Innerhalb des 300-Meter-Radius' lagen nur zehn Wohnadressen; das Bekleidungs-Outlet Benvenuto lag knapp außerhalb des Sperrkreises. Die wenigen Anwohner der Seeburger Straße, die Feuerwehrleute hier antrafen, entschieden sich meist, kurzfristig Bekannte zu besuchen.

Als die Münsterstraße dann gegen 14.45 Uhr zwischen Hafens- und Heessener Straße gesperrt wurde, bildeten sich schnell Fahrzeugschlangen, die Auswirkungen waren im gesamten Innenstadtbereich und im Norden deutlich zu spüren. Nach Freigabe der Straße gegen 15.30 Uhr normalisierte der Verkehr sich wegen des einsetzenden Berufsverkehrs und der Nordringbaustelle nur langsam. Gut eine Dreiviertelstunde benötigte Feuerwerker Karl-Heinz Clemens für die Entschärfung des Blindgängers. Der habe in zwei Metern Tiefe gelegen und sei mit einem Doppelzünder versehen gewesen, sagte er nach getaner Arbeit. Eine bei der Sondierung gefundene Granate sei gesprengt worden, so Clemens weiter. Hier sei der Zünder in sehr schlechtem Zustand gewesen. Der Knall war deutlich zu hören. Im vergangenen Jahr hatte es in Hamm acht Entschärfungs-Aktionen mit umfangreichen Evakuierungen gegeben. Im Boden werden noch zahlreiche Blindgänger vermutet. Im Zweiten Weltkrieg hatte es 24 Großangriffe auf die Stadt gegeben, Ziel war dabei vor allem der Bahnhof.

## WA vom 30. Januar 2019

### Mit vielen neuen Ideen in die Zukunft Spielmanszug Uentrop hat sich viel vorgenommen / Suche nach Nachwuchs

Einen vollen Terminkalender hatte der Spielmanszug Uentrop der Freiwilligen Feuerwehr Hamm vergangenes Jahr. Das wurde aus dem Jahresbericht im Rahmen der Jahresdienstbesprechung deutlich. Ein Höhepunkt war die Teilnahme am Rosenmontagszug in Köln, bei dem die Uentroper Spielleute das Reiterkorps Jan van Werth begleiteten und so von rund einer Million Menschen am Zugweg und weiteren Millionen am Fernsehen wahrgenommen wurden. Schon mehrfach war der Spielmanszug in Köln dabei gewesen. „Aber der Zug musste gekürzt werden. Und da wir als eine der letzten Gruppen hinzugekommen sind, fallen wir als eine der ersten wieder heraus. Das finden wir sehr schade“, berichtete Sandra Bräuer, stellvertretende Geschäftsführerin des Spielmanszugs.

Ein weiterer Höhepunkt war das zehnte und gleichzeitig letzte Weihnachtskonzert.

„Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist“, sagte Bräuer dazu. Es gebe aber schon viele neue Ideen für die Zukunft. Ob die schon dieses Jahr umgesetzt würden, stehe noch nicht fest. Auf dem Programm standen außerdem die Begleitung vieler Schützenfeste, der Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Westen und als Höhepunkt der Ausflug in die Skihalle in Bottrop. Zudem absolvierten etliche Mitglieder auch Lehrgänge, da sie zusätzlich in verschiedenen Löschzügen aktiv sind. Bei den Wahlen wurde Armin Neumann mit großem Dank als stellvertretender Einheitsführer verabschiedet. Mehr als 40 Jahre lang war er in verschiedenen Funktionen im Vorstand aktiv.

Seinen Posten nimmt nun Maren Westermann ein. Kim Sudhoff und Janine Heine sind die neuen Jugendwarte. Für dieses Jahr hat sich der Spielmanszug erneut viel vorgenommen. Schon mit den traditionellen Terminen ist der Kalender gut gefüllt. Besonders wollen sich die Spielleute um Nachwuchs kümmern. Ab dem Alter von acht Jahren sind Musikinteressierte willkommen. Aber auch Erwachsene können dazustoßen. Das Beherrschen eines Instrumentes ist keine Voraussetzung. „Vom ersten Ton bis zum Notenlesen wird ihnen alles beigebracht“, sagte Bräuer. Zur Auswahl stehen unter anderem Querflöte, Schlagwerke, Trommel, große Trommel, Becken und Lyra. Außerdem werden die jugendlichen Mitglieder mit Tablets ausgestattet, damit sie die Noten immer in digitaler Form dabei haben und zu den Auftritten nicht so viel schleppen müssen

## Internetbericht vom 2. Februar 2019

### Wasserrettungseinsatz: Leblose Person im Nordringpark geborgen

Gegen 10:40 Uhr erreichte die Leitstelle der Polizei in Hamm die Meldung, dass sich eine Person in der Teichanlage im Nordringpark befinden würde. Unmittelbar nach Notrufeingang wurde die Feuerwehr Hamm hierüber in Kenntnis gesetzt, die wiederum die Kräfte der Berufsfeuerwehr inklusive der anwesenden Taucher, Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr und den Rettungsdienst zur Einsatzstelle alarmierte. Als Erstes erreichte der alarmierte Rettungswagen den angegebenen Einsatzort. Aufgrund der unklaren Situation entschied sich die Mitarbeiterin unter den notwendigen Eigenschutz, in das nur wenige Grad kalte Wasser zu steigen um die Person zu retten. Hierzu nutzte sie die auf jedem Rettungsfahrzeug verlastete Feuerwehrleine. Das Sichern mittels Feuerwehrleine übernahmen die ebenfalls an der Einsatzstelle anwesenden Beamten der Polizei. Kurze Zeit später, noch vor Eintreffen der Kräfte der Feuerwehr, war die Person bereits an Land gezogen worden. Der anwesende Notarzt konnte leider nur noch den Tod der Person feststellen. Nach dem Tauschen der durchnässten Einsatzbekleidung und einer kurzen „Aufwärmphase“ nahm die engagierte Mitarbeiterin ihren Dienst auf dem Rettungswagen wieder auf. Über die Ursache des tragischen Unglücksfalles konnte noch keine Aussage getroffen werden. Die Polizei begann im Abschluss der Arbeiten mit ihren Ermittlungen.

## WA vom 4. Februar 2019

### Ein Leben lang im Dienst Löschzug Berge ehrt Jubilare / 147 Alarmierungen in 2018

Wer sich der Freiwilligen Feuerwehr anschließt, tut das oftmals für ein ganzes Leben. Der Zugführer Marco Baier vom Löschzug Berge konnte am Freitagabend im Rahmen der Jahresdienstbesprechung gleich vier treue Kameraden für ihr Wirken ehren, nämlich Gerhard Baier für ein halbes Jahrhundert, Wilhelm Schäfer und Ehrenzugführer Helmut Weyer für jeweils sechs Jahrzehnte sowie Heinrich Hohoff für unglaubliche 70 Jahre. Mit dem Leiter der Feuerwehr Hamm, Ludger Schmidt, Paul Mielke als stellvertretenden Bezirksvorsteher, Dirk Steimann (Bereichsführer), Christian Messner (Stellv. Bereichsführer), David Schroelkamp (2. Vorsitzender SFV Hamm) und Kay-Henner Vienken (Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr Hamm) waren zahlreiche Gäste der Einladung ins Gerätehaus gefolgt und sprachen ihren Dank und ihre Anerkennung für das Engagement der Kameraden aus. Der Werdegang der Geehrten und der Wandel der Feuerwehr, auch im Hinblick auf die technische Ausrüstung des Löschzugs Berge, war an schließend unterhaltsames Thema des Rückblicks. Kaum

vorstellbar, dass 1948 noch mit Pferdefuhrwerken zum Einsatzort geeilt werden musste. Damit wären die 147 Alarmierungen im vergangenen Jahr kaum zu meistern gewesen. Rund 30 Prozent der Einsätze gingen auf automatische Feuermelder zurück. 32 Brandeinsätze, 24 Sturmeinsätze und elf sonstige technische Hilfeleistungen machten den Hauptteil der Alarmierungen aus. Insgesamt waren das 18 weniger als 2017. Um diese und zukünftige Einsätze routiniert und sicher meistern zu können, investierte der Löschzug Berge fast 900 Stunden in 36 Übungen und über 800 Stunden in 17 Lehrgänge. Auch 24-Stunden-Dienste und Brandsicherheitswachen schlugen mit fast 900 Stunden zu Buche. Das Leistungsabzeichen 2018 erreichten der frisch zum Feuerwehrmann beförderte Jan-Lukas Alpmann (Bronze), Constantin Dopheide, Sven Hahne und Jan Philipp Meyer (Silber) und Stefan Lohmann (Gold, 25. Teilnahme). Hartmut Schelkmann ist fortan Ehrenmitglied, da er seit mindestens 25 Jahren Mitglied ist und das 70. Lebensjahr erreicht hat. Am 18. Januar hatte die Jahreshauptversammlung des Fördervereins stattgefunden. Die beiden Vorsitzenden wurden wiedergewählt. Dirk Stehling ist neuer Kassenprüfer. Nach dem offiziellen folgte der herzhafteste Teil der Jahresdienstbesprechung. Das „Küchenteam“, bisher bestehend aus den Kameraden Horst Isenbeck, Willi Schäfer und Hermann Potthoff, hatte mit Grünkohl ein letztes Mal für das leibliche Wohl gesorgt.

## WA vom 4. Februar 2019

### 32 Einsätze mehr im Vergleich zum Vorjahr

Der Löschzug Hövel zog am Samstagabend bei der Jahresdienstbesprechung eine Bilanz des Jahres 2018. Franz Bachtrop lobte die Arbeit der Brandschützer für ihren Stadtbezirk. Mit 246 Einsätzen lag das Einsatzgeschehen 32 Alarmierungen höher als im Vergleich zum Vorjahr. Der Rekord von 256 Einsätzen aus dem Jahr 2014 konnte jedoch nicht geknackt werden. Den größten Anteil nahmen die Brandeinsätze ein, darunter waren fünf Großbrände. Darüber hinaus wurden 44 Personen aus Notlagen befreit. „Die Einsätze sind rundum gut gelaufen“, erklärte Einheitsführer Dr. Peter Haferkamp. Auch größere Übungen, wie die Jahresabschlussübung mit dem Löschzug Bockum, standen auf dem Programm. Neben den allgemeinen Dienstabenden wurden 21 Lehrgänge und Seminare besucht. Im Mittelpunkt der Jahresdienstbesprechung stand auch die Arbeit von Ludger Nasse. Er wurde von Haferkamp und seinen beiden Stellvertretern Tobias Blokesch und Timo Harth altersbedingt in die Ehrenabteilung verabschiedet. Er hatte zuvor 18 Jahre lang die Kasse des Löschzuges geführt. Haferkamp überreichte ein Erinnerungsgeschenk und die Angehörigen des Löschzuges bedankten sich mit lautstarkem Applaus. Im weiteren Verlauf der Dienstbesprechung wurde Sven Risse zum neuen Kassierer gewählt. Stellvertreter ist Sebastian Thiel. Als Schriftführer wurde Andreas Brokinkel bestätigt.

## **WA vom 4. Februar 2019**

### **25 Einsätze Löschgruppe Wambeln zieht Bilanz**

Ob bei ihren 25 Einsätzen im vergangenen Jahr oder bei der Aus- und Fortbildung von Nachwuchskräften: Die Angehörigen der Löschgruppe Wambeln haben sich wieder in unterschiedlichen Bereichen des Feuerwehrlebens ehrenamtlich engagiert und sich so für ihren Ortsteil eingesetzt. Das bestätigten auch Ludger Schmidt, Leiter der Feuerwehr Hamm, sowie Kay-Henner Vienken, Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr, im Verlauf der Dienstbesprechung und bedankten sich für die Unterstützung.

Schriftführer Friedrich Thiemann ging in seinem Jahresbericht insbesondere auf zwei Großbrände sowie auf die Mithilfe beim Großeinsatz in Pelkum ein. Außerdem waren die Brandschützer bei zwei Verkehrsunfällen tätig. Zu Beginn des Jahres hatte Einheitsführer Patrick Neuhaus mit seinem Ausbildungsteam wieder einen Atemschutzgeräteträgerlehrgang für Nachwuchskräfte der Hammer Feuerwehr durchgeführt. Von den Angehörigen des Löschzuges wurden acht Lehrgänge und Seminare besucht. Darüber hinaus stand eine gemeinsame Übung mit der Löschgruppe Scheidingen auf dem Programm. Franz Prenger wurde zum neuen Kassierer gewählt. Er tritt die Nachfolge von Christian Nölle an. Neuer Stellvertreter wurde Carsten Ölker.

Am 19. Juni 2020 feiern die Brandschützer das 112-jährige Jubiläum der Löschgruppe. Hierzu wurde ein Vorbereitungssteam gebildet.

## **WA vom 5. Februar 2019**

### **Kellerbrand an Oranienburger Straße**

Brandstiftung war die Ursache für das Feuer im Keller eines Mehrfamilienhauses am Sonntagabend gegen 21.30 Uhr an der Oranienburger Straße. Das stellen die Ermittler der Hammer Polizei nach der Untersuchung des Brandortes fest. Der Sachschaden beläuft sich auf mehr als 30000 Euro. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 916-0 entgegen. Für die Dauer der Löscharbeiten mussten die Bewohner ihre Wohnungen verlassen.

## **WA vom 5. Februar 2019**

### **Mehr Einsätze in Hövel Löschzug rückte 129 Mal aus / Lob für schonende Löscharbeit in Herz-Jesu**

Eine positive Bilanz zog am Freitagabend Löschzugführer Franz Bachtrop während der Jahresdienstbesprechung des Löschzuges der Freiwilligen Feuerwehr Bockum. Man blicke auf ein Jahr mit einem leichten Anstieg an Einsätzen zurück, bei denen jedoch keinem Wehrmann etwas zugestoßen sei, sagte Bachtrop. Außerdem begrüßte er neben zahlreichen Kameraden auch Heinrich Gorschlüter und Bernd Mühlenhof als ehemalige Löschzugführer, den ehemaligen Tambourmajor, Willi Bomholt, sowie den Jugendgruppensprecher, Joel Liebscher. Den Auftakt zur Veranstaltung hatte der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Bockum unter der Stabsführung von Tambourmajor Ralf Bomholt gegeben, der mit fröhlichen Klängen die Versammlung eröffnete. Zwar waren im Jahr 2018 keine Mitglieder des Zuges gestorben, doch gedachten die Feuerwehrleute dem kürzlich gestorbenen Feuerwehrkamerad und Bezirksvorsteher Udo Helm. Schriftführer Adrian Konietzny ließ in seinem Jahresbericht das Jahr noch einmal Revue passieren, zeigte Bild- und Videomaterial und ging dann auf die unterschiedlichen Einsätze ein. So ist der Löschzug Bockum im Jahr 2018 zu insgesamt 129 Einsätzen ausgerückt. Den leichten Anstieg zum Vorjahr erklärte Konietzny mit dem Orkantief Friederike, das allein im Januar für 27 Einsätze gesorgt hatte. Die meisten Einsätze seien Routineeinsätze gewesen, darunter das Öffnen von Türen oder das Beseitigen von Ölspuren. Hin und wieder sei auch mal ein kuriöser Einsatz dabei gewesen, beispielsweise ein brennendes Dixi-Klo. Aber auch zu großen Einsätzen, zum Beispiel zum Brand in der GWA Bönen oder zum Gasaustritt in Pelkum, seien die Bockumer Wehrleute ausgerückt. Im laufenden Jahr wurde der Löschzug bereits 13 Mal alarmiert. Unter anderem musste er zum Brand in der Herz-Jesu-Kirche ausrücken. Für ihren rück-



sichtsvollen Umgang mit dem Gotteshaus hatten die Wehrleute ein großes Lob von Pfarrer Wunsch erhalten.

Auch Löschzugführer Bachtrop nutzte den Jahresbericht seines Kollegen, um jedem Feuerwehrmann und dessen Familie für den Einsatz und den Verzicht auf Freizeit zu danken. Konietzky fuhr danach mit der Mitgliederübersicht fort und schilderte, dass vier Kameraden aus der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst übergetreten seien. Dadurch hätte der Löschzug derzeit eine Stärke von 58 Kameraden, womit er der größte Löschzug in der Feuerwehr Hamm sei. Ebenfalls wurden Kameraden geehrt, die sich am Leistungsnachweis beteiligt oder eine Weiterbildung besucht haben. Insgesamt gab es 29 besuchte Lehrgangsplätze zu verzeichnen. Einen wichtigen Schritt in Sachen Zukunftsarbeit unternahm der Löschzug mit der Einrichtung eines zweiten stellvertretenden Zugführerpostens. Neben Helmut Franke wurde Matthias Bachtrop als stellvertretender Zugführer benannt. Bachtrop, der ein kompliziertes Verfahren innerhalb der Feuerwehr durchlaufen musste, wurde nicht gewählt, sondern bestimmt Franz Bachtrop erklärte, dass der Löschzug einen Vorschlag machen durfte, der dann durch die Feuerwehr Hamm gehört, geprüft und angenommen wurde. Zuletzt gab Löschzugführer Bachtrop einen Ausblick auf das Jahr 2019. Hier steht besonders der Tag der offenen Tür am 25. August im Fokus, da der Löschzug diesen nur alle zwei Jahre anbietet. Ferner soll es einen Maigang und einen Leistungsnachweis geben.

## WA vom 6. Februar 2019

### Blindgängerentschärfung im Akkord – trotzdem gibt es weiter viele Verdachtspunkte

Gleich drei Blindgänger aus dem zweiten Weltkrieg hat Sprengmeister Karl-Heinz Clemens (rechts) gestern Nachmittag in nur 75 Minuten in den Hammer Lippewiesen entschärft.

Neben zwei 125-Kilogramm-Bomben wurde auch eine 15 Kilogramm schwere Brandbombe entdeckt. Weil sich im Sperrbereich von 250 Metern keine Gebäude befanden, musste keine Evakuierung durchgeführt werden. Clemens und sein Team werden in den kommenden Monaten noch öfter nach Hamm kommen müssen. Im Rahmen der Arbeiten für den „Erlebensraum Lippeaue“ gibt es noch eine Vielzahl von Verdachtspunkten. Das liege daran, dass neben Auswertungen von Luftbil-

dern auch Bodendetektionen durchgeführt würden, erklärt Stadtsprecher Lukas Huster. „Dadurch werden auch kleine Blindgänger gefunden, die vorher nicht zu erahnen waren. Bei den Arbeiten für das ‚Life‘-Projekt wurden 40 Bomben entdeckt. Das ist ein Richtwert“, so Huster. Vor fünf Jahren gab es zudem eine neue Auswertung von Luftbildern der Alliierten, durch die auch Verdachtspunkte in Gebieten gefunden wurden, die eigentlich bereits als geräumt galten.

## WA vom 6. Februar 2019

### Ein Spiel mit dem Feuer Feuerwehr übt Einsatz im Marienhospital – beispielhaft für alle Krankenhäuser

Ein Feuer im Krankenhaus kann sich wegen der speziellen Situation schnell zu einer Katastrophe auswachsen. Sorgfältige Vorsorge tut hier also besonders Not. Angesichts dessen ziehen die Hammer Krankenhäuser bei diesem Thema sogar an einem gemeinsamen Strang.

Volle Stationen mit nichtmobilen Menschen, laufende Einsätze und Operationen unter mitunter heiklen Bedingungen und obendrein die alltägliche Personalnot: Da muss schon im Alltag jeder Handgriff besonders sicher sitzen und jede Handlung klappen, ohne erst im Handbuch nachzulesen. Im Brandfall mit seinen vielen Eventualitäten ist das folglich noch wichtiger. Für den einen oder anderen Passanten augenfällig wurde dieses Extrem, als vor wenigen Tagen Rauch aus diversen Fenstern des St.-Marien-Hospitals quoll und Feuerwehrfahrzeuge an dem Gebäude an der Nassauer Straße vorfuhren. Zum Glück handelte es sich dabei nur um eine ungewöhnliche Übung. Geboren worden war die Idee etwa sechs Monate zuvor im „Arbeitskreis Gefahrenabwehrpläne Hammer Krankenhäuser“; in diesem sind die technischen Leiter aller Hammer Krankenhäuser vertreten.

Der Wunsch war, die brandschutztechnisch festgelegten Verfahren zu überprüfen. Der Anspruch war, das Szenario möglichst ernst, realistisch und mit sinnvoller Dramaturgie durchzuspielen. Folglich wurde auch die Feuerwehr angefragt, die das Interesse direkt bestätigte. Das Innenstadt-Krankenhaus wurde wegen guter räumlicher Voraussetzungen ausgewählt. Die Teilnehmer des Arbeitskreises sollten als Beobachter dabei



sein und die Erkenntnisse dann mit in die anderen Häuser nehmen. Unter anderem wurden folgende Fragen gestellt: Weiß das Personal, was es tun soll? Können die Patienten rechtzeitig aus dem Gefahrenbereich gebracht werden? Kann der hohe Stresslevel bewältigt werden? Wo müssen wir anschließend nachjustieren? Schauplatz sollte die für diesen Anlass frei gezogene Station 31 mit 15 Betten sein. Die bettlägerigen Patienten – kategorisiert in „nur liegend transportfähig“ und „gehend“ – wurden von Schülern der Krankenpflegeschule gespielt, diverse Besucher rekrutierten sich aus „Teilnehmerreihen“, die Stationsbesetzung bestand aus einer Leitungskraft und zwei Pflegekräften.

Für die „Nachsorge“ kamen Mitarbeiter des DRK Emsdetten hinzu. Knackpunkt der gut anderthalbstündigen Aktion war indes eine „vermisste Hauswirtschafterin“: Diese lag „kollabiert in der Stationsküche“ und musste – nachdem alle anderen Sorgenkinder längst in Sicherheit waren – von den mit Atemschutz ausgestatteten Feuerwehrleuten in den mit „Disco-Nebel“ stark verrauchten Räumlichkeiten gefunden werden. Ja: Auch sie wurde am Ende gerettet. Und nein: Es bestand keine gesundheitliche Gefahr – die Frau war eine Puppe...

Was vermeintlich spielerisch klingt, war nicht nur für die Mitwirkenden auf der Station tatsächlich anstrengend – auch die für die Organisation Verantwortlichen außerhalb mussten die Nerven behalten. Die vielen „Anrufe“ vom Oberbürgermeister bis zu den Medien waren da nur die Spitze des Eisbergs. Gut, dass die Polizei im Vorfeld informiert worden war ... – nicht auszudenken, was besorgte Bürger mit ihren Notfallanrufen dort hätten auslösen können! Und – war die Aktion letztlich erfolgreich? „Ja, wir sind zufrieden mit dem Ergebnis“, sagen Thomas Tiemann, Geschäftsführer des Marienhospitals, und sein technischer Leiter Ralf Grzymalla übereinstimmend. Man habe durchaus Punkte ermittelt, die es in allen Häusern des Arbeitskreises zu überprüfen.

## WA vom 7. Februar 2019

### Freude über Feuerwehr-Nachwuchs Zwei „Neue“ im Löschzug Süddinker / Andre Korthals neuer Stellvertreter

Ganze zehn Jahre musste die Freiwillige Feuerwehr Süddinker auf diesen Moment warten: Umso größer war die Freude, als der Leitende Branddirektor Ludger Schmidt am Samstagabend bei der Jahresdienstbesprechung mit Jan Jasper und Nick Hömberg zwei junge Leute zu Feuerwehrmännern ernannte. Für die Einheit sei es der erste Nachwuchs seit einem Jahrzehnt, erklärte der Einheitsführer Friedhelm Jasper. Mit den beiden „Neuen“, die in ihrer Ausbildung das Modul 1 erfolgreich absolvierten, kommt die Freiwillige Feuerwehr Süddinker damit aktuell auf 18 aktive Mitglieder sowie zwölf in der Alters- und Ehrenabteilung.

Junge Leute gebe es in Süddinker zwar genug, in die Feuerwehr traten zuletzt aber keine ein. Zwar habe man zurzeit nicht die technische Ausrüstung, wie sie größere Einheiten wie Rhynern haben, so Friedhelm Jasper, dafür könne man mit Gemeinschaft und der Teilnahme am Dorfleben punkten. Nachwuchs würde die Einheit aus Süddinker gerne wieder vermehrt begrüßen. Apropos mehr: Etwas mehr Einsätze als im Jahr zuvor galt es für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr im vergangenen Jahr zu bewältigen. Die Bilanz: zwei Scheunenbrände, ein Wohnungsbrand, zwei Verkehrsunfälle, zwei Bombenevakuierungen sowie acht Einsätze beim Orkan „Friederike“ zu Beginn des Jahres 2018. Mit 15 Alarmierungen liege die Zahl im Durchschnitt der vergangenen Jahre, erklärte der Einheitsführer bei der Jahresdienstbesprechung im Landgasthaus Splietker. Meist seien es zwischen zwölf und 20 Alarmierungen pro Jahr. Neben den Berichten standen auch Wahlen auf der Tagesordnung. Dabei wählten die Mitglieder Andre Korthals, der im vergangenen Jahr die Ausbildung zum Maschinisten absolvierte, zum neuen stellvertretenden Einsatzbereichsführer. Er teilt sich die Aufgaben mit dem im Amt bestätigten David Palz. Der Posten des 2. Stellvertreters war zuletzt zwei Jahre vakant, nachdem Manfred Nowak in die Alters- und Ehrenabteilung verabschiedet wurde. Wiedergewählt wurde zudem Friedhelm Jasper, den Branddirektor Schmidt damit für weitere sechs Jahre zum Einheitsführer ernannte.

**WA vom 11. Februar 2019**

## **Mehr Einsätze in Herringen Löschzug zieht bei der Jahresdienstbesprechung Bilanz / Nachwuchs fehlt**

Mehr Alarmierungen des Löschzuges, aber weniger im Bereich des Rettungsdienstes: So lässt sich das vergangene Jahr bei der Freiwilligen Feuerwehr Herringen zusammenfassen. Die Gründe für diese gegensätzlichen Tendenzen sind unterschiedlich, wie am Samstagabend bei der Jahresdienstbesprechung vor rund 50 Mitgliedern und Gästen deutlich wurde. Insgesamt 130 Alarmierungen des Löschzuges sind im Jahr 2018 registriert worden. Dazu gehörten 36 Brandeinsätze, 56 technische Hilfeleistungen und elf verschlossene Türen, die aufgrund eines möglichen Unfalls geöffnet werden mussten. Einer der größten Einsätze sei dabei der Großbrand bei einem Reifenhändler an der Dortmunder Straße gewesen, erinnerte Zugführer Frank Kothenschulte. Dass es im Vergleich zu den 109 Alarmierungen im Jahr 2017 dieses Mal mehr Einsätze waren, habe vor allem an Orkan Friederike im Januar gelegen, als die Herringener Brandschützer 19 Mal ausrückten. Im abgelaufenen Jahr standen zudem 116 Alarmierungen im Rettungsdienst auf dem Programm der ehrenamtlichen Feuerwehrleute. Dass es damit weniger Rettungs- und Krankenfahrten als noch in 2017 waren, hatte einen Grund. Wie der Zugführer sagte, habe das entsprechende Fahrzeug nur gut die Hälfte des Jahres in Herringen gestanden, weil es anderweitig gebraucht wurde. Weil dies auch aktuell noch ab und an der Fall sei, würden die Herringener Brandschützer an Tagen mit enorm vielen Rettungseinsätzen in ganz Hamm zunächst zur Hauptwache zum Hafen fahren und von dort aus die Rettungs- und Krankenzüge besetzen. „Das soll sich aber ändern“, kündigte der Zugführer hierzu an. Neben der Bilanz des vergangenen Jahres standen auch Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Die Zugführer Frank Kothenschulte und Christian Rehmer wurden von den Mitgliedern im Amt bestätigt, Manuel Murer ist hingegen ausgeschieden als Zugführer. Ebenfalls ausgeschieden ist Jan Daniel Wenzel, der seinen Posten als Schriftführer an Kevin Kothenschulte übergab. Auch Ehrungen gab es: Für 40-jährige Mitgliedschaft zeichneten die Zugführer Gerhard Becker sowie in Abwesenheit Klaus-Peter Engelhardt aus. Seit 45 Jahren dabei ist Rudolf Helmig. Mit Heinz Meinke, Werner Altberg und Karl-Heinz Rickhaus feierten zudem gleich drei Feuerwehrmänner ihre 50-jährige Zugehörigkeit. Für 55 Jahre geehrt wurde außerdem in Abwesenheit Otto Biermann, für 60 Jahre Dieter Binkoff. Etwas, das den Herringener Brandschützern aktuell allerdings fehlt, ist der Nachwuchs.

Mit Kevin Päuler sei zuletzt gerade einmal ein neuer Feuerwehrmann ausgebildet worden, wie Frank Kothenschulte erklärte. Was junge Leute mitbringen sollten, wenn sie sich der Feuerwehr anschließen möchten? „Lust und Spaß“, meinte der Zugführer mit einem Lächeln. Bekommen würde man dann auch eine starke Gemeinschaft.



**Internetbericht vom 16. Februar 2019**

## **Sieben Orte - sieben Lagen Bereichsübung in Pelkum/Herringen**

Der Bereich Pelkum / Herringen lud zur zweijährlichen Bereichsübung ein. Die sechs Einsatzbereiche und die Jugendfeuerwehr nahmen am Samstag, den 16.02.2018, an einer bereichsweit organisierten und durch die Ehrenabteilung stark unterstützten Veranstaltung teil. Um 15:30 Uhr meldet sich alle Einheiten an ihren Standorten mittels Digitalfunk einsatzklar und wurden von der Übungsleitstelle zu verschiedenen Szenarien entsendet. Jan Kolasinski von der Übungsleitung führte dazu aus: „Anstelle einer großen Übungslage habe wir uns in diesem Jahr darauf konzentriert, kleine, alltägliche Lagen darzustellen. Dies dient vor allem dazu, das Handwerkszeug - die Basics - zu trainieren. Zeitgleich wurde auch ein Augenmerk auf die Kommunikation innerhalb der Gruppe und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit gelegt.“

Als weiteres Trainingsziel stand die Kommunikation bei größeren Lagen durch Trennung der Funkgruppen und den damit verbundenem Wegfall des FMS-System auf dem Programm. Unter einem strengen Zeitplan wurden durch die Übungsleitstelle eine große Anzahl an Fahrzeugen in die sechs Bereitstellungsräume verlegt, die Belegung der einzelnen Stationen koordiniert und eine entsprechende Dokumentation durchgeführt.

„An den Stationen selbst als auch in der Übungsleitstelle konnten wir somit eine realistische, zeitlich-stressige Situation erzeugen um typische Übungskünstlichkeiten und Leerläufe zu vermeiden.“ ergänzte Manuel Murer. Bei der anschließenden Nachbesprechung im Gerätehaus des Einsatzbereich Herringen konnte somit durch den Bereichsführer Holger Adeling und die weiteren Organisatoren der Übung ein positives Resümee gezogen werden.

Dies wurde ebenfalls durch die anwesende Gäste Ludger Schmidt (Amtsleiter der Feuerwehr Hamm) und Kay-Henner Vienken (Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr Hamm) bestätigt. Im Rahmen des offiziellen Anlasses wurden weiterhin Germain Rosko, Julian Schulenberg, Bastian Harbach und Fabian



Harbach zum Feuerwehrmann und Maren Brandt zur Feuerwehrfrau ernannt, sowie Stefan Stork sein Zeugnis zum bestandenen Truppführerlehrgang überreicht. Der besondere Dank der Bereichsführung galt den unterstützenden Kräften des DRK Hamm - Ortsverein Herringen um Rotkreuzleiterin Ilse Pröhl und PSU-Notfallseelsorger Thomas Sienawski für die Durchführung des Erste Hilfe Teils mit realistischer Unfalldarstellung.

Des weiteren wurde eine Übungsstation durch die Jugendfeuerwehr des Bereichs selbstständig gestellt und an zahlreichen Stationen wurde durch die Ehrenabteilung aktiv unterstützt. Nach dem offiziellen Teil wurde die Nachbesprechung in Kleingruppen bei einer entsprechenden Stärkung weitergeführt. Die Zubereitung erfolgte durch den Verpflegungszug der Feuerwehr Hamm.

## **WA vom 18. Februar 2019**

### **Frank Müller ist neuer Bereichsführer**

Frank Müller ist neuer stellvertretender Bereichsführer des Feuerwehrbereichs Uentrop. Während einer kleinen Feierstunde überreichte Ludger Schmidt, Leiter der Feuerwehr Hamm, die Ernennungsurkunde an den 47-Jährigen. Schmidt wünschte ihm viel Erfolg bei seiner Amtsführung. Im Vorfeld hatten sich die Führungskräfte aus den Einheiten des Bereichs Uentrop dafür ausgesprochen, dass Müller dieses Amt übernimmt. Er tritt damit die Nachfolge von Christian Bohnenkamp an. Müller verfügt bereits über Führungserfahrung. Er ist seit 2014 stellvertretender Einheitsführer des Löschzuges Uentrop. Seit 1998 ist er Mitglied der Feuerwehr. Gemeinsam mit Bereichsführer Markus Krause aus Norddinker steht er nun an der Spitze des Bereichs.

## **WA vom 19. Februar 2019**

### **Werrieser Feuerwehr muss häufiger ausrücken Zahl der Einsätze steigt 2018 auf 202 / Lob für Bewässerungsaktion im Sommer**

„Wir haben angefasst, wo es nötig war“, fasste David Schroelkamp, Einheitsführer des Löschzuges Werries, bei der Jahresdienstbesprechung des Löschzuges am Samstagabend im Winfriedhaus St. Bonifatius am Alten Uentrop Weg zusammen. Zuvor hatte Schroelkamp den umfangreichen Jahresbericht präsentiert. Sein Vortrag wurde durch eine schriftliche Zusammenfassung von Andreas Jürgens ergänzt. Die Zahl der Einsätze stieg im vergangenen Jahr von 139 auf 202. Grund hierfür waren vor allem die Auslösungen der Brandmeldeanlagen im Ausrückebereich. So wurden hier allein 38 Alarmierungen zu einem Objekt am Alten Uentrop Weg gezählt. Anhand von zwei Großbränden schilderte Schroelkamp aber auch die unterschiedlichen Arbeiten im Verlauf von Einsätzen.

So ging er bei einem Einsatz auf den Bereich der Menschenrettung ein, während er beim zweiten von insgesamt drei Großbränden den Umfang der Brandbekämpfung erläuterte. Einen Anstieg gab es aber auch im Bereich der Menschenrettung. So mussten die Brandschützer hier 31 Mal ausrücken (19 in 2017). Neben den Einsätzen des Löschzuges kamen noch 108 Alarmierungen des Rettungsdienstpersonals hinzu. Schroelkamp ging in seinem Bericht aber auch auf das Übungsgeschehen des Löschzuges ein. So beteiligten sich die Brandschützer neben einer Großübung auf dem Gelände der ehemaligen Graf-York-Kaserne in Möhnesee an der Bereichsübung im Maximilianpark und an einem Übungstag am Institut der Feuerwehr in Münster. Darüber hinaus absolvierten die Angehörigen des Löschzuges 27 Lehrgänge und Seminare. „Es ist toll zu sehen, wie umfangreich ihr im vergangenen Jahr tätig ward“, lobte Uentrops Bezirksvorsteher Björn Pförtzsch und bedankte sich gleichzeitig auch noch für die sehr gute Unterstützung bei der Bewässerungsaktion im Bürgerwald in der Geithe. „Es ist gelungen, Dank Eures Einsatzes viele Bäume zu retten“, so der Bezirksvorsteher. „Das Bild der Besucher der Jahresdienstbesprechung zeigt, wie gut der Löschzug im Ort eingebunden ist“, fasste Ludger Schmidt, Hamms Leiter der Feuerwehr, zusammen und bezog dies insbesondere auf die große Beteiligung von Vertretern aus Politik, Kirche und örtlichen Vereinen. Zum Abschluss der Dienstbesprechung wurde es dann noch einmal so richtig feierlich. Gerhard Möller, ehemaliger Löschzugführer, langjähriges Mitglied im Vorstand des Stadtfeuerwehrverbandes Hamm und Ehrenmitglied des Stadtverbandes, wurde von Dirk Höltermann, Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes, mit der Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen der Sonderstufe für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Ehrungen von Willi Hammes und Heinz-Norbert Kemper für 50-jährige Mitgliedschaft werden nachgeholt, da beide nicht an der Dienstbesprechung



teilnehmen konnten. Björn Hecht bekam ein Abschiedsgeschenk vom Löschzug. Hecht ist beruflich in den Kreis Gütersloh gezogen und hat die Feuerwehr Hamm verlassen. Hecht fungierte jahrelang als Stellvertretender Schriftführer im Löschzug.

## WA vom 21. Februar 2019

### Dank an engagierten Nachwuchs Jahresdienstbesprechung der Jugendfeuerwehr Stadtmitte

„Ihr seid die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr“, sagte Ludger Schmidt, Leiter der Feuerwehr Hamm, am Montagabend bei der Jahresdienstbesprechung der Jugendfeuerwehr Stadtmitte im Gerätehaus an der Hafestraße und bedankte sich zugleich für das ehrenamtliche Engagement der Betreuer. Die Jugendlichen nahmen an 46 Dienstabenden teil, an denen sie neben dem theoretischen auch ihr praktisches Können unter Beweis gestellt haben. Rund 1020 Stunden dauerten Dienste, Besprechungen, Planungen und Sitzungen. Jugendgruppenwartin Martina Grochow bedankte ich bei den vielen Betreuern für die tatkräftige Unterstützung und machte deutlich, dass von ihnen großes Fingerspitzengefühl erwartet werde, weil die Altersspanne zwischen 10 und 18 Jahren sehr groß sei und somit die Interessen jeden Alters berücksichtigt werden müssten. Einheitsführer Maik Redeker teilte mit, dass drei Jugendliche zum Ende des Jahres in den aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr übertreten. „Das ist unser Nachwuchs“, freute sich Redeker. Es fanden auch die Wahlen des Jugendvorstandes statt. Florian Sadowsky wurde als Jugendgruppensprecher und Kim-Kristin Süß als stellvertretende Jugendgruppensprecherin wiedergewählt. Friedrich Stockhecke wechselt vom Amt des Beisitzers in das Amt des Schriftführers. Josua Ströer wurde von der Versammlung zum Beisitzer gewählt. Für dieses Jahr ist neben einem Kinobesuch und einer Übung mit den aktiven Kameraden auch die Fahrt ins Zeltlager nach Bornhoved geplant.

## WA vom 22. Februar 2019

### Werbung wirkt Mitgliederzahl des Stadtfeuerwehrverbands steigt nach vielen Aktionen

Sie laufen, sie stellen sich auf den Weihnachtsmarkt, sie zeigen einen Werbefilm: Die Mitglieder des Stadtfeuerwehrverbands legen sich ins Zeug, um neue Mitglieder zu gewinnen. „Die Mitgliederwerbaktion zeigt erste positive Ergebnisse, das ist sowohl für unseren Verband als auch für die Feuerwehr Hamm ein guter Erfolg“, sagte Dirk Höltermann, Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Hamm bei der Delegiertenversammlung am Mittwoch in der Konrad-Adenauer-Realschule. Der Verband hat 2094 Mitglieder – acht mehr als im Vorjahr, und auch in dem war die Zahl schon gestiegen. Zuvor hatten Yannik Kraus und Manuel Murer vom Arbeitskreis Mitgliederwerbung berichtet: „Besonders der Kontakt beim Weihnachtsmarkt hat gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, sagte Kraus. An drei Wochenenden hatten Mitglieder des Arbeitskreises für die Feuerwehr geworben. Außerdem zeigten sie bei Heimspielen des ASV Hamm einen landesweiten Werbefilm und beteiligten sich am Maxilauf sowie am AOK-Firmenlauf. Mehr als 100 mit roten T-Shirts bekleidete Mitglieder der Feuerwehr kamen dabei mit anderen Läufern ins Gespräch. Der Stadtfeuerwehrverband ist ein Zusammenschluss der Angehörigen der Feuerwehr in Hamm und der ansässigen Werksfeuerwehren. Er erhielt großen Zuspruch von Matthias Nachtkamp, Verwaltungsleiter der Feuerwehr Hamm. „Letztlich profitiert auch die Feuerwehr von eurer guten Arbeit“, sagte er. Er ermunterte die Wehrleute, weiter die Werbetrommel zu rühren. In den Jahresberichten waren der Vorsitzende Höltermann und sein Stellvertreter David Schroelkamp auf den Leistungsnachweis eingegangen. „Im vergangenen Jahr ist es gelungen, über 200 Feuerwehrangehörige für den Leistungsnachweis zu begeistern“, sagte Schroelkamp. Das übertraf das Vorjahr um 30 Teilnehmer. Der nächste Leistungsnachweis ist am 18. Mai am Berufsförderungswerk am Caldenhofer Weg. Der Kassenbericht von Kassierer Ulrich Heitkemper schloss mit einem positiven Ergebnis ab. Der Haushaltsplan wurde von den Delegierten einstimmig genehmigt. Im Verlauf der Delegiertenversammlung fanden auch Wahlen zum Vorstand des Verbandes statt. Sowohl Marcus Beckmöller als 3. Vorsitzender als auch Ulrich Heitkemper als Kassierer wurden einstimmig wiedergewählt.



## Internetbericht vom 24. Februar 2019

### TH - Wald Modul C Freiwillige Feuerwehr lernt Schnitttechniken aus der Drehleiter

Vom 22.2. bis zum 24.2.2019 fand in Lerche wieder ein Lehrgang TH-Wald statt, bei dem den Teilnehmern die Fertigkeiten und Schnitttechniken des Moduls C - Schneiden aus Hubbrettungsgeräten vermittelt werden. Hierbei geht es darum, neben Schnitttechniken an Bäumen und Baumkronen auch das Abseilen von Ästen und Aststücken zu erlernen und zu üben. Voraussetzung für diesen Lehrgang ist der erfolgreiche Abschluss der Module A&B in denen es vor allem um liegendes Holz und Fälltechniken vom Boden aus geht.

Folgende Teilnehmer haben den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen:

Bastian Höltermann & Jan Meyer (Einheit Berge)  
Daniel Nitsch (Einheit Westen)  
Marcel Berntgen (Einheit Werries)  
Maximilian Baum (Einheit Wischerhöfen)  
Rene Cremer (Einheit Hövel)

## WA vom 25. Februar 2019

### Friederike sorgte für viele Einsätze Wehren rücken 344 Mal aus / Kellerbrand während Dienstbesprechung

Bei der Dienstbesprechung des Bereiches Bockum-Hövel am Freitagabend musste Bereichsführer Franz Bachtrop etwas improvisieren. Grund dafür war, dass die Höveler Kollegen kurz vor Beginn der Veranstaltung zu einem Kellerbrand ausrücken mussten. Dennoch konnte Bachtrop viele Feuerwehrleute, die Ehrenab-

teilung sowie Vertreter der Politik begrüßen. Eröffnet wurde die Versammlung zu den Klängen des Spielmannszugs der Freiwilligen Feuerwehr Hövel. Schriftführer Helmut Franke erklärte in seinem Jahresbericht die gestiegene Zahl der Einsätze im Vergleich zum Vorjahr damit, dass durch das Orkantief „Friederike“ im Januar 2018 vermehrt Einsätze gefahren werden mussten. Auch der heiße Sommer sowie die Bewässerungsaktionen für Bäume im Bockum-Höveler Stadtgebiet hätten für einen Anstieg gesorgt. Insgesamt sei in Bockum-Hövel 344 Mal die Feuerwehr ausgerückt, davon wurden 31 Einsätze gemeinsam vollzogen.

Im weiteren Verlauf des Jahresberichtes verlas Franke auch sämtliche Feuerwehrleute, die einen Lehrgang besucht hatten. Insgesamt 58 Feuerwehrleute hatten sich in verschiedenen Fortbildungen weitergebildet. Bei den Wahlen wurde Franke in seinem Amt als Schriftführer einstimmig wieder gewählt. Ebenfalls zur Wahl stand das Amt des 2. Kassierers. Ludger Nasse gab das Amt in jüngere Hände, nachdem er in die Ehrenabteilung übergetreten war. Für Nasse wählte die Versammlung Sebastian Thiel in Abwesenheit, da dieser noch auf dem Einsatz war. Die Ehrungen führte Dirk Höltermann durch, der Vorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes.

Insgesamt kommen die Geehrten auf 190 Jahre Feuerwehrdienst. Den Anfang machte Herbert Nietsch, der für 50 Jahre geehrt wurde. Bernhard Goeke, der für 70 Jahre geehrt wurde, konnte leider nicht anwesend sein. Dafür wurde aber Paul Löcke, ebenfalls für 70 Jahre, mit stehenden Ovationen geehrt. Löcke, der 1948 in die Feuerwehr eingetreten war, durchlief eine steile Karriere in der Feuerwehr, bevor er in die Ehrenabteilung übertrat. Alle Geehrten erhielten ein Präsent und eine Ehrenurkunde.

Ferner wurde auch Thorsten Brendel geehrt. Brendel erhielt vom stellvertretenden Bezirksvorsteher Kiowsky die Stadtbezirksmedaille für besondere Dienste. Brendel habe sich, so Kiowsky in seiner Ansprache, für die Jugendarbeit in der Feuerwehr eingesetzt und habe nun das Amt des Jugendfeuerwehrwartes in Bockum in jüngere Hände abgegeben. Zum Schluss der Veranstaltung verwies Bachtrop noch auf kommende Veranstaltungen, wie die Jahresdienstbesprechung der Feuerwehr Hamm am 1. März oder den Leistungsnachweis der Feuerwehr Hamm am 18. Mai. Auch in Bockum-Hövel seien im kommenden Jahr wieder viele Termine geplant, so wolle man das Herbstfest wieder aufleben lassen und natürlich sei die Feuerwehr auch beim Hallohparkfest wieder mit dabei.





## WA vom 25. Februar 2019

### **Brennende Fritteuse 30 Kräfte im Einsatz bei Kellerbrand in Doppelhaushälfte**

Die Hammer Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Hövel sind am Freitagabend zu einem Kellerbrand im Brüggenkamp ausgerückt. Ersten Informationen zufolge hatte im Keller einer Doppelhaushälfte eine Fritteuse gebrannt.

Als die Einsatzkräfte eintrafen, habe sich niemand mehr im Haus aufgehalten, sagte Einsatzleiterin Katharina Glingener vom Einsatzführungsdienst der Berufsfeuerwehr. Das Haus war komplett verraucht, vom Keller bis zum Dach. Ein Trupp rückte demnach zur Brandbekämpfung in den Keller vor, ein weiterer ins Dachgeschoss. Zusätzlich wurden Lüftungsmaßnahmen eingeleitet. Mit einer Wärmebildkamera suchte die Feuerwehr außerdem nach Glutnestern, um auszuschließen, dass es noch irgendwo lodern könnte. Das Feuer war da aber bereits unter Kontrolle, so Glingener. Die Feuerwehr war innerhalb weniger Minuten vor Ort, weil die Höveler Kollegen im nahen Gerätehaus zur Jahresdienstbesprechung zusammensaßen. Insgesamt waren etwa 30 Kräfte im Einsatz. Die Bewohner hätten „Glück im Unglück gehabt“, sagte Katharina Glingener, ins Haus können sie aber vorerst nicht zurück, weil sich Gase gebildet haben. Brandsachverständige der Kriminalpolizei haben die Ermittlungen aufgenommen. Drei Personen wurden vor Ort vom Rettungsdienst untersucht, eine 56-Jährige wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Hammer Krankenhaus gebracht. Die Straße „Im Brüggenkamp“ war für die Dauer des Brandeinsatzes gesperrt.

## WA vom 6. Februar 2019

### **Spielerisch an die Feuerwehrarbeit heranzuführen Erste Jahresdienstbesprechung der Jugend- feuerwehr Westtünen / 22 aktive Mitglieder**

Sie dürfen mit einem Übungsfeuerlöscher einen echten Brand löschen und bekommen Einblicke in die Technik der Feuerwehrautos. Und wie man in einem Notfall richtig handelt lernen sie auch: Bei der Jugendfeuerwehr Westtünen dürfen die

Mitglieder ganz viel selbst ausprobieren – unter Anleitung natürlich. „Wir führen sie spielerisch an die Feuerwehrarbeit heran“, erklärte Jugendgruppenwart Stephan Karlheim am Rande der ersten Jahresdienstbesprechung.

Zur Erinnerung: Erst im November des Jahres 2017 hatte sich die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Westtünen gegründet und blickte deshalb nun erstmals auf ein abgelaufenes Jahr zurück. Bei der Jugendfeuerwehr geht es aber nicht nur um das Heranzuführen an die Feuerwehrarbeit, sondern einfach um Spaß. So fuhren die Jugendlichen unter anderem ins Kino, zum Schwimmen ins Maximare und auch vieles andere im Bereich „Sport und Spiel“ wurde unternommen. Daneben wurde aber auch im Bereich der Feuerwehrarbeit viel getan.

Auch in diesem Jahr wird es bei den Übungsabenden an jeden Donnerstag von 18 bis 20 Uhr im Feuerwehrgerätehaus an der Brehmstraße 10 wieder eine Mischung aus Sport und Spiel auf der einen Seite und Feuerwehrarbeit auf der anderen Seite geben. „Bei uns zählt an erster Stelle die Gemeinschaft“, erklärte Karlheim und fügte hinzu, dass über die Jugendfeuerwehr schon viele Freundschaften geschlossen worden seien. Inhaltlich wird es zudem in den kommenden Monaten einen Ausflug zum Thema „Pumpenkunde“ geben. „Bei gutem Wetter fahren wir zur Ahse und erklären dort den technischen Hintergrund zu den Pumpen“, sagte Karlheim. Auch eine richtige Löschübung steht auf dem Programm. Mit 22 Mitgliedern ist der Zuspruch bei der Jugendfeuerwehr Westtünen gut. Neue Mitglieder im Alter zwischen zehn und 18 Jahren seien jederzeit bei den Übungsabenden willkommen, betonte der Jugendgruppenwart am Rande der Besprechung. Neben Spaß, Gemeinschaft und Wissen würden die jungen Feuerwehrleute dabei auch noch etwas anderes mitnehmen, wie Karlheim betonte: „Wir vermitteln Grundwerte, denn einer alleine kann kein Feuer löschen.“ Übrigens: Erfahrungsgemäß bleibt ein Teil der Mitglieder der Feuerwehr auch als Erwachsener erhalten. Die Termine: 16. März, Aktion Saubermann; 6./7. Juli, Berufsfeuerwehrtag; 10. bis 20. August, Teilnahme am Zeltlager; 21. September, Leistungsspange in Leverkusen.

## WA vom 27. Februar 2019

### Engagiert für den Nachwuchs der Feuerwehr

Die Arbeit, die Ausbildung und die Pflege der Gemeinschaft in der Jugendfeuerwehr Bockum-Hövel ist ganz eng mit einem Namen verbunden: Thorsten Brendel. 21 Jahre lang setzte er sich mit großer Begeisterung als Jugendfeuerwehrwart ein, ehe er „seine“ Aufgabe an Marco Krausch-Kelm weitergab.

Für seine besonderen Verdienste wurde ihm jetzt im Kreise der Bockum-Höveler Wehrleute die Stadtbezirksmedaille verliehen – die höchste Auszeichnung, die ein Bürger im Stadtbezirk erhalten kann. Die Verleihung ging mit leichter Verspätung vonstatten, da der Stadtbezirksempfang bekanntlich wegen des Todes von Bezirksvorsteher Udo Helm abgesagt worden war. Brendel war im Jahr 1984 im Alter von 13 Jahren der Jugendfeuerwehr beigetreten. 1992 wurde er zunächst Jugendbetreuer und im Jahre 1996 dann Jugendfeuerwehrwart. Auch heute noch steht er mit Rat und Tat der Feuerwehr zur Verfügung. Seine ehrenamtlichen Tätigkeiten hat er längst noch nicht aufgegeben. Seit 2011 ist er auch Stadtjugendfeuerwehrwart. Zahlreiche Veranstaltungen hat Brendel unterstützt und organisiert. Darunter fallen auch etliche Jugendfreizeiten – eine unvergessene Zeit für die vielen Teilnehmer.

## WA vom 27. Februar 2019

### 87 Einsätze im Jahr sind Rekord Löschzug Westtünnen zieht Jahresbilanz / Ulrich Eggenstein verabschiedet

Bei der Jahresdienstbesprechung des Löschzuges Westtünnen ging es von Rekord zu Rekord: Rund 35 Teilnehmer aus den Reihen des Löschzuges, der Feuerwehr Hamm und der lokalen Politik hatten sich dazu im Gerätehaus versammelt. Löschzugführer Thomas Supe präsentierte einen in vielerlei Hinsicht herausragenden Jahresbericht: Mit 87 Anforderungen hatte der Löschzug so viel zu tun wie nie zuvor. Darunter waren ein Groß-, zwei Mittel- und neun Kleinbrände. Auch die Zahl an technischen Hilfen hatte sich, schon durch den Sturm Friederike, mehr als verdoppelt. Supe dankte den Feuerwehrleuten für die gute gemeinsame Lösung aller Aufgaben, ohne dass die Motivation je gesunken sei. Um stets gerüstet zu sein, wurde fleißig geübt: Zu den 24 Übungsabenden kamen Übungen mit ABC-Lagen, Technischer Hilfe mit Kleingerät oder Leiter. Besonders erwähnte Supe die Übung in einem Abbruchhaus am Peter-Röttgen-Platz, die ein voller Erfolg war. Zudem wurde ein Geräteträger-Lehrgang für Kameraden aus ganz Hamm in Westtünnen organisiert. Einige Feuerwehrleute erhielten ihre Urkunden für absolvierte Lehrgänge: Matthias Kliem hat den Atemschutzgerätewart-, Daniel Krause den Maschinisten-, Sebastian Bernsen den Gruppenführer-F2- und Matthias Dörendahl den Gruppenführer-F3-Lehrgang erfolgreich absolviert. „Beim Rückblick ist mir wieder richtig bewusst geworden, wie viel Aus- und Weiterbildung hier geleistet wird. Danke dafür“, sagte Supe.

Ein wichtiger Aspekt ist den Freiwilligen die Brandprävention: Supe wies auf den neuen Höchstwert von 27 Terminen in der Brandschutzerziehung und –ausbildung hin. Zudem entwickelte sich die Jugendfeuerwehr „hervorragend“. Bei den wöchentlichen Treffen werde nicht nur mit Spaß Wichtiges gelernt, die Gruppe wachse auch kontinuierlich, wie Jugendliche bestätigten. Die Gastredner lobten die Einsatzbereitschaft der Ehrenamtler aus Westtünnen.

Mit ihrer neuen Jugendfeuerwehr seien die Kameraden von der Brehmstraße hervorragend für die Zukunft aufgestellt. Der stellvertretende Bezirksvorsteher Paul Mielke thematisierte die Übergriffe auf Rettungskräfte: Dieser Unsitte gelte es sich als Bevölkerung geschlossen entgegen zu stellen. Abschließend war es an Supe, seinen Vorgänger aus dem aktiven Dienst zu verabschieden: Uli Eggenstein hat 49 Jahre aktiven Dienst geleistet, war zehn Jahre Löschzugführer in Westtünnen und ging nun, im Rang eines Brandinspektors, in den Ruhestand. Nicht nur die Aufzählung seines Wirkens und die vielen Ehrungen, etwa das deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Silber, beeindruckten. Allen Anwesenden war die tiefe emotionale Verbundenheit anzumerken. Natürlich, so sagte der sichtlich gerührte Eggenstein, werde er seinem Löschzug verbunden bleiben.



## WA vom 4. März 2019

### So viele Feualarme wie nie zuvor Hammer Brandschützer wurden 2018 genau 1010 Mal alarmiert

Es sind große Herausforderungen, vor denen die Hammer Feuerwehr jedes Jahr steht. Das machte Branddirektor Ludger Schmidt bei der Jahresdienstbesprechung am Freitag im vollbesetzten Festsaal des Maxiparks deutlich. So verzeichnete man im vergangenen Jahr alleine 1010 Feualarme – so viele wie noch nie.

Auch bei den Hilfeleistungen, den ordnungsbehördlichen Einsätzen, den Notfalltransporten und Notarzteeinsätzen wurden neue Spitzenwerte erreicht. Insgesamt sei es ein turbulentes und arbeitsreiches Jahr gewesen, in dem auch tiefgreifende Strukturreformen umgesetzt wurden. „Wichtig ist mir die Zusammenarbeit aller, ob Haupt- oder Ehrenamtlicher, in der Feuerwehr Hamm“, betonte Schmidt. Für die vielen Einsätze sagte unterdessen Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann Danke und nannte mit dem Gasaustritt nahe des Schachts Lerche, der eine der größten Koordinierungsaktionen im ganzen Land nach sich gezogen habe, eines von vielen Beispielen.

Nach der Verleihung von 29 Feuerwehrerehrenzeichen und 87 Beförderungen folgten zwei besondere Ehrungen: Ulrich Katzenbusch, der gerade aus seiner Funktion als Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr ausgeschieden ist, wurde für sein jahrzehntelanges vielfältiges Engagement mit dem Brand- und Katastrophenschutz- Verdienst-Ehrenzeichen des NRW-Innenministers in Silber gewürdigt.

Der ebenfalls langjährig und vielfach engagierte Dirk Höltermann erhielt das Ehrenkreuz der Deutschen Feuerwehr in Silber. Am Ende wurde die Verpflichtung von 37 neuen Feuerwehrleuten in den aktiven Dienst gefeiert.

## WA vom 5. März 2019

### Mehrere Bäume entwurzelt

Mehrere Bäume sind gestern Morgen zwischen 7.30 und 8 Uhr im Stadtgebiet entwurzelt worden. Mit Geschwindigkeiten von 70 Kilometern pro Stunde zog ein Sturmtief über das Stadtgebiet hinweg. Die Feuerwehr rückte viermal aus, um umgestürzte Bäume von den Straßen zu räumen. Vom erst vor wenigen Tagen renovierten Dach der Pauluskirche wurden Dachpfannen abgedeckt. Ferner wurden an der Feidikstraße im Hammer Süden und der Friedrich-Ebert-Straße in Bockum-Hövel Schieferplatten von Kaminen gerissen. Am Langewanweg – ebenfalls im Hammer Süden – wurde ein geparkter Pkw von einem großen Ast getroffen und beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden. Nach dem morgendlichen Hagel- und Gewitterschauer rollte gegen 12.45 Uhr eine zweite Sturmweile über Hamm hinweg. Hier kam es zu keinen nennenswerten Schadensereignissen; die Hammer Feuerwehr musste nicht mehr ausrücken.



## WA vom 6. März 2019

### Fünf Personen bei Brand verletzt

Großeinsatz für die Feuerwehr am Freitagabend: In der Straße „Am Frienbusch“ in Bockum-Hövel war aus noch unbekannter Ursache im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses Feuer ausgebrochen. Fünf Personen wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftungen in Krankenhäuser gebracht. Insgesamt waren 54 Einsatzkräfte der Feuerwehr vor Ort. Die Brandursache muss jetzt die Kriminalpolizei ermitteln.

## WA vom 7. März 2019

### Seit 65 Jahren im Spielmannszug Heinrich Gorschlüter begeht seltenes Jubiläum in Bockum

Zur Jahreshauptversammlung des Spielmannszugs der Freiwilligen Feuerwehr Bockum begrüßte Tambourmajor Ralf Bomholt 18 Spielleute sowie Löschzugführer Franz Bachtrop im Feuerwehrgerätehaus an der Schultenstraße. Im Vordergrund der Versammlung stand die Ehrung von Spielmannszug-Mitglied Heinrich Gorschlüter, der 65 Jahre dabei ist. Gorschlüter, nimmt – obwohl das älteste Mitglied des Spielmannszugs – noch regelmäßig an unterschiedlichen Auftritten teil. 1954 trat er in die Feuerwehr Bockum und damit direkt auch in den Spielmannszug mit ein.

Besonders wurde das Engagement in der Jugendförderung gelobt. So kommt der Spielmannszug derzeit auf einen Personalstand von 29 aktiven Spielleuten, von denen elf noch unter 18 Jahren sind. In seinem Jahresbericht blickte Heinrich Ueter auf ein sehr belebtes und auch sehr erfolgreiches Jahr für den Bockumer Spielmannszug zurück. So ging er unter anderem auf unterschiedliche Spieltermine, wie die Jahresdienstbesprechung

der Feuerwehr Bockum, die Vogeltaufe des Bockumer Schützenvereins, verschiedene St. Martinsumzüge sowie die beiden großen Schützenfeste in Bockum und Hövel, die ausführlicher beleuchtet wurden, ein. Beim Ausblick auf das kommende Jahr steht vor allem ein Event im Mittelpunkt. Anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Feuerwehr in Zossen (Potsdam) plant der Spielmannszug einen mehrtägigen Ausflug. Seit über 25 Jahren besteht zwischen Zossen und Bockum eine gegenseitige Freundschaft, die auch in diesem Jahr mit einem Besuch zum Jubiläum gefeiert werden soll. Des Weiteren freut sich der Spielmannszug auf jährliche Veranstaltungen, wie die Vogeltaufe der Bockumer und Höveler und natürlich auf die beiden großen Schützenfestwochenenden.

Zudem ist der Spielmannszug immer auf der Suche nach neuen Mitspielern. Interessenten können sich bei Ralf Bomholt unter Telefon 780033 melden.

## WA vom 9. März 2019

### Ehrungen für 35 und 25 Jahre im Dienst der Feuerwehr Hamm

Mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Gold wurden bei der Jahresdienstbesprechung der Feuerwehr Hamm vor wenigen Tagen im Maxipark (unsere Zeitung berichtete) zahlreiche Mitglieder geehrt, die seit 35 Jahren dabei sind.

Das Ehrenzeichen bekamen (im linken Bild) Jens Bähner, Wilhelm Köster (Rhynern), Markus Coenjaerts (Berufsfeuerwehr), Carsten Coordes (Mark), Frank Geyer, Dirk Höltermann (Berge), Dirk Köckmann, Thomas Supe (Westtünnen), Guido Krämer, Hubertus Petermann (Wiescherhöfen). Olaf Roth (Bockum), Ralf Schäfer (Ostwennemar) und Heinz Georg Schröer (Heessen). Ebenfalls wurden Mitglieder für ihre 25-jährige Treue mit dem Feuerwehrehrenzeichen des Landes Nordrhein-Westfalen in Silber



ausgezeichnet. Dieses waren (im Bild rechts) Maria Dahm, David Palz (Süddinker), Bärbel Gerling (Uentrop), Thorsten Hinkelmann, Adrian Konietzny, Marco Krausch-Kelm, Sascha Tietz (Bockum), Jens Krause (Weetfeld), Uwe Leidiger (Herringen), Volker Lining (Haaren), Thorsten Mächler, Dirk Sauerland (Westtünnen), Andreas Remmel (Mark) und Matthias Schaefer (Wiescherhöfen).



## WA vom 11. März 2019

### Sturm Eberhard wütet auf Hamms Straßen

Es war windig in Hamm: Sturm Eberhard tobt weiter und hielt am Sonntag die Polizei, insbesondere aber die Feuerwehr auf Trapp – bis in die frühen Abendstunden. Im Laufe des Tages erlitt eine Person auf der Werler Straße eine leichte Kopfverletzung. Wovon sie getroffen wurde, konnte nicht mehr nachvollzogen werden. Weitere Personenschäden blieben bis dahin aus. Es entstanden allerdings Sachschäden. „Abseits des Sturms hatten wir wenig zu tun“, sagte eine Sprecherin der Polizei. Hauptsächlich beschäftigten umgestürzte Bäume und herabfallende Ziegel Polizei und Feuerwehr. Im ganzen Stadtgebiet habe es Gefahrenstellen gegeben. Bis 17.30 Uhr verzeichnete die Feuerwehr 65 Einsätze. Während des ganzen Tages waren 150 Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehr sowie die Helfer der Berufsfeuerwehr unterwegs.

Besonders in den Außenbereichen sei viel zu tun, teilte eine Sprecherin der Feuerwehr mit. Darunter auch ein Einsatz in Bockum-Hövel, bei dem ein Baum auf zwei Pkw gestürzt ist. Auch der Tierpark blieb aufgrund des Sturms geschlossen.

## WA vom 11. März 2019

### Fast ein Drittel mehr Einsätze Freiwillige Feuerwehr Wiescherhöfen rückt im Jahr 2018 genau 150 Mal aus

Gut 9300 Minuten – oder anders formuliert sechseinhalb Tage – waren die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Wiescherhöfen im vergangenen Jahr im Einsatz. Klingt nach viel – ist es auch. Denn mit genau 150 Einsätzen lag die Zahl im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher. 2017 waren es 105.

Dabei waren es vor allem Sturmeinsätze – allen voran die Einsätze im Zuge des Orkans Friederike im Januar 2018 – sowie deutlich mehr technische Hilfeinsätze, die für das Plus in der Statistik sorgten, die bei der Jahresdienstbesprechung am Samstag vorgestellt wurde. Vermehrt seien von der Wiescherhöfener Löschgruppe Türen geöffnet worden, hinter denen hilflose Personen vermutet wurden, erklärte Thorsten Brand am Rande der Versammlung. Insgesamt 17 Mal kam diese Form der technischen Hilfe im vergangenen Jahr vor. Die weiteren Einsätze: 34 Mal rückte die Freiwillige Feuerwehr bei Feuermeldungen aus, 16 Mal bei automatischen Brandmeldungen, 14 Mal wurde die Hauptwache besetzt und 86 Mal leisteten die Ehrenamtlichen technische Hilfe. Neben den erwähnten Türöffnungen waren auch 40 Sturmeinsätze sowie zwei Tierrettungen, fünf Ölspuren und drei Mal überörtliche Hilfe darunter. Zu letzterem Punkt zählte die Unterstützung der Bönener Einsatzkräfte beim Großbrand Ende Juni bei GWA, als Wiescherhöfen/Weetfeld mit 31 Feuerwehrmännern über zehn Stunden vor Ort war. Zu den größten Einsätzen im vergangenen Jahr zählten außerdem der Gasaustritt aus einem Bohrloch in Pelkum, als die Wiescherhöfener Löschgruppe insgesamt gut 15 Stunden im Einsatz war, und der Brand eines Reifenhandels an der Dortmunder Straße, zu dem 16 Kräfte der Wiescherhöfener Wehr ausrückten und das Feuer fünf Stunden lang bekämpften.

Über ihre Zukunft muss sich die Löschgruppe unterdessen keine Sorgen machen. Denn von den insgesamt 27 Mitgliedern der Jugendfeuerwehr Pelkum-Herringen sind 14 aus Wiescherhöfen, wie Thorsten Brand am Rande der Versammlung erklärte. Positiv auch: Im vergangenen Jahr wurden mit Julian Harbach, Luca Budde, Lukas Palm, Marius Kortmann und Max Schröer gleich fünf neue Feuerwehrmänner ernannt. Auch viele weitere Beförderungen und Ernennungen gab es im vergangenen Jahr. Unterdessen ehrte der Vorstand der Löschgruppe drei verdiente Mitglieder: Günter Paplauer (50 Jahre) und Josef Budde (60 Jahre) erhielten bei der Versammlung Urkunden für ihre langjährige Mitgliedschaft.

In Abwesenheit geehrt wurde Wilfried Bülling (50 Jahre). Übrigens: Am 1. Mai findet aus Anlass des 110-jährigen Bestehens der Einheit ein Tag der offenen Tür statt.

## **WA vom 13. März 2019**

### **3,2 Millionen Euro für die Feuerwehr Stadt investiert in neue Fahrzeuge / Sicherheitsstandards werden nicht mehr erfüllt**

Die Stadt kauft neue Feuerwehrautos. Drei Löschfahrzeuge, ein Rettungswagen, zwei Krankenwagen und drei Notarzteinsetzfahrzeuge müssen nach Verwaltungsangaben ersetzt werden. Auch für Schutzkleidung und Führerscheine sind Mittel vorgesehen. Insgesamt geht es um eine Investition von rund 3,2 Millionen Euro.

Für den Brandschutz sollen drei betagte Löschfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr ausgemustert werden. Sie sind mehr als 25 Jahre alt und entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik und den entsprechenden Sicherheitsstandards. Die Beschaffung von Ersatzteilen wird nach Angaben der Verwaltung schwierig, Reparaturen zunehmend unwirtschaftlich. Sie sollen ausgemustert und gegebenenfalls verkauft werden. Die drei neu anzuschaffenden Löschfahrzeuge sollen 1,4 Millionen Euro kosten und 2020 in Dienst gestellt werden. Stationiert werden sollen die Neufahrzeuge bei der Berufsfeuerwehr an den Feuerwachen I und II sowie bei der Freiwilligen Feuerwehr am Standort Uentrop.

Die beiden bisherigen Löschfahrzeuge der Wachen I und II (Baujahr 2014) würden anschließend bei der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt. Im Rettungsdienst muss die Stadt laut Verwaltung sechs Fahrzeuge austauschen. Die einsatzbedingte Beanspruchung mache dies notwendig, heißt es in der entsprechenden Vorlage. Es handelt sich um einen Rettungswagen (Baujahr

2012), zwei Krankenwagen (2011) und drei Notarzteinsetzfahrzeuge (2012/14). Die Neufahrzeuge sollen auch hier 2020 in Dienst gestellt werden. Rund 1,2 Millionen Euro sind hierfür vorgesehen. Außerdem plant die Stadt die Anschaffung neuer Schutzkleidung für Feuerwehrleute und Mitarbeiter des Rettungsdienstes. Für regelmäßig notwendige Ersatzbeschaffungen hatte die Stadt von 2016 bis 2019 eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen, die nun erneut ausgeschrieben werden soll.

Die Laufzeit würde die Jahre 2019 und 2020 umfassen, vorgesehen sind hier zusammen 560000 Euro. Weitere 65000 Euro sollen in die Ausbildung von Feuerwehrleuten investiert werden, und zwar in Führerschein-Lehrgänge. 14 Freiwillige Feuerwehrleute, elf angehende Berufsfeuerwehrleute und zehn Rettungsdienst-Mitarbeiter sollen kurzfristig mit einem Kurs beginnen. Der Auftrag soll ausgeschrieben werden. Der Rat entscheidet über den Ankauf der neuen Fahrzeuge in seiner Sitzung am 26. März. Kleidung und Führerscheine stehen am 18. März im Feuerwehrausschuss zur Abstimmung.

## **WA vom 15. März 2019**

### **Clio-Fahrer landet im Graben**

Bei einem Alleinunfall am Mittwochabend auf der Grönebergstraße hatte ein Autofahrer Glück im Unglück. Verletzt wurde er nicht, das Auto wurde aber stark beschädigt. Gegen 22.20 Uhr kam der Renault-Fahrer in Höhe der Baumschule Renner im Kurvenbereich von der Fahrbahn ab, überschlug sich und blieb neben der Fahrbahn auf der Seite liegen. Im Einsatz waren neben der Polizei auch die Berufsfeuerwehr und Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Braam-Ostwennemar.





## WA vom 16. März 2019

### Brand bei Brökelmann

Die Hammer Feuerwehr ist am Freitag gegen 8 Uhr mit fünf Fahrzeugen und fast 20 Einsatzkräften zur Firma Brökelmann („Brölio“) am Hafen ausgerückt. Vor Ort stellte sich heraus, dass in einer Trocknungsanlage 20 bis 30 Tonnen Saatgut in Brand geraten waren. Um die Ausbreitung zu verhindern, mussten die Räumlichkeiten gekühlt und Sauerstoff herausgezogen werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

## WA vom 16. März 2019

### Anstieg auf 59 Alarmierungen Die Löschgruppe Haaren zieht Jahresbilanz

Die Kameraden der Löschgruppe leben in stürmischen Zeiten. Das nicht nur angesichts der vergangenen Tage, sondern auch rückblickend auf die Wetterkapriolen im Jahr 2018. An die und die folgenden Einsätze erinnerte Löschgruppenführer Frank Stricker während der Jahresdienstbesprechung. Allein im ersten Monat 2018 kam es für die Haarener zu 17 Einsätzen – „der arbeitsreichste Monat“, sagte Stricker. Insgesamt nahm 2018 die Zahl der Alarmierungen im Vergleich zum Vorjahr um sechs auf 59 zu. Den

größten Anteil daran hatten Brandmeldeanlagen im Uentroper Gewerbegebiet. Brandeinsätze, technische Hilfen, Sturm- und Öleinsätze galt es zudem zu meistern. Die Haarener Einsatzkräfte hielten 2018 wieder Bereitschaft beim großen Hindufest. Dass die Gruppe nicht nur Feuer, sondern auch Durst löschen und damit Leben retten kann, bewiesen die Kameraden während der lang anhaltenden Hitzewelle und Trockenheit. An vielen Abenden wässerten sie die Neuanpflanzungen in Uentrop und, zusammen mit weiteren Mitstreitern, insbesondere die Bäume des Bürgerwaldes in der Geithe. Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft nahmen die Feuerwehrleute an zwölf Gruppen-, zwei Atemschutzübungen und einer Bereichsübung im Maxipark sowie an zwei 24-Stundendiensten in der Hauptwache teil und versahen eine Sicherheitswache in der Giesendahlhalle. Das erste Mal fand zudem eine Zugübung zusammen mit dem Löschzug Lippetal-Lippborg statt. Das Fazit fiel positiv aus. Besonders wichtig ist auch die Weiterbildung. So meisterte Alexander Oberg den F3-Lehrgang an der Feuerwehrscheule in Münster. Während der Jahresdienstbesprechung der Feuerwehr Hamm war er zum Brandmeister befördert worden. Paul Holtsträter nahm erfolgreich an der Truppmann-Ausbildung (Modul 1) teil und verstärkt jetzt als Aktiver die Löschgruppe. Für die Treffen der Freiwilligen Feuerwehr steht künftig nicht mehr das Haus Oberg zur Verfügung. Bekanntlich schließt die Gaststätte in nächster Zeit. Die Freiwilligen nutzten die letzte Jahresdienstbesprechung im Haus Oberg und bedankten sich beim Wirtepaar Elisabeth und Jürgen Oberg und überreichten ein Präsent. Rund 100 Jahre ist die Feuerwehr dem Haus verbunden, seit 1949 war es stets Ort der Versammlungen



## WA vom 20. März 2019

### Grünes Licht für mehr Blaulicht

35 Hammer Feuerwehrleute können bald mit der Führerscheinausbildung beginnen, nachdem der Personal- und Feuerwehrausschuss nun die entsprechenden Kurse für zusammen 65000 Euro bewilligt hat. Außerdem beschloss der Ausschuss, über einen neuen Rahmenvertrag für 280000 Euro neue Dienstkleidung für die Feuerwehr zu beschaffen. Dem Rat empfahl der Ausschuss zudem die Anschaffung von drei neuen Löschfahrzeugen und sechs Fahrzeugen für den Rettungsdienst.

## WA vom 21. März 2019

### Viel Lob für Spielmannszug Versammlung der Jugendlichen aus Uentrop-Haaren

Neuwahlen und lobende Worte kennzeichneten die Jahresdienstbesprechung des Jugendspielmannszuges Uentrop-Haaren. Unter den 25 Teilnehmern, die sich dazu im Haus der Begegnung eingefunden hatten, waren nicht nur aktive und ehemalige Spielleute der Feuerwehr, sondern auch hochrangige Vertreter der Feuerwehr sowie der Politik. Nachdem die ersten Regularien erledigt waren, gab Jugendgruppenleiter Marian Krause den Tätigkeitsbericht für 2018. Ob bei der Teilnahme am großen Kölner Rosenmontagszug, oder beim beliebten Weihnachtskonzert, zu dem über 200 Zuschauer in die Giesendahlhalle kamen, mit ihrem instrumentalen Können wussten die jungen Musiker stets zu begeistern. Auch der Spaß kam natürlich nicht zu kurz, wie die Erinnerungen an den Besuch der Trampolinhalle „Superfly“ in Dortmund deutlich machten. Jugendwartin Janine Heine dankte auch noch einmal ausdrücklich den zahlreichen Helfern beim Weihnachtskonzert.

Im Bereich der Personalien galt es zunächst ausgeschiedenen Mitgliedern zu danken: Die bisherige Jugendgruppenwartin Maren Westermann und ihr Stellvertreter Patrick Hülsmann haben ihr Engagement beendet und sind endgültig zu den Erwachsenen gewechselt. Ihre Nachfolger Janine Heine und Kim Sudhoff



erhielten die Urkunden, mit denen sie auf sechs Jahre für diese Ämter bestellt sind und Heine dankte den Vorgängern für ihren Einsatz. Bei den Wahlen wurde Finja Post zur stellvertretenden Jugendgruppenleiterin, sowie Tabea Elberg zur stellvertretenden Schriftführerin gewählt. Anschließend äußerten die Gäste lobende Worte über den Einsatz des Jugendspielmansszuges: Bezirksvorsteher Björn Pförtzsch erklärte, die geleistete Arbeit sei von enormem Wert für den ganzen Stadtbezirk. „Ihr seid eine Gruppe die sinnvolle, gute Jugendarbeit leistet“, sagte Pförtzsch. Musik sei von der Jugend bis ins hohe Alter ein sinnvolles Hobby. Sein Stellvertreter Michael Kauke dankte für die Weihnachtskonzerte, deren Reihe nun beendet sei und auf deren Nachfolgeveranstaltung sich viele Menschen freuten. Der Vorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes und stellvertretende Sprecher der Feuerwehr, Dirk Höltermann, sagte, der Jugendspielmansszug sei ein kleiner, aber wertvoller Teil der Hammer Feuerwehr-Familie und der Bereichsführer Uentrop, Markus Krause, sagte er erwarte gespannt die nächsten Konzerte.



## Internetbericht vom 23. März 2019

### Kaminbrand im Geitheweg Anwohner entdecken brennenden Kamin rechtzeitig

Am gestrigen Freitag gegen 18:13 Uhr alarmierte die Leitstelle der Feuerwehr Hamm den Einsatzbereich Braam-Ostwennemar gemeinsam mit dem Löschzug und dem Führungsdienst der Berufsfeuerwehr, sowie der Drehleiter des Einsatzbereiches Werries zu einem Kaminbrand in Braam-Ostwennemar. Die aufmerksamen Bewohner wurden durch ein außergewöhnliches Geräusch aus ihrem Kamin aufmerksam und haben daraufhin diesen kontrolliert und Flammen feststellen können. Durch das schnelle und aufmerksame Handeln der Bewohner konnte ein Schaden für das Haus rechtzeitig abgewendet werden. Der Kamin wurde durch die eingesetzten Kräfte gekehrt und die restlichen Glutnester ins Freie verbracht. Verletzt wurde bei diesem Einsatz niemand.

## WA vom 28. März 2019

### Trampolin im Funpark angezündet Das rund 6000 Euro teure Gerät wird vermutlich nicht ersetzt

Unbekannte haben am Dienstagabend ein Trampolin im Funpark in Brand gesetzt. Das Sprunggerät wurde dabei vollständig zerstört. Die Stadt beziffert den Sachschaden auf rund 6000 Euro; die Polizei ermittelt wegen „Sachbeschädigung durch Inbrandsetzen“. Die Feuerwehr war nach Angaben eines Stadtsprechers gegen 18.15 Uhr zu dem Brand gerufen worden und rückte mit zwei Löschfahrzeugen an. Das Feuer war zwar schnell unter Kontrolle, das Gerät aber nicht mehr zu retten. Da es als schwer entflammbar gelte, gehe man von einem Vorsatz aus, so der Sprecher. Das fest verbaute Trampolin war auf besonderen Wunsch von Jugendlichen vor gut einem Jahr mit Hilfe von Fördermitteln angeschafft worden. Es sei deshalb fraglich, ob es ersetzt werden könne.

## WA vom 30. März 2019

### Brand nach Drogenexzess

Um ein Haar ihre Wohnung abgefackelt hätten am Donnerstagabend drei Männer nach einem Drogenexzess in Heessen. Als Polizei und Feuerwehr gegen 21.10 Uhr an dem an der Minister-Stein-Straße gelegenen Mehrfamilienhaus eintrafen, brannten im Badezimmer der Dachgeschosswohnung ein Müll-eimer und Handtücher. Die 21, 51 und 55 Jahre alten Männer hatten – möglicherweise, weil sie durch die Drogen außer Gefecht gesetzt waren – nichts unternommen, um die Flammen zu löschen. Das unternahm dann die Feuerwehr. Alle drei aus Hamm und Ahlen stammenden Männer, von denen einer der Mieter der Wohnung ist, mussten sich einer Blutprobe unterziehen. Der 21-Jährige wurde ambulant im Krankenhaus behandelt. Der Sachschaden war am Ende gering. Gegen das Trio wird wegen schwerer Brandstiftung ermittelt.



## **WA vom 30. März 2019**

### **Brand nach Drogenexzess**

Um ein Haar ihre Wohnung abgefackelt hätten am Donnerstagabend drei Männer nach einem Drogenexzess in Heessen. Als Polizei und Feuerwehr gegen 21.10 Uhr an dem an der Minister-Stein-Straße gelegenen Mehrfamilienhaus eintrafen, brannten im Badezimmer der Dachgeschosswohnung ein Mülleimer und Handtücher. Die 21, 51 und 55 Jahre alten Männer hatten – möglicherweise, weil sie durch die Drogen außer Gefecht gesetzt waren – nichts unternommen, um die Flammen zu löschen. Das unternahm dann die Feuerwehr. Alle drei aus Hamm und Ahlen stammenden Männer, von denen einer der Mieter der Wohnung ist, mussten sich einer Blutprobe unterziehen. Der 21-Jährige wurde ambulant im Krankenhaus behandelt. Der Sachschaden war am Ende gering. Gegen das Trio wird wegen schwerer Brandstiftung ermittelt.

## **WA vom 2. April 2019**

### **Löschzug auf vier Beinen für die Hammer Feuerwehr**

Mit der Nachricht einer Reiterstaffel für Hamm ist Heessener Feuerwehrleuten der ungewöhnlichste Aprilscherz des Jahres gelungen. Sogar die Kollegen in der WA-Redaktion verblüfften sie gestern Morgen einen Moment lang. „Der Einsatzbereich Heessen in der Feuerwehr Hamm stellt eine neue Sondereinheit in Verbindung mit dem Märkischen Reiterverein in Hamm vor“: Mit Zeilen wie diesen, passenden Fotos und vor allem einem professionellen Videobeitrag gingen die Verantwortlichen über Facebook

und Homepage an die Öffentlichkeit. Zehn junge Männer und Frauen hätten sich zu Einsatzreitern ausbilden lassen. Die Reiterstaffel stehe der Leitstelle und den Einsatzkräften ab sofort zur Verfügung, hieß es weiter. Das Anforderungsprofil reiche von der Personensuche im Wald bis hin zum großen Waldbrand. Der Spaß bescherte den Heessener Blauröcken den ganzen Tag über Lacher und viele Schulterklopper. Sehr zur Freude der Hauptverantwortlichen Thomas Scharschmidt und Maximilian Melbert.

## **WA vom 2. April 2019**

### **Nachwuchskräfte der Feuerwehr bestehen Prüfungen in der Grundausbildung**

Wie man sich in Notsituationen aus einem Gebäude abseilen kann, welche Gefahren es an Einsatzorten gibt und vieles mehr lernten Nachwuchskräfte der Hammer Feuerwehr nun in Bockum-Hövel: Sie schlossen beim Ausbildungsteam unter der Leitung von Bereichsführer Franz Bachtrop das zweite Modul ihrer Grundausbildung ab. 19 Nachwuchskräfte bestanden am Wochenende eine praktische und eine theoretische Prüfung und haben damit die Hälfte ihrer Grundausbildung gemeistert. Bei der Abschlussbesprechung lobte Bachtrop das Engagement der Teilnehmer. In den folgenden Modulen werden die Teilnehmer in Brandbekämpfung und Technischer Hilfeleistung ausgebildet.

## **WA vom 2. April 2019**

### **Brand nach Trocknerdefekt**

Bei einem Brand in einer Wohnung in der Straße Am Friebusch entstand am Samstagmittag ein Sachschaden in Höhe von etwa 10000 Euro. Das teilte die Polizei mit. Verletzt wurde niemand. Das Feuer war laut Polizei offenbar gegen 12.05 Uhr im Badezimmer einer Obergeschosswohnung ausgebrochen. Die Feuerwehr wurde alarmiert und hatte das Feuer schnell unter Kontrolle. Nach dem derzeitigen Wissensstand war ein technischer Defekt an einem Wäschetrockner die Ursache für den Brand.

WA vom 2. April 2019

## Gründliche Ausbildung bei der Feuerwehr Weiterbildung in den Löschzügen Uentrop und Werries

33 Feuerwehrleute aus den Löschzügen Uentrop und Werries bildeten sich nun weiter. Während 23 Nachwuchswehrleute aus Uentrop die Hälfte ihrer Grundausbildung abschlossen, übten zehn Feuerwehrleute aus Werries in einem Brandcontainer in einem Trainingszentrum am Möhnesee, wie sie einen Brand in einem verrauchten Zimmer löschen können. „Es ist wichtig, unsere Nachwuchskräfte optimal auf das mögliche Einsatzgeschehen vorzubereiten. Hier ist eine Übung im Brandcontainer besonders hilfreich“, fasste Ingo Graf vom Löschzug Werries zusammen. Gemeinsam mit seinem Ausbildersteam hatte er zehn Nachwuchskräfte aus der Freiwilligen Feuerwehr Hamm und vom Technischen Hilfswerk im Verlauf des März vorbereitet. Nach Abschluss der schriftlichen und praktischen Prüfung in Hamm erfolgte eine Ausbildung im Brandcontainer im BOS-Trainingszentrum in Möhnesee. Im Container, der Teil einer Übungsanlage ist, können Einsatzsituationen wie ein Zimmerbrand nachgestellt werden. Die Teilnehmer müssen diesen Brand unter löschen. Um es möglichst realistisch darzustellen, ist der Raum auch noch fast vollständig verqualmt, sodass die Teilnehmer zusätzlich mit den Sichtverhältnissen zu kämpfen haben. Auch ein Atemschutznotfalltraining absolvierten die Teilnehmer. „Die Lehrgangsteilnehmer waren allesamt sehr engagiert und haben im Verlauf des Lehrgangs sehr gut mitgearbeitet, um den



Lehrgangserfolg zu erzielen“, fasste Christian Bohnenkamp, Lehrgangsleiter des zweiten Teils der Modulausbildung am Sonntagmittag zusammen. Gemeinsam mit seinem mehrköpfigen Ausbildersteam hatte er die theoretische und praktische Ausbildung der Nachwuchskräfte der Freiwilligen Feuerwehr an den vergangenen Wochenenden gestaltet. „Techniken wie das Selbstretten sind elementar für die Arbeit in der Feuerwehr“, sagt Bohnenkamp über eines der Themen der Ausbildung. Darüber hinaus gab es auch reichlich Wissenswertes über den richtigen Umgang mit tragbaren Leitern, für die Menschenrettung und eine mögliche Brandbekämpfung. An diesem Wochenende legten die Wehrleute erfolgreich Prüfungen ab. In den nächsten Teilen der Grundausbildung geht es um Themen wie die Brandbekämpfung und die Technische Hilfeleistung. Darüber hinaus werden die Einsatzkräfte in Kürze an einem Atemschutzgeräteträgerlehrgang teilnehmen.







noch gerade, seinen Bagger an den Fahrbahnrand zu lenken. Die Feuerwehr löschte das Feuer unter Einsatz von Schaum. Weil durch den Brand Betriebsstoffe aus dem Bagger ausgelaufen waren, zog die Feuerwehr noch das Umweltamt hinzu. Eine Gefährdung habe aber ausgeschlossen werden können, berichtet die Polizei. Die Baumaschine konnte in der Nacht nicht mehr abtransportiert werden. Sie wurde vor Ort belassen, die Einsatzstelle abgesperrt. Während der Löscharbeiten und der Reinigung der Fahrbahn blieb die Kamenener Straße komplett gesperrt. Zur Schadenshöhe konnte die Polizei gestern zunächst noch keine Angaben machen.

**WA vom 3. April 2019**

### **Kamener Straße wegen eines brennenden Baggers gesperrt**

Wegen eines technischen Defekts brannte am Montagabend ein Bagger auf der Kamener Straße aus. Der Fahrer hatte sich zu einer Überführungsfahrt aufgemacht, als seine Baumaschine gegen 20.45 Uhr etwa in Höhe der Zufahrt zum Selbachpark Feuer fing. Der Mann bemerkte das. Es gelang ihm

**Internetbericht vom 4. April 2019**

### **Beat the Chair Spielmannszug Uentrop geht neue Wege**

Der Spielmannszug Uentrop in der Feuerwehr Hamm geht neue Wege, um sich seinem Motto „Ehret das Alte - Waget das Neue“ treu zu bleiben. Am vergangenen Samstag war genau aus diesem Grunde ein besonderer Gast im Stadtteilzentrum in Werries zu Besuch. Der Drummer & Percussionist Nils Reißland aus Hannover, seines Zeichens genialer Kopf der national etablierten „Blaze Sound Drum Crew“ bot einen Workshop der Extraklasse für die Musiker aus Uentrop. Der studierte „Pop Schlagzeuger“, der aus zahlreichen TV-Produktionen unter anderem mit





DJ Bobo und den Greenbeats nationale Bekanntheit erlangte, komponierte ein eigens für den Spielmannszug abgestimmtes Musikhilighlight. Das Besondere an dem Stück, es werden keine herkömmlichen Instrumente verwendet. Chairs and buckets sprich Stühle und Eimer wurden musikalisch eingesetzt und sorgen für einen einmaligen Sound. Wer diesen speziellen Sound live hören möchte, muss sich noch bis zur Uraufführung im Mai gedulden. Zum Mitmachen lädt der Spielmannszug aber schon jetzt ein. Interessierte Musiker mit oder ohne Vorkenntnisse jeden Alters, sind jederzeit herzlich willkommen und können einfach mittwochs ab 18.00 Uhr unverbindlich im Stadtteilzentrum in Werries vorbei schauen und diverse Instrumente austesten.

## WA vom 4. April 2019

### Erste Hilfe für Förderer Notfälle beim Förderverein der Feuerwehr

Eine Notfallsanitäterin beim Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Werries? Was ist passiert? „Die Mitglieder unseres Fördervereins hatten uns angesprochen, eine Fortbildung in Erster Hilfe anzubieten, das haben wir gerne gemacht“, erklärte Anna Wittkemper. Die ausgebildete Notfallsanitäterin hatte dazu neun Unterrichtseinheiten zusammengestellt. 15 Mitglieder nahmen schließlich das Angebot des Fördervereins an und ließen sich fortbilden. Eines der Kernthemen war die Reanimation. Dazu brachte Wittkemper einen Dummy mit, an dem die Teilnehmer die richtige Herzdruckmassage und die Mund-zu-Nase-Atemspende übten. Außerdem gehörte die richtige Technik der stabilen Seitenlage zur Fortbildung. „Für uns war es wichtig, dass die Teilnehmer selbst üben konnten. Mit Vorträgen allein bringt eine solche Fortbildung nichts“, meinte Wittkemper. Die Teilnehmer selbst waren begeistert und spendeten Wittkemper abschließend einen starken Applaus. Der Förderverein will auch künftig derartige Fortbildungen für seine Mitglieder anbieten.

## WA vom 6. April 2019

### Fünf Personen bei Brand verletzt

Großeinsatz für die Feuerwehr Hamm am Freitagabend: In der Straße „Am Frienbusch“ in Bockum-Hövel war aus noch unbekannter Ursache im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses Feuer ausgebrochen. Fünf Personen wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftungen in Krankenhäuser gebracht. Insgesamt waren 54 Einsatzkräfte der Feuerwehr vor Ort. Die Brandursache muss jetzt die Kriminalpolizei ermitteln.

## WA vom 6. April 2019

### Verursacherin der Ölspur ermittelt

Die Polizei hat die Verursacherin der folgenreichen Ölspur in Pelkum ermittelt. Durch sie war am Donnerstag der Verkehr nachhaltig behindert worden. Wie Polizeisprecher Christopher Grauwinkel am Freitag mitteilte, wurde die lange Ölspur von einer 45-jährigen BMW-Fahrerin aus Pelkum auf den Straßen hinterlassen. Sie sei von Kollegen, die im Nachgang im Umfeld unterwegs waren, ausfindig gemacht worden. Für die Polizei ist das ein schöner Erfolg, denn tatsächlich werden in solchen Fällen die Schuldigen eher selten ermittelt. Durch den Regen begünstigt, hatte sich das Öl über hunderte Meter insbesondere auf den Kreuzungen Kamener Straße/Auf dem Daberg, Liboriusweg/Auf dem Daberg und Jupiterstraße/ Lohuserholzstraße großflächig verteilt. Kräfte der Feuerwehr und der Polizei sorgten dafür, dass ein Spezialfahrzeug der Drensteinfurter Firma Hülsmann die Bereiche reinigen konnte. Die Kreuzungen mussten dafür bis zu zweieinhalb Stunden gesperrt werden. Für einen Gutteil der durch den Einsatz entstandenen Kosten – Feuerwehr und Spezialfirma – wird der Verursacherin eine Rechnung ins Haus flattern. In der Regel übernimmt das die Kfz-Versicherung, sagte eine Sprecherin von Hülshoff. Sie geht von einem Betrag in vierstelliger Höhe aus, der neben den Arbeitsstunden auch die Entsorgung des „kontaminierten Gemischs“ und die Reinigung der Maschine umfasst. Bei größeren Einsätzen wie diesem sei das Hinzuziehen einer Fachfirma immer günstiger, als wenn die Feuerwehr das allein übernehme. Feuerwehrsprecher Christian Hellmann spricht seinerseits zusätzlich von einem dreistelligen Rechnungsbetrag. Der Polizeieinsatz fällt in den Bereich „Gefahrenabwehr“ und wird der Frau nicht in Rechnung gestellt. „Gefahrenabwehr“ deshalb, weil die Ölspur eine Gefahr für Fahrzeuge aller Art darstellen kann. Die konkrete Ursache für den Ölverlust des BMW am Donnerstag wurde nicht bekannt.



## Internetbericht vom 7. April 2019

### Feuerwehr Hamm übt am Institut der Feuerwehr in Münster

Das Institut der Feuerwehr in Münster bildet die Führungskräfte der Feuerwehren in NRW aus. Zu diesem Zweck steht dort ein Übungsgelände zur Verfügung, welches einer kleinen Stadt ähnelt und somit die Möglichkeit gibt viele Einsatzszenarien unter sehr realistischen Bedingungen zu beüben

Am letzten Wochenende konnte die Feuerwehr Hamm dieses Übungsgelände nutzen. An beiden Tagen machten sich gegen 7 Uhr Einsatzkräfte aus den Einheiten Werries, Uentrop, Norddinker, Westtünnen, Berge, Lerche, Pelkum, Westen, Hövel und der Sondereinheit Rettungshunde und Ortungstechnik auf den Weg nach Münster. Dort angekommen stellten sich

die über 100 Männer und Frauen erfolgreich diversen Brandeinsätzen und technischen Hilfeleistungen, welche durch Führungskräfte der Feuerwehr Hamm vorbereitet wurden. Hierbei stand neben dem Beüben und der Festigung der vorhandenen Kenntnisse auch die einheitliche Vorgehensweise beim Einsatz im Vordergrund. Übergeordnetes Ziel des Übungswochenendes war aber auch die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte aus verschiedenen Einheiten untereinander zu stärken.

Bei den zahlreichen Übungen konnten unter sehr realistischen Bedingungen viele Erkenntnisse gesammelt werden. Das Wochenende hat gezeigt, dass die unterschiedlichsten Einheiten der Feuerwehr Hamm problemlos die gestellten Aufgaben meistern konnten. Einsatzkräfte verschiedenster Einsatzbereiche konnten Hand in Hand alle Einsätze erfolgreich absolvieren. Dies zeigt den sehr guten Ausbildungsstand der einzelnen Einheiten.

Von den sehr guten Leistungen überzeugte sich auch der Leiter der Feuerwehr Ludger Schmidt,. Dabei sprach er allen Teilnehmern und den Organisatoren seinen besonderen Dank aus. Beeindruckt von den Möglichkeiten der realistischen Übungsdarstellung und der guten Teamarbeit machten sich abends die erschöpften aber sehr zufriedenen Einsatzkräfte auf den Rückweg nach Hamm.







**WA vom 10. April 2019**

### **Giftbrief im Arbeitsamt Aufgetaucht**

Gut ein Jahr war in Hammer Behörden kein so genannter „Giftbrief“ mehr aufgetaucht. Mit der Ruhe war es gestern Mittag vorbei, als in der Arbeitsagentur eine Mitarbeiterin der Postle ein an die Außenstelle Unna gerichtetes Schreiben geöffnet hatte. In dem Kuvert befand sich lediglich ein Plastiktütchen, das mit einem weißen Pulver gefüllt war. Sonst nichts, der Absender des Schreibens war anonym.

Gegen 12.30 Uhr wurden die Hammer Polizei und die Feuerwehr über den Fund informiert. Anders als zu früheren Zeiten wurde dieses Mal kein Großeinsatz ausgelöst. Die Rettungskräfte fuhren zur Bismarckstraße, sicherten den Briefumschlag in einem speziellen Behältnis und brachten dieses zur weiteren Untersuchung aus dem Gebäude. Ergebnisse lagen gestern noch nicht vor. Mit der unbekannt Substanz war offensichtlich niemand in Kontakt gekommen, der Betrieb lief im Amt wie gewohnt weiter. Gut möglich, dass es sich bei der Substanz um Backpulver handelt. Anonyme Schreiben mit eben diesem Inhalt waren am Montag in mehreren Einrichtungen des Kreises Unna aufgetaucht. Wegen der Parallelen wird die dortige Polizei möglicherweise den Fall übernehmen.





**WA vom 10. April 2019**

### **Schutzausrüstungen für Feuerwehr in Bihac Bosnienhilfe überbringt Ausstattung mit Feuerwehrchef Schmidt und Kämmerer Kreuz**

Die Bosnienhilfe Hamm bricht heute erneut ins bosnische Bihac auf. Mit dabei sind unter anderem Kämmerer und Feuerwehrdezentern Markus Kreuz sowie Feuerwehrchef Ludger Schmidt. Kreuz reist bereits zum zweiten Mal nach Bihac, für Schmidt ist es eine Premiere. Mit dem Besuch im circa 1300 Kilometer entfernten Bihac soll die fast 25-jährige Kooperation der Feuerwehren aus Hamm und Bihac weiter vertieft werden. Im Gepäck sind neben Feuerwehr-Schutzausrüstungen auch Materialien für die dortige Musikschule.

Die Unterstützung der Feuerwehr Hamm für die bosnischen Kollegen besteht seit fast einem Vierteljahrhundert. Schmidt, der die Hammer Wehr seit März 2018 leitet, ist es wichtig, sich diese Kooperation erstmals vor Ort selbst anzuschauen. Nachdem 2016 eine in Hamm ausrangierte 30-Meter-Drehleiter an die Feuerwehr Bihac übergeben wurde und 2017 ein Rettungswagen an das Krankenhaus in Sanski Most, stellte sich die Frage: Wie kann man weiter vor Ort in Bosnien helfen?

Beim Blick auf die über 20 Jahre alte Schutzausrüstung der Feuerwehrkollegen in Bihac war die Antwort schnell gefunden. In den kommenden Jahren sollen die bosnischen Feuerwehrmänner mit neuen Schutzausrüstungen ausgestattet werden. Die ersten Anzüge werden jetzt mit auf die Reise genommen. Die Bosnienhilfe Hamm beteiligt sich mit gesammelten Geldspen-

den. Darüber hinaus werden Materialien für den Deutsch und Musikunterricht mit nach Bosnien genommen. Der Kontakt zur Musikschule Bihac besteht ebenfalls seit fast 25 Jahren. Der Besuch in Bihac wird bis zum kommenden Sonntag dauern.

**WA vom 11. April 2019**

### **Herrenloses Kanu auf der Lippe**

Das Ganze verhieß nichts Gutes: Herrenlos und kieloben trieb am Dienstagabend gegen 18 Uhr ein Kanu auf der Lippe, von seinem Fahrer fehlte jede Spur. Ein Passant hatte das orangefarbene Boot in Höhe der Straße „Am Lausbach“ in Bockum-Hövel entdeckt und Alarm geschlagen. Weil zu befürchten war, dass der Fahrer ins Wasser gefallen war, starteten Polizei und Feuerwehr daraufhin eine groß angelegte Suchaktion. Unter anderem waren daran Taucher beteiligt.

Auch ein Polizeihubschrauber wurde angefordert und unterstützte die Einsatzkräfte aus der Luft. Gefunden wurde niemand, auch gingen keine Vermisstenmeldungen bei der Polizei ein. Inzwischen gehen deren Ermittler davon aus, dass das Kanu von Unbekannten und unbefugt zu Wasser gelassen wurde. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zu zwei Einbrüchen vom Wochenende in Bootshäuser an der Adenauerallee. Wem das Boot gehört, stand gestern noch nicht fest. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 916-0 entgegen.

**WA vom 13. April 2019**

## **Abgasfreie Feuerwachen Der Ausstoß von Dieselmotoren soll künftig abgesaugt werden**

Hammer Feuerwehrleute sollen keine Dieselabgase mehr einatmen. Die Stadt rüstet deshalb in den kommenden Jahren sämtliche Feuerwachen und Gerätehäuser mit Absauganlagen für Dieselabgase nach. Ein einfaches Querlüften, das derzeit praktiziert wird, gilt nicht mehr als zeitgemäß. Dieselabgase gelten als Gesundheitsgefahr und fallen unter den Arbeitsschutz. Die entsprechenden Regeln gelten dem Düsseldorfer Sozialministerium zufolge sowohl für Berufs- als auch für freiwillige Feuerwehrleute.

Bereits seit 2008 gibt es Normen und Vorschriften, die Absauganlagen in Fahrzeughallen vorschreiben. Dabei werden die Abgase per Schlauch direkt am Auspuff aufgefangen und über ein Rohrsystem unter der Decke nach außen geleitet. Der Schlauch löst sich automatisch vom Auspuff, wenn der Wagen die Halle verlässt. Der Einbau solcher Anlagen ist jedoch mancherorts schwierig: Gerade ältere Fahrzeughallen bieten häufig nicht genug Platz, um die geforderten Anlagen zu installieren. Deshalb lassen Normen und Schutzvorschriften Ausnahmen zu: Beim sogenannte Querlüften sorgt eine einfache Mechanik dafür dass sich die Ausfahrttüre und weitere Fenster oder Türen gleichzeitig öffnen, sodass die Schadstoffkonzentration per Durchzug sinkt. Und auf dieses einfache Verfahren hat die Stadt sich mit der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen geeinigt, die über den Arbeitsschutz bei den Feuerwehren wacht. Die Absprache gilt auch für die erst 2010 eröffnete Feuerwache II. Als sie in Betrieb ging, war eine sogenannte Raumlufanlage bereits Stand der Technik. Bei Baukosten von 2,2 Millionen Euro wären die 84000 Euro, die jetzt für die Nachrüstung ausgegeben werden, kaum ins Gewicht gefallen. Bestandsschutz, sagt ein Ministeriumssprecher, gelte in Arbeitsschutzfragen nicht. Beanstandungen durch die Unfallkasse habe es nie gegeben, sagte ein Stadtsprecher. Da die Thematik aber an Bedeutung gewonnen habe, gehe man die Nachrüstung nun an. Den Anfang mache die Feuerwache II, weitere Wachen und Gerätehäuser sollten folgen. Mit Blick auf die Vielzahl der Anlagen und die begrenzten finanziellen Mittel könnten die Hallen aber nicht ad hoc, sondern nur nach und nach umgerüstet werden.

**Internetbericht vom 14. April 2019**

## **Dachstuhlbrand am Sonntagmorgen**

Am heutigen Sonntagmorgen gegen 09:40 Uhr wurden Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, vom Rettungsdienst, sowie der Freiwilligen Feuerwehr zu einem gemeldeten Dachstuhlbrand in Norddinker alarmiert.

Bereits auf der Anfahrt war eine starke Rauchentwicklung über dem zur Zeit nicht bewohnten Einfamilienhaus aus dem 19. Jahrhundert zu erkennen. Umfangreiche Erkundungsmaßnahmen mit mehreren Trupps unter Atemschutz konnten schnell einen brennenden Dachstuhl ausschließen. Im Erdgeschoss brannte es aus bisher unbekanntem Gründen im Bodenbereich eines Zimmers. Bedingt durch die Bauweise des alten Gebäudes hatte sich das Feuer bereits sowohl in den Boden als auch in die angrenzenden Wände und den Deckenbereich ausgebreitet. Durch zwei Trupps unter Atemschutz konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden. Ein weiterer Trupp unter Atemschutz sicherte über die Drehleiter den stark verrauchten Dachstuhl, um bei einer möglichen Rauchgasdurchzündung sofort eingreifen zu können.

Eine besondere Gefahr bestand an dieser Einsatzstelle durch die Bauweise des alten Fachwerkhauses. Zum Teil war der Bodenbereich bereits durchgebrannt und somit bestand eine erhöhte Gefahr des Absturzes für die eingesetzten Kräfte.

Das Haus ist nach dem Einsatz unbewohnbar. Durch die Polizei wurde die Brandursachenermittlung aufgenommen. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Norddinker, Braam-Ostwennemar, Uentrop und Werries, Rettungsdienst.







**WA vom 16. April 2019**

### **Silozug überschlägt sich auf der A2 bei Hamm – Polizei fotografiert Gaffer**

Bei einem schweren Verkehrsunfall auf der A2 zwischen den Anschlussstellen Hamm und Hamm-Uentrop überschlug sich gestern Abend ein Silo-Lkw und blieb auf dem Dach liegen. Der Lkw-Fahrer wurde in seiner Fahrerkabine eingeklemmt. Bis Redaktionsschluss war unklar, ob er den schweren Unfall überlebt hat. Um ihn aus seinem stark deformierten Führerhaus zu befreien, kam ein Kran zum Einsatz, der das Führerhaus anheben musste. Die Polizei erklärte zum Unfallhergang: „Ein Sattelzug stand aufgrund einer Panne auf dem Seitenstreifen. Ein Silozug prallte aus bislang ungeklärter Ursache gegen das stehende Fahrzeug und überschlug sich daraufhin.“ Informationen unserer Redaktion zufolge hatte der Silozug Fett geladen. Laut Angaben der Polizei wurde eine weitere am Unfall beteiligte Person verletzt. Die Autobahn war in Richtung Hannover zunächst voll gesperrt. Ab dem späten Abend lief der Verkehr wieder einspurig an der Unfallstelle vorbei. Vor Ort ging die Polizei auch gegen Gaffer vor. Sie fotografierte Autofahrer, die mit gezückten Handys vorbeifuhren.

**Internetbericht vom 16. April 2019**

### **Feuerwehr rettet Reh aus dem Kanal**

Aufmerksame Fahrradfahrer auf dem Mitteldamm zwischen Lippe und Dattel-Hamm-Kanal entdeckten am Dienstagnachmittag ein Reh im Kanal. Gegen 17.20 h meldete der Anrufer bei der Leitstelle der Feuerwehr Hamm das schwimmende Reh in Höhe der DLRG Station an der Johannes Rau Straße. Aufgrund der Kanal-Spundwände gibt es für das Tier an dieser Stelle keine Möglichkeit ans Ufer zu gelangen.

Einsatzkräfte der Wasserrettungseinheit der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Hamm-Herringen konnten das erschöpfte Tier retten und auf einer Wiese sicher aussetzen. Das Wildtier hat den unfreiwilligen Badeausflug ohne weiteren Schaden überstanden.

Eingesetzte Kräfte: Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereich Herringen.

**WA vom 18. April 2019**

### **Auto kommt von A2 ab und überschlägt sich**

Ein Autofahrer aus dem Kreis Warendorf ist gestern Abend mit seinem Lexus von der A2 abgekommen. Der Wagen wurde etliche Meter weit geschleudert, überschlug sich dabei mehrfach und kam schließlich auf einem Feld neben der Fahrbahn in Richtung Oberhausen zum Stehen. Der Fahrer wurde schwer verletzt. Er wurde an der Unfallstelle, die sich zwischen Soester Straße und Heitkampweg befand, vom Rettungsdienst erstversorgt. Anschließend musste er mit dem ADAC-Hubschrauber Christoph 8 nach Münster ins Krankenhaus geflogen werden. Nach Angaben der Polizei schwebte der Mann gestern





Abend aber nicht in Lebensgefahr. Der Unfallwagen musste abgeschleppt werden. Zur Höhe des Sachschadens machte die Polizei noch keine Angaben – ebenso wenig zum genauen Unfallhergang. Die Ermittlungen dauern an. Es kamen keine weiteren Verkehrsteilnehmer zu Schaden. Im Einsatz war die Feuerwehr Uentrop.

Ganz in der Nähe hatte sich erst am Montag ein Silozug überschlagen, dessen Fahrer ums Leben kam.

## **WA vom 18. April 2019**

### **Kochtopf gerät in Brand**

Ein Kochtopf auf dem Herd einer Wohnung am Mirabellenweg geriet am Dienstag gegen 17 Uhr in Brand. Das Feuer beschädigte das über dem Herd befindliche Fenster und eine Dachschräge. Es konnte von der Feuerwehr allerdings schnell gelöscht werden. Die 54-jährige Wohnungsinhaberin und ihr 18-jähriger Sohn mussten mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht werden. Der junge Mann wurde leicht verletzt. Bei der 54-Jährigen standen zum Zeitpunkt der Ermittlungen weitere Untersuchungen aus. Es entstand Sachschaden in Höhe von etwa 1000 Euro.

## **Internetbericht vom 22. April 2019**

### **Brennt Lagerhalle mit massiver Rauchentwicklung**

Am heutigen Ostermontag ging gegen ca. 12:10 Uhr bei der Leitstelle der Feuerwehr Hamm die automatische Alarmierung einer Brandmeldeanlage (BMA) eines Restaurantbetriebs ein. Sofort wurden Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr zur Einsatzstelle entsendet. Noch während der Anfahrt der Einsatzkräfte erreichte die Leitstelle ein Notruf über ein bestätigtes Feuer in einem metallverarbeitenden Industriebetrieb. Hierauf entschied der Einsatzleiter die auf der Anfahrt zur automatischen Feuermeldung befindlichen Einsatzkräfte von diesem Einsatz abzuziehen und zum bestätigten Feuer zum Industriebetrieb zu schicken.

Bereits kurz vorm Eintreffen konnten die Einsatzkräfte aus mehreren hundert Metern Entfernung zur Einsatzstelle eine Rauchentwicklung feststellen, worauf umfassend weitere Kräfte angefordert wurden.

Nach einer ersten Erkundung der Einsatzstelle zeigte sich, dass eine Halle des Metall verarbeitenden Betriebs bereits in voller Ausdehnung brannte. Flammen schlugen verbunden mit einer sehr massiven Rauchentwicklung aus dem Dach. Die betroffene Halle war wiederum Teil eines Hallenkomplexes, so dass das Feuer auf die angrenzenden Hallenteile überzugreifen drohte. Zudem befanden sich drei Mitarbeiter vor Ort, die möglicherweise Rauchgase eingeatmet hatten.

Diese drei Mitarbeiter wurden sofort dem Rettungsdienst übergeben und in der Folge vorsorglich in ein Krankenhaus transportiert. Zeitgleich wurde die Brandbekämpfung eingeleitet, eine Riegelstellung zu den nichtbetroffenen Hallen aufgebaut und die Wasserversorgung sichergestellt. Hierzu wurden drei Einsatzabschnitte gebildet. Ein Bereitstellungsraum für weitere anrückende Einsatzkräfte aus Hamm und aus den Nachbarkreisen wurde auf dem Parkplatz eines in der Nähe befindlichen

Baumarktes eingerichtet. Die Führung an der Einsatzstelle wechselte vom Einsatzleitwagen 1 zum Einsatzleitwagen 2 und am Standort der Feuer- und Rettungswache 1 wurde ein Stab zur rückwärtigen Unterstützung eingerichtet.

Aufgrund der massiven Rauchentwicklung wurden Messeinheiten aus den Nachbarkreisen angefordert um eine mögliche Gefährdung der Anwohner durch Rauchgase festzustellen bzw. auszuschließen. Ebenfalls mit dem Ziel der Gefahrstoffmessung wurde der Messwagen des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW zur Einsatzstelle geordert. In der Folge wurden mehrfach verschiedenste Punkte in unmittelbarer Nähe der Einsatzstelle aber auch im weiteren Umfeld angefahren und Schadstoffmessungen durchgeführt. Vorsorglich wurden über Radio Lippewelle Hamm, dem Westfälischen Anzeiger, der WarnApp NINA sowie über Lautsprecher die in Nord-Westlicher Richtung befindlichen Bewohner aufgefordert Türen und Fenster geschlossen zu halten und Klima- bzw. Lüftungsanlagen abzuschalten.

Im weiteren Verlauf des Einsatzes zeigte sich, dass die massive Rauchentwicklung aufgrund des Brandgeschehens noch einige Zeit andauern würde und der auffrischende Wind aus östlicher Richtung immer wieder die Rauchsäule in Bodennähe drückte. Vor diesem Hintergrund entschied die Einsatzleitung die vom Rauchgeschehen betroffenen Bewohner vorsorglich zu evakuieren und in eine Sammelstelle in einer nahe gelegenen Schule zu bringen. Die betroffenen Straßenteile wurden durch Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr gesperrt und die Häuser evakuiert. Die in der Sammelstelle befindlichen Bürger wurden durch Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes mit Getränken und Essen versorgt. Auch die Straßen um die Einsatzstelle waren zwischenzeitlich durch die Polizei gesperrt worden.

In der Zwischenzeit zeigten die massiven Löschmaßnahmen eine erste Wirkung, jedoch suchte sich das Feuer unterhalb der Dachhaut seinen Weg in weitere Hallenbereiche des Industrie-

betriebs. Um dieser Ausbreitung entgegenzuwirken wurde ein vierter Einsatzabschnitt gebildet mit dem Ziel der Brandbekämpfung im mittleren Dachbereich. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass Löschwasser in die Abwasserkanalisation gelangt ist, wurde das entsprechende Klärwerk informiert die anfallenden Abwässer zunächst zu sammeln. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde der Abwasserablauf auf dem Industriegelände mit einer sogenannten Blase abgedichtet und ein Spezialunternehmen zum Aufnehmen des Löschwassers angefordert.

Als die Brandbekämpfung der vier Einsatzabschnitte eine deutliche Wirkung zeigte und damit einhergehend die Rauchentwicklung auf ein Minimum zurückgegangen war konnten in Absprache mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz die Evakuierungsmaßnahmen beendet, die Straßensperren aufgehoben werden und die Bewohner wieder zurück in Ihre Häuser. Nach und nach konnten die verschiedenen Einsatzabschnitte aufgelöst und die Einsatzkräfte aus dem Einsatz entlassen werden.

Für die Nacht stellt die Feuerwehr Hamm an der Einsatzstelle eine Brandsicherheitswache um mögliche Glutnester und daraus sich entwickelnde Feuer sofort Bekämpfungen zu können. Hierbei unterstützen Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerkes durch Ausleuchten der Einsatzstelle. Während des gesamten Einsatzes besetzten Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Hamm die Feuer- und Rettungswachen 1 und 2 um den Grundschutz im Stadtgebiet sicherzustellen.

Eingesetzte Kräfte:

Feuerwehr Hamm: Stab, Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr, Rettungsdienst  
Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Soest, Lippstadt, Werl, Bönen und Dortmund  
Technisches Hilfswerk, Deutsches Rotes Kreuz, Stadtwerke, Lippverband, Umweltamt, Bezirksregierung Arnsberg, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW





## WA vom 23. April 2019

### Ach du dickes Ei: Frühstart beim Osterfeuer am Flugplatz

Irritierte Blicke am Samstagabend auf dem Hammer Flugplatz. Eine riesige Fläche, auf der ganz offensichtlich bereits ein Feuer abgebrannt war, noch qualmende Glut und Asche, wo eigentlich ein großer Holzhaufen darauf warten sollte, nach Sonnenuntergang feierlich in Brand gesetzt zu werden (Foto links). Viele Besucher fragten sich, ob „das etwa alles sein sollte“. Michael Zwilling vom Luftsportclub sorgte für Aufklärung: Wie es sich gehört, hatte man am Nachmittag sichergehen wollen, dass sich keine Kleintiere im Holzstapel verkrochen haben und wollte eventuelle „Untermieter“ mit einem Böller verscheuchen. Dabei passierte es: Innerhalb weniger Sekunden stand der schöne große Haufen in Flammen. „Das Material war sehr trocken, weil es in der letzten Zeit nicht geregnet hat, der Wind tat sein Übriges.“ Doch sowohl die Veranstalter als auch die Besucher nahmen es mit Humor. „Das ist eine der Anekdoten, die wir irgendwann mit Vergnügen erzählen werden“, so Zwilling. Vielmehr bewunderte er die Feuerwehrleute, die innerhalb kürzester Zeit noch einmal drei Tonnen Holz herbeischafften, damit der gesellige Abend nicht eine seiner Attraktionen verlor. Dem immer mehr auffrischenden Wind war es auch geschuldet, dass aus dem geplanten Ballonglücken „nur“ eine aus den Brennern der fünf Ballonen bestehende große Lichtorgel mit Musik wurde. Der Stimmung unter den vier- bis fünfhundert Gästen tat das keinen Abbruch. Sie genossen zudem die Kunststücke, die Sven Schleimer vom MFC Immelmann mit seinem ferngesteuerten und bunt beleuchteten Hubschrauber vollführte. Weitere Osterfeuer gab es unter anderem in Bockum-Hövel, Herringen und Berge.

## Internetbericht vom 23. April 2019

### PKW-Brand schnell gelöscht

Heute Nacht gegen 01:45 Uhr ging bei der Leitstelle der Feuerwehr ein Notruf ein: Ein PKW würde vor einem Haus brennen. Sofort alarmierte die Leitstelle Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr zur Einsatzstelle. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte bestätigte sich die ursprüngliche Meldung, es brannte ein PKW vor einem Gebäude. Der PKW stand bereits zur Hälfte in Brand, allerdings in wenigen Metern Entfernung zum Gebäude. Sofort begannen die Einsatzkräfte, die sich bereits auf der Anfahrt mit Atemschutzgeräten ausgerüstet hatten, mittels Schnellangriff die Brandbekämpfung einzuleiten. Die Löschmaßnahmen zeigten schnell ihre Wirkung und die Flammen waren nach wenigen Minuten weitestgehend bekämpft. Ein Übergreifen auf mögliche Wohnhäuser konnte verhindert werden. Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereich Bockum, Rettungsdienst.

## WA vom 25. April 2019

### Bei der WDI brennt es schon wieder Feuerwehreinsatz am Mittwochnachmittag / Zwei Schwerverletzte

Bei der Westfälischen Drahtindustrie (WDI) hat es am Mittwoch erneut gebrannt; zwei Personen wurden schwer verletzt. Der Brandherd lag in einer anderen Halle als beim Großfeuer am Ostermontag. Welche Folgen die Brände für die Firma haben, blieb gestern unklar. Gegen 16 Uhr wurde die Feuerwehr durch eine Brandmeldeanlage alarmiert und rückte mit mehreren Fahrzeugen zum Werksgelände aus. Hatte es am Montag noch in einer Beisanlage an der Wilhelmstraße gebrannt, war gestern eine La-



gerhalle an der Otto-Brenner-Straße betroffen. Dort hatten die Flammen nach Angaben der Einsatzleitung von einer Holzpalette bereits auf die holzverkleidete Dachkonstruktion übergegriffen. Die 35 eingesetzten Feuerwehrleute mussten die Holzverkleidung für die Löscharbeiten entfernen. Zwei WDI-Mitarbeiter, 30 und 41 Jahre alt, zogen sich bei Löschversuchen Rauchgasvergiftungen zu. Sie werden im Krankenhaus behandelt.

Zur Ursache beider Brände konnte die Polizei gestern keine Angaben machen. Brandermittler hoffen, das Gebäude der Beizanlage heute betreten zu können. Unklar blieb gestern weiterhin, welche Folgen das Großfeuer für das Unternehmen hat. Die Geschäftsführung ließ Anfragen unserer Zeitung unbeantwortet. Die Hammer Wirtschaftsförderung habe der WDI zwischenzeitlich Unterstützung angeboten, sagte ein Sprecher auf WA-Anfrage. Das beim Großbrand am Montag vernichtete „Hauptaggregat Beize“ ist eine Maschinenkombination, in der die Oberfläche von Walzdraht mit Chemikalien für die Weiterverarbeitung vorbereitet wird. Ob die WDI den Ausfall der Anlage kurzfristig kompensieren kann und ob ein Neubau auf dem Hammer Werksgelände vorgesehen ist, blieb gestern unklar. Der Betrieb im Hammer Westen geht augenscheinlich jedoch weiter. Die WDI beschäftigt bundesweit rund 1100 Mitarbeiter, erwirtschaftet einen Umsatz von 520 Millionen Euro (2017).

## WA vom 26. April 2019

### Rehe wohl in Panik in Kanal gesprungen

Der Rünther Jagdpächter Benedikt Schulze-Elberg macht sich große Sorgen. Freilaufende Hunde machen in den Lippewiesen großen Ärger, weist er auf ganz aktuelle Wildunfälle hin. „In den vergangenen elf Tagen sind mir fünf tödlich verunglückte Rehe gemeldet worden. Die beiden, die von der Feuerwehr aus dem Dattel-Hamm-Kanal gefischt werden mussten, wiesen Biss-Spuren auf. Da liegt die Vermutung nahe, dass sie von Hunden gehetzt worden sind und in ihrer Not ins Wasser gesprungen sind. Wegen der Spundwände kommen die Rehe dann nicht mehr heraus und ertrinken“, erzählt der Jagdpächter. Drei weitere verendete Rehe seien von Passanten an den Straßenrändern entdeckt worden. Sie seien wohl von Autos angefahren worden. „Auch da ist nicht auszuschließen, dass sie von Hunden auf die Straßen gehetzt worden sind.“ Über das Verhalten vieler Hundebesitzer kann er nur den Kopf schütteln. „Wenn man sie unterwegs darauf anspricht, dass sie ihren Hund im Landschaftsschutzgebiet anleinen müssen, machen sie das auch. Aber 50 Meter weiter lassen sie die Hunde schon wieder frei“, ärgert sich der Jäger über die Rücksichtslosigkeit und die mangelnde Einsicht vieler Spaziergänger. „Viele bleiben leider mit ihren Hunden nicht auf den Wegen, sondern laufen kreuz und quer durch die Lippewiesen“, beklagt er.

## WA vom 27. April 2019

### „Das ist eine Lebenseinstellung“ Zwei junge Feuerwehrleute sprechen über ihren freiwilligen Einsatz

Was tun, wenn es brennt? Na klar, die Feuerwehr alarmieren. Oftmals dabei sind ehrenamtliche Helfer. Doch warum Mitglied werden bei der Freiwilligen Feuerwehr? Genau das wollte yourzz-Reporterin Jodelle Thielsch von zwei jungen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr erfahren: von der 20-jährigen Rosalie Schäfer tätig im Gesundheitswesen, und Moritz Bansimir (19), der als Rettungssanitäter arbeitet.

Warum bist du bei der Freiwilligen Feuerwehr?

ROSALIE SCHÄFER: Weil ich als Vorbild agieren möchte – und das stellvertretend für die Gesellschaft. Im Ernstfall will auch ich eine qualifizierte Rettung bekommen und aufgrund dessen möchte ich ebenfalls für andere da sein.

MORITZ BANSIMIR: Durch meinen Onkel, der hauptberuflich bei der Feuerwehr arbeitet, habe ich einiges von der Arbeit als Feuerwehrmann erfahren. Um mir selbst einen Eindruck zu verschaffen und Menschen in Not zu helfen, trat ich mit elf Jahren der Freiwilligen Feuerwehr bei.

Welche Aufgaben erwarten einen Feuerwehrmann und welche übernimmst du selbst?

ROSALIE: Die Aufgaben sind sehr umfangreich und immer unterschiedlich. Gerade das ist das Spannende an der Arbeit, man wird immer wieder überrascht und herausgefordert, insbesondere während der Einsätze. Die Teilnahmen an Übungsabenden gehören ebenfalls dazu. In denen werden verschiedene Themen abgearbeitet, die von der Theorie bis hin zu praktischen Übungen reichen. Die Theorie beschäftigt sich zum Beispiel mit der Handhabung der Löschmittel, welche Arten gibt es und in welchen Situationen sind sie einzusetzen. Bei praktischen Übungen muss man verschiedene Leitertypen aufbauen und in luftiger Höhe arbeiten, was mir besonders Spaß macht, oder Übungen mit Atemschutzgeräten durchführen.

MORITZ: Die Aufgaben sind vielfältig, das fängt mit kleineren technischen Hilfeleistungen an und hört mit der Bekämpfung von Bränden auf.

Was nimmst du aus der Zeit bei der Freiwilligen Feuerwehr mit?

ROSALIE: Die Freiwillige Feuerwehr ist ein Teil meines Lebens geworden. Als Mitglied bist du automatisch in die kleine Familie aufgenommen, in der Gemeinschaft groß geschrieben wird. Außerdem macht es mir persönlich Spaß, für andere da zu sein. Daher sehe ich das Arbeiten bei der Freiwilligen Feuerwehr nicht als Nebenbeschäftigung. Es ist mehr als ein Hobby. Beruflich käme es für mich aber nicht in Frage, dann würde ich den Spaß daran verlieren. MORITZ: Feuerwehrmann zu sein ist mein Hobby und meine Lebenseinstellung zugleich. Ohne diese Tätigkeit kann ich mir mein Leben nicht mehr vorstellen.

Welche Vorteile bringt eure Arbeit mit sich?

ROSALIE: Zum einen wird die eigene Persönlichkeit gestärkt, durch das Erleben von Extremsituationen, und zum anderen ist es ein Vorteil, sein erworbenes Wissen auch im Alltag anwenden zu können. Es geht insbesondere um das mechanische und physikalischen Fachwissen. Ich bin in der Lage, mir Zutritt zu Gebäuden zu verschaffen, vor allem wenn man sich selbst ausgesperrt hat. Außerdem handelt man in vielen Situationen ruhiger und besonnener.

MORITZ: Die Ausbildung zum Feuerwehrmann ist sehr umfangreich. Man lernt viel aus verschiedenen Themenbereichen, zum Beispiel aus der Chemie und Physik, sowie handwerkliche Grundkenntnisse. Letzteres ist besonders hilfreich, zum Beispiel erlernt man den Umgang mit einer Motorsäge und anderen Werkzeugen. Außerdem agiere ich in stressigen Situationen gelassener.

Welcher Einsatz ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

ROSALIE: Jeder Einsatz ist anders. Es geschieht Trauriges und Skurriles. Ich persönlich werde mich immer an meinen ersten Einsatz erinnern auf der Autobahn.

MORITZ: Während der Einsätze habe ich vieles erlebt, die Beseitigung von Ölflecken oder Feuer in Gebäuden. Mein erster Einsatz, als ein Dachstuhl eines leeren Gebäudes in Flammen stand, wird besonders in Erinnerung bleiben.

## WA vom 27. April 2019

### Findling zurückgedreht

Das hatten Anwohner schon länger erwartet: Dass der drei Tonnen schwere Findling Ecke Bockelweg / Losekenweg eine Gefahrenstelle werden würde. Denn weil die Strecke die Umleitung für die Baustelle am Hämmschen ist, hat der Verkehr hier drastisch zugenommen. Mittwohabend passierte es dann: Ein Lkw drehte den Findling so, dass er auf die Fahrbahn ragte. Die herbeigerufene Freiwillige Feuerwehr Heessen beschrieb ihr Tun auf Facebook: Der Findling sei so kurzerhand mit der Seilwinde des Rückwagens zurück in seine Ausgangsposition gezogen worden. „Mit der Seilwinde haben wir in den vergangenen Jahren schon so einiges bewegt, ein Stein war allerdings noch nicht so oft dabei...“



## WA vom 29. April 2019

### Eine Viertelmillion Euro Schaden bei Lkw-Unfall auf der Heessener Straße

Möglicherweise war der Fahrer eines Lkw übermüdet, der einen Unfall mit 250000 Euro Schaden verursacht hat. Der Mann wurde verletzt. Laut Polizei fuhr der 40-Jährige am Samstag gegen 6.35 Uhr mit einem Sattelzug auf der Heessener Straße in Richtung Westen. Nahe der Einmündung An der Mattenbecke kam er nach links von der Fahrbahn ab. Der Sattelzug touchierte mit seiner Front einen Baum, zerstörte einen Zaun und beschädigte Geh- und Radweg. Der Fahrer des Gefährts mit Duisburger Kennzeichen befreite sich selbst auf dem Führerhaus. Er wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht, das er nach ambulanter Behandlung verließ. Die Polizei stellte seinen Führerschein sicher. Es besteht der Verdacht, dass der 40-Jährige übermüdet war. Eine Spezialfirma musste Sattelzug und Auflieger mit Hilfe eines Mobilkrans bergen, was bis 14 Uhr dauerte. Der Verkehr wurde zeitweilig an der Unfallstelle vorbeigeleitet, bei der Bergung wurde die Heessener Straße voll gesperrt.

## WA vom 29. April 2019

### Unfallflucht zu Fuß und falsche Kennzeichen

Nach einer Kollision mit einem Pkw und einem Transporter flüchtete der Autofahrer zu Fuß. Wie sich später herausstellte, waren an seinem Punto entsiegelte Kennzeichen angebracht, die nicht zum Auto gehörten. Der Fiat wurde sichergestellt. Der Unfall ereignete sich am Samstag gegen 13.20 Uhr an der Kreuzung Radbodstraße/Lange Straße. Der Flüchtige wollte von der Radbodstraße nach links auf die Lange Straße abbiegen. Dabei stieß der Wagen mit dem Transporter eines 61-Jährigen zusammen, der auf der Lange Straße in östliche Richtung fuhr. Nach Zeugenaussagen stieg eine schlanke, jugendliche, männliche Person mit schwarzem Kapuzenpulli und dunkler Hose vom Fahrersitz und lief in Richtung



Osten davon. Ein 51-Jähriger Beifahrer im Lkw wurde ambulant im Krankenhaus behandelt. Der VW Crafter wurde abgeschleppt. Laut Polizei entstand Sachschaden von rund 5800 Euro. Hinweise auf den Flüchtigen an die Polizei unter Telefon 916-0.

## WA vom 30. April 2019

### **Bombenfund: Allee Center evakuiert 500-Kilo-Blindgänger bei Bauarbeiten in den Lippeauen entdeckt**

Um 22.40 Uhr war der Spuk gestern Abend vorbei. Feuerwerker Volker Lenz hatte die zwei Zünder aus der Weltkriegsbombe entfernt und Entwarnung gegeben. Eine der größten Evakuierungsaktionen der letzten Jahre war am Ende erstaunlich reibungslos über die Bühne gegangen. Der Blindgänger, der gegen 13.30 Uhr von einem Baggerfahrer bei Erdarbeiten im Zuge des Projekts „Erlebnisraum Lippeaue“ im Schatten der Münsterstraße freigelegt worden war, hatte es absolut in sich. 500 Kilogramm brachte der Sprengsatz auf die Waage, was bedeutete, dass in einem Umkreis von 500 Metern evakuiert werden musste. Im Allee-Center, der City-Galerie und in der Ritterpassage gingen deshalb zwei Stunden eher als üblich die Lichter aus. Ebenso mussten die Hauptverkehrsachsen Münsterstraße, Hafenstraße, Adenauerallee und Westring gesperrt werden. Busse fuhren nicht mehr in den Bereich, der Zugverkehr musste für die Dauer der Entschärfung eingestellt werden und jeder, der in dem Bereich zu Hause ist, seine Wohnung verlassen. 19 Sperrstellen wurden an Straßenkreuzungen eingerichtet, zur Unterstützung der heimischen Einsatzkräfte wurde eine Hundertschaft der Polizei nach Hamm beordert. Gegen 18 Uhr waren die logistischen Vorarbeiten abgeschlossen. In den betroffenen Einkaufszentren wurde per Lautsprecherdurchsagen auf den Blindgängerfund hingewiesen. Die Kundschaft re-

agierte besonnen und unaufgeregt. Kommentare einiger Allee-Center-Besucher: „Da müssen wir durch, ist nicht zu ändern...“ Probleme gab es eigentlich keine, auch deshalb nicht, weil allen noch ausreichend Zeit blieb, etwa die Autos aus den Parkhäusern zu fahren. Über die Sozialen Medien hatte sich die Nachricht vom Bombenfund bereits wie ein Lauffeuer verbreitet. Lediglich diejenigen, die ihr Auto im Allee-Center geparkt, anschließend aber andernorts in der Stadt unterwegs gewesen und von der Aktion nichts mitbekommen hatten, standen buchstäblich auf dem Schlauch: Sie kamen nach 18.30 Uhr nicht mehr an ihre Fahrzeuge heran und mussten anderweitig den Heimweg antreten. Erst heute werden sie ihre Autos abholen können. Auch die Evakuierung der Privatwohnungen lief reibungslos, dauerte aber bis nach 21.30 Uhr. In dem betroffenen Bereich wohnen nur wenige hundert Menschen. Etwa 150 Adressen wurden von den Einsatzkräften der Feuerwehr angesteuert. In der Mensa der Friedensschule, wo ein Sammelpunkt für die ausgesperrten Anlieger eingerichtet worden war, kreuzten mit fortschreitender Einsatzdauer immer mehr Betroffene auf und ließen sich von den Helfern des Roten Kreuzes versorgen. Etwa 70 Personen waren es am Ende. Die Entschärfung erfolgte in Rekordzeit. Feuerwerker Volker Lenz benötigte lediglich 20 Minuten. Bei der Bombe handelte es sich um ein amerikanisches Exemplar. Erst im Januar war im Bereich des Flugplatzes ein Blindgänger gefunden und entschärft worden. Damals war damit ein Verkehrschaos einhergegangen – denn anders als gestern musste die Münsterstraße während der Hauptstoßzeit gesperrt werden.

## WA vom 30. April 2019

### **Zweiter WDI-Brand wurde durch Zigarette ausgelöst**

Durch eine achtlos weggeworfene Zigarette ist offenbar vor sechs Tagen der zweite Brand auf dem WDI Gelände im Hammer Westen ausgelöst worden. Ein Polizeisprecher bestätigte gestern auf WA-Nachfrage, dass die Brandermittler den – wie es im Amtsdeutsch heißt – „fahrlässigen Umgang mit einer offenen Flamme“ als Brandursache ausgemacht hätten. Wer dafür verantwortlich war, konnte bislang noch nicht aufgeklärt werden. Die Ermittlungen in dem Fall dauerten weiterhin an, hieß es von der Polizei. Bei dem Feuer waren am Mittwochnachmittag eine Holzpalette und eine holzverkleidete Dachkonstruktion beschädigt worden. Zwei WDI-Mitarbeiter hatten sich bei Löschversuchen Rauchgasvergiftungen zugezogen und hatten ins Krankenhaus eingeliefert werden müssen. Der Brand war letztlich von der Feuerwehr gelöscht worden. Schaden in Millionenhöhe war 48 Stunden zuvor beim Großbrand an anderer Stelle auf dem WDI-Gelände entstanden. Dieses Feuer wurde nach Polizeierkenntnissen am Ostermontag bei Schweißarbeiten ausgelöst. Auch in diesem Fall dauern die Ermittlungen wegen fahrlässiger Brandstiftung weiterhin an.







## Internetbericht vom 1. Mai 2019

### Tag der offenen Tür beim Einsatzbereich Wiescherhöfen Feuerwehr feiert 110jähriges Jubiläum

Am 01. Mai 2019 war es wieder soweit: Alle fünf Jahre veranstaltet der Einsatzbereich Wiescherhöfen der Freiwilligen Feuerwehr Hamm einen Tag der offenen Tür am Gerätehaus „Auf der Horst“.

Als um 11.00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein und fast wolkenlosem Himmel die ersten Besucher kamen konnten diese bereits die Ausstellung von aktuellen Fahrzeugen der Feuerwehr Hamm besichtigen. Zudem stellte der Historische Löschzug Pelkum e.V. ehemalige Einsatzfahrzeuge aus.

Einen umfassenden Einblick in die Geschichte des Einsatzbereichs von 1909 bis heute ermöglichte Günter Paplauer. Unterstützt durch einige Kameraden zeigte er im Schulungsraum Berichte und Zeitungsartikel zu historischen und aktuellen Einsätzen sowie zahlreiche Fotos der Ehrenabteilung.

Höhepunkte des Tages stellten unter anderem die verschiedenen Vorführungen dar. So zeigten z.B. die Kameraden/innen des Einsatzbereichs Lerche bei einer Übung die historische Handdruckspritze. Im Anschluss daran führten die Kameraden/innen des Einsatzbereichs Pelkum eine Übung zum Thema Brandbekämpfung nach heutigem Standard durch. Die zahlreichen Besucher verfolgten gespannt das Geschehen und zeigten im Anschluss ihren Respekt mit lautem Applaus.

Auch die Kinder kamen bei der Veranstaltung nicht zu kurz: So war für sie ein Sportparcour aufgebaut worden. Hier konnten die kleinen Besucher spielerisch ein Sportabzeichen mit Urkunde erringen.

Das Highlight für die Kids war jedoch die große Hüpfburg mit integrierter Rutsche in Form eines Feuerwehrautos. Außerdem gab es eine Fotobox um sich auf ein Sofortbild mit Helm und Handschuhen zu verewigen. So konnte jedes Kind ein ganz persönliches Andenken an diesen besonderen Tag mitnehmen.

Bei einem solchen Tag darf natürlich auch nicht die Jugendfeuerwehr fehlen. So konnten die Besucher und Interessierte die Jugendfeuerwehr des Bereichs Pelkum-Herringen und ihre Arbeit kennenlernen. Zudem unterstützten die Jugendlichen aber auch zahlreich bei der Organisation und Durchführung des Tages.

Die Kameraden/innen aus Wiescherhöfen freuten sich, dass so viele Besucher bei diesem perfekten Wetter den Weg zum Gerätehaus gefunden hatten. Zahlreiche Fußgruppen und Fahrradfahrer der umliegenden Vereine machten an diesem 1. Mai Halt und Rast beim Tag der offenen Tür des Einsatzbereichs. Und so war es selbstverständlich, dass es für die Stärkung Kaffee und Kuchen, Frisches vom Grill, sowie Kaltgetränke gab.

Als Fazit kann gesagt werden: Es war eine gelungene Veranstaltung, die Lust darauf macht, dieses in fünf Jahren zu wiederholen!

**WA vom 2. Mai 2019**

**Neue Feuerwehr-Führung  
Friedrich Kulke, Thomas  
Wirtz und Patrick Neuhaus  
an der Spitze in Rhynern**

Friedrich Kulke (Löschzug Rhynern) ist neuer Bereichsführer des Feuerwehrbereichs Rhynern und Thomas Wirtz (Löschgruppe Osttünnen) und Patrick Neuhaus (Löschgruppe Wambeln) sind seine neuen stellvertretenden Bereichsführer.

Am Montagabend überreichte Ludger Schmidt, Leiter der Feuerwehr Hamm, die Ernennungsurkunden für die sechsjährige Amtszeit der neuen Führungskräfte. Zuvor hatten sich die Einheitsführer aus Rhynern, Osttünnen, Süddinker, Wambeln und Allen einstimmig für die neue Bereichsführung ausgesprochen. Damit hat der Feuerwehrbereich, der insgesamt rund 160 Feuerwehrangehörige zählt, ein neues Füh-

rungsteam an seiner Spitze. In den vergangenen Jahren erfolgte die Vertretung des Bereichs durch die drei Zugführer Markus Gebauer (Rhynern), Dirk Brüggemann (Osttünnen/ Süddinker) und Patrick Neuhaus (Wambeln/Allen/Osterflöcher).

Da aus den drei Einheiten nun sechs Einheiten werden sollen, entschieden sich die Führungskräfte nach Rücksprache mit den Einheiten und dem Leiter der Feuerwehr Hamm für die Vertretung durch eine Bereichsführung. Friedrich Kulke verfügt über umfangreiches Führungswissen und -erfahrung in der Hammer Feuerwehr. So ist er ausgebildeter Verbandsführer und war bis 2016 zwölf Jahre lang Zugführer in Rhynern. Thomas Wirtz war bis Januar Einheitsführer in Osttünnen und Patrick Neuhaus ist seit Jahren Einheitsführer in Wambeln. „Wir werden das Vertrauen, das uns entgegengebracht wurde, als Rückhalt für unsere neuen Aufgaben nutzen“, so der Kommentar der neuen Bereichsführung. Die Bereichsführung zum einen zentraler Ansprechpartner für den Leiter der Feuerwehr Hamm für Angelegenheiten, die den Bereich Rhynern betreffen und zum anderen auch Ansprechpartner für die Einheiten als Bindeglied zur Amtsleitung. So werden die drei Führungskräfte unter anderem Führungskräftebesprechungen durchführen, um so ein einheitliches Meinungsbild in Fragen rund um die Feuerwehrangelegenheiten zu bilden.







## WA vom 2. Mai 2019

### „Baggerfahrer hat richtig gehandelt“

Bei Bauarbeiten in den Lippeauen wurde am Montag eine 500-Kilo-Bombe entdeckt. Der Baggerfahrer hatte die Bombe bereits in seiner Schaufel und hat sie an einem anderem Ort abgelegt. Über die besonderen Umstände sprach unser Redakteur Andreas Wartala mit Bernhard Fohrmann, bei der Ordnungsbehörde der Stadt für Kampfmittel verantwortlich.

Hat der Baggerführer richtig gehandelt?

Indem der Baggerfahrer die Bombe in das weiche Sandbett gelegt hat, war sie auf dem weichen Untergrund recht gut gegen Erschütterungen geschützt. Er hätte sie grundsätzlich auch in der Schaufel belassen können – beide Möglichkeiten sind grundsätzlich denkbar. Unglücklich wäre eine Ablage auf hartem Untergrund wie Asphalt gewesen. Von daher hat der Baggerfahrer richtig gehandelt.

In den Lippeauen wurde bereits Wochen zuvor gearbeitet und viel Boden verschoben. Die Bombe wurde aber erst jetzt gefunden und sofort ein großer Radius um den Fundort eingerichtet. Sind die Arbeiten dort gefährlich?

Baggerarbeiten in der Erde bergen immer eine gewisse Unbekannte, sodass ein Risiko nie völlig ausgeschlossen werden kann – das kann ein unentdeckter Blindgänger ebenso sein wie eine nicht korrekt eingemessene Gas oder Stromleitung.

Wie konnte es sein, dass der Blindgänger nicht schon zuvor bei der Auswertung der Luftbildaufnahmen oder bei Sondierungsmaßnahmen entdeckt wurde?

Grundsätzlich ist das Gebiet, in dem der Fundort sich befindet mittels Luftbildauswertungen und Oberflächendetektionen überprüft worden, ohne dass Auffälligkeiten entdeckt worden sind. Die Bombe lag aber tief in der Uferböschung und „halb im Wasser“: Durch ihre extreme Lage ist sie bei der Detektion verborgen geblieben. Einhundertprozentige Sicherheit gibt es bei der Überprüfung auf Kampfmittel leider nicht – deshalb werden Arbeiten in entsprechenden Bereichen immer mit besonderer Vorsicht durchgeführt.

## Internetbericht vom 4. Mai 2019

### „Stromkasten“ in Brand geraten

Am gestrigen Samstag gegen 08:16 Uhr wurde das Hilfeleistungslöschfahrzeug des Einsatzbereiches Wiescherhöfen / Weetfeld zu einem Kleinfeuer auf die Wiescherhöfener Straße alarmiert. Im Kreuzungsbereich Auf der Horst war es aus bisher unbekanntem Gründen zu einem Brand eines Niederspannungsverteilers gekommen.

Durch das Schadensereignis kam es fortlaufend zu weiteren Kurzschlüssen in der Anlage. Diese erzeugten immer wieder Lichtbögen und eine starke Rauchentwicklung.

Durch einen bereits vor Ort befindlichen Mitarbeiter des Betreibers wurden die einspeisenden Kabel der Anlage sukzessive abgeschaltet. Bis zur vollständigen Abschaltung und der damit verbundenen Unterbrechung der Kurzschlüsse in der Anlage wurde die Umgebung von einem Trupp mit einem Strahlrohr gesichert. Mit dieser Maßnahme konnte eine Ausbreitung des Brandereignisses auf eine benachbarte Hecke vermieden werden.

Bei diesem Einsatz war besonders darauf zu achten, dass der Abstand zu spannungsführenden Teilen bei dem Einsatz des Strahlrohres beachtet wird um eine Gefährdung der Einsatzkräfte auszuschließen. Verletzt wurde bei diesem Einsatz niemand.

Eingesetzte Kräfte: Freiwillige Feuerwehr Hamm Einsatzbereich Wiescherhöfen / Weetfeld.



## **Internetbericht vom 5. Mai 2019**

### **Brandeinsatz im Mehrfamilienhaus fordert ein Todesopfer**

In den frühen Sonntagmorgenstunden ging gegen 04:45 Uhr bei der Leitstelle der Feuerwehr Hamm ein Notruf ein. Gemeldet wurde ein Brand in einer Dachgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses. Sofort wurden Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Rettungsdienst alarmiert.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bestätigte sich das Bild des Anrufenden. Es brannte in einem Dachgeschoss, teilweise schlugen bereits Flammen aus den Fenstern. Zudem wurde eine Person vermisst und es musste davon ausgegangen werden, dass sich diese Person noch in der Brandwohnung aufhalten würde.

Sofort wurden zur Menschenrettung zwei Trupps unter Atemschutz über das Treppenhaus in die Brandwohnung geschickt. Die Drehleiter wurde vor dem Gebäude in Stellung gebracht. Die Einsatzkräfte konnten nach kurzer Suche in der Brandwohnung eine leblose Person auffinden, für die jede Hilfe zu spät kam. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde das Feuer im Innenangriff und über die Drehleiter bekämpft. Der Brand war schnell unter Kontrolle und das Feuer nach kurzer Zeit gelöscht. Gegen Ende der Löscharbeiten musste noch die Dachhaut auf Glutnester kontrolliert werden.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Werries, Mark, Norden, Rettungsdienst.

## **Internetbericht vom 6. Mai 2019**

### **Kanu treibt in Lippe Einsatz von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei entpuppt sich als Folge eines üblen Scherzes**

Am heutigen Montag wurde der Leitstelle der Feuerwehr Hamm gegen 11:50 Uhr ein kieloben schwimmendes Kanu auf der Lippe im Bereich zwischen Fährstraße und der Reha Bad Hamm gemeldet.





Bedingt durch das Meldebild wurden sofort zahlreiche Kräfte von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr in diesen Bereich entsandt. Vor Ort konnte durch ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr der Hinweis auf einen Vandalismus am Schloss Heessens gegeben werden, bei dem am vergangenen Wochenende mehrere Kanus und Kanadier in die Lippe geworfen wurden.

Parallel zu den anlaufenden Rettungsmaßnahmen auf dem Wasser und an Land wurde durch die Leitstelle Rücksprache mit einem Mitarbeiter vom Schloss genommen. Hierbei konnte durch einen ausgiebigen Informationsaustausch sichergestellt werden, dass es sich um die vermissten Kanus handelt. Im Rahmen des Einsatzes konnten durch die Feuerwehr Hamm in Zusammenarbeit mit dem Lippeverband insgesamt drei Kanus geborgen, und an die Besitzer zurückgegeben werden. Durch diesen Einsatz, der letztendlich auf die Folgen eines schlechten Scherzes zurückzuführen ist, wurden wichtige Ressourcen von Feuerwehr, Rettungsdienst und der Polizei gebunden, die eigentlich für in Not geratenen Bürger von Hamm vorgehalten werden.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereich Hessen, Rettungsdienst

## WA vom 7. Mai 2019

### Brandursache noch ungeklärt

Warum es in den frühen Morgenstunden des Sonntages an der Brändströmstraße gebrannt hat, steht noch nicht fest. Die Ermittlungen der Polizei zur Brandursache dauern noch an. Nach derzeitigem Erkenntnisstand können mehrere Ursachen zu dem Brand geführt haben, die Polizei hat daher einen Brand Sachverständigen zu Rate gezogen. Bei dem Feuer ist am Sonntag ein Mann ums Leben gekommen. Bei den Löscharbeiten

finden Rettungskräfte den leblosen Mann in den Räumen. Ob es sich dabei um den 75-jährigen Mieter der Wohnung handelt, ist ebenfalls noch nicht geklärt. Um die Identität des Mannes zweifelsfrei zu ermitteln, wurde eine Obduktion angeordnet, teilte die Hammer Polizei mit. Bei dem Brand entstand ein Sachschaden in Höhe von 30 000 Euro.

## WA vom 7. Mai 2019

### Drohne für die Feuerwehr schon im Anflug

Die Hammer Feuerwehr soll in absehbarer Zeit eine Drohne bekommen, um sich bei Einsätzen aus der Luft ein Bild machen zu können. Außerdem erwartet die Stadt fünf Löschfahrzeuge, die Bund und Land für den Katastrophenschutz zugesagt haben. Nach einem Großbrand in Bönen in vergangenen Sommer, bei dem die Hammer Feuerwehr zur Hilfe geeilt war, stand die Frage nach einer Drohnenanschaffung in Hamm auf der Tagesordnung. Damals erwies sich ein solches Geräte der Werler Feuerwehr als hilfreich.

Auch beim WDI-Großbrand am Ostermontag wurde die Werler Drohne eingesetzt. Die SPD hatte im Zuge der Haushaltsgespräche im vergangenen Jahr 30000 Euro für eine Feuerwehr-Drohne gefordert; das Geld wurde auch bereitgestellt. Ein Konzept liege seitens der Feuerwehr mittlerweile vor, sagte ein Stadtsprecher. Jetzt müssten Angebote eingeholt werden. Wann ein solches Gerät beschafft und einsatzbereit sei, stehe aber noch nicht fest. Nach einem Kauf müssten Feuerwehrleute zunächst noch im Umgang mit der neuen Technik geschult werden.

Im Katastrophenschutz wartet die Stadt auf fünf versprochene Löschfahrzeuge, die noch nicht ausgeliefert sind. Zwei Wagen müsse das Land stellen, drei der Bund, sagte ein Stadtsprecher. Aktuell stehe nur ein vom Bund finanziertes Fahrzeug in Hamm. Die fehlenden Wagen sollen bis Ende 2020 geliefert werden. In NRW fehlen 179 Fahrzeuge des Bundes. Bei den Katastrophenschutzfahrzeugen handelt es sich um Standard-Löschfahrzeuge, die Bund und Land den Kommunen zur Nutzung überlassen. Sie können für den Feuerwehrtag genutzt werden, müssen im Katastrophenfall aber für die überörtliche Hilfe eingesetzt werden.

Der Stadtsprecher betont, dass die fehlenden Fahrzeuge von Bund und Land keinen Einfluss auf die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr hätten. Die Wagen stünden zusätzlich zur Verfügung, den flächendeckenden Brandschutz müsse die Stadt jedoch mit eigenen Fahrzeugen und Mitteln gewährleisten.

## Internetbericht vom 10. Mai 2019

### In voller Montur beim Maxilauf Feuerwehrleute starten in schwerer Atemschutzausrüstung / Lauf am 12. Mai

„Für einen Fünf-Kilometer-Lauf ziehe ich mich nicht um.“ Stefan Axmann ist als Löschzugführer bei der Freiwilligen Feuerwehr Hessen für seine lockeren Sprüche bekannt. Aber diese Aussage sollte der passionierte Sportler Wochen später bereuen. Denn: Beim Maxilauf 2018 musste der Feuerwehrmann nach Aufforderung seiner Kameraden in voller Montur laufen. Mit Brandschutzjacke, Brandschutzhose, Helm - und dem 15 Kilogramm schweren Pressluftatmer. Mit ihm gingen noch sechs weitere Kameraden in gleichem Aufzug auf die Strecke.

„Natürlich haben wir Feuerwehrleute eine gewisse Grundfitness“, sagt Axmann. Dennoch war der Lauf eine Herausforderung, die Körperwärme staute sich unter den Klamotten, die Stiefel waren schwer. Nach zwei Kilometern tauschte der Löschzugführer sie gegen bequeme Laufschuhe: „Wir haben das Laufen in den Stiefeln im Training probiert: Aber nach zwei Kilometern ging gar nichts mehr, so dass ich aus dem Heessener Wald zurückhumpeln musste - mit dicken Blasen an den Füßen. Feuerwehrklamotten sind eben nicht zum Laufen gemacht.“

Trotz der körperlichen Strapazen erinnert sich Stefan Axmann gerne an die Aktion zurück: „Das war nicht nur eine schöne Werbung für die Feuerwehr, sondern auch eine tolle Aktion für den Zusammenhalt in unserer Truppe: Deshalb trete ich beim Maxilauf 2019 wieder in voller Montur an.“

Zusammen mit dem Löschgruppenführer werden sich vier weitere Kameraden im ungewöhnlichen Lauf-Outfit auf den Weg und die Fünf-Kilometer-Runde laufen: Darunter Sven Hellmann als Vertreter der Berufsfeuerwehr und Mara Burgdorf als einzige Frau. „In einer unbedachten Sekunde habe ich gesagt, dass ich in diesem Jahr dabei bin. Darauf bin ich später natürlich festgenagelt worden“, sagt Mara Burgdorf. Die komplette Feuerwehr-Ausrüstung wiegt einen beträchtlichen Teil ihres eigenen Körpergewichts. „Auch deshalb habe ich mächtig Respekt vor dieser Herausforderung: Aber gemeinsam werden wir das ganz bestimmt schaffen. Auch beim Laufen halten wir Feuerwehrleute zusammen.“

Mit mehr als 100 Läufern stellt die Feuerwehr Hamm voraussichtlich die größte Gruppe beim diesjährigen Maxilauf: Das sind mehr als doppelt so viele Kameraden wie bei der Premiere im vergangenen Jahr.

Für das kommende Jahr hat sich Löschgruppenführer Axmann schon die nächste Herausforderung gesucht: Dann will er sich mit einigen Kameraden den 21 Kilometer langen Halbmarathon vornehmen - natürlich auch diesmal auf die Art und Weise eines echten Feuerwehrmanns, also in voller Montur.







## Internetbericht vom 13. Mai 2019

### Cristian Barac neuer Leitender Notarzt

Als ärztliche Führungskraft bei Großschadenlagen und im Katastrophenfall unterstützt Cristian Barac zukünftig das Team von 12 Leitenden Notärzten der Stadt Hamm. Der Internist ist beruflich im Marienhospital Hamm beschäftigt. „Sie übernehmen nun eine verantwortungsvolle Aufgabe im Zusammenspiel der technischen und medizinischen Rettung bei großen Einsatzlagen im Hammer Stadtgebiet“ so Ludger Schmidt, Leiter der Feuerwehr. Als Leitender Notarzt hat Barac im Einsatzfall alle medizinischen Maßnahmen am Schadensort zu leiten, zu koordinieren und zu überwachen. „Ich freue mich sehr, dass wir Herrn Barac für die Aufgabe des Leitenden Notarztes gewinnen konnten und er somit unser rettungsdienstliches Hilfeleistungspotenzial in der Stadt Hamm ergänzt“ erklärt Ludger Schmidt.

## Internetbericht vom 14. Mai 2019

### Maxilauf in Hamm - und die Feuerwehr ist wieder „am Start“ 96 Läufer im Team Feuerwehr

Am Muttertag, am Sonntag den 12.05.2019, fand in Hamm zum zweiten Mal der Maxilauf statt. Ein Lauf für die ganze Familie. Denn neben der Halbmarathonstrecke, stand auch ein Staffel-Halbmarathon, ein 5 km-Lauf und ein Bambini-Lauf auf dem Programm. Und was etwas für die ganze Familie ist, ist natürlich auch etwas für unsere Feuerwehr-Familie.

Genau 96 Teilnehmer aus Haupt- und Ehrenamt haben sich über die verschiedenen Distanzen auf den Weg gemacht. Mehr als doppelt so viele Läufer wie im Jahr 2018. Die Bandbreite der Athleten reichte dabei von der Jugendfeuerwehr bis in den höheren Dienst.

Gut zu erkennen waren unsere Teilnehmer wieder in ihren roten Feuerwehr Laufshirts. Ein Teil ist sogar in voller Feuerwehrmontur inklusive Atemschutzgerät auf die Strecke gegangen. Mit dieser großen Anzahl an Teilnehmern stellte die Feuerwehr Hamm vermutlich die größte Gruppe bei diesem Laufevent durch das Hammer Stadtgebiet. Ein Teil unserer Läufer hatte sogar die Möglichkeit den Moderatoren der Lippewelle und Joey Kelly (Extremsportler und Musiker) Rede und Antwort über die Motivation unserer Teilnahme zu stehen.

Im Anschluss daran stoppte Joey auf dem Weg zum Start noch kurz, für ein exklusives Gruppenbild mit uns. Nach dem Zieleinlauf hieß es vor Haus Vorschulze kurz verschnaufen. Unterstützt durch mehrere weitere Feuerwehrler wurde dort - direkt an der Laufstrecke - unser Versorgungspunkt betrieben. Als letztes Ereignis nahmen wir an der Stadtwette teil, welche durch unseren Dezernenten Markus Kreuz ausgelobt wurde. Als Teil der anwesenden Läufer unterstützten wir dabei, das unser Kämmerer sich mit einem lachenden Auge geschlagen geben musste. Nicht nur bei den zuletzt zahlreichen und sehr anspruchsvollen Einsätzen konnten die Mitglieder unserer Feuerwehr damit einen bleibenden Eindruck in der Öffentlichkeit hinterlassen.





## WA vom 15. Mai 2019

### Manuel Krause Lehrgangsbester in Beckum

Manuel Krause vom Spielmannzug Uentrop in der Feuerwehr Hamm ist Lehrgangsbester des D-3 Lehrgangs der Feuerwehrmusik des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen. Mit 97 von 100 Punkten hatte Krause dieses tolle Ergebnis erzielt. Beim Abschlusskonzert der rund 70 Musikern des D1- und D3-Lehrgang überreichte ihm Dr. Rudolf Grothues, Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Beckum, das Musikleistungsabzeichen in Gold. Der D3-Lehrgang ist der höchste Lehrgang, den der VdF NRW durchführt. Er dauerte insgesamt fünf Wochenenden.

Neben Notenkunde mussten die Lehrgangsteilnehmer bei der Abschlussprüfung auch ihr musikalisches Können mit ihrem Instrument beweisen. Alle weiteren Lehrgänge der Laienmusik werden an der Landesmusikakademie in Heek durchgeführt. Neben Krause erhielt auch Lukas Engelman vom Spielmannzug Uentrop das Leistungsabzeichen in Gold. An vier Wochenenden wurde der D1 Lehrgang des Verbandes durchgeführt. Für die erfolgreiche Teilnahme erhielten Olaf Roth und Felix Bußmann vom Spielmannzug Bockum der Feuerwehr Hamm das Leistungsabzeichen in Bronze überreicht. Im Verlauf der Konzerte spielten die Lehrgangsteilnehmer zahlreiche Musikstücke aus unterschiedlichen Musikrichtungen, um auch so ihre Leistungsvielfalt zu unterstreichen.

## WA 15. Mai 2019

### Unfall auf der Kumper Landstraße: zwei Verletzte

Schwerer Alleinunfall gestern Abend auf der Kumper Landstraße: Die beiden Insassen dieses Mercedes wurden schwer verletzt. Etwa 500 Meter westlich der Gobel-von-Drechen-Straße habe der Fahrer die Kontrolle verloren, sei nach links von der Fahrbahn abgekommen und mit einem Baum kollidiert – mutmaßlich ungebremst. Durch die Wucht des Aufpralls überschlug sich der Pkw und blieb auf dem Dach liegen. Angaben zur Identität der Unfallopfer konnte die Polizei noch nicht machen. Der Unfall hatte sich gegen 18.45 Uhr ereignet, gegen 20.15 Uhr war die Unfallstelle geräumt.

## WA vom 16. Mai 2019

### Rettungshubschrauber landet auf der A2

Für die Landung eines Rettungshubschraubers nach einem Unfall musste die A2 in Richtung Hannover gestern Abend voll gesperrt werden. Der Heli flog einen Unfallbeteiligten in eine Klinik; er hatte laut Polizei äußerlich keine schweren Verletzungen erlitten, als sich der Wagen gegen 18.40 Uhr überschlug und kurz hinter der Anschlussstelle Uentrop auf dem Dach liegen blieb. Ein weiterer Insasse kam ebenfalls ins Krankenhaus. Probleme bereitete den Einsatzkräften einmal mehr die Rettungsgasse.



## Internetbericht vom 18. Mai 2019

### Dachgeschosswohnung ausgebrannt

Gleich mehrere Anrufer meldeten der Feuerwehrleitstelle am Samstagnachmittag, 18.05.2019 um 15.35 h eine Rauchentwicklung in einem Dachgeschoss am Bockumer Weg. Eine Person solle sich noch in der Brandwohnung befinden.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde die Bewohnerin der Dachgeschosswohnung auf dem Bürgersteig vor dem Haus angetroffen. Sie hatte die Brandwohnung noch rechtzeitig verlassen können und wurde mit einer Rauchgasverletzung nach notärztlicher Versorgung in ein Hammer Krankenhaus gebracht. Zwei weitere Bewohner, der unter der Brandwohnung befindlichen Wohneinheit, konnten das Gebäude rechtzeitig unverletzt verlassen.

Zur Brandbekämpfung wurden 2 Trupps im Innenangriff eingesetzt. 2 Drehleitern wurden jeweils mit einem Wenderohr in Stellung gebracht, um bei einem Durchzünden des Dachstuhls eingesetzt zu werden.

Nach rund 30 Minuten konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht werden. Die ausgebrannte Dachgeschosswohnung ist nicht mehr bewohnbar. 2 Löschfahrzeuge verblieben zur Brandwache an der Einsatzstelle.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Mitte, Hövel und Heesen, Rettungsdienst sowie ein Notarzt.

## WA vom 20. Mai 2019

### Feuerwehren stellen Leistung unter Beweis Wirgefühl wird durch große Teilnehmerzahl zum Ausdruck gebracht

Insgesamt waren 15 Gruppen und 13 Staffeln aus den Einheiten der Hammer Feuerwehr sowie von der befreundeten Feuerwehr aus Hannover-Langenhagen am Samstag auf dem Gelände des Berufsförderungswerks am Caldenhofer Weg zusammen an den Start gegangen, um das Feuerwehr-Leistungsabzeichen zu erhalten und sich den Blicken der Schiedsrichter zu stellen.

Der Leistungsnachweis der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen wird jährlich in Hamm durchgeführt. Er dient neben der Vermittlung von Feuerwehrdienstvorschriften auch dem Miteinander der Einsatzkräfte und besteht aus mehreren Teilen. Im Hauptteil beispielsweise muss eine Feuerwehrübung innerhalb von fünf Minuten bewältigt werden, was die Schnelligkeit bei der Brandbekämpfung erhöhen soll. Darüber hinaus werden in einem theoretischen Teil Fragen aus dem Bereich des Feuerwehrwesens und der Allgemeinbildung gestellt. Weitere Punkte sind Erste Hilfe sowie die sichere Handhabung der Geräte. Je nach Anzahl der erfolgreichen Teilnahmen am Nachweis erhalten die Teilnehmer Abzeichen in unterschiedlichen Stufen. Dirk Höltermann, Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Hamm, freute sich besonders über die große Resonanz: „Mit 224 Einsatzkräften aus der Feuerwehr Hamm haben wir erneut einen erfreulichen Anstieg der Teilnehmerzahl. Der Leistungsnachweis stärkt durch die große Anzahl der Teilnehmer auch das Wir-Gefühl bei der Feuerwehr.“ Lob für die Durchführung gab es auch von Christian Reeker, Stellvertretender Leiter der Feuerwehr Hamm. „Ohne so gute Organisatoren und Schiedsrichter wäre eine solche Veranstaltung nicht denkbar“, so Reeker.

Neben dem Leistungsnachweis führte der Stadtfeuerwehrverband Hamm auch wieder ein Fahrgeschicklichkeitsturnier durch. Hier musste unter anderem die Höhe von Hindernissen





geschätzt werden, damit die Fahrt mit dem Fahrzeug durch das Hindernis noch möglich ist. An einer anderen Station musste das Fahrzeug möglichst nah an ein Hindernis herangefahren werden. Das Turnier fand in drei Klassen statt, in denen die besten Teilnehmer Wanderpokale erhielten.

In der Klasse Großfahrzeuge siegte Steffen Fickermann (Wiescherhöfen) vor Kevin Kothenschulte (Herringen) und Florian Romberg (Allen). In der Klasse Mittlere Fahrzeuge gewann Heinz Gerling (Weetfeld) vor Tobias Wittkemper (Verries) und Michael Bock (Westen). In der Klasse Kleinfahrzeuge holte Sven Giesemann (Langehagen) den ersten Platz. Ihm folgten Moritz Huffelmann (Norddinker) und Tim Sucker (Weetfeld).

## **WA vom 20. Mai 2019**

### **Zwei Verletzte und 10000 Euro Schaden**

Bei einem Verkehrsunfall am frühen Freitagabend wurden auf der Werler Straße zwei Autofahrer verletzt. An der Einmündung Anton-Maas-Weg beabsichtigte ein 39-Jähriger mit einem Opel nach links in die Werler Straße abzubiegen.

Dabei kam es zu einem Zusammenstoß mit einem von links kommenden BMW eines 26-jährigen Fahrzeugführers. Beide Verkehrsteilnehmer wurden mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Der 39-jährige Fahrer blieb schwer verletzt im Krankenhaus. Der 26-Jährige konnte das Krankenhaus nach ambulanter Behandlung wieder verlassen. Für die Dauer der Unfallaufnahme musste die Werler Straße für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Der Sachschaden beträgt etwa 10000 Euro.

## **WA vom 22. Mai 2019**

### **Wohnung brennt, weil Akku defekt war**

Auslöser des Wohnungsbrandes am Bockumer Weg, bei dem am Samstagnachmittag eine 31-jährige Frau schwer verletzt wurde, ist vermutlich ein technischer Defekt an einem Akku-Ladegerät gewesen. Das teilte die Polizei gestern mit. Es handle sich aber zunächst nur um eine erste Diagnose der Brandermittler. Die Untersuchungen in dem Fall dauerten noch an und würden sich bis zum endgültigen Abschluss noch einige Wochen hinziehen. Bei dem Feuer, das im dritten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses ausgebrochen war, war ein Sachschaden von etwa 100000 Euro entstanden. Was für eine Art Akku-Ladegerät in Brand geriet, wurde gestern von der Polizei nicht bekannt gegeben. Ein Handy-Kabel sei es aber nicht gewesen, wurde auf WA-Nachfrage lediglich erklärt. Die 31-jährige Wohnungsinhaberin hatte eine Rauchgasvergiftung erlitten und war stationär ins Krankenhaus eingeliefert worden. Grundsätzlich raten Polizei und Feuerwehr dazu, elektrische Ladegeräte vom Netz zu nehmen, wenn man das Haus verlässt oder sich schlafen legt. Akkus, insbesondere wenn sie älteren Datums sind, können überhitzen und dann Feuer fangen.



**WA vom 22. Mai 2019**

### **Hilferufe aus dem Betriebsgebäude Gemeinsame Übung der Brandschützer aus Westtünnen und Osttünnen**

Rauch steigt aus der Lagerhalle des Gartenbaubetriebs Dorka/Schulze-Geiping auf. Ein junger Mann ruft laut nach Hilfe aus einem Fenster. Drei Einsatzwagen der Feuerwehr stehen bereits auf dem Hof. Klar, dass sich die Nachbarin an der Von-Thünen-Straße sofort große Sorgen macht und direkt herüberläuft. Doch aus der großen Sorge wird schnell Erleichterung. Das Gelände ist lediglich Schauplatz einer größeren Übung, die von den beiden Freiwilligen Feuerwehren in West- und Osttünnen gemeinsam durchgeführt wurde.

Solche Übungen sollen so realitätsnah wie eben möglich sein. Daher sind die Feuerwehrleute auch durchaus angespannt bei ihrer Arbeit, für den Laien lässt sich so erst auf dem zweiten Blick die gestellte Situation erkennen. Um den Ernstfall zu üben, werden die Mitglieder der Feuerwehr auch im Vorfeld nicht über den Einsatzort und die Einsatzlage informiert. Die Übung: Vor den Feuerwehrgerätehäusern in Westtünnen und Osttünnen treffen abends wie gewohnt die Mitglieder der Löschgruppen ein. Dort werden sie von ihren Gruppenführern Jörg Eggenstein (Osttünnen) und Thomas Supe (Westtünnen) darüber informiert, dass eine Übung ansteht. Mehr Infos gibt es nicht. Anschließend machen sich Supe und Eggenstein auf den Weg zum Betrieb Dorka, wo die Nebelanlage für eine Rauchentwicklung sorgt. Drei Dummies werden im Gebäude platziert, zwei Personen halten sich im Obergeschoss auf.

Die Löschgruppe Osttünnen trifft zuerst am Einsatzort ein. Entsprechend übernimmt Dirk Brüggemann die Einsatzleitung, später in Absprache mit Matthias Dörendahl vom Westtün-

ner Zug. Für die Feuerwehrleute heißt es zunächst, die Situation richtig einzuschätzen. Andreas Schulze-Geiping spielt den „Lockvogel“. Er hat den Brand in seinem Betrieb erkannt und gemeldet, nachdem er von einer Baustelle zurückkehrte. „Es könnten Menschen im Gebäude sein“, sagt er. Zwei, drei, vielleicht fünf. Er weiß es nicht genau. Damit beginnt die Aufgabe für die Brandschützer. Oberste Priorität: Rettung von Menschenleben. Auf die lauten Hilferufe aus dem Obergeschoss reagieren die Freiwilligen allerdings erst mit Verspätung.

Das wird bei der anschließenden Besprechung thematisiert. Denn mit jeder Übung wollen die zum Teil noch jungen Feuerwehrleute natürlich auch dazulernen. „Im Ernstfall läuft der Einsatz natürlich noch etwas anders ab. Die Berufsfeuerwehr kommt dazu mit ihrem ganzen Equipment, das zum Teil gar nicht an den kleinen Standorten in West- und Osttünnen vorhanden ist“, erklärt Eggenstein. Letztlich werden alle Aufgaben dieser Übung erfüllt. Die Personenrettung: Die beiden ansprechbaren Personen werden per Leiter aus dem Obergeschoss geholt. Die drei Dummies werden im dichten Nebel gefunden. Die Wasserversorgung: Jedes Fahrzeug hat einen kleinen Vorrat an Bord, zusätzlich müssen Hydranten gefunden und angezapft werden. Die Brandbekämpfung: Zwei Nebelmaschinen waren im Gebäude verteilt. Die galt es neben den Dummies zu finden, um die Brandherde zu lokalisieren. Thomas Wirtz von der Osttünner Löschgruppe war mit Gasmaske im Gebäude. „Ich habe absolut null gesehen. Das war schon Wahnsinn“, schildert er. Jede Stufe kann zur Stolperfalle werden, jeder umfallende Besen bringt einem aus dem Konzept. Es war extrem schwierig, die Puppen zu finden“, erklärt er. Letztlich verlief die Übung erfolgreich, wie Supe und Eggenstein bestätigten. In der anschließenden Besprechungen wurden die positiven wie negativen Dinge angesprochen. Ein besonderer Dank ging noch an die Firma Dorka/Schulze-Geiping, die den Einsatzort für diese wichtige Gemeinschaftsübung zur Verfügung stellte.

**WA vom 22. Mai 2019**

## **Ein Spielmannszug „kriegt die Kurve“ Musiker der Uentropener Feuerwehr proben für die Saison auch das richtige Marschieren**

Mittwochabend, 19 Uhr. Eigentlich treffen sich die Musiker des Feuerwehr-Spielmannszugs Uentrop zur Probe im „Haus der Begegnung“ in Werries. Doch dieses Mal wollen die Musiker auch das Marschieren üben. Da ist die Giesendahlhalle, in der am letzten Mai-Wochenende das Schützenfest des Schützenvereins Uentrop-Haaren stattfindet, der bessere Ort.

„... und Marsch! Links..., links...“ schallt die Stimme von Thomas Dykhuizen durch die Halle. Die Musiker setzen sich in Bewegung. Die Instrumente spielen sie dabei noch nicht. Erst einmal konzentrieren sie sich voll aufs Marschieren. Links, rechts, links, rechts. In Viererreihen hintereinander und dabei so viel Platz zum Vordermann lassen, dass für das Instrument genügend Raum bleibt. Es dauert ein wenig, bis wirklich alle synchron starten. Es ist gar nicht so einfach, dabei auf einer Höhe zu bleiben, erst recht nicht, als die erste Kurve ansteht. Tambourmajor und Zugführer Michael Pauli schreitet voran und dirigiert mit dem „Küs“ genannten Stab den Spielmannszug. Eine Herausforderung für die Marschierenden, denn auf der Innenseite der Kurve trippeln sie beinahe auf der Stelle, während die auf der Außenseite sich beeilen müssen, damit die Viererreihe während des Abbiegens trotzdem eine gerade Linie bildet.

Phillip Westermann mit stattlichen 2,05 Meter Größe macht da einen bequemen Schritt, wo Tabea Elberg mit ihren 1,69 Meter regelrecht hinterhereilen muss. Doch so ist es eben, wenn groß und klein, alt und jung gemeinsam spielen und marschieren. Da muss man sich aufeinander einspielen. Stichwort „einspielen“: Natürlich greifen die Musiker noch zu ihren Instrumenten. Der Große Zapfenstreich wird genauso geprobt wie einige andere Stücke, die beim Schützenfest auf dem Programm stehen. Marlen Westermann verteilt die Notenpakete unter den Musikern. Eine letzte Diskussion, ob nun dieser oder jener Marsch gespielt wird und dann zeigt der Spielmannszug, dass er nicht erst seit kurzem miteinander musiziert. Ob der Workshop neulich mit Nils Rißland, dem Drummer und Perkussionisten, Spuren im Programm der Uentropener hinterlassen hat? Michael Pauli legt den Zeigefinger auf den Mund: „Wir wollen doch nicht zu viel verraten.“ Kein Geheimnis ist jedoch, dass der Spielmannszug Uentrop gerne Anfänger ab acht Jahren (ohne Altersgrenze nach oben) in seinen Reihen begrüßt. Geprobt wird mit den Kindern mittwochs ab 18 Uhr, mit den Erwachsenen ab 19 Uhr im „Haus der Begegnung“ in Werries.







## Internetbericht vom 22. Mai 2019

### Langjähriges Mitglied des Spielmannzug Uentrop wird in die Ehrenabteilung überstellt

In der vergangenen Woche wurden beim Übungsabend des Spielmannzug Uentrop der Freiwilligen Feuerwehr Hamm wie gewohnt die unterschiedlichsten musikalischen Stücke geprobt. Allerdings war der Höhepunkt nicht musikalischer Natur sondern in diesem Fall die Überstellung des langjährigen Mitglieds und ehemaligen stellvertretenden Zugführers des Spielmannzug Uentrop Armin Neumann in die Ehrenabteilung.

So waren zu diesem Anlass auch der stellvertretende Amtsleiter Branddirektor Christian Reeker sowie der Bereichsführer des Bereichs Uentrop Brandoberinspektor Markus Krause gekommen. Beide übergaben verbunden mit dem Dank der Feuerwehr Hamm die Überstellungsurkunde an Armin Neumann. Dem Dank schlossen sich die Mitglieder des Spielmannzug Uentrop gerne an.

## WA vom 27. Mai 2019

### Familien wohnen nach Kellerbrand in Hotels

Zu einem Kellerbrand an der Oranienburger Straße wurden am vergangenen Samstag gegen 21.35 Uhr rund 60 Rettungskräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr sowie drei Rettungswagen und ein Notarztfahrzeug in den Hammer Norden gerufen. Verletzt wurde niemand, das Mehrfamilienhaus ist allerdings unbewohnbar. Die Polizei ermittelt zur Brandursache.

22 von insgesamt 32 dort gemeldeten Personen trafen die Rettungskräfte an. Parallel zur Brandbekämpfung im Keller wurden sie durch die Feuerwehr aus ihren Wohnungen in mehrere Hotels in der Innenstadt gebracht. Die Wohnungen kamen zwar nicht zu

Schaden, doch durch die erhebliche Hitzeeinwirkung wurden die Versorgungsleitungen im Keller zerstört. Die Stadtwerke wurden hinzugezogen und haben die Stromversorgung abgesperrt. Der Brand war gegen 23.25 Uhr gelöscht. Hauseigentümer ist laut Feuerwehr eine Privatperson, keine Wohnungsbaugesellschaft. Ob das Feuer in einem privaten Keller oder in einem für alle zugänglichen Bereich ausgebrochen ist, ist nun Teil der Ermittlungen. Ungewiss ist wegen der jetzt anstehenden Reparaturen, wann die Bewohner wieder einziehen können. Die Höhe des Sachschadens kann laut Polizei momentan noch nicht beziffert werden.

## WA vom 28. Mai 2019

### Brand im Wohnblock nach Ladegerät-Defekt

Wieder war es ein defektes Ladegerät: Das Feuer, das am Samstagabend in einem Mehrfamilienhaus an der Oranienburger Straße ausbrach, wurde offenbar durch einen Kurzschluss beim Aufladen eines größeren Geräts wie etwa einem E-Bike oder einem E-Scooter ausgelöst. Es entstand ein Sachschaden von 50000 Euro. Die komplette Elektrik sowie die Wasser- und Abwasserversorgung des Hauses wurde durch den Kellerbrand zerstört. Erst eine Woche zuvor hatte es nicht allzu weit entfernt, in einem Mehrfamilienhaus am Bockumer Weg, gebrannt – ebenfalls wegen eines defekten Akku-Ladegeräts. Das Haus an der Oranienburger Straße ist bis auf Weiteres nicht bewohnbar. 32 Bewohner sind davon betroffen. Sie wurden am Samstag zunächst in Hotels untergebracht. Die Feuerwehr benötigte zwei Stunden, um das Feuer zu löschen. 22 Bewohner befanden sich in ihren Wohnungen; von ihnen wurde niemand verletzt. Die Schäden an den Versorgungsleitungen wurden durch die große Hitze, die das Feuer erzeugte, verursacht. Polizei und Feuerwehr warnen grundsätzlich davor, elektrische Ladegeräte am Netz zu lassen, wenn man selbst nicht in der Nähe ist oder sein Haus verlässt. Akkus, insbesondere solche, die älteren Datums sind, können dann Feuer fangen.



## Internetbericht vom 30. Mai 2019

### **Gemeinschaftsübung der Einheiten Dinker / Norddinker Interkommunale Übung war erfolgreich**

Die Löscheinheiten der benachbarten Feuerwehren aus Welver-Dinker und Norddinker führten am vergangenen Freitag (24.5.19) erfolgreich eine gemeinsame Übung durch. Das Szenario bot eine simulierte Verpuffung in einer kleinen Werkstatt. Die starke Rauchentwicklung erschwerte das Absuchen nach den Personen im Gebäude. Die simulierten Rauchgase breiteten sich bis in das Dachgeschoß hinein aus.

Vermißt wurden drei Personen, die von den eingesetzten Atemschutztrupps schnell gerettet werden konnten. Ziele der Übung waren neben der Menschenrettung und Brandbekämpfung die interkommunale Zusammenarbeit, sowie der Aufbau einer guten Löschwasserversorgung. Das Objekt lag sehr ländlich, der nächste Hydrant ca 800m weit entfernt. Die Gruppe aus Dinker stellte hierzu einen 6 Kubikmeter großen Löschwasserbehälter auf, der im Pendelverkehr von Löschfahrzeugen aufgefüllt wurde.

Die Organisatoren Philipp Haun (Dinker) und Markus Krause (Norddinker) waren mit dem Ablauf der Übung sehr zufrieden.

## WA vom 1. Juni 2019

### **Pferd bleibt bei Unfall unverletzt**

Ein Pferdeanhänger löste sich am vergangenen Donnerstag gegen 1.30 Uhr während der Fahrt auf der Soester Straße aus bisher ungeklärter Ursache von der Zugmaschine. Der Anhänger, in dem zu diesem Zeitpunkt ein Pferd transportiert wurde, rollte dabei ungebremst in einen Graben. Der 42-jährige Fahrer des Gespanns und die 64-jährige Beifahrerin und Besitzerin des Pferdes und vor allem das Pferd hatten Glück im Unglück. Die beiden Hammer verständigten sofort eine Tierärztin, die vor Ort feststellte, dass das Tier bei dem Unfall unverletzt geblieben ist. Für die Dauer der Bergung des Pferdeanhängers wurde die Soester Straße kurzfristig gesperrt. Einsatzkräfte der Feuerwehr Hamm leuchteten die Unfallstelle aus.

## Internetbericht vom 3. Juni 2019

### **Hand in Hand zum Erfolg Jugendfeuerwehr und aktive Einsatzabteilung üben erfolgreich in Westtünnen**

Eine Übung der besonderen Art veranstaltete der Einsatzbereich Westtünnen für seine Jugendfeuerwehr und die aktive Einsatzabteilung. Zum ersten Mal übten die Jugendlichen der erst kürzlich gegründeten Jugendfeuerwehr zusammen mit



„den Großen“ Kameradinnen und Kameraden aus dem aktiven Einsatzdienst. Hand in Hand galt es dabei eine durch Einheitsführer Thomas Supe und Jugendfeuerwehrwart Stephan Karlheim organisierte Übung zu bewältigen. Zahlreiche Aufgaben warteten auf die Trupps, welche gemeinsam von Frischlingen mit ihren erfahrenen Begleitern besetzt wurden. Einheitsführer Supe achtete dabei auf den Erfahrungsaustausch: „Wir haben die Trupps ganz bewusst mit Jugendlichen und Erwachsenen bunt gemischt. So konnten die Jugendlichen von ihren erfahrenen Kameradinnen und Kameraden lernen und einen ersten Einblick gewinnen, was im aktiven Einsatzdienst auf sie zukommt.“

Das Übungsszenario für die insgesamt 32 Teilnehmer aus Westtünnen war ein Brand auf einem Landwirtschaftlichen Anwesen. In einer Scheune war ein Feuer ausgebrochen, welches es zu bekämpfen galt. Gleichzeitig wurden mehrere Personen vermisst, welche unter Atemschutz gerettet werden mussten. Auch hier hatten die Brandschützer aus Westtünnen eigens für die Jugendfeuerwehr realitätsnahe Übungsattrappen organisiert, um den Jugendlichen ein möglichst reales Bild des späteren Ehrenamts zu vermitteln.

Zum Ende der Übung konnten alle Beteiligten ein positives Fazit ziehen: „Unsere Jugendlichen und auch die Aktiven waren begeistert von der Zusammenarbeit und dem Austausch untereinander“, so Supe. Eine Wiederholung soll es in jedem Fall geben.

**WA vom 3. Juni 2019**

## **Krankenfahrten mit den Maltesern**

Der Malteser-Hilfsdienst steigt in Hamm in den Krankentransport ein. Die Stadt erteilt dem katholischen Wohlfahrtsverband die Genehmigung zum Betrieb von zwei Krankenwagen. Malteser-Fahrdienstleiter Dieter Herzig kehrt damit in ein Metier zurück, dass er vor zwei Jahren bei der Rekommunalisierung des Rettungsdienstes verlassen musste.

Für Rettungsdienst und Krankentransporte ist in Hamm die Berufsfeuerwehr zuständig; die Betriebskosten tragen die Krankenkassen. Bis 2017 war hier über den dänischen Konzern Falck auch das Krankentransportunternehmen Herzig aus Herringen eingebunden. Dessen Geschäftsführer Dieter Herzig leitet am alten Standort mittlerweile den Fahrdienst der Malteser. 30 Mitarbeiter und zehn Fahrzeuge hat Herzig für sogenannte Liegemietwagenfahrten. Zwei Fahrzeuge darf er jetzt für Krankentransporte nutzen. Hier geht es um den Transport von Patienten, die von Fachpersonal betreut werden müssen. Einsätze im Rettungsdienst sind dabei ausgeschlossen.

„Der Bedarf ist gegeben“, sagte Herzig. Abrechnen könne er mit den Krankenkassen. Einer der beiden Malteser-Wagen wird nach Stadtangaben zwischen den beiden Standorten des St.-Marien-Hospitals fahren, der andere stadtweit eingesetzt. Die





Stadt steht dem Vorstoß der Malteser eher reserviert gegenüber. Die Organisation habe Ende 2017 einen entsprechenden Antrag gestellt, der geprüft wurde und bewilligt werden musste, sagte Kämmerer Markus Kreuz im Personal- und Feuerwehrausschuss. Durch die beiden zusätzlichen Wagen der Malteser steigen die entsprechenden Gebühren Kreuz zufolge um zehn Prozent. Die Stadt hatte die Gebührenordnung bereits zum Jahresbeginn angepasst. Die Erhöhung trifft zunächst die Krankenkassen, die Bürger sind durch mögliche Erhöhungen ihrer Krankenkassenbeiträge indirekt betroffen. Nach Darstellung der Stadt deckt die Feuerwehr den Bedarf im Krankentransport auch allein ab.

Der Gesetzgeber erlaube in Nordrhein-Westfalen jedoch eine zehnpromtente Überversorgung, sagte Daniel Bens, Anwalt bei der Münchner Kanzlei Buse Heberer Fromm, die die Stadt in Brandschutz- und Rettungsdienstfragen berät. Mit den Maltesern sei das Maximum ausgeschöpft, ein nächster Antrag einer Hilfsorganisation oder eines privaten Anbieters müsse von der Stadt abgelehnt werden.

## WA vom 3. Juni 2019

### BMW-Fahrerin kommt von Fahrbahn ab

Schwer verletzt wurde eine 23-jährige Autofahrerin bei einem Unfall am Samstag gegen 15.30 Uhr auf der Wittekindstraße. Sie war mit einem BMW aus noch ungeklärten Gründen nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen geparkten Mercedes mit Anhänger geprallt. Der BMW überschlug sich und kam erst nach etwa 20 Metern auf dem Dach zum Liegen. Die Frau wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Für die Zeit der Unfallaufnahme wurde der Verkehr durch Polizeibeamte geregelt. Der Sachschaden beträgt etwa 28000 Euro.

## WA vom 6. Juni 2019

### Schmiedestraße wegen Unfall gesperrt

Nach einem Unfall im Kreuzungsbereich Schmiedestraße/Küferstraße musste die Hammer Polizei die Schmiedestraße am frühen Mittwochnachmittag zeitweise sperren. Der Zusammenstoß zweier Fahrzeuge gegen 14 Uhr hatte Verkehrsstörungen im betroffenen Bereich zur Folge; der Verkehr wurde abgeleitet. Eine gute Stunde später war die Unfallaufnahme beendet und die Örtlichkeit geräumt und wieder frei befahrbar. Nach WA-Informationen wurde bei dem Unfall mindestens eine Person verletzt. Neben der Polizei waren auch Kräfte der Feuerwehr und ein Rettungswagen vor Ort. Nähere Informationen lagen bis Redaktionsschluss nicht vor.

## WA vom 11. Juni 2019

### Brennender Pkw auf der A2

Ein brennender Pkw hat am Sonntagnachmittag auf der Autobahn 2 für Beeinträchtigungen im Verkehr gesorgt. Der Zwischenfall ereignete sich zwischen Rhynern und Hamm-Uentrop in Fahrtrichtung Hannover. Einsatzkräfte der Polizei und der Feuerwehr waren vor Ort. Der rechte Fahrstreifen musste vorübergehend gesperrt werden. Wie die Polizei mitteilte, wurde das Feuer vermutlich durch einen technischen Defekt ausgelöst. Das Fahrzeug stand laut Angaben der Beamten auf dem Seitenstreifen.



## **WA vom 14. Juni 2019**

### **Vier Verletzte bei Brand in Hövel**

Bei einem Feuer in einer Firmenhalle am Pferdekamp in Bokum-Hövel sind am Donnerstagnachmittag vier Personen verletzt worden. Dabei hatten es die Einsatzkräfte mit ungewohnter Brisanz zu tun. Der Brand wurde der Feuerwehr gegen 16 Uhr gemeldet. Die Einsatzkräfte rückten mit großer Zahl zum betroffenen Stahlunternehmen Schulz Concrete Engineering unweit der Kreuzung Warendorfer Straße/Römerstraße aus. Ihr Problem: Im Hammer Stadtgebiet gab es zeitgleich ein hohes Rettungsdienstaufkommen, sodass Unterstützung aus dem Kreis Unna sowie der Rettungshubschrauber Christoph 8 mit einem Notarzt angefordert wurden. Wie sich vor Ort herausstellte, hatte eine Anlage zur Abrundung von Drahtkernen in der vormals von Hella genutzten Halle gegen 15.40 Uhr Feuer gefangen. Vier Personen erlitten dadurch Rauchgasvergiftungen und mussten in Krankenhäuser gebracht werden, sagte ein Feuerwehrsprecher auf WA-Nachfrage. Gegen 16.30 Uhr gab es Entwarnung, zu dieser Zeit war das Feuer unter Kontrolle und kurz darauf abgelöscht. Gegen 17 Uhr konnten alle Kräfte wieder abrücken.

## **WA vom 15. Juni 2019**

### **78-Jährige nach Brand verletzt**

In der Küche einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus an der Sachsenschleife ist am Donnerstag gegen 18 Uhr ein Feuer ausgebrochen. Die Polizei teilte hierzu mit, dass eine 78 Jahre alte Bewohnerin mit einer Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht werden musste. Als Polizei und Feuerwehr am Brandort eintrafen, drang leichter Qualm aus der Wohnung. Sämtliche Bewohner des Mehrfamilienhauses hatten das Gebäude verlassen. Die Feuerwehr konnte den Brand zügig löschen. Die Polizei konnte gestern noch keine Angaben zur Höhe des Schadens machen. Die Ermittlungen dauern an.

## **WA vom 15. Juni 2019**

### **Feuerwehrauto erfasst Radfahrer**

Leichte Verletzungen erlitt ein 15-jähriger Fahrradfahrer am Donnerstag, gegen 15 Uhr, bei einem Verkehrsunfall auf der Ostwennemarstraße in Höhe Lange Reihe. Als er den Kreuzungsbereich passieren wollte, bog ein Fahrzeug der Feuer-

wehr im Rahmen einer Einsatzfahrt von der Ostwennemarstraße in die Lange Reihe ab und erfasste den Radfahrer. Der Radler wurde ambulant im Krankenhaus behandelt.

## **WA vom 18. Juni 2019**

### **Rauchmelder verhindert Brand**

Ein Rauchmelder hat am Samstag, 15. Juni, vor einem bevorstehenden Brand in einem Mehrfamilienhaus an der Rotdornscheife gewarnt und Schlimmeres verhindert. Gegen 7.50 Uhr wurden Anwohner auf das Alarmsignal des Melders in einer Erdgeschosswohnung aufmerksam. Sie alarmierten die Rettungskräfte. Die Feuerwehr öffnete ein Fenster, betrat die verqualmte Wohnung, weckte den 24-jährigen Wohnungsmieter und stellte den Herd in der Küche ab. Im Backofen befanden sich verbrannte Brötchen. Der junge Mann wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Nennenswerter Sachschaden entstand nicht

## **WA vom 22. Juni 2019**

### **Nachwuchskräfte ausgebildet Freiwillige Feuerwehrleute pauken Theorie und Praxis**

Nach 40 Stunden intensiver Ausbildung überreichte Lehrgangsführer Markus Gebauer am Samstagmittag den 26 Teilnehmern die Teilnahmebescheinigung. An drei Wochenenden und zwei Abenden in der Woche standen für die Nachwuchskräfte der Hammer Freiwilligen Feuerwehr Themen rund um die Brandbekämpfung auf dem Stundenplan. Während des Lehrgangs vermittelte das Ausbildungsteam Wissen unter anderem in den Themenbereichen Brand- und Löschlehrgang sowie Brandsicherheitswachdienst. Den Schwerpunkt des Lehrgangs bildete aber die praktische Ausbildung. Hierzu wurden die Teilnehmer, die aus dem gesamten Hammer Stadtgebiet kamen, in drei Gruppen eingeteilt. Diese übten an drei Orten im Gewerbepark in Rhynern, um unterschiedliche Einsatzsituationen abzuarbeiten. Am Ende des Lehrgangs stand die theoretische und praktische Prüfung. Hierbei mussten die Teilnehmer ihr Wissen aus allen Themenbereichen zeigen. Bei der praktischen Prüfung wurde unter anderem ein Lkw-Brand simuliert. „Das Lehrgangsergebnis war überzeugend“, fasste Lehrgangsführer Gebauer am Ende zusammen. In wenigen Wochen werden die Teilnehmer einen weiteren Teil ihrer Grundausbildung absolvieren. Dann stehen weitere 40 Stunden auf dem Plan, bei denen es vor allem um Themen der Technischen Hilfeleistung gehen wird



## WA vom 24. Juni 2019

### Mann bei Unfall in Herringen schwer verletzt

Ein 44-jähriger Autofahrer ist bei einem Alleinunfall in Herringen schwer verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, ereignete sich der Unfall am Samstag gegen 19.35 Uhr auf der Johannes-Rau-Straße.

Vor der Einmündung Kapellenweg überholte der 44-Jährige mit seinem Mercedes zwei Autos und einen Roller. „Nach dem Überholvorgang kam er von der Fahrbahn nach rechts ab, beschädigte zwei Bäume und blieb an einem Straßenschild stehen. Der Mercedes-Fahrer musste von der Feuerwehr aus dem Auto befreit werden“, schildert die Polizei den Unfallhergang. Er wurde schwer verletzt mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Allerdings hätte der Mann gar nicht fahren dürfen: Er war laut Polizei augenscheinlich alkoholisiert. Daher wurde ihm im Krankenhaus eine Blutprobe entnommen. Darüber hinaus wurden der Führerschein und das Auto sichergestellt. Die Johannes-Rau-Straße war während der Unfallaufnahme für ungefähr 45 Minuten voll gesperrt. Schätzungen der Polizei zufolge entstand Sachschaden von etwa 35000 Euro.

## WA vom 25. Juni 2019

### Schwerer Unfall auf der Werler Straße

Auf der Werler Straße unweit des Zehntgarbenweges sind gestern ein Autofahrer (82) und dessen Ehefrau (71) schwer verletzt worden. Laut Polizei war der 82-jährige Mercedes-Fahrer gegen 15.45 Uhr stadteinwärts unterwegs. Plötzlich habe er nach links gesteuert, sei über die – zum Glück freie – Gegenfahrbahn gefahren und dann mit einem Baum kollidiert. Der Rentner wurde eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr geborgen werden. Das Auto wurde sichergestellt, erst nach knapp drei Stunden war die Straße wieder frei. Es kam zu enormen Behinderungen.

## WA vom 27. Juni 2019

### Leo Hammer

Vor kurzem war Leos Bekannte involviert bei einem Unfall in Pelkum. Da steckte der Schock schon ziemlich tief. Ihr Trost war der klasse Beistand der Feuerwehr: Sehr umsorgt und organisiert hat sie die Bekannte, ebenso wie ihren Mann, beruhigt und sicher geborgen. Als sie sich im Anschluss mit ihren Rettern unterhalten hat, stellte sich heraus, dass die Männer von der Feuerwehr nur selten Danksagungen erhalten, da Menschen ihre Arbeit scheinbar als normal empfinden.

Für Leos Bekannte unverständlich – wer weiß schließlich, wie es ihr ginge, wenn die Männer ihr Werk nicht so schnell und gekonnt verrichtet hätten? Deshalb wollte Leos Bekannte die Gelegenheit ergreifen und den Mitarbeitern der Feuerwehr stellvertretend für alle, die es bisher versäumt haben, Danke sagen. Dem kann man sich nur anschließen, findet Leo Hammer.





## Internetbericht vom 28. Juni 2019

### Ernennung zu Brandoberinspektoren

Erfolgreich bestanden haben die beiden Brandoberinspektor-Anwärter Stephan Mußenbrock und Florian Christianus die Laufbahnprüfung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. Die Zeugnisübergabe fand unter Beteiligung von Familienangehörigen und Vertretern der Dienststellen am 28.06.2019 in einem feierlichen Rahmen am Institut der Feuerwehr NRW in Münster statt. Gleich im Anschluss an die Zeugnisübergabe wurden beide durch den Leiter der Feuerwehr Hamm, Dipl. Chem. Ludger Schmidt zu Brandoberinspektoren ernannt. In der zweijährigen Ausbildung wurden neben Lehrgängen und Seminaren am Studieninstitut Südwestfalen in Hagen, am Institut für öffentliche Verwaltung in Hilden, an der Fortbildungsakademie des Landes in Herne, Ausbildungsabschnitte bei den Berufsfeuerwehren Hannover, Paderborn, Dortmund und Bremerhaven absolviert. Florian Christianus wird zukünftig als stellv. Wachabteilungsleiter auf der 1. Wachabteilung seinen Dienst verrichten. Stephan Mußenbrock übernimmt die Aufgabe des Qualitätsmanagers Rettungsdienst im Sachgebiet 37.11/Einsatzdienst.

„Wir sind gespannt was auf uns zukommt, freuen uns auf unsere neuen Aufgaben und auf ein gutes Zusammenspiel zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr“ so Mußenbrock und Christianus.

## Internetbericht vom 29. Juni 2019

### Rauchmelder konnten erneut schlimmeres verhindern

Aufmerksame Passanten hörten am Samstag, 28.06.19 gegen 09.30 Uhr den Signalton eines ausgelösten Heimrauchmelders. Im weiteren Verlauf konnte auch eine leichte Rauchentwicklung aus einem Fenster im 1. OG wahrgenommen werden. Unmittelbar nach Notrufeingang wurden die Kräfte der Berufsfeuerwehr,

Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr und der Rettungsdienst zur Einsatzstelle alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Kräfte bestätigte sich die Meldung. Sofort ging ein Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz in die betroffene Wohnung vor. Vor Ort fanden die eingesetzten Kräfte glücklicherweise „nur“ angebranntes Essen auf einem eingeschalteten Herd vor. Parallel zu diesen Maßnahmen wurde mittels der mitgeführten Drehleiter eine s. g. Anleiterbereitschaft vorbereitet. Abschließend wurde der vorhandene Brandrauch mittels Elektrolüfter aus der Wohnung entfernt. Menschen kamen bei dem Ereignis nicht zu Schaden. Alle Kräfte konnten schon nach ca. 30 min die Einsatzstelle wieder verlassen.

Hier wird wieder einmal deutlich, dass die flächendeckende Verbreitung von privaten Rauchmeldern erneut dazu beitrug, Entstehungsbrände zu detektieren und eine Ausweitung von Brandschäden zu vermindern.

Eingesetzte Kräfte: Berufsfeuerwehr FRW 1 und Rettungsdienst.

## WA vom 29. Juni 2019

### Viehanhänger stürzt auf A1-Auffahrt Anschlussstelle mehrere Stunden gesperrt / Tierarzt muss 17 Schweine erlösen

Freilaufende Schweine auf der Nordlippestraße direkt an der Anschlussstelle „Hamm-Bockum/ Werne“ zur A1 hielten gestern zahlreiche Einsatzkräfte auf Trab: Gegen 6.40 Uhr kippte der Viehanhänger eines Lkw im Bereich der Autobahnauffahrt in Richtung Köln um. Die Auffahrt musste für Stunden gesperrt werden. 17 Schweine wurden ein Tierarzt vor Ort einschläfern. Der Transporter eines Viehvermarkters aus dem Kreis Warendorf hatte 85 Schweine geladen, die zum Schlachthof gebracht werden sollten. Beim Linksabbiegen auf die Autobahnauffahrt geriet der Viehanhänger des in westliche Richtung fahrenden

Lkw in Schiefelage und kippte vollständig auf die Seite um. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei sei überhöhte Geschwindigkeit die wahrscheinliche Ursache für den Unfall gewesen. Der Fahrer – ein 32-Jähriger aus Hamm – blieb unverletzt.

Von den 85 transportierten Schweinen entwichen bei dem Aufprall gut ein Dutzend Tiere aus dem Anhänger. Einige Schweine schwärmten entlang der Nordlippestraße aus, zwei Tiere landeten im Graben. Die Auffahrt wurde gesperrt, Gefahr für die übrigen Verkehrsteilnehmer bestand nicht lange. Den Einsatzkräften von Polizei und Feuerwehr gelang es schnell, die Unfallstelle abzusichern.

Mit umfunktionierten Leitern wurden die eingefangenen Schweine rund um den Viehanhänger und in einem separaten Bereich ein paar Meter weiter eingezäunt. Ein Ersatz-Anhänger musste zur Unfallstelle gebracht werden, um 68 Schweine weiter zu transportieren. 17 verletzte Schweine mussten noch vor Ort von einem Veterinär erlöst werden. Der Tierarzt war gegen 7.45 Uhr am Unfallort eingetroffen. Die Freiwillige Feuerwehr Werne war an dem Einsatz mit 22 Feuerwehrleuten vom Löschzug Stadtmitte und fünf Fahrzeugen beteiligt. Laut Einsatzleiter Thomas Temmann sei die Feuerwehr um 6.43 Uhr unter dem Stichwort „Umgestürzter Schweinetransporter – keine Personen eingeklemmt“ alarmiert worden. „Unsere Aufgabe war es vor allem, die Unfallstelle gemeinsam mit der Polizei abzusichern“, sagte der Wehrführer vor Ort. Nicht ganz ausgeschlossen werden konnte zunächst, so Jan Buchholz von der Autobahnpolizei wache Kamen, dass ein oder auch mehrere Tiere über die Felder ausgebüxt sind. Tatsächlich war zu einem späteren Zeitpunkt – nach dem Einfangen der restlichen Tiere – noch ein Schwein gefunden worden. Das gab die Polizei Dortmund am späten Vormittag bekannt. Zu Folgeunfällen kam es trotz der zunächst umherlaufenden Schweine nicht. Den entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf etwa 20000 Euro.

## Internetbericht vom 29. Juni 2019

### 9-jähriger am Baggersee in Haaren vermisst Feuerwehr und Polizei suchen gemeinsam

Am 29.06.2019 gegen 18.30 Uhr wurde die Leitstelle der Feuerwehr Hamm über Notruf darüber informiert, dass ein 9-jähriger Junge im Bereich der Wasserskianlage Haaren vermisst wird. Der diensthabende Disponent eröffnete daraufhin einen Einsatz unter dem Stichwort „Taucheinsatz“. Unmittelbar danach fuhrn Kräfte der Berufsfeuerwehr inklusive der anwesenden Taucher, Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr und den Rettungsdienst zur Einsatzstelle.

Bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehrtaucher trafen Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr an der Einsatzstelle ein und

begannen sofort unter Eigenschutz mit der Suche im Ufernahen Bereich der Anlage.

Nachdem alle alarmierten Kräfte vor Ort waren und der Betrieb der Wasserskianlage eingestellt wurde, ist die Einsatzstelle in drei vorläufigen Einsatzabschnitten aufgeteilt worden. In der ersten Phase konnten zwei Taucher mit der Suche beginnen. Parallel hierzu wurden neben der ufernahen Suche im Wasser, auf der Landseite mehrere Kräfte eingesetzt, diesen Bereich abzusuchen. Die standardmäßig bei diesem Stichwort mitgeführten Boote wurden ebenfalls mit Einsatzkräften besetzt und zu Wasser gelassen. Hierbei konnte auch das neue Rettungsboot der FW- Hamm erstmalig eingesetzt werden. Insbesondere das verbaute Sonargerät half erheblich bei der Suche.

Kurz nach dem Erkunden wurde vom Einsatzleiter die Drohne der Feuerwehr Werl angefordert. Weiterhin ist der Rettungshubschrauber Christoph Dortmund für einen s.g. Überflug alarmiert worden. Die Flugbereitschaft der Polizei entsendete gegen 20.30 Uhr ebenfalls einen Hubschrauber in Richtung Hamm. Dieser Hubschrauber ist zusätzlich mit einer hochauflösenden Wärmebildkamera ausgestattet.

Da abzusehen war, dass sich die Suche über einen längeren Zeitraum hinziehen würde, wurden zur Ablösung der eingesetzten Taucher, alle dienstfreien Taucher der FW. Hamm alarmiert. Zusätzlich zu den Tauchern der Feuerwehr Hamm sind auch die Rettungstaucher der Feuerwehr Ahlen und Kräfte der DLRG Hamm zu Einsatzstelle angefordert worden. Die mitalarmierte Rettungshundestaffel der Feuerwehr Hamm bekam den Auftrag, das nähere Umfeld des Baggersees mit ihren Hunden abzusuchen. Die Besetzung der Wache wurde vom EB Heessen übernommen.

Für die Betreuung der Angehörigen des Jungen sind insgesamt zwei Notfallseelsorger tätig geworden. Diese blieben bis zum Abbrechen der Suche, aufgrund einsetzender Dämmerung, an der Einsatzstelle. Um letztlich Klarheit zu erlangen, ob der Junge



das Gelände verlassen hat oder nicht, sind auf Anforderung der Polizei, insgesamt zwei Maintrailer Hunde von der Rettungshundestaffel Verl eingesetzt worden. Alle Maßnahmen die getroffen wurden den Jungen zu finden, verliefen bisher negativ. Bis zum jetzigen Zeitpunkt kann nicht mit Sicherheit eine Aussage getroffen werden, wo sich der Junge befindet.

Am Sonntag wird die Suche mit speziell ausgebildeten Hunden fortgeführt, die trainiert sind, Personen im Wasser aufzufinden. Eingesetzte Kräfte: Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Werries, Haaren, Uentrop, SE Rettungshunde & Ortungstechnik, Taucher Feuerwehr Ahlen, DLRG Hamm

## **WA vom 1. Juli 2019**

### **Suche nach Neunjährigem erfolglos Junge wird seit Samstag an der Haarener Wasserski-Anlage vermisst**

Mit einem Großaufgebot haben Feuerwehr und Polizei am Samstag und Sonntag an der Haarener Wasserski-Anlage nach einem vermissten Jungen gesucht. Der neunjährige Hammer war dort am Samstagabend verschwunden. Die Suche blieb bis zum Redaktionsschluss erfolglos. Der Junge hatte die Anlage an der Sundernstraße am Samstag mit seiner Familie besucht, am Ufer des dortigen Baggersees gespielt, aber auch Abkühlung im Wasser gesucht. Schwimmen konnte er offenbar, wenn auch nicht gut. Nach Polizeiangaben hatten die Eltern ihren Sohn nur wenige Augenblicke aus den Augen gelassen, bevor er verschwand. Vermisst wird der Junge seit Samstag, 18 Uhr. Feuerwehr und Polizei leiteten umgehend eine umfangreiche Suche ein, die Anlage wurde geräumt. Taucher suchten den bis zu fünf Meter tiefen See ab und setzten auch Sonartechnik ein. Die Sicht in dem Gewässer sei schwierig, weil der Untergrund aus Sand, Lehm und Matsch bestehe, hieß es von der Polizei. Zudem befinde sich am Grund dichtes Pflanzenwerk. Die Feuerwehr setzte eine Drohne, die Polizei Hubschrauber mit Wärmebildkameras ein. Außerdem nahmen Hunde die Spur des Vermissten auf; sie führte aber nicht wie erhofft in die Umgebung, sondern direkt zum Seeufer. Mit speziellen Wasserspürhunden versuchten die Helfer, den Jungen auf dem See auszumachen, blieben dabei aber erfolglos. Die Retter stellten die Suche nach dem Jungen in der Nacht zum Sonntag gegen 1 Uhr ein und nahmen sie am Sonntagmorgen um 8 Uhr wieder auf. Ein Polizeisprecher betonte das zweigleisige Vorgehen: Man durchkämmte sowohl den Baggersee als auch die unmittelbare Umgebung der Wasserski-Anlage; auch dort würden Hunde eingesetzt. Die Anlage bleibe geschlossen, bis die Suche dort abgeschlossen sei.

Neben den Hammer Rettungskräften waren auch Helfer aus Gütersloh, Iserlohn, Verl und Werl im Einsatz, am Sonntagmorgen suchten nach Polizeiangaben rund 20 Feuerwehrleute und 20 Polizisten nach dem Jungen. Die Angehörigen wurden seelsorgerisch betreut. Die Betreiber der Wasserski-Anlage zeigten sich tief betroffen von dem Vorfall. In seiner 40-jährigen Berufserfahrung habe er so etwas noch nicht erlebt, sagte Geschäftsführer Heinz Padberg, der in Paderborn eine weitere Anlage betreibt. Man habe die Anlage aus Pietätsgründen am Sonntag geschlossen. Einen Bademeister wie im Freibad gibt es in der Wasserski-Anlage nicht. Es bestehe keine Aufsichtspflicht, sagte Padberg. Er sei sich auch sicher, die Anlage mit der notwendigen Sorgfalt zu betreiben; Konsequenzen seien deshalb nicht zu ziehen. Die Suche nach dem Jungen soll nach Polizeiangaben heute wieder aufgenommen werden.

## **Internetbericht vom 1. Juli 2019**

### **Tiefbauunfall an der Fangstraße Patient mit Hilfe eines Krans gerettet**

Am 01.07.19 ereignete sich ein Arbeitsunfall mit einem Hochdruckgerät an einer Tiefbau-Baustelle an der Fangstraße. Der betroffene Arbeiter befand sich zu dem Zeitpunkt in der dortigen Baugrube in ca. 10m Tiefe. Die ersten eintreffenden Rettungskräfte versorgten den Arbeiter vor Ort und stellten die Betreuung bis zum Eintreffen des Notarztes sicher. Der Notarzt wurde bei diesem Einsatz durch einen Rettungshubschrauber zugeführt, da alle bodengebundenen Notärzte bereits im Einsatz waren. Nach der Stabilisierung des Patienten wurde dieser in einer Schleifkorbtrage mit dem vorhandenen Baustellenkran aus der Baugrube gehoben und anschließend mit einem Rettungswagen in eine geeignete Klinik transportiert.

Unterstützt wurde der Einsatz durch den Rüstzug der Berufsfeuerwehr, Kräfte aus dem Einsatzbereich Herringen und der Drehleiter aus Bockum-Hövel. Diese wurde alarmiert, um die Patientenrettung durchzuführen, die Maßnahme konnte aber mit dem vorhandenen Kran sichergestellt werden. Die Einsatzdauer vor Ort betrug ca. 45 min.

Insgesamt waren 6 Einsatzfahrzeuge und ein Rettungshubschrauber im Einsatz.

Eingesetzte Kräfte: Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Herringen und Hövel



## WA vom 1. Juli 2019

### **Leistungsschau der Feuerwehr vor Ort Mehrere hundert Besucher kommen zum Tag der offenen Tür des Löschzugs Werries**

„Heute kann die Bevölkerung sehen, was die Feuerwehr hier vor Ort leistet“, stellte Uentrops Bezirksvorsteher Björn Pförtzsch am Samstagmorgen bei der Eröffnung des Tages der offenen Tür des Löschzugs Werries fest. Im Lauf des Tages machten gleich mehrere hundert Besucher von dieser Kontaktgelegenheit Gebrauch und besuchten ihre Feuerwehr am Standort an der Eickhoffstraße in Werries. Besonders beeindruckten die Brandschützer mit ihren Aktionen. So demonstrierten sie unter anderem, was passiert, wenn Wasser mit brennendem Öl in Kontakt kommt. „Sie sehen hier eine Fettexplosion und merken, welche Temperaturen wirken“, kommentierte Yannik Kraus vom Löschzug, als bei einer Vorführung Wasser in einen brennenden Topf mit Öl gegossen wurde und ein riesiger Feuerball entstand. „In einer Küche kann das tödlich sein“, fügte Kraus hinzu.

Gut nahmen die Kinder auch wieder die verschiedenen Mitmachaktionen an. So durften sie unter anderem mit einem Feuerlöscher eine Gasflamme ablöschen und sich im Umgang mit einer Kübelspritze üben. Besonders gut angenommen wurde die Fotoaktion: Dabei durften sich die Kleinen mit einem Feuerwehrmann in voller Schutzkleidung fotografieren lassen. Neben den Hinweisen auf Gefahren im Haushalt zeigten die Brandschützer auch, wie Personen mit einer Drehleiter gerettet werden können und welche Maßnahmen bei einem Verkehrsunfall erforderlich sind, um eine Person zu befreien. „Ich freue mich, dass unser Tag der offenen Tür so gut angenommen wurde. Vor allem der große Zuspruch für unsere Arbeit hat uns gefreut“, fasste Löschzugführer David Schroelkamp zusammen. Deutlich machte der Tag der offenen Tür auch, dass sich die Vereine in Werries untereinander helfen. Der Satz von Bezirksvorsteher Pförtzsch, dass die Vereine zusammenarbeiten, bestätigten die Schützen aus Werries, die den Getränkestand unterhielten und die Knappen, die hinter dem Grillstand standen.

## WA vom 2. Juli 2019

### **Neunjähriger tot im See gefunden Polizei geht von einem tragischen Unglücksfall aus / Suchaktion blieb erfolglos**

Was sich am Samstagabend bereits angekündigt hatte, ist seit gestern Morgen traurige Gewissheit: Der neunjährige Junge, der auf dem Gelände der Haarener Wasserski-Anlage verschwunden war, ist tot. Mitarbeiter des Freizeitbetriebs entdeckten den Leichnam des aus Hamm stammenden Kindes gegen 7.20 Uhr auf dem Wasser.

Alles deutet seitdem auf einen tragischen Unglücksfall hin. Hinweise auf ein Fremdverschulden gebe es nicht, sagte ein



Polizeisprecher. Mit hoher Wahrscheinlichkeit seit der Neunjährige in dem See ertrunken. Letzte Klarheit solle durch eine Obduktion erzielt werden. Diese werde heute oder morgen durchgeführt. Das Kind war vermutlich an der Landspitze des Badebereichs (siehe Foto) ins Wasser gegangen. Es hatte den Tag mit Eltern, Geschwistern und weiteren Angehörigen in der Anlage verbracht. Gegen 18 Uhr war sein Verschwinden bemerkt worden. Etwa 350 Gäste hielten sich zu der Zeit noch auf dem Gelände auf. Auch in der Badebucht planschten und spielten da noch Dutzende Erwachsene und Kinder. Das Schicksal des Jungen wurde offenbar von niemandem bemerkt. Als die Familie schließlich die unheilvolle Entdeckung machte, dass das Kind verschwunden war, versuchten Besucher und Mitarbeiter der Anlage so gut es geht zu helfen. Etwa 25 Besucher bildeten eine Menschenkette und schritten durch die Badebucht. Überall sprangen Menschen ins Wasser und suchten nach dem Kind. So schilderten es gestern jedenfalls Besucher von Samstag gegenüber unserer Zeitung.

Als dann Feuerwehr und Polizei eintrafen, übernahmen deren Einsatzkräfte das Kommando. Das Gelände wurde evakuiert, was nach Angaben der Augenzeugen diszipliniert und zügig über die Bühne gegangen sei. Mit 70 Einsatzkräften war allein die Feuerwehr am Samstag vor Ort. 15 Taucher der Hammer Wehr und zwei weitere aus Ahlen suchten unter Wasser nach dem Jungen. Die Polizei setzte spezielle Spürhunde und einen mit einer Wärmebildkamera ausgestatteten Hubschrauber ein, die Feuerwehr ließ eine Drohne steigen, um ebenfalls Erkenntnisse aus der Luft zu gewinnen. Um 1 Uhr nachts wurde die Suche abgebrochen und am Sonntagmorgen fortgesetzt. Auch da waren wieder 30 Einsatzkräfte der Feuerwehr und die Taucher vor Ort. Um möglichst lange unter Wasser suchen zu können, hatten sie Doppelsauerstoffflaschen auf ihren Rücken. Die Suche blieb abermals ergebnislos. „Wir sind tief betroffen und traurig“, sagte Heinz Padberg, der die Anlage in Haaren seit 2008 betreibt, gestern Mittag gegenüber unserer Zeitung. Eine 37-Jährige aus seinem Team hatte den Jungen in den frühen Morgenstunden leblos auf dem Wasser treibend entdeckt. Polizei und Feuerwehr waren da gerade wieder auf dem Weg nach Uentrop gewesen, um die Suchmaßnahmen fortzusetzen. Wie Padberg weiter erklärte, sei etwa ein Dutzend Mitarbeiter auf der Anlage beschäftigt. „Jeder von denen hat DLRG-Silber“, so der 68-Jährige, der den Betrieb gestern Nachmittag wieder eröffnete. Wie berichtet, gibt es auf der Anlage keinen Bademeister. Ob das Sicherheitskonzept der Anlage nun angesichts des traurigen Ereignisses noch einmal behördenseitig auf den Prüfstand kommt, blieb gestern ungeklärt. Die Stadtverwaltung kündigte für heute eine entsprechende Stellungnahme an. Eine besorgte Mutter, deren Sohn regelmäßig die Anlage nutzt, meldete sich in der Redaktion und monierte fehlende Sicherheitsvorkehrungen. „Niemand dort kriegt mit, wenn etwas passiert.“ Aus ihrer Sicht müsste etwa ständig ein Rettungsboot auf dem Wasser sein.

## **WA vom 2. Juli 2019**

### **Spektakuläre Rettungsaktion nach Arbeitsunfall in Herringen**

Ein Arbeitsunfall auf einer Baustelle in Herringen erforderte gestern Nachmittag einen ungewöhnlichen Rettungseinsatz. Schicksalsort des Geschehens war die etwa zehn Meter tiefe Baugrube für ein neues Pumpwerk des Lippeverbands am Bocksheideweg. Im Rahmen der Arbeiten verletzte sich der Bauleiter der beauftragten Firma mit einem nicht näher konkretisierten Hochdruckgerät am Fuß; aus eigener Kraft kam er nicht mehr heraus. Wegen der komplizierten und unklaren Sachlage rückte nicht nur die Feuerwehr mit einem Rettungswagen an; auch ein Rettungshubschrauber war im Einsatz. Die Einsatzkräfte ließen eine Schaufeltrage in die Grube, die den Verletzten aufnahm. Unter Einsatz eines ohnehin vor Ort vorhandenen Baukrans wurde die Trage ans Tageslicht geholt. Der Rettungswagen brachte den Verletzten ins Krankenhaus; der Hubschrauber wurde nicht benötigt. Die Verletzung sei unmittelbar behandelt worden; er sei bereits auf dem Weg der Besserung. Arbeitsschutz-Fachleute des Lippeverbands und der Bezirksregierung wollen den Vorfall zeitnah vor Ort untersuchen.

## **Internetbericht vom 2. Juli 2019**

### **Nächtlicher Wasserrohrbruch sorgt für Aufsehen Fahrbahn und Keller am Westberger Weg überflutet**

In der Nacht zum heutigen Dienstag wurde gegen 03:53 Uhr der Leitstelle der Feuerwehr Hamm vom Westberger Weg ein unter Wasser stehender Keller und eine stark verschlammte Straße gemeldet.

Unmittelbar wurden durch den Mitarbeiter der Leitstelle Einsatzkräfte der Feuerwehr zur Einsatzadresse entsandt. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stellte sich die vorgefundene Lage noch deutlich umfangreicher dar. Auf dem Westberger Weg klaffte bedingt durch einen Wasserrohrbruch ein ca. 6 x 6 Meter großes Loch über die Fahrbahn und den Gehweg. Des Weiteren kam es in diesem Bereich zu großflächigen Überschwemmungen in und um die dort liegenden Gebäude. Teilweise standen Wasser und Schlamm bis zu 40 cm hoch. Da das Wasser bedingt durch die Örtlichkeit nicht selbständig abfließen konnte, musste die Feuerwehr hier mit technischem Gerät unterstützen.

Für solche Ereignisse, die sonst eher nach Starkregenfällen auftreten, hält die Feuerwehr Hamm an verschiedenen Standorten sogenannte Chiemsee Pumpen vor, die hier unter anderem



zum Einsatz gekommen ist. Diese Pumpen eignen sich besonders zur Förderung von großen Mengen (bis zu 1.600 l/Min.) Schmutzwasser mit darin enthaltenen Feststoffen. Das Wasser kann somit bis auf wenige mm abgepumpt werden. Insbesondere mit Feststoffen versehenes Schmutzwasser ist mit den üblichen Tauchpumpen der Feuerwehr sonst nur sehr schwer zu fördern und stellt immer eine große Gefahr der Beschädigung für das eingesetzte Material da. Nach umfangreichen Pumpmaßnahmen konnten die Einsatzstellen an die jeweiligen Eigentümer übergeben werden. Parallel zu dem Feuerwehreinsatz waren die Stadtwerke Hamm mit Sicherungs- und Instandsetzungsmaßnahmen der Wasserleitung im Einsatz. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass sich die Anwohner in ihrer Situation in besonderer Art und Weise unterstützt haben. Auch den Einsatzkräften der Feuerwehr gegenüber zeigten sich die Anwohner sehr hilfsbereit und versorgten diese mit Kaffee und Kaltgetränken.

Eingesetzte Kräfte: Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Norden und Mark

## WA vom 2. Juli 2019

### Ingo Janzen neuer Notfallseelsorger

Beim ökumenischen „Blaulicht“-Gottesdienst in der Hauptfeuerwache wurde Ingo Janzen (Zweiter von links) als neues Mitglied im Team der Notfallseelsorge den Einsatzkräften aus Feuerwehr, Polizei, THW und Rotem Kreuz offiziell vorgestellt. Bereits im März hat Janzen seinen Dienst als Pfarrer für die Region Hellweg (Stadt Hamm, Kreise Unna und Soest, Stadt Dortmund und Teile des Ennepe-Ruhr-Kreises) aufgenommen. Gleichzeitig wurde Hendrik Münz verabschiedet. Münz wird nun verstärkt im Bereich der Stadt Dortmund eingesetzt. Ludger Schmidt (rechts), Leiter der Hammer Feuerwehr, freut sich auf die Zusammenarbeit mit Janzen.

## WA vom 3. Juli 2019

### Wiese brennt an Robert-Koch-Straße

An der Robert-Koch-Straße hat am Dienstagnachmittag eine Wiese gebrannt. Sehr wahrscheinlich war der Brand auf der rund 200 Quadratmeter großen Flächen eine Folge der anhaltenden Trockenheit. Auch anderswo im Stadtgebiet hat es in den vergangenen Wochen Einsätze dieser Art gegeben. Im Einsatz waren neben der Polizei bis zu zehn Feuerwehrleute mit zwei Fahrzeugen. Nach einer guten halben Stunde sei der Brand abgelöscht gewesen.

## Internetbericht vom 4. Juli 2019

### Wohnungsbrand an der Oranienburger Straße Nach Feuer in Mehrfamilienhaus sechs Wohnungen unbewohnbar

Am 04.07.2019 wurde die Feuerwehr Hamm durch mehrere Anrufer gegen 20:20 Uhr zu einem Wohnungsbrand an der Oranienburger Straße alarmiert. Bei Eintreffen an der Einsatzstelle schlugen Flammen aus der Wohnung im 1. Obergeschoss. Alle Bewohner hatten das Gebäude bereits verlassen. Von zwei Seiten wurde die Brandbekämpfung mit drei Trupps im Innenangriff sowie einem Wenderohr über die Drehleiter von der Vorderseite des Hauses durchgeführt. Gegen 21:00 Uhr war das Feuer unter Kontrolle. Während des Einsatzes wurde eine Bewohnerin durch den Rettungsdienst medizinisch betreut. Durch den Brand wurden sechs Wohnungen unbewohnbar. Alle Bewohner der betroffenen Wohnungen kamen bei Verwandten oder Freunden unter.

Um 22:31 Uhr konnte Feuer ausgemeldet werden. Für die Dauer des Einsatzes besetzte die Freiwillige Feuerwehr Hamm-Wiescherhöfen die Hauptwache.





Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Norden, Heessen und Hövel, Rettungswagen und ein Notarzt.

## WA vom 4. Juli 2019

### Staubsauger brennt – zwei Verletzte

Ein Brand in einer Wohnung in der Tondernstraße hat am Dienstagabend die Feuerwehr auf den Plan gerufen. Die Vermieterin und eine Bewohnerin des Mehrfamilienhauses wurden verletzt. Die beiden Frauen sind 59 und 70 Jahre alt. Sie seien mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht und dort ambulant behandelt worden, teilt die Polizei mit. Mehrere Fahrzeuge der Feuerwehr waren zu dem Brand in der Tondernstraße geeilt: Ein Akkustaubsauger hatte in seiner Ladestation in der Obergeschosswohnung Feuer gefangen.

## WA vom 6. Juli 2019

### Oranienburger Straße: Es lag wohl an einer Zigarette

Der Wohnungsbrand an der Oranienburger Straße ist am Donnerstagabend offenbar durch eine vergessene oder nicht richtig ausgedrückte Zigarette ausgelöst worden. Die Brandermittler der Polizei sprachen gestern von einem „fahrlässigen Umgang mit glimmenden Teilen“. Der Sachschaden an dem Gebäude wurde von ihnen auf 350000 Euro geschätzt. Als das Feuer gegen 20.15 Uhr ausbrach, hatte sich niemand in der Wohnung befunden. Die dort wohnende Familie hatte in der Nähe wohnenden Bekannten einen Besuch abgestattet. Als Feuerwehr und Polizei am Unglücksort eintrafen, hatten sie schon von dem Brand erfahren

und waren zu dem Mehrfamilienhaus geeilt. Vom Bürgersteig aus verfolgten sie die Löscharbeiten. Wie berichtet, wurden insgesamt sechs Wohnungen in dem Komplex beschädigt. Alle sechs Einheiten seien weiterhin nicht bewohnbar, sagte eine Polizeisprecherin. Die betroffenen Mieter hätten noch in der Nacht bei Freunden oder Bekannten Unterschlupf gefunden. Bereits am 4. Februar und am 25. Mai hatte es an der Oranienburger Straße gebrannt. Jeweils waren die Feuer in Kellern ausgebrochen.

## Internetbericht vom 7. Juli 2019

### Nächtliche Explosion einer Filteranlage Filteranlage nach Verpuffung im Vollbrand

Um 23:32 Uhr löste die Brandmeldeanlage eines Betriebs an der Speicherstraße im Hafengebiet aus. Auf Grund der räumlichen Nähe zur Feuer- und Rettungswache 1 war unmittelbar davor, bereits eine laute Explosion zu hören und aus der Leitstelle ein heller Feuerball über dem Betrieb erkennbar. Auf Grund dieser Informationen wurde schon auf der Anfahrt das Alarmstichwort durch den Einsatzleiter erhöht. Beim Eintreffen des Löschzugs der Berufsfeuerwehr stand auf dem Dach des Betriebes eine große Filteranlage im Vollbrand.

Es stellte sich innerhalb kürzester Zeit heraus, dass sich alle Mitarbeiter vorbildlich am Sammelplatz befanden und es keinen Personenschaden gab. Die ersten beiden Trupps der Berufsfeuerwehr begannen umgehend unter umluftunabhängigem Atemschutz mit 2 Hohlstrahlrohren mit der Brandbekämpfung. Nach dem Eintreffen weiterer Einheiten wurden vor Ort zwei Einsatzabschnitte gebildet, um das Feuer von zwei Seiten bekämpfen zu können. Da die Tragkonstruktion der Filteranlage durch das Löschwasser nicht überlastet werden durfte, öffneten die Einsatzkräfte parallel Revisionsöffnungen im unteren Bereich der Filteranlage, durch welche das Löschwasser dann



abfließen konnte. Im weiteren Ablauf wurden einige Glutnester an der aus Leimbindern bestehenden Dachkonstruktion abgelöscht und die Temperatur mittels einer Wärmebildkamera überwacht. Um 2:55 Uhr wurde die Einsatzstelle an den Betreiber übergeben und der Einsatz vor Ort war beendet. Während des Einsatzes wurde durch Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr die Wache der Berufsfeuerwehr zur Sicherstellung des Grundschutzes besetzt. Die Leitstelle wurde durch einen aus der Freizeit alarmierten „Lagedienst“ unterstützt.

Eingesetzte Kräfte: Lagedienst, Berufsfeuerwehr, Rettungsdienst sowie Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Mitte, Hövel, Werries, Wiescherhöfen, SE luK und Heessen

## Internetbericht vom 9. Juli 2019

### Tierischer Einsatz fordert die Kreativität der Feuerwehr Edelpapagei hat keine Lust auf Rettung

Am vergangenen Dienstagabend kam es auf der Dörholtstraße in Bockum-Hövel zu einer nicht alltäglichen Tierrettung.

Der Besitzer von mehreren Edelpapageien meldete der Leitstelle der Feuerwehr Hamm gegen 19:55 Uhr, dass einer seiner besonderen Vögel ausgebrochen sei und in etwa 20 Meter Höhe in einer nahegelegenen Baumkrone sitzen würde. Das Tier ließ sich nicht anlocken, oder von einer Rückkehr zu seinen Artgenossen überzeugen.

Der Disponent entsandte daraufhin die Drehleiter des Standortes Heessen zur Einsatzadresse. An der Einsatzstelle eingetroffen ließ sich die Fahrzeugbesatzung vom Besitzer des Papageien erstmal über die üblichen Verhaltensmuster seines Schützlings aufklären, um daraus eine geeignete Taktik zur

Rettung des Vogels abzuleiten. Bereits zu diesem Zeitpunkt des Einsatzes ließ sich erkennen, dass Kukki zwar durchaus zu einer Kommunikation mit den Einsatzkräften bereit, aber an einer Rettung aktuell nicht interessiert war. Auf die mehrfache Ansprache des Fahrzeugführers entgegnete der Papagei zwar höflich, aber genervt „Ja, Ja“, was erheblich zur Erheiterung der Anwesenden beigetragen hat.

Da der Besitzer angab, dass das Tier sehr zahm sei und vermutlich sofort auf seinen Arm oder die Schulter kommen würde wenn er sich in der unmittelbaren Nähe befindet, entschied sich der Fahrzeugführer mit dem Besitzer im Korb der Drehleiter auf den Papageien zuzufahren. Bedingt durch die Motorengeräusche hat das Tier allerdings die Flucht angetreten und es sich in einem gut 150 m entfernten Baum erneut gemütlich gemacht. Bei der Auswahl des Landeplatzes hat Kukki genau darauf geachtet, dass dieser für die eingesetzten Kameraden nicht sofort zugänglich ist. In der Zwischenzeit zeigte sich auch wie gelehrt der Papagei war. Neben dem bisher von sich gegebenem „Ja, Ja“ kamen nun auch die Worte „komm her“, was erneut für erhebliches Gelächter an der Einsatzstelle sorgte. Nach dem Umsetzen der Drehleiter war leider immer noch kein direkter Zugang zu dem Ausreißer möglich. Mit freundlicher Unterstützung des Bauherren einer benachbarten Baustelle, der den Einsatzkräften eine Dachlatte zur Verfügung stellte, und durch die Feuerwehr mitgeführtes Gerät konnte dann eine Verlängerung gebaut werden, die es ermöglichte den Ast auf dem der Papagei saß so nah an den Korb der Drehleiter zu bringen, dass das Tier dann bereitwillig zu seinem sichtlich erleichterten Besitzer zurückkehren konnte.

Nach der Zusammenführung des Ausreißers mit seinen Artgenossen zeigte sich der Einheitsführer des Einsatzbereiches Heessen beim anschließenden Fotoshooting mit Kukki sehr erfreut über die erfolgreiche Rettung.

Ein Einsatz der wieder einmal zeigt, wie individuell und kreativ die Feuerwehr in ihren Einsätzen agieren muss.

Eingesetzte Kräfte: Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereich Heessen

## WA vom 10. Juli 2019

### **Panzerfaust gesprengt 90 Minuten nach Evakuierungsbeginn gibt es in Heessen Entwarnung**

Vom Beginn der Evakuierung bis zur Aufhebung der Sperren waren es nur rund 90 Minuten: „Völlig reibungslos und planmäßig“ ist gestern die Entschärfung einer 250-Kilogramm-Bombe und die Sprengung einer etwa 100 Meter davon entfernt liegenden Panzerfaust in Heessen verlaufen. Der Fundort Entdeckt wurden die beiden Kampfmittel gegen 11.30 Uhr in den Lippewiesen westlich der Straße Bröckermersch. Im Zuge des Projekts „Erlebensraum Lippeaue“ hatte dort nach Luftbilddauswertungen eine Oberflächen-detektion stattgefunden. Dabei seien, so Bernhard Fohrmann, der bei der Feuerwehr für die Kampfmittelräumung zuständig ist, 22 Verdachtsmomente festgestellt worden, darunter auch Stachel-draht und ein Rohr. Und eben die Bombe und die Panzerfaust.

#### Die Betroffenen

Die WarnApp „Nina“ meldete den Fund der Bombe um 13.06 Uhr. Knapp drei Stunden später, nachdem die Evakuierungskette ange-laufen war, wurde in einem Radius von 250 Metern um den Fundort mit der Evakuierung von rund 600 Menschen begonnen. Betrof-fen waren außerdem ein Möbelmarkt sowie ein Markt für Heim-textilien. Auch der Flugverkehr auf dem nahe gelegenen Flugplatz musste eingestellt werden. Das außerhalb des Evakuierungsbereichs gelegene Familienzentrum St. Theresia wurde darüber informiert, dass die Eltern ihre Kinder nur über Umwege abholen können.

#### Die Helfer

Feuerwehr, Polizei und DRK (Deutsches Rotes Kreuz) hatten rund 60 Helfer im Einsatz. Polizei und Feuerwehr sperrten an sieben Punkten die Zuwegungen ins Räumgebiet, die Kräfte der Feuerwehr gingen von Haus zu Haus und informierten die Bewohner, das DRK kümmerte sich um die Gestrandeten in der Sachsenhalle und Fahrten von Bewohnern aus dem Räumgebiet.

#### Die Auswirkungen

Nach Sperrung der Zuwegungen kam es zwischenzeitlich auf Umleitungsstrecken wie der Amtsstraße zu Behinderungen. Auch Busse mussten umgeleitet werden. Ansonsten verlief der Nachmittag für alle Beteiligten aber „sehr entspannt“.

#### Die Evakuierung

Im Vergleich zu früheren Bombenentschärfungen lief diesmal alles glatt, was nach Einschätzung der Einsatzkräfte aber auch daran lag, dass viele Bewohner aufgrund der Uhrzeit nicht zu Hause waren. In der Sachsenhalle hatten sich am Nachmittag nur etwa 15 Evakuierte ein-gefunden. Alles in allem dauerte die Räumung eine gute Stunde. Dann konnte nach einer letztmaligen Bestreifung des Räumgebiets Feuer-werker Karl-Heinz Clemens mit der Entschärfung der Bombe beginnen.

#### Die Entschärfung

Um 17.11 Uhr bekam Clemens von der Einsatzleitung um Bern-hard Fohrmann und Jens Röer von der Feuerwehr Hamm grü-nes Licht. Die Bombe wurde zunächst vorsichtig gesäubert und anschließend entschärft. Die Panzerfaust sei, so Fohrmann, in ein Loch gelegt, mit Sprengpulver versehen, mit Erde zuge-schüttet und dann ferngezündet worden.

#### Die Entwarnung

Um 17.30 Uhr war alles gelaufen. Bis auf die Straße Bröck-ermersch und einen Fußweg wurden alle Sperren aufgehoben, so dass die Bewohner in ihre Häuser zurückkehren konnten. Nach dem Abtransport der Bombe wurden dann auch die letz-ten beiden Sperren aufgehoben.

## Internetbericht vom 12. Juli 2019

### **Verpuffung im Bereich der Wilhelmstraße Gullydeckel unter PKW geschleudert**

Zu einem ungewöhnlichen Einsatz ist der Feuerwehr Hamm am Freitag, 12.07.19 gegen 12.00 Uhr alarmiert worden. Anrufer in-formierten die Leitstelle über Notruf darüber, dass es zu einer Explosion/Verpuffung im Bereich der Kreuzung Wilhelmstraße/ Hobreckerstraße-Marienstraße gekommen sei, wobei sich meh-rere Gullydeckel aus ihren Sitz gelöst haben. Eine Autofahrerin war insoweit betroffen, dass genau in dem Moment wo sie den Gullydeckel überführ, sich die Explosion bzw. Verpuffung ereignet hat. Dieser ca. 25 kg schwere Deckel schlug unter den Boden ihres Fahrzeuges und beschädigt diesen. Infolgedessen lief Kraftstoff auf eine Länge von ca.100m auf die Fahrbahn. Bereits vor dem Ein-treffen der Kräfte der Feuerwehr war die mitalarmierte Polizei an der Einsatzstelle und sperrte den Verkehr. Die ersten Erkundungs-maßnahmen ergaben, dass mehrere Gullydeckel im Kreuzungsbe-reich von der Explosion/Verpuffung betroffen waren. Messungen mit den mitgeführten Messgeräten auf explosionsgefährdeten Atmosphäre an mehreren Stellen verliefen negativ. Ebenso ver-liefen die Messungen der mitalarmierten Stadtwerke. Um sich ein Bild davon zu verschaffen, wie die Abwasserleitungen in diesem Bereich verlaufen ist zusätzlich ein Vertreter des Lippeverbandes angefordert worden. Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Ursachen für die Verpuffung/Explosion nicht eindeutig bestimmt werden. Personen kamen hierbei glücklicherweise nicht zu schaden. Für die Dauer der Maßnahmen ist die Wilhelmstraße in beiden Fahrtrich-tungen gesperrt worden. Ein Entsorgungsfachbetrieb reinigt die verschmutzte Fahrbahn mittels Hochdruckreinigungsverfahren. Die ebenfalls mitalarmierte Polizei begann im Abschluss der Arbeiten mit ihren Ermittlungen. Eingesetzte Kräfte: Berufsfeuerwehr FRW 1 und Rettungsdienst.



## **WA vom 13. Juli 2019**

### **Unwetter: Nur ein Einsatz**

Keine nennenswerten Schäden wurden offenbar am Donnerstagabend während des einstündigen Unwetters in der Stadt verursacht. Die Feuerwehr rückte nur einmal aus, und zwar, weil am Dennehauptweg in Heessen ein großer Ast auf die Fahrbahn gestürzt war. Ansonsten gab es keine Einsätze der Brandschützer. An der Wetterstation der Hochschule Hamm-Lippstadt wurden 13 Liter Niederschlag pro Quadratmeter gemessen.

## **WA vom 17. Juli 2019**

### **Schlägerei, Messer, Schuss und zwei Verletzte Polizei-Großeinsatz am Santa-Monica-Platz / „Familiengeschichte“ soll Hintergrund sein**

Großeinsatz von Polizei und Rettungsdienst am Santa-Monica-Platz in Hamm. Dort hat sich gestern Abend gegen 20.50 Uhr eine größere Schlägerei ereignet, in deren Zuge es zum Gebrauch von Messern und einer Schusswaffe kam. Zwei Personen kamen in verschiedene Krankenhäuser, sie erlitten unter anderem Stichverletzungen. Ein Polizeisprecher bestätigte, dass auch ein Schuss abgegeben wurde: Dieser ging jedoch in die Luft und verletzte niemanden. Hintergrund der Auseinandersetzung sei „eine Familiengeschichte“ gewesen: Zwei – mittlerweile – getrennt lebende Personen seien in Streit geraten und hätten sich für ihre jeweiligen Seiten „Unterstützung“ geholt. Im Zuge dieser Schlägerei wurden dann mehrere Messer ge-

zückt, eine Person schoss mit einer Pistole in die Luft. Augenzeugen berichteten vor Ort, dass insgesamt etwa 20 Personen an der Auseinandersetzung beteiligt gewesen seien sollen. Bestätigen konnte die Polizei diese Zahl am Abend noch nicht. Zwei Beteiligte erlitten bei der Schlägerei Stichverletzungen über deren Tiefe und Schwere bis Redaktionsschluss noch keine gesicherten Erkenntnisse vorlagen. Lebensgefahr bestand jedoch bei beiden Personen nicht. Sie wurden ärztlich zunächst vor Ort versorgt und kamen dann zur weiteren Behandlung in verschiedene Krankenhäuser, berichtete ein Polizeisprecher. Die Polizei war umgehend mit einem Großaufgebot zum Einsatzort ausgerückt. Auch der Rettungsdienst war mit mehreren Einsatzkräften vor Ort. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

## **Internetbericht vom 18. Juli 2019**

### **Unrat brennt in Garage Übergreifen auf Wohnhaus erfolgreich verhindert**

Am 18.07.2019 kam es am Ostenwall zu einem Brand in einer verschlossenen Garage. Die Meldung erreichte die Feuerwehroleitstelle um 7.16 Uhr. Die kurz vor der Feuerwehr eintreffende Polizei hatte bereits mit der Räumung des Gebäudes begonnen. Ein Atemschutztrupp konnte den Brand von Unrat schnell unter Kontrolle bringen. Verletzt wurde niemand. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Rettungsdienst.





## WA vom 18. Juli 2019

### Holzbohlen gehen in Flammen auf

Ein Brand in einer Halle an der Hüserstraße in Bockum-Hövel löste gestern einen Feuerwehr- und Polizeieinsatz aus. Dabei wurden mehrere Holzbohlen und eine Stahltür beschädigt. Gegen 11 Uhr beseitigen Mitarbeiter des Unternehmens Unkraut auf einem Parkplatz mit einem Gasbrenner. Dabei wurden Holzbohlen entzündet, die hinter einer Stahltür lagerten. Zwei Mitarbeiter versuchten diese noch erfolglos zu löschen und wurden dabei leicht verletzt. Die Feuerwehr löschte den Brand. Ein Gebäudeschaden entstand nicht.

## Internetbericht vom 19. Juli 2019

### Feuerwehr und Deutsches Rotes Kreuz üben gemeinschaftlich den Ernstfall

Pferdegespann mit Planwagen auf Grund eines Verkehrsunfalls verunglückt! So lautete die Übungsmeldung, zu der mehrere Einsatzbereiche der Feuerwehr und des Deutschen Roten Kreuzes Hamm am vergangenen Freitag alarmiert wurden.

Der Planwagen befand sich auf einer Ausflugsfahrt und war deshalb mit einer Vielzahl von Fahrgästen unterwegs. Neben den klassischen Aufgaben der Feuerwehr, wie die Befreiung einer eingeklemmten Person aus einem an diesem Unfall beteiligten Pkw, gab es an dieser Einsatzstelle auch eine Vielzahl von Betroffenen zu versorgen. Insgesamt galt es 17 verletzte Personen zu befreien, versorgen und einer ärztlichen Behandlung zuzuführen. In diesem Zusammenhang wurden die geretteten Personen unter anderem nach der Schwere ihrer Verletzungen kategorisiert und entsprechend vor Ort behandelt und zum fiktiven Transport in ein Krankenhaus vorbereitet.

Landesweit gibt es Konzepte zur Bewältigung von Einsatzlagen mit einer hohen Anzahl von Verletzten. Diese Konzepte umfassen die gemeinschaftliche Einsatzabarbeitung durch Kräfte der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hält für den Ernstfall in Hamm verschiedene Komponenten des Katastrophenschutzes vor um bei einem solchen Einsatz schnelle Hilfe leisten zu können. Die Zusammenarbeit innerhalb dieser Konzepte galt es an diesem Abend in Osttünnen zu üben.

Bei den zahlreichen Verletztendarstellern handelte es sich um Laienschauspieler aus dem Umfeld der Feuerwehr, die von einer professionellen Visagistin des DRK geschminkt wurden.

Bei der abschließenden Einsatznachbesprechung konnte die Übungsleitung den Teilnehmern durchweg ein positives Feedback geben. Die Übungsteilnehmer haben, obwohl es sich „nur“ um eine Übung handelte, zu jeder Zeit intensiv und professionell gearbeitet.

Im Anschluss an die Nachbesprechung der Übung haben sich die beteiligten Helfer und Darsteller im Gerätehaus des Einsatzbereiches Osttünnen rege ausgetauscht.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Rhytern, Osttünnen, Sondereinheit Information und Kommunikation, sowie die Einsatzeinheit 01 des DRK Hamm



## **Internetbericht vom 19. Juli 2019**

### **Vogelrettung aus einem Baum Elster verding sich in Schnur**

Am heutigen Abend gegen 19:00 Uhr meldete ein aufmerksamer Anwohner der Maximilianstraße telefonisch eine Elster in einem Baum. Die nachfolgende Alarmierung mit der Einsatzmeldung „Tier in Notlage - Elster im Baum“ sorgte bei den alarmierten Kräften des Einsatzbereiches Werries zunächst für leichtes Stirnrunzeln.

Mit dieser etwas ungewöhnlichen Depesche rückte jedoch umgehend die Drehleiter zur Einsatzstelle aus. Über Funk wurden die Einsatzkräfte auf den tatsächlichen Alarmierungsgrund hingewiesen und vor Ort von einem besorgten Bürger in Empfang genommen. Er hatte von seinem Balkon im 4. Stock beobachtet, wie sich eine Elster in einer Schnur an einem Ast verfangen hatte. Diese konnte sich nicht mehr selber befreien, sondern verding sich immer weiter in der Schnur. Mit Hilfe der Drehleiter kamen sie gut an den Vogel heran und konnten ihn in relativ kurzer Zeit mit samt Ast und Schnur vom Baum befreien.

Nachdem der Vogel sicher im Korb der Drehleiter war, wurde dieser vorsichtig aus seiner Zwangslage

befreit. Nach einem kurzen medizinischen Check konnte die junge Elster dann in die Freiheit entlassen werden.

Bitte achten Sie darauf, Müll und Verpackungen stets in die dafür vorgesehenen Behälter zu entsorgen. Die Leidtragenden sind oft Tiere, welche sich selbst nicht helfen können. Sollte es dennoch zu Notfällen dieser Art kommen, ist die Feuerwehr natürlich auch für die kleinsten Erdenbewohnern jederzeit bereit.

## **WA vom 23. Juli 2019**

### **Einsatz am Allee-Center: Frau droht vom Dach zu springen**

Wegen einer möglichen Gefahrensituation gab es am Montagnachmittag auf der Nordseite des Allee-Centers einen größeren Einsatz von Polizei und Feuerwehr. Nach zwei Stunden konnte er beendet werden. Eine junge Frau hatte, von der Hafestraße aus sichtbar, auf dem Dach des Einkaufszentrums gestanden. Aufgrund der unklaren Situation sperrte die Polizei gegen 15 Uhr die nördliche Zufahrt zum Center sowie einen Teil des oberen Parkdecks. Gespräche eines Arztes mit der Frau führten gegen 17 Uhr dazu, dass sie die Örtlichkeit auf sicheren Boden verließ. Die Hafestraße wurde in Richtung Osten auf einen Fahrstreifen verengt. Fußgänger konnten die Straßenseite an der Ampel nicht mehr wechseln. Zu einer nennenswerten Stausituation kam es jedoch nicht. Im betroffenen Bereich des oberen Parkdecks konnten Betroffene ihre Fahrzeuge zwischenzeitlich nicht abholen.

Im Allee-Center selbst gab es keine Einschränkungen. Die Polizei hatte einen Beamten abgestellt, der sich Autokennzeichen von Fahrzeugen notierte, aus denen heraus Beobachter Fotos von der Situation am Center machten.





## WA vom 23. Juli 2019

### Betrunkener schlägt auf Sanitäter ein

Ein 19-jähriger Rettungssanitäter ist am Samstagmorgen gegen 5.30 Uhr von einem 22-jährigen Betrunkenen leicht verletzt worden. Der alkoholisierte Mann hatte zuvor auf der Marker Allee eine junge Frau belästigt. In ihrer Not hatte sich die Frau an die Straße gestellt und den zufällig dort vorbeikommenden Rettungswagen angehalten. Es kam zum Streit zwischen dem Aggressor und den beiden RTW Fahrern.

Der 19-jährige Sanitäter bekam dabei einen Schlag ab. Gemeinsam mit seinem Kollegen gelang es ihm, den Betrunkenen bis zum Eintreffen der inzwischen alarmierten Polizei festzuhalten. Die Beamten brachten den 22-Jährigen ins Polizeigewahrsam.

## Internetbericht vom 25. Juli 2019

### Ausgedehnter Flächenbrand sorgte für massive Rauchentwicklung

Schon von weitem konnte eine dichte Rauchsäule im Bereich der Bauernschaft Hölter im Ortsteil Bockum - Hövel von den Einsatzkräften wahrgenommen werden als sie am Donnerstag, 25.07.19 gegen 17.00 Uhr zur Einsatzstelle alarmiert wurden.

Auf eine Fläche von ca. 3 Hektar brannte ein teilweise schon abgeerntetes Getreidefeld. Es war nicht ausgeschlossen, dass der Flächenbrand sich in Richtung eines landwirtschaftlichen Betriebes ausweiten würde. Da vor Ort mit einer schlechten Wasserversorgung zu rechnen war, wurden bereits auf der Anfahrt zusätzliche Einheiten über die Leitstelle alarmiert. Diese Einheiten sind technisch und materiell in der Lage, eine Wasserversorgung über eine längere Wegstrecke aufzubauen.

Bei Eintreffen weitete sich der Brand noch in mehrere Richtungen gleichzeitig aus. Zum einen bestand die Gefahr, dass sich

das Feuer auf eine angrenzende Baum-/Strauchgruppe ausbreitete und zum anderen das die Flammen zwei noch nicht abgeerntete Felder entzünden würde. Die Befürchtung, dass sich das Feuer auf die Stallungen ausbreiten würde, bestätigte sich glücklicherweise nicht.

Zu Beginn des Einsatzes wurden insgesamt vier vorläufige Einsatzabschnitte gebildet, die alle eine s.g. Riegelstellung in ihrem zugewiesenen Einsatzabschnitt durchführten. Die Löschwasserversorgung der einzelnen Einsatzabschnitte wurde mittels wasserführenden Löschfahrzeugen sichergestellt die gemäß Alarm und Ausrückeordnung bei solchen Einsatzlagen vorgesehen sind. Aufgrund des schnellen Löscherfolges musste eine permanente Löschwasserversorgung nicht aufgebaut werden. Die dafür vorgesehenen Fahrzeuge verblieben im Bereitstellungsraum als taktische Reserve. Die Maßnahmen zeigten einen schnellen Erfolg und das Ausbreiten des Feuers konnte so verhindert werden. Zum Ende des Einsatzes wurden die Randbereiche der verbrannten Fläche mit Löschfahrzeugen abgefahren und Entstehungsbrände bzw. Glutnester konnten so schnell entdeckt und gelöscht werden. Die sommerlichen Temperaturen und die starke Rauchentwicklung erschwerten zusätzlich die Arbeiten.

Nachdem Feuer aus gemeldet wurde verblieb noch eine Einheit der Freiwilligen Feuerwehr ca. 45min als Brandwache an der Einsatzstelle.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr FRW 1 und 2, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Westen, Heessen, Bockum, Norden, Hövel, Mark und der Rettungsdienst.

Die Ursache warum es zu dem Brand gekommen ist, steht noch nicht zweifelsfrei fest. Die ebenfalls mitalarmierte Polizei begann im Abschluss der Arbeiten mit ihren Ermittlungen.



### **Internetbericht vom 25. Juli 2019**

#### **Pkw nach Verkehrsunfall auf die Seite gedreht**

Gegen 16:44 Uhr wurde der Leitstelle der Feuerwehr Hamm ein Verkehrsunfall im Kreuzungsbereich Kissinger Weg / Lange Straße gemeldet. Der Anrufer sprach von mehreren noch im Fahrzeug eingeklemmten Personen. Der Meldung entsprechend wurden unverzüglich mehrere Einheiten von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr, sowie dem Rettungsdienst an den Unfallort entsandt.

Vor Ort eingetroffen konnten die eingesetzten Kräfte schnell feststellen, dass durch Ersthelfer bereits alle Personen aus den Pkw's befreit waren. Durch das Unfallgeschehen wurde ein Pkw auf die Seite gedreht. Die am Unfall beteiligten Personen wurden durch den Rettungsdienst und den Notarzt versorgt. Durch die Kräfte der Feuerwehr wurde die Einsatzstelle abgesichert und ausgelagerte Betriebsmittel abgestreut und aufgenommen. Die Straße war für die Dauer der Rettungsarbeiten und Unfallaufnahme voll gesperrt.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Westen und Herringen, mehrere Rettungswagen und ein Notarzt

### **WA vom 26. Juli 2019**

#### **Gefährliche Fundstücke Weltkriegs-Granaten in der Lippe entdeckt / Explosive Reste**

Gleich zwei Weltkriegs-Granaten sind in den vergangenen Tagen in der Lippe im Ortsteil Haaren gefunden worden. Es handelt sich in beiden Fällen um britische Wurfgranaten, von denen eine noch mit Sprengstoffresten versehen war. Polizei und Bezirksregierung warnen davor, solche Fundstücke zu berühren. Der erste Fund wurde der Polizei am Montag gegen 20.30 Uhr am Haarener Weg gemeldet. Feuerwehr und Kampfmittelbeseitigungsdienst sichteten den Fund, erklärten ihn mangels Sprengstoff für ungefährlich und transportierten die Geschosshülse ab. Am Dienstag wurden die Behörden gegen 16.15 Uhr zur gleichen Stelle gerufen; dieses Mal war der Fund mit Explosivresten versehen.

Es handele sich in beiden Fällen um kleinere britische Wurfgranaten aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs, sagte eine Sprecherin der Bezirksregierung Arnsberg, die für die Kampfmittelbeseitigung zuständig ist. Wurfgranaten werden mit Mörsern verschossen. Solche Funde seien nicht ungewöhnlich, so die Sprecherin: Im vergangenen Jahr seien im Regierungsbezirk Arnsberg 513 Hand und Artilleriegranaten gefunden worden. Dazu kamen 1305 Funde von Abwurfmunition wie Stabbrandbomben und 348 Munitionsreste. Erst am 9. Juli dieses Jahres war in Heessen eine intakte Panzerfaust aus dem Zweiten Weltkrieg aus Sicherheitsgründen gesprengt worden. Die Granaten wurden am Montag und Dienstag von Zivilisten aus dem Flussbett geholt. Den ersten Fund meldete nach Polizeiangaben ein Schwimmer, den zweiten ein Schnorchler. Polizei und Bezirksregierung warnen eindringlich davor, solche Geschosse zu berühren. Sie könnten auch nach Jahrzehnten noch explodieren. Vor Ort gab es offenbar Zweifel, ob die Finder wirklich nur zum Schwimmen gekommen waren. Es könne sich auch um Metall- oder Schatzsucher



gehandelt haben, hieß es bei Einsatzkräften.

Dafür bedarf es jedoch einer Genehmigung der Bezirksregierung. Unklar ist, wie die Granaten überhaupt in die Lippe kamen. In Haaren hatte es Anfang April 1945 zwar Kampfhandlungen zwischen US- und Wehrmachtseinheiten gegeben, die Briten waren daran aber nicht beteiligt. Da die Alliierten teils baugleiche Waffen verwendeten, könnten US-Truppen theoretisch jedoch britische Munition verschossen haben. Nach Kriegsende nutzte die Britische Rheinarmee das Gelände längs der Lippe für Manöver, bei denen möglicherweise auch Kriegsmunition verschossen wurde. 1952 versank zwischen Haarener Weg und Autobahnbrücke ein britischer Panzer in der Lippe; ein Soldat kam dabei ums Leben. Der 50-Tonnen-Panzer war später geborgen worden.

## WA vom 26. Juli 2019

### Unfall auf Kreuzung Drei Verletzte und 40000 Euro Schaden

Drei Verletzte und rund 40000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Unfalls gestern gegen 16.40 Uhr an der Kreuzung Lange Straße/Kissinger Weg. Laut Polizei fuhr ein 56-jähriger Mercedes-Fahrer auf der Langen Straße Richtung Stadtmitte.

Ein 46-Jähriger kam mit seinem VW Touran vom Kissinger Weg und fuhr in die Kreuzung ein. Dort kam es zum Zusammenstoß, wobei der Touran auf die Seite geschleudert wurde. Die Insassen wurden von Feuerwehr und Polizei aus dem Auto befreit. Ein 63-jähriger in dem Mercedes wurde schwer verletzt. Er wird im Krankenhaus behandelt. Der Touranfahrer und ein 28-jähriger Mitfahrer wurden leicht verletzt.

## WA vom 1. August 2019

### Senior erstickt Küchenbrand und verletzt sich

Was genau das Feuer am Dienstagabend in einem Mehrfamilienhaus an der Bradfordstraße auslöste, ließ sich auch am Folgetag nicht mehr klären. Derart verbrannt war der Gegenstand auf dem Küchenherd. Der Bewohner war mit leichten Brandverletzungen ins Krankenhaus gebracht worden.

Die Feuerwehr war am Dienstagabend gegen 22.35 Uhr zu dem Feuer ausgerückt. Als sie ankam, war die betroffene Wohnung stark verraucht. Unter Atemschutz erkundeten die Einsatzkräfte die Räume. Wie sich zeigte, hatte der Bewohner bereits das Feuer gelöscht. Laut Feuerwehr hat der Senior das Feuer mit einem Kissen erstickt. Dabei habe er sich leichte Brandverletzungen zugezogen.

Mitarbeiter des Rettungsdienstes versorgten ihn und brachten ihn ins Krankenhaus. Rund 30 Kräfte der Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehr sowie des Rettungsdienstes samt Notarzt waren an die Bradfordstraße ausgerückt. Der Einsatz war um 23.10 Uhr beendet.



## Internetbericht vom 5. August 2019

### Laufbahnprüfung bestanden Zwei Mitarbeiter absolvieren Prüfung für die Laufbahn- gruppe 2

Mit Matthias Wiebusch und Matthias Becker haben zwei weitere Mitarbeiter der Feuerwehr Hamm die Prüfung für die Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt des feuerwehrtechnischen Dienstes NRW bestanden. Beiden wurden am 31.07.2019 die Prüfungszeugnisse im Rahmen einer kleinen Feierstunde am Institut der Feuerwehr NRW in Münster übergeben und im Anschluss daran wurden beide zu Brandoberinspektoren befördert. Neben Lehrgängen und Seminaren am Studieninstitut Südwestfalen in Hagen, am Institut für öffentliche Verwaltung in Hilden, an der Fortbildungsakademie des Landes in Herne und am Institut der Feuerwehr in Münster, absolvierten beide Ausbildungsabschnitte bei den Berufsfeuerwehren Lübeck, Hamburg, Hagen und Dortmund. „Nach 18 Monaten der Vorbereitung und Prüfungen sind wir froh, nun endlich wieder in Hamm unseren Dienst verrichten zu dürfen“ sind sich beide einig. Wiebusch und Becker werden zukünftig als stellvertretende Wachabteilungsleiter auf der 2. und 3. Wachabteilung eingesetzt.

## Internetbericht vom 5. August 2019

### Brand einer Werkstatthalle Löscharbeiten dauern bis in die Nacht

Am gestrigen Abend, 05.08.2019, gegen 20 Uhr meldeten mehrere Anrufer der Leitstelle der Feuerwehr Hamm eine starke Rauchentwicklung im Bereich einer Werkstatthalle an der Rathenaustraße. Durch den Leitstellenbeamten wurden sofort Einsatzkräfte an den Schadensort entsandt. Bereits auf der Anfahrt war durch die anrückenden Kräfte eine große, schwarze Rauchsäule zu erkennen, weshalb der Einsatzleiter bereits zu diesem Zeitpunkt die Alarmierung weiterer Kräfte veranlasst hat. Beim Eintreffen bestätigte sich dann die Meldung und es konnte eine bereits in Vollbrand befindliche Halle vorgefunden werden. Umgehend wurde ein massiver Löschangriff von mehreren Seiten eingeleitet. Hierbei kamen auch zwei Drehleitern zum Einsatz. Mit mehreren Trupps unter Atemschutz wurde unter Zuhilfenahme von mehreren Strahlrohren das Übergreifen der Flammen auf eine angrenzende Halle verhindert. Der Totalverlust der vom Brand betroffenen Halle konnte jedoch nicht mehr verhindert werden. Durch die enorme Hitzeentwicklung, musste ein Gastank auf einem Nachbargelände gekühlt werden. Über die Warn-App Nina wurden die Bewohner vorsichtshalber aufgefordert Türen und Fenster geschlossen zu halten. Die Nachlöscharbeiten gingen bis in den frühen Morgen, wodurch der gesamte Einsatz erst gegen 5 Uhr beendet werden konnte. Insgesamt waren bis zu 100 Einsatzkräfte an dem Einsatz beteiligt. Während des Einsatzes wurde der Grundschutz für das Stadtgebiet durch den Einsatzbereich Hövel sichergestellt.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Westen, Berge, Norden, Werries, Mark, Wischerhöfen/Weetfeld, Westtünnen, Rhynern, Sandbochum und Herringen, sowie der Fachberater des THW Hamm und der Rettungsdienst.





**WA vom 5. August 2019**

### **Manipulation an Gasleitung? Staatsanwaltschaft ermittelt im Tannenhof / Explosionsfähiges Gasgemisch**

Nach einem Gasleck am Samstag in einem Mehrfamilienhaus im Tannenhof ermitteln nun Polizei und Staatsanwaltschaft. Wie Staatsanwältin Sandra Lücke auf Nachfrage erklärte, habe es „gewisse Verdachtsmomente auf ein Fremdverschulden“ gegeben. Deshalb wurden Staatsanwalt und Kriminalpolizei hinzugezogen. „Es gibt Anhaltspunkte, dass eine Manipulation stattgefunden hat“, sagte Lücke. Ob es diese tatsächlich gegeben und wie konkret diese ausgesehen hat, müssten jetzt die Ermittlungen zeigen. Diese stehen laut Lücke „noch ganz am Anfang“. Ein Sachverständiger werde hinzugezogen. Die defekte Stelle befinde sich im Keller des Hauses. Feuerwehr-Messungen ergaben explosionsfähige Gasgemische, die glücklicherweise nicht gezündet wurden. Stadtwerkesprecherin Cornelia Helm machte gestern deutlich, es habe sich um die Hausinstallation gehandelt und nicht um ein Leck in einer Leitung der Stadtwerke. Der Tatort wurde von der Polizei beschlagnahmt. Gestern waren die Siegel an der Haustür wieder verschwunden.

Die Bewohner des betroffenen Mehrfamilienhauses wurden anderweitig untergebracht, nach Informationen unserer Redaktion in einem Hotel in der Nähe.

Der Einsatz ereignete sich am Samstagvormittag. Wegen des Lecks in der Hausinstallation waren mehrere Straßen in der südöstlichen Innenstadt gesperrt: Lindenfelder Weg, Tannenhof, Anton-Voß-Straße, Schleppweg und Caldenhofer Weg. Diese wurden später wieder freigegeben.

Wie der Einsatzleiter der Feuerwehr, Jens Röer, berichtete, sei die Feuerwehr gegen 8.30 Uhr wegen Gasgeruchs in einem Haus alarmiert worden. Als die Brandschützer an der Einsatzstelle eintrafen, hätten sie bereits auf der Straße deutlichen

Gasgeruch wahrgenommen. Eine Messung mit einem Gasmessgerät bestätigte das. Kurz darauf sei ein großes Leck in einer Gasleitung in dem Wohnhaus festgestellt worden.

Der Einsatzleiter ließ daraufhin alle Gebäude im Umkreis von etwa 50 Metern evakuieren. 22 Personen einschließlich des betroffenen Wohnhauses wurden angetroffen. 21 von ihnen wurden zunächst in einer Unterkunft in der Nähe durch das Deutsche Rote Kreuz betreut. Später durften alle, abgesehen von den Bewohnern des Mehrfamilienhauses, zurück in ihre Wohnungen. Eine Person wurde nach ersten Erkenntnissen leicht verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr deckte das Leck notdürftig ab und nahm erste Lüftungsmaßnahmen vor. Da das Leck allerdings nicht vollständig abgedichtet werden konnte, gruben Mitarbeiter der Stadtwerke auf der Straße ein Loch, um den Gas-Haupthahn mithilfe einer Blase innerhalb des Rohres zu schließen. Wie Stadtwerke-Sprecherin Cornelia Helm auf Nachfrage mitteilte, sind nur die Haushalte in dem Mehrfamilienhaus vom Netz genommen worden, keine weiteren in der Nachbarschaft. „Sobald die Staatsanwaltschaft das Haus wieder freigegeben hat und alle technischen Anlagen geprüft worden sind, kommen auch die Haushalte in dem Mehrfamilienhaus wieder ans Netz“, sagte Helm.

Die Feuerwehr war mit insgesamt 45 hauptamtlichen und freiwilligen Kräften im Einsatz. Die Hauptfeuerwache in Hamm wurde durch freiwillige Einsatzkräfte besetzt, um den Grundschutz sicherzustellen. Aufgrund der Vielzahl von Betroffenen wurden auch der leitende Notarzt sowie der organisatorische Leiter des Rettungsdienstes zum Einsatzort gerufen. Beide nahmen die Bewohner in Augenschein und bewerteten deren Gesundheitszustand. Nach bisherigen Erkenntnissen wurde eine Person leicht verletzt. Diese brachte der Rettungsdienst ins Krankenhaus. Für die Feuerwehr war der Einsatz gegen Mittag beendet.

## **WA vom 6. August 2019**

### **Ermittlung wegen Mordversuchs Am Tannenhof regiert nach Gasleck die Angst / Kurz vor einer Explosion**

Nach dem Gasleck in einem Mehrfamilienhaus am Tannenhof ermittelt die Staatsanwaltschaft Dortmund wegen versuchten Mordes. „Es gibt Anhaltspunkte für eine Manipulation an der Hausanlage“, sagte Staatsanwältin Sandra Lücke gegenüber unserer Zeitung. Ein Verdächtiger wurde zwischenzeitlich von der Polizei verhört, befindet sich aber wieder auf freiem Fuß. Wäre bis zur Alarmierung der Feuerwehr am Samstagmorgen noch etwas mehr Zeit vergangen, wäre es in der ruhigen Wohnsiedlung wohl zu einer Katastrophe gekommen. Lücke sprach von einer „sehr, sehr, sehr hohen Gasbelastung“. Der Hausbewohner, der auch die Rettungskräfte und die Polizei alarmierte, wurde deutlicher: „Mir wurde gesagt, das Haus sei zu 70 Prozent belastet gewesen. Eine Stunde später, und es wäre alles zu spät gewesen.“ Das habe ihm ein Kripo-Beamter gesagt, so der 81-Jährige. Der Einsatzleiter der Feuerwehr sprach am Sonntag rückblickend von einem „explosionsfähigen Gemisch“. Eigentlich hatte er am Samstagmorgen das Treppenhaus putzen wollen, doch als er um kurz vor halb neun die Wohnungstür öffnete, schlug ihm Gasgeruch entgegen. Der Rentner zögerte keine Sekunde und griff zum Telefon. Gerade noch rechtzeitig, wie sich herausstellte. „Die Kripo sprach von Riesenglück“, sagte der Mann, der namentlich nicht genannt werden möchte. Bekleidet mit Turnhose, T-Shirt und Schlappen musste er das Haus verlassen und verbrachte den Tag in dieser Montur. Kurzzeitig war ein Teil der Bewohner in einem Hotel untergebracht, einer wurde

ambulant im Krankenhaus behandelt. Auf der Wache wurden die angetroffenen Bewohner befragt. Seit Samstagabend gegen 20 Uhr können die fünf Parteien im Haus wieder in ihre Wohnungen. Die Zugänge zu den Kellern sind allerdings weiterhin versiegelt. Ein Sachverständiger führte noch am Sonntag Untersuchungen durch. Bei dem 81-Jährigen und auch bei seinem Erdgeschoss-Nachbarn regiert zwei Tage nach dem Leck nach wie vor die Angst. „Die wird auch bleiben, bis der Täter gefasst ist“, sagt der Mann. Seit 26 Jahren lebe er in dem Haus, und eigentlich sei dies immer eine gute und ruhige Wohngegend gewesen. Zuletzt habe es aber einige Kelleraufbrüche gegeben – und jetzt das. Das Bild der heilen Welt hat tiefe Risse. Sein Nachbar ist vollkommen aufgelöst. Er hatte schlaflose Nächte aus Angst, es könne noch einmal etwas passieren. Beide hoffen nun, dass die Ermittlungen der Kripo schnell zu einem Ergebnis führen. „Da ist ja unser Lebensretter“, sagt eine Nachbarin, als sie den 81-Jährigen vor dem Haus im Garten bemerkt. Doch der winkt ab: „Das will ich gar nicht hören“, sagt er.

## **WA vom 7. August 2019**

### **Fahrlässige Brandstiftung? Schwer verletzter Mitarbeiter soll Feuer im Hammer Westen entfacht haben**

Der Großbrand am Montagabend bei einem Autoverwerter an der Rathenaustraße ist offenbar durch Fahrlässigkeit verursacht worden. Entgegen erster Meldungen ist doch jemand verletzt worden: ein 36-jähriger Mitarbeiter der Firma. Gegen ihn ermittelt die Polizei. Er gilt als für den Brand verantwortlich. Auch zur Ursache des Feuers sowie zur Höhe des Sachschadens hat die Polizei inzwischen Erkenntnisse. Nach stundenlangen Löscharbeiten der Feuerwehr, die bis gestern Morgen andauerten, wurden Polizeibeamte gegen 5 Uhr am Brandort im Hammer Westen auf den 36-jährigen Mann aufmerksam. Offenbar hatte er sich in den etwa neun Stunden seit Ausbruch des Feuers mit seinen schweren Brandverletzungen im Umfeld aufgehalten. Die Polizisten riefen einen Krankenwagen, mit dem der 36-Jährige zur Behandlung zunächst in ein Hammer Krankenhaus gebracht wurde. Wenig später musste er nach Dortmund in eine Spezialklinik verlegt werden. Wie Polizeipressesprecher Hendrik Heine sagte, habe der Mann diese Klinik bereits wieder verlassen können. Den Angaben zufolge befindet er sich nicht mehr in stationärer Behandlung. Die bisherigen Erkenntnisse zur Ursache des Brandes stehen in Zusammenhang mit dem Verletzten. Demnach war der Mitarbeiter des Autoverwerter am Montagabend in der später abgebrannten Werkstatthalle mit Arbeiten an einem Fahrzeug beschäftigt. Bei dem Versuch, Benzin aus dem Tank des Pkw abzulassen, sei es gegen 20 Uhr zum Ausbruch des Feuers gekommen,



das er selbst nicht mehr löschen konnte, gab die Polizei bekannt. Der Mann muss daraufhin in Panik geraten sein und die Örtlichkeit zunächst verlassen haben – bis die Beamten ihn in den frühen Morgenstunden in der Nähe antrafen. Die Ermittler schätzen den Sachschaden, den das Feuer hinterlassen hat, auf rund 300000 Euro. Am Tag nach dem Feuer lag gestern deutlich vernehmbar Brandgeruch über dem Gelände und über der Nachbarschaft. Von der Halle des Autoverwerters sind nur noch verschmorte Trümmer übrig – dazwischen Autowracks, fast bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Der Ruß hat sich auch auf den Nachbargrundstücken abgelegt. Der Sanitärbetrieb Baumgardt, nach Angaben des Chefs Wladislaw Baumgardt erst seit März in dem Gewerbegebiet, ist in Mitleidenschaft gezogen worden. Eine Außenwand weist deutliche Brandschäden auf – ein dahinter befindliches Badezimmer, das gerade erst neu gemacht wird, ist massiv beschädigt worden. Gestern war an Arbeiten in der Halle des Sanitärbetriebs kaum zu denken. „Die Kripo hat bis zum Mittag alles untersucht“, schildert Baumgardt. Sein Betrieb habe keinen Strom, der sei aus Sicherheitsgründen abgeklemmt worden. Auf Zäunen, Autos, auf dem ganzen Gelände – überall liegt schwarzer Staub. Baumgardt hofft, dass zeitnah Normalität einkehrt. Dass eine Versicherung für den Schaden aufkommen wird. Und er lobt die Feuerwehr: „Die haben ruckzuck reagiert und super Arbeit geleistet.“

## WA vom 7. August 2019

### Küchenbrand schnell gelöscht

Viel Rauch um (fast) nichts: Hammer Feuerwehrleute sind am Dienstagnachmittag gegen 16.20 Uhr zur Neuruppiner Straße ausgerückt, um einen Küchenbrand in einem Zweifamilienhaus zu löschen. Vor Ort stellte sich heraus, dass die Bewohner schon gelöscht hatten. Mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung wurden sie ärztlich betreut.

## Internetbericht vom 12. August 2019

### Feuerwehr Hamm unterstützt bei Großbrand in Emsdetten

Die Leitstelle der Feuerwehr Hamm erreichte am gestrigen Montag gegen 19:20 Uhr eine Anfrage der Leitstelle des Kreises Steinfurt, ob im Rahmen einer überörtlichen Hilfeleistung das in Hamm vorgehaltene Schaummittel zur Bekämpfung eines Großbrandes bei einem Entsorgungsunternehmen in Emsdetten zur Verfügung gestellt werden könnte. Im Rahmen der Möglichkeiten der einzelnen Feuerwehren unterstützen sich diese in besonderen Einsatzlagen. Bei dem umfangreichen Brand in Emsdetten wurde eine große Menge Schaummittel benötigt. Aus diesem Schaummittel und Wasser wird in Verbindung mit Luft der Schaum erzeugt, den Feuerwehren zur Brandbekämpfung einsetzen. Die Feuerwehr Hamm hält zu diesem Zweck einen sogenannten Abrollbehälter mit 4.800 Liter Schaummittel vor. Dieser Abrollbehälter kann individuell mit einem Wechselladerfahrzeug (Trägerfahrzeug) an die Einsatzstelle gebracht werden. Mit dem auf diesem Abrollbehälter vorgehaltenen Schaummittel lässt sich rein rechnerisch eine Menge von 32 Mio. Liter des sogenannten Mittelschaums herstellen, welches ausreichend ist um eine Fläche von ca. 64.000 m<sup>2</sup> mit einer Höhe von 50 cm einzuschäumen. Das Einsatzfahrzeug mit dem angeforderten Schaummittel machte sich kurz nach der Alarmierung auf die gut 70 km lange Fahrt nach Emsdetten und traf dort gut eine Stunde später ein.

Der Abrollbehälter verblieb über Nacht an der Einsatzstelle und wurde jedoch nicht mehr eingesetzt.

Nähere Angaben zu dem Einsatz können den Pressemeldungen der Kreispolizeibehörde Steinfurt und der Feuerwehr Emsdetten entnommen werden, die unter folgendem Link zu erreichen sind:



## **WA vom 12. August 2019**

### **Marmelade gekocht und plötzlich qualmt es Feuerwehr rückt mit 30 Personen an**

Nachdem Qualm aus einem Mehrfamilienhaus im Kastanienweg drang, sind 30 Feuerwehrleute der Hauptwache und Freiwilligen Feuerwehr Hamm am Sonntag, 11. August, um 14.06 Uhr ausgerückt. Sie konnten aber nach wenigen Minuten wieder abziehen. Die Ursache für den Qualm befand sich auf einem Küchenherd. Eine Bewohnerin aus dem vierten Obergeschoss hatte in ihrer Küche Erdbeermarmelade gekocht und dabei war es zu der Qualmentwicklung gekommen. Insgesamt waren acht Fahrzeuge vor Ort, darunter zwei Drehleitern

## **WA vom 13. August 2019**

### **Auffahrunfall mit Verletzten auf der B 63**

Ein schwerer Unfall auf der B63 zwischen Rhynern und Hilbeck sorgte am frühen Montagmittag für Verkehrsprobleme auf der viel befahrenen

nen Straße. Der Polizei zufolge fuhr gegen 12 Uhr kurz vor der Hilbecker Ortsgrenze ein 59-Jähriger aus Arnsberg, der in Richtung Hamm unterwegs war, mit seinem Skoda auf den MAN-Lkw eines 75-Jährigen aus Sundern auf. Dabei wurden der Pkw-Fahrer und seine 49-jährige Beifahrerin verletzt. Beide kamen mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus, das sie nach ambulanter Behandlung wieder verlassen konnten. Der Skoda wurde stark zerstört und musste abgeschleppt werden. Der Pritschenwagen blieb nahezu unversehrt. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf 11000 Euro. In der Folge des Unfalls stauten sich Autos und Lkw hinter der Unfallstelle zeitweise kilometerweit zurück. Im Einsatz waren neben der Polizei auch die Feuerwehr aus Rhynern, zwei Rettungswagen und ein Notarzt.

## **Internetbericht vom 15. August 2019**

### **Jugendfeuerwehr-Freundschaft am Bornhöveder See 51 Jugendliche & 15 Betreuer verbringen Zeltlager im Kreis Segeberg**

Wenn 51 Jugendfeuerwehrleute mit 15 Betreuern aus Hamm in Nordrhein Westfalen für 12 Tage ihre Ferienzeit auf dem Zeltplatz am Bornhöveder See verbringen, ist eine Begrüßung durch die Leitung der örtlichen Feuerwehr obligatorisch. Bornhöveds Gemeindeführer Dirk Stemke (49), Jugendfeuerwehrwartin Nicole Töbelmann (35) und Klaus Blöcker (62) von den Flaming Stars, boten bei ihrem Antrittsbesuch nicht nur ihre Unterstützung an, falls es an irgend einer Stelle zu Problemen kommen sollte. Sie hatten auch ein Gastgeschenk mitgebracht, einen Bildband über Feuerwehren in Schleswig-Holstein.

„Mein Team und ich sind positiv überrascht, wie freundlich wir in Bornhöved aufgenommen wurden“, sagte Thorsten Brendel





(48), Stadtjugendfeuerwehrwart in Hamm und verantwortlicher Leiter des Zeltlagers. Eine Jugendfreizeit in dieser Größenordnung findet alle zwei Jahre statt. Es findet zum dritten Mal auf dem Zeltplatz, der dem CVJM Lübeck e.V. gehört, in Bornhöved statt.

Der Kontakt ist in diesem Jahr etwas intensiver als in den anderen Freizeiten. Das Leitungsteam hatte bei der Vorbesichtigung des Zeltlagers ungeplant die Gastfreundschaft und Übernachtung von der Feuerwehr Bornhöved angeboten bekommen. Die nächste Einladung folgte zum Frühstück beim Motorradtreffen der Flaming Stars in Gönnebek.

„Die Jugendlichen genießen die Tage an der frischen Luft, mit unterschiedlichen Spielen, erkunden die nahe Gegend und genießen das Baden im See“, sagt Andreas Stegmann (51), zweiter Mann im Leitungsteam. Auf dem Programm für die kommenden Tage stehen noch der Besuch der Karl-May-Spiele in Bad Segeberg, ein Besuch im Hansa-Park in Sierksdorf sowie in der Holsten Therme in Kaltenkirchen.

Bei soviel Aktivitäten ist der Hunger bei den Jugendlichen groß. Das die Teller stets gut gefüllt werden können, dafür sorgen vier Fachkräfte in dem festen Küchengebäude. „Es gibt stets reichlich und täglich wechselnde Gerichte auf den Teller“, sagt Alexander Slusaev (31). „Renner in diesem Jahr ist unser selbstgebackener Kuchen“, fügt der Küchenhelfer an, der beruflich als Tischler sein Geld verdient.

Ob es eine vierte Freizeit im Jahr 2021 am Bornhöveder See gibt, wird in einer gemeinsamen Abschlussbesprechung geklärt. Am kommenden Mittwoch (21.08.19) werden die Zelte geräumt, die persönlichen Sachen gepackt und es geht auf die Heimreise über rund 400 Kilometer nach Hamm in Nordrhein Westfalen.

## WA vom 16. August 2019

### Kinder lernen Feuerwehr kennen Vater-Kind-Wochenende in der Kita Heilig-Kreuz

Seit mehr als 20 Jahren ist es Tradition, dass Väter mit ihren Kindern ein Wochenende zum Zelten in der Kita Heilig-Kreuz verbringen. In diesem Jahr lautete das Motto „Feuerwehr und Rettungsdienst.“ Um den Kindern und Vätern einen Einblick in die Feuerwehr und den Rettungsdienst zu geben, besuchte die Freiwillige Feuerwehr Sandbochum und die Freiwillige Feuerwehr Herringen die Kita mit zwei Löschfahrzeugen und einem Rettungswagen.

An fünf Stationen wurde allen die Arbeit der Feuerwehr und des Rettungsdienstes näher gebracht. An der ersten Station wurde den Kindern beigebracht, wie sie einen Notruf absetzen können und dass man keine Angst haben muss, den Notruf zu wählen, wenn etwas passiert ist. Außerdem wurde den Kindern ein Feuerwehrauto mit seinen Geräten erklärt und sie durften selbst einen Verband anlegen. Mit einer Nebelmaschine wurde zudem ein Raum in der Kita verraucht und Kindern und Vätern gezeigt, wie man die Tür auch bei Nullsicht finden kann. Da der Spaß natürlich nicht zu kurz kommen durfte, gab es einen Wettkampf mit der Kübelspritze. Zum Abschluss wurde gegrillt und anschließend saßen alle noch lange am Lagerfeuer zusammen.



## WA vom 17. August 2019

### Auto landet auf Dach, Fahrer (20) schwer verletzt

Spektakulärer Alleinunfall in Rhyern am Freitagnachmittag: Auf der Straße „Im Sutenkamp“ wollte ein Autofahrer (20) aus Hamm nach Polizeiangaben mit seinem Renault einem Tier ausweichen und verlor beim Versuch, die Kollision zu verhindern, die Kontrolle über sein Fahrzeug. Das Auto landete auf dem Dach im angrenzenden Acker, der junge Mann wurde schwer verletzt. Der Alarm ging am Freitag gegen 16 Uhr bei den Rettungskräften ein. Weil zunächst sogar ein Fahrzeugbrand gemeldet worden war, rückten Feuerwehr und Polizei in entsprechend starker Besetzung aus. Die Kräfte fanden das Fahrzeug zum Glück nicht brennend, aber auf dem Dach liegend auf einem Feld an der Straße „Im Sutenkamp“, die an der Werler Straße hinterm Edeka-Logistikzentrum beginnt. Der Renault des Hammers war auf der schmalen, aber völlig geraden Straße offenbar durch das „tierische“ Ausweichmanöver erst in den Graben eines Ackers geraten und hatte sich dann in der Folge mindestens einmal überschlagen. Auf der Straße gilt Tempo 50. Der 20-jährige Fahrer des

Renaults wurde nach Angaben der Polizei mit einem Rettungswagen der Feuerwehr zur stationären Behandlung in ein Hammer Krankenhaus gebracht. „Der Schaden wurde auf etwa 5000 Euro geschätzt“, so die Hammer Polizei am Freitagabend.



## Internetbericht vom 20. August 2019

### Verkehrsunfall auf Kamener Straße Kamener Straße nach Unfall voll gesperrt

Am 20.08.2019 kam es gegen 14.20 Uhr zu einem Verkehrsunfall zwischen 2 PKW auf der Kamener Straße. Ein Kleinwagen, welcher aus der Robertstraße auf die Kamener Straße abbiegen wollte, kollidierte mit einem PKW der aus Richtung Pelkum kam. Der Klein-PKW stürzte dabei auf die Beifahrerseite. Die Fahrerin wurde leicht verletzt, konnte sich aber selbstständig aus dem Fahrzeug befreien. Sie wurde mit einem Rettungswagen zur Behandlung in ein Krankenhaus transportiert. Der Fahrer des anderen PKW blieb unverletzt. Ausgelaufene Betriebsstoffe wurden von der Feuerwehr beseitigt. Für die Dauer der Unfallaufnahme war die Kamener Straße vollständig gesperrt.

Eingesetzte Einheiten: Rettungsdienst, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereich Wiescherhöfen/Weetfeld





## WA vom 20. August 2019

### Schmorbrand in der Elektroverteilung

Die Feuerwehr wurde Montagnachmittag zu einem Einsatz in den Klostermühlenweg gerufen. Mit 25 Kräften eilten Einheiten der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr aus Bockum und Hövel zu einem „Wohnungsbrand“. Dieser stellte sich vor Ort als Kellerbrand in einem Wohnhaus heraus.

Der Bewohner hatte beim Nachhause kommen die Türen geschlossen und die Feuerwehr gerufen. Ursache war wohl Schmorbrand in der Elektroverteilung, der mehrere Kartons entzündete.



## Internetbericht vom 24. August 2019

### PKW Brand in Heessen

Am frühen Morgen des 24.08.2019 erreichte die Polizeileitstelle um 2.08 Uhr ein Notruf zu einem PKW Brand an der Rosa-Luxemburg-Straße. Die ebenfalls sofort alarmierte Feuerwehr traf wenige Minuten später ebenfalls am Einsatzort ein. Die Streifenwagenbesatzung hatte bereits erste Löschmaßnahmen mit einem Handfeuerlöscher begonnen. Der PKW konnte durch die Feuerwehr dann komplett abgelöscht werden. Das Fahrzeug hatte an unterschiedlichen Stellen gebrannt, daher ermittelt die Polizei nun wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Eingesetzte Einheiten: Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr - Einsatzbereich Heessen.

## Internetbericht vom 24. August 2019

### Tödlicher Verkehrsunfall auf Bundesautobahn 2

Ein Bild der Zerstörung bot sich den Einsatzkräften der Feuerwehr Hamm und Lippborg am Samstagabend, 24.08.2019. Gegen 19.40 h erreichte der erste Notruf die Leitstelle der Feuerwehr Hamm, die unmittelbar Feuerwehr- und Rettungsdienstkräfte, sowie Notärzte zur Unfallstelle alarmierte.

Ein mit 5 jungen Männern besetzter PKW war mit hoher Geschwindigkeit von der Bundesautobahn 2 aus Fahrtrichtung Hannover kommend in die Abfahrt Hamm-Uentrop eingefahren. In der Rechtskurve der Abfahrt kam der Mercedes Kombi nach links von der Fahrbahn ab. Dabei überschlug sich das Fahrzeug mehrfach und kam erst nach knapp 100m im Straßengraben zum Stillstand. Bei einem 19 jährigen Fahrzeuginsassen wurden bereits bei Eintreffen der ersten Rettungskräfte durch Ersthelfer Wiederbelebensmaßnahmen durchgeführt. Trotz der Fortsetzung der Reanimation durch Rettungsdienst und Notarzt erlag der junge Mann seinen schweren Verletzungen. Er verstarb noch an der Einsatzstelle.

Ein aus dem Mercedes herausgeschleuderter Verletzter war unter dem Fahrzeug im Straßengraben eingeklemmt. Um ein Abrutschen des Fahrzeugs bei der technischen Rettung zu verhindern, musste dieses zunächst gesichert, bevor das Fahrzeug zur Rettung des Patienten angehoben werden konnte.

Alle Verletzten wurden nach notärztlicher Versorgung in umliegende Krankenhäuser transportiert.

Die Autobahnanschlussstelle Uentrop blieb zur Rekonstruktion des Unfallgeschehens für mehrere Stunden gesperrt.

Eingesetzte Kräfte: Freiwillige Feuerwehr - Einsatzbereich Uentrop, Berufsfeuerwehr, Rettungsdienst, Einsatzführungsdienst, Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Lippborg (Kreis Soest) Rettungswagen und Notärzte aus den Kreisen Soest und Warendorf sowie 2 Rettungshubschrauber.



## Internetbericht vom 24. August 2019

### Verkehrsunfall im Hammer Osten fordert Rettungs- dienst und Feuerwehr Braamer Str. zeitweise voll gesperrt

Am heutigen Samstag wurde gegen 9:30 Uhr der Leitstelle der Feuerwehr Hamm ein Verkehrsunfall auf der Braamer Str. in Höhe der Bimbergsheide gemeldet. Aufgrund des Meldebildes wurde neben dem Rettungsdienst auch der örtlich zuständige Standort der Freiwilligen Feuerwehr alarmiert. Vor Ort wurde bedingt durch den erfolgten Verkehrsunfall zwei PKW vorgefunden, welche sich jeweils im Graben bzw. vor einem Baum befanden. Aus beiden Fahrzeugen waren die betroffenen Personen jeweils selbständig ausgestiegen und wurden bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes durch die Besatzung des Hilfeleistungslöschfahrzeuges versorgt. Durch die Feuerwehr wurde weiterhin die Einsatzstelle abgesichert, der Brandschutz sichergestellt und die Batterien der Fahrzeuge abgeklemmt. Durch den Rettungsdienst wurde eine Person ins Krankenhaus transportiert. Die Unfallursache wird durch die ebenfalls vor Ort gewesene Polizei ermittelt. Eingesetzte Kräfte: Einsatzbereich Braam-Ostwennemar, Rettungsdienst

## WA vom 26. August 2019

### Gaffer stört Einsatz

Ein Gaffer, der in der Nacht von Freitag auf Samstag einen Feuerwehreinsatz im Hammer Westen störte, muss mit einer Strafanzeige rechnen. Die Feuerwehr war gegen 0.25 Uhr wegen eines Wohnungsbrandes zur Sachsenschleife gerufen worden. Dort hatte offenbar Essen auf dem Herd gebrannt. Die Rettungskräfte behandelten eine Person, schalteten den Herd aus und lüfteten die Wohnung. Polizisten schritten gegen einen Gaffer ein, der den Einsatz mit dem Mobiltelefon filmte und die Retter damit störte. Das Handy wurde dem Mann abgenommen.

## WA vom 27. August 2019

### Löschzug Bockum stellt seine Arbeit vor

Zum Tag der offenen Tür hatte der Löschzug Bockum am Wochenende eingeladen. Die Besucher konnten die Arbeit der Feuerwehr kennenlernen, Fahrzeuge erkunden und bei Einsatzübungen den sachgerechten Vorgang bei einem Brand beobachten. Am Vormittag nutzten vor allem viele Kinder die Möglichkeit, beim Löschen eines explodierten Fernsehers mit Handlöschgeräten mitzuhelfen.

In einer weiteren Übung demonstrierten die freiwilligen Feuerwehrmänner und -frauen das korrekte Löschverhalten bei einer Fettexplosion, bei der in keinem Fall mit Wasser gelöscht werden dürfe. „Wir wollen der Bevölkerung zeigen, wie die Feuerwehr vorgeht und richten das Angebot dabei vor allem auf Kinder aus“, so Zugführer Franz Bachtrop. In einer dritten Übung erfuhren so zum Beispiel zwei Mädchen die Rettung aus einem verqualmten Raum mithilfe einer Fluchthaube.







Neben den Ernstfällen konnten die Kinder aber auch spielerisch die Feuerwehr kennenlernen. Das Programm wurde durch eine Hüpfburg, Kinderschminken und Wettlöschchen abgerundet. Für Musik sorgte der Spielmannszug.

## WA vom 27. August 2019

### Frontalzusammenstoß auf der Dortmunder Straße: Zwei Schwerverletzte

Zwei Männer aus Dortmund und Witten wurden gestern Nachmittag bei einem Unfall auf der Dortmunder Straße in Hamm schwer verletzt. Der Dortmunder (63) kam unter laufender Reanimation mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus, der Wittener wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen. Der 63-Jährige war bei voller Fahrt in den Gegenverkehr geraten und dort mit dem Wagen des Witteners kollidiert. Ersten Erkenntnissen der Polizei zufolge könnte ein medizinischer Notfall Auslöser dafür gewesen sein.

## Internetbericht vom 31. August 2019

### Einsatz für vier Pfoten Verletztes Eichhörnchen an Eichhörnchenhilfe übergeben

„Verletztes Eichhörnchen“ lautete das Einsatzstichwort am 31.08.2019 um 19:06 Uhr für den Einsatzbereich Herringen. Umgehend rückte ein Fahrzeug zur Unglücksstelle in den Park am Bürgeramt aus. Vor Ort wurde das Eichhörnchen bereits durch die Meldenden fürsorglich behandelt und in einer Transportkiste weich gebettet. Nun begann das weitaus größere Problem: wo wird dem Wildtier optimal geholfen? Weder die Hammer Tierärzte noch der Tierpark oder das angrenzende Tierasyl sind darauf spezialisiert. Nach Rücksprache mit dem Tierasyl Hamm, welche ebenfalls gerade im Einsatz waren, um einen Hund aus einem Gewässer zu retten, konnte Kontakt zur Eichhörnchen Nothilfe aufgenommen werden. Dieses ehrenamtliche Netzwerk „Eichhörnchen Notruf e.V.“ ist über ganz Deutschland verteilt und bietet die Aufnahme von Jungtieren und verletzten, ältere Tieren kostenfrei an. Die nächstgelegene Auffangstation von Hamm aus, liegt im 47km entfernten Castrop-Rauxel. Um 20:45 Uhr konnte ein Treffen und die Übergabe des verletzten Tieres organisiert werden.

Eingesetzte Kräfte: Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereich Herringen



### Internetbericht vom 31. August 2019

#### Feuerwehr beim Ehrenamtsfest Arbeitskreis Mitglieder- gewinnung besucht Fest im Kurpark

Bereits zum achten Mal fand das Ehrenamtsfest der Stadt Hamm im Kurhausgarten statt. Auch in diesem Jahr entsandte die Feuerwehr der Stadt Hamm eine ausgewählte Mitgliedergruppe ihrer Freiwilligen Feuerwehr. Nachdem im vergangenen Jahr die Ehrenabteilung eingeladen worden war, durften sich in diesem Jahr die Mitglieder des Arbeitskreises Mitgliedergewinnung & Erhaltung über eine Einladung freuen. Neben einem bunten Nachmittagsprogramm mit G.G. Anderson und Bernd Stelter, sowie den Skipping Devils vom TVG 1877 Hamm und dem Tanzcorps Luftflotte aus Köln, gab es bei Kaffee und Kuchen auch Ehrungen für den jüngsten und ältesten Teilnehmer der Veranstaltung. Oberbürgermeister Thomas Hunsteger Petermann bedankte sich bei allen Anwesenden mit einem kleinen Geschenk für die geleistete ehrenamtliche Arbeit. Die Radio Lippe Welle Moderatoren Colleen Sanders und Jens Heusener führten durch die Veranstaltung, welche mit einem gemeinsamen Gruppenfoto in der bekannten Herzform beendet wurde.

### Internetbericht vom 31. August 2019

#### Hund aus lebensbedrohlicher Lage gerettet

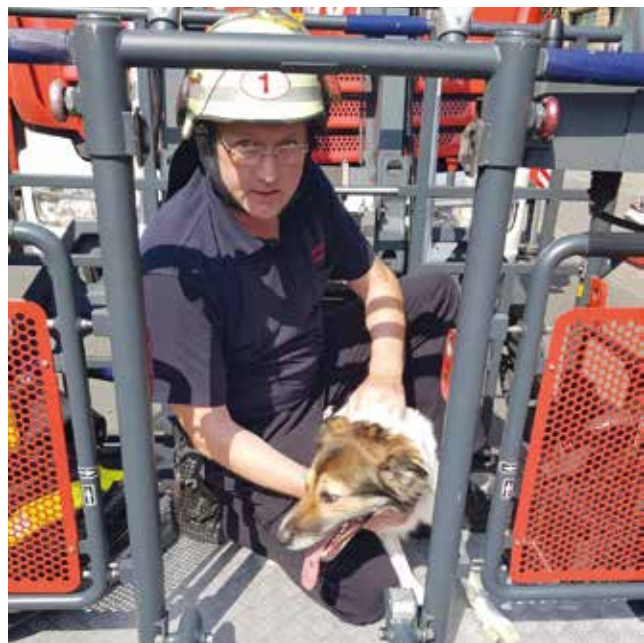
Aufmerksame Passanten meldeten der Leitstelle der Feuerwehr Hamm am heutigen Samstag gegen 14:10 Uhr einen Hund, der in der 3. Etage eines Wohnhauses am Vorsterhauser Weg mit den Hinterpfoten in einer Dachrinne stand und in die Tiefe zu stürzen drohte. Umgehend wurde die Drehleiter der Berufsfeuerwehr zu der Einsatzstelle entsandt.

An der Einsatzstelle eingetroffen bestätigte sich für die eingesetzten Kräfte das Meldebild. Das völlig verängstigte Tier, welches wohl durch ein offenes Fenster gesprungen war, befand sich in einer lebensbedrohlichen Lage.

Mit dem Rettungskorb der sofort in Stellung gebrachten Drehleiter konnte der Hund schnell aus seiner kritischen Situation gerettet werden.

Der Vierbeiner musste nach seiner Rückkehr auf den Boden erstmal beruhigt werden und wurde zusätzlich noch mit Wasser versorgt.

Eingesetzte Kräfte: Berufsfeuerwehr







## WA vom 31. August 2019

### Ein Einhorn bei der Feuerwehr Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Braam-Ostwhenemar

Der „Große Familien- und Jugendtag“ bei der Freiwilligen Feuerwehr Braam-Ostwhenemar war wieder einmal ein voller Erfolg, freut sich Zugführer Christian Bohnenkamp. Er muss es wissen, denn er stand den ganzen Tag in der prallen Sonne auf dem Gelände an der Soester Straße und grillte für die kleinen und großen Besucher. „Das waren – über den Tag verteilt – einige hundert“, die abgesehen von Würstchen, Steaks und Kuchen natürlich am liebsten Wassereis und kalte Getränke genossen und sich über die schweißtreibende Arbeit „ihrer“ Feuerwehr informierten.

Wer hätte gedacht, dass in einer vollkommen verrauchten Wohnung das Feuer für die Einsatzkräfte womöglich gar nicht eindeutig auszumachen ist? Wie können die Feuerwehrleute überhaupt durch den dichten Rauch gucken, wenn man buchstäblich die Hand vor Augen nicht sieht? Dafür war ein entsprechender Raum vorbereitet, in dem die zwei brennenden Teelichter überhaupt nicht zu sehen waren. Erst eine Wärmebildkamera machte die Umgebung, die Einrichtung, eventuelle Hindernisse und das Feuer an sich sichtbar. Natürlich durfte draußen auch ein echtes Feuer zum selbst löschen nicht fehlen. Die „technische Rettung bei Verkehrsunfall“ aus einem Fahrzeug überlässt man allerdings den entsprechend ausgerüsteten Fachleuten. Stichwort Ausrüstung: Zu der gehört nämlich seit einiger Zeit auch ein Einhorn. Ein Einhorn?! Ja, mitten zwischen den anderen Einsatzkräften sitzt das rosa-lila Plüschtier und passt auf die Kollegen auf. Bohnenkamp erinnert sich, wie der Zuwachs zu ihnen kam: Da war vor einiger Zeit ein Mädchen bei einem Schützenfest, das sich den Einsatzwagen von innen ansah und fachmännisch feststellte:

„Euch fehlt ein Einhorn! Aber das können wir ändern.“ Schnurstracks lief sie zu ihrem Papa (oder Opa?) und ließ ihn an der Schießbude „mal eben“ ein Einhorn abschießen. Seither versteht „Prinzessin Tausendschön“ oder wie auch immer die Plüsch-Kollegin gerade genannt wird, als Trauma-Tier einen wichtigen Dienst. Denn immer dann, wenn im Ernstfall ein Kind vom Geschehen abgelenkt oder getröstet werden muss, hat das lächelnde Einhorn seinen Einsatz. Eine ungewöhnliche, aber bei den Kindern beliebte Fachkraft, das muss auch Bohnenkamp schwitzend anerkennend.

## Internetbericht vom 1. September 2019

### Rauchsäule über Hammer Westen Kleinlastwagen brennt auf Firmengelände

Um 09.35 Uhr war am Sonntag, 01.09.2019 bereits aus der Leitstelle der Feuerwehr Hamm heraus eine schwarze Rauchsäule über dem Hammer Westen zu sehen. Auf dem Gelände einer Firma an der Teutonenstraße war ein Kleinlastwagen in Brand geraten. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte hatte sich das Feuer schon auf die Plane eines Sattelauflegers und auf einen Transporter ausgeweitet. Nach Ablöschen der Flammen übernahm die Polizei die Brandursachenermittlung.

Aufgrund der unklaren Einsatzmeldung und der weithin sichtbaren Rauchentwicklung waren neben der Berufsfeuerwehr die Freiwilligen Feuerwehr Einheiten Westen, Mitte und Hövel sowie ein Rettungswagen im Einsatz.



## Internetbericht vom 1. September 2019

### Ausgedehnter Wohnungsbrand in Bockum forderte mehrere Einheiten der Hammer Feuerwehr

Aufmerksame Passanten meldeten der Leitstelle der Feuerwehr Hamm am heutigen Sonntag gegen 00:10 Uhr, dass aus einer Wohnung auf der Breslauer Str. im 2. Obergeschoss Flammen schlagen würden. Da keine genauen Angaben dazu gemacht werden konnten, ob alle Bewohner bereits das Wohnhaus verlassen haben, wurden umgehend umfangreiche Kräfte zu der Einsatzadresse entsandt.

Den ersteintreffenden Kräften stellte sich eine dramatische Lage dar. Die Flammen schlugen aus einem Fenster im 2. OG und drohten bereits auf das Dachgeschoss überzugreifen. Umgehend wurden deshalb weitere Einsatzkräfte alarmiert. Glücklicherweise konnten bereits alle Bewohner vor dem Eintreffen der Feuerwehr das Gebäude verlassen. Hierbei unterstützten die Passanten, welche den Einsatz gemeldet hatten, vorbildlich. Insgesamt wurden 10 Personen durch den Rettungsdienst versorgt, hiervon wurden im weiteren Einsatzverlauf 7 Personen verschiedenen Krankenhäusern in Hamm zugeführt.

Zeitgleich konnte durch einen umfangreichen Löschangriff von innen und außen ein Übergreifen der Flammen auf die Dachgeschosswohnung verhindert werden. Durch mehrere Trupps unter Atemschutz gelang eine erfolgreiche Brandbekämpfung.

Problematisch gestaltete sich der Aufbau der Löschwasserversorgung, da die in unmittelbarer Nähe des Brandobjektes vorhandenen Hydranten durch wiederrechtlich geparkte Fahrzeuge nicht nutzbar waren. Für die zwingend erforderliche Wasserversorgung musste so also ein deutlich längerer Weg bewältigt werden, der in diesem Zusammenhang auch zu einem Zeitverzug geführt hat, welcher aber glücklicherweise keinen Einfluss auf das Einsatzgeschehen genommen hat. Für die Dauer des Einsatzes wurde der Grundschutz des Stadtgebietes durch eine Einheit der Freiwillige Feuerwehr sichergestellt. Die Brandwohnung war nach dem Einsatz nicht mehr bewohnbar. Die Brandursachenermittlung erfolgt durch die Hammer Polizei. Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr – Einsatzbereiche Bockum, Hövel, Westen, Wambeln, Rettungsdienst

## Internetbericht vom 2. September 2019

### Nächtlicher Brand im Cafe

In den frühen Morgenstunden des 02.09.2019 wurde der Löschzug der Berufsfeuerwehr zu einer unklaren Feuermeldung in einem Café an der Feidikstraße alarmiert. Gegen 04:45 Uhr meldete ein Nachbar eine Rauchentwicklung aus einem Lüfter über der Eingangstür der Gaststätte.

Von den ersteintreffenden Kräften wurde eine massive Rauchentwicklung aus einem im Erdgeschoss befindlichen Ladenlokal eines kombinierten Wohn- und Geschäftshauses festgestellt. Aufgrund der zu Beginn unklaren Lage wurde durch den Ein-





satzleiter eine Alarmstufenerhöhung veranlasst, welche weitere Kräfte zur Einsatzstelle beorderte. Als glücklicher Umstand stellte sich heraus, dass die Bewohner des Gebäudes bereits vor Eintreffen der ersten Einsatzkräfte verlassen hatten.

Zur Erkundung und Brandbekämpfung wurden zwei Trupps unter Atemschutz parallel im stark verqualmten Gaststättenbereich eingesetzt. Nach dem Ablöschen des Brandherdes wurden Teile der Einrichtung und des Mobiliars ins Freie gebracht und der Brandraum mittels Wärmebildkamera kontrolliert.

Zwei Bewohnerinnen wurden mit dem Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung in ein Hammer Krankenhaus gebracht. Die Bewohner konnten nach dem Belüften der Wohnungen diese wieder betreten. Eine Brandursachenermittlung wurde durch die Polizei eingeleitet.

Eingesetzte Einheiten: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr – Einsatzbereiche Westen, Hövel, Rettungsdienst

## WA vom 3. September 2019

### Brandopfer (86) stirbt im Krankenhaus

Die 86-jährige Seniorin, in deren Wohnung an der Breslauer Straße in Bockum-Hövel in der Nacht zu Sonntag ein Feuer ausgebrochen war, ist in der Nacht zu gestern im Krankenhaus gestorben. Ob der Brand todesursächlich war, stand gestern noch nicht fest. Klarheit erhofft sich die Polizei vom Ergebnis einer Obduktion, die vermutlich heute durchgeführt werden wird. Mitbewohner hatten gegen Mitternacht das Feuer bemerkt, nachdem ein Brandmelder angesprungen war. Sie hatten an der Wohnungstür der Rentnerin geklopft. Die Seniorin hatte darauf die Tür geöffnet und sich aus der da bereits stark verqualmten Wohnung entfernt. Ihr Zustand, so der Eindruck in der Brandnacht, sei nicht kritisch gewesen, hatte es geheißen.

Das Feuer in der im zweiten Obergeschoss gelegenen Wohnung war offenbar durch eine Zigarette ausgelöst worden. Die Polizei sprach gestern bei der Brandursache vom fahrlässigen Umgang mit glimmenden Teilen. An dem Gebäude entstand laut Polizei ein Sachschaden von geschätzt 90000 Euro. Neben der Wohnung der betagten Dame wurden auch andere Einheiten in dem Objekt in Mitleidenschaft gezogen.

## Internetbericht vom 3. September 2019

### Brennt Traktor auf landwirtschaftlichem Gehöft

Am Abend des 03.09.2019 wurde der Leitstelle der Feuerwehr Hamm gegen 19:55 Uhr ein brennender Traktor auf einem landwirtschaftlichen Anwesen gemeldet. Unmittelbar nach Eingang des Notrufes wurden die Einsatzkräfte zur gemeldeten Adresse entsandt, welche auch kurze Zeit später an der Einsatzstelle eintrafen.

Vor Ort wurde ein im Kabinenbereich in voller Ausdehnung brennender Traktor in unmittelbarer Nähe einer Scheune vorgefunden. Sofort wurde von einem Trupp unter Atemschutz ein Hohlstrahlrohr vorgenommen um die eventuelle Ausbreitung auf die Scheune zu verhindern und die Flammen zu bekämpfen. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde der Brandbereich durch einen Schaumteppich abgedeckt um eine erneute Entzündung zu verhindern.

Eingesetzte Einheiten: Freiwillige Feuerwehr – Einsatzbereiche Wambeln, Allen, Osterflierich



### **Internetbericht vom 4. September 2019**

#### **Schwerer Verkehrsunfall in den Morgenstunden im Hammer Osten**

Am Morgen des 04.09.2019 gegen 06:35 Uhr wurde der Leitstelle der Feuerwehr Hamm ein schwerer Verkehrsunfall auf der Grönebergstraße im Hammer Osten gemeldet. Dort sollten sich nach einem Verkehrsunfall zwei Pkw überschlagen haben und im Graben befinden. Aufgrund der unklaren Lage wurde unmittelbar nach dem Eingang des Notrufes neben dem Rettungsdienst auch der örtlich zuständige Standort der Freiwilligen Feuerwehr mit zur Einsatzstelle entsandt. Beim Eintreffen der ersten Kräfte waren die beiden Fahrzeugführer bereits selbständig aus ihren Fahrzeugen ausgestiegen und wurden sofort durch den Rettungsdienst versorgt. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurden sie einem Hammer Krankenhaus zugeführt. Durch die Besatzung des Hilfeleistungslöschfahrzeuges wurde die Einsatzstelle abgesichert und der Brandschutz an der Einsatzstelle sichergestellt. Für die Dauer des Einsatzes war die Grönebergstraße vollständig gesperrt. Die Unfallursache wird durch die Polizei ermittelt.

Eingesetzte Einheiten: Rettungsdienst, Freiwillige Feuerwehr – Einsatzbereich Braam-Ostwhenemar

### **Internetbericht vom 6. September 2019**

#### **89 Starter - 5,5km - eine Erfolgsgeschichte Die Feuerwehr beim AOK - Firmenlauf 2019**

Es ist Donnerstagabend, der 05.09.2019. Kurz vor 19:00 Uhr. Der Himmel ist bewölkt, das Thermometer zeigt 19°C.

Über 6000 Läufer haben sich auf dem Marktplatz vor der Pauluskirche versammelt und warten auf das Signal zum Start. Unter ihnen, 89 Läufer unserer Feuerwehr. Ausgerüstet mit neuester Laufshirt-Technik im Design der neuen Wort-Bild-Marke sind auch elf Läufer unter ihnen, welche dem Wetter in persönlicher Schutzrüstung begegnen. Und falls die Luft mal knapp wird in dem engen Starterfeld, so tragen sie zusätzliche Luft auf dem Rücken.

Es geht los, gekonnt fädeln sich unsere Läufer durch das enge Feld. Bei diesem Lauf geht es nicht um Zeit, nicht um Geschwindigkeit, sondern es zählt das erleben. Und das ist am bunten Treiben an und auf der Strecke deutlich erkennbar. Und wir, wir sind wie in den Jahren zuvor, ein Teil davon. Weit ziehen sich die Gruppen unsere Teilnehmer auseinander. Jeder läuft sein individuelles Lauftempo. Kurz vor dem dem Ziel jedoch, sammelten wir uns, um uns für ein gemeinsames Gruppenfoto an der Ecke Südstr. aufzustellen um dann gemeinsam den Einlauf zu wagen.

„Diese Straße ist gesperrt, ihre Feuerwehr.“ möchte Mensch meinen, als viele Meter lang auf ganzer Breite unsere Läufer die Zielgasse säumen. Angeführt von unseren Läufern unter PA, welche wiederum das Extraquäntchen Leistung aufbringen. Beim gemütlichen Ausklang am eigenen Versorgungspunkt steht fest, alle hatten ihren Spaß und nehmen zudem als Souvenir ein Laufshirt mit.

Kleiner Tipp: über den QR-Code auf Eurer Startnummer gelangt ihr zu Eurer Urkunde! Nach dem gemeinsamen Abbau und verräumen der Verpflegung und Utensilien gilt unser



Dank den vielen fleißigen Händen aus Haupt- und Ehrenamt, welche nicht nur zusammen am Lauf teilgenommen haben, sondern auch bei der Vor- und Nachbereitung Hand in Hand gearbeitet haben.

Und wer jetzt denkt, wir legen die Laufschuhe an die Seite, dem legen wir ans Herz, das wir auch für das nächste Jahr wieder ein-zwei Neuerungen für unsere Laufteilnahmen am Maxi- und AOK-Lauf bereit halten.



## Internetbericht vom 9. September 2019

### Brand einer Filteranlage nach Verpuffung

Am heutigen Montagabend ging bei der Leitstelle der Feuerwehr Hamm gegen 21:20 Uhr ein Notruf ein. Gemeldet wurde der Brand einer Filteranlage eines Industriebetriebs an der Speicherstraße. Sofort wurden Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr und des Rettungsdienstes zur Einsatzadresse alarmiert. Bereits auf der Anfahrt war eine deutliche Rauchentwicklung zu erkennen, worauf weitere Einsatzkräfte durch die Leitstelle alarmiert wurden.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bestätigte sich das Bild. Aus einer Filteranlage in ca. 15m Höhe drang Feuer und starker Rauch. Zudem lagen auf dem Boden in einem Umkreis von bis zu

30m Einzelteile der Anlage. Anscheinend war es zuvor in der Filteranlage zu einer Verpuffung oder Staubexplosion gekommen. Zunächst wurden alle Mitarbeiter gesammelt und auf Verletzungen abgefragt. Anschließend leiteten die Einsatzkräfte die Löschmaßnahmen ein. Dazu mussten sich die Trupps zunächst unter umluftunabhängigen Atemschutz über das außenliegende Treppengerüst zur Filteranlage begeben. Dann bekämpften die Einsatzkräfte den Brand über verschiedene Revisionsöffnungen mit Wasser. Zwei Drehleitern wurden in Stellung gebracht. Einerseits stellten diese einen Rettungsweg für die Einsatzkräfte dar, zum anderen hätten über die Drehleitern weitere Löschmaßnahmen eingeleitet werden können. Zusätzlich konnte durch die Einsatzkräfte eine fest verbaute Steigleitung in Betrieb genommen werden, wodurch der Brand im



Innern der Filteranlage ebenfalls abgelöscht wurde. Um die Einsatzkräfte nicht zu gefährden wurde der betroffene Bereich stromlos geschaltet. Die Drehleitern leuchteten die Einsatzstelle aus. Die umfangreichen Löschmaßnahmen zeigten schnell Erfolg. Sowohl die Flammen als auch der Rauch ließen stark nach. Anschließend galt es noch die gesamte Anlage runterzukühlen und Glutnester abzulöschen. Noch vor 00:00 Uhr konnten die Einsatzkräfte die Einsatzstelle an den Betreiber übergeben und einrücken.

Für die Dauer des Einsatzes sammelten sich die nicht eingesetzten Einsatzkräfte im Bereitstellungsraum an der Hafestraße. Von diesen Einsatzkräften wurde auch der Grundschutz der Stadt sichergestellt. Bei dem Einsatz wurde niemand verletzt.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Lagedienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Hövel, Norden, Mitte, Westen, Herringen, Berge, Sondereinheit IuK und Rettungsdienst.

## **WA vom 7. September 2019**

### **Messerstecher niedergeschossen Polizist schießt auf Angreifer / Zwei Männer lebensgefährlich verletzt**

Erneut ist es gestern Abend zu einer Gewalteskalation in der Hammer Innenstadt gekommen. Ein 16-jähriger Jugendlicher wurde durch Messerstiche im Bauchbereich lebensgefährlich verletzt. Ein Polizeibeamter versuchte dazwischen zugehen und schoss mit seiner Dienstwaffe auf den 40-jährigen Mann mit dem Messer. Auch dieser wurde nach WA Informationen lebensgefährlich verletzt. Schauplatz der blutigen Auseinandersetzung war die Königstraße in Höhe der Antonistraße. Die Polizei war mit einem Großaufgebot im Einsatz. Auch ein Polizeihubschrauber kreiste über dem Viertel, eine Einsatzhundertschaft aus Münster wurde hinzugezogen.

Eine Mordkommission der Dortmunder Polizei übernahm am späten Abend die Ermittlungen. Gegen 23 Uhr gab es die ersten offiziellen Auskünfte von Polizei und Staatsanwaltschaft. Zunächst hatte nichts auf ein derart dramatisches Geschehen hingedeutet. Die Polizei war gegen 19 Uhr alarmiert worden, weil es in einem Wohnhaus eine Schlägerei gegeben hatte. Der 40-jährige Anwohner – er hat türkische Wurzeln – war von drei Syrern (23, 18, 16 Jahre) angegangen worden. Die Polizei kam zunächst mit nur einem Streifenwagen, und der Angegriffene wurde bald darauf in einem Rettungswagen behandelt. Wie es weiter von der Polizei hieß, entzog er sich dann „eigenmächtig“

der Behandlung. Er ging in seine Wohnung und holte sich dort offenbar ein Messer. Statt zum RTW zurückzukehren stürmte er dann an den Beamten vorbei auf den 16-jährigen Syrer zu, der einige Meter entfernt auf der Straße stand. Vermutlich stach er mehrfach zu und verletzte den Jugendlichen erheblich. Die Polizeibeamten versuchten dazwischen zugehen. Letztlich zog einer der Beamten seine Dienstwaffe und schoss auf den Mann. Aus den Lagern der streitenden Parteien kamen immer mehr Personen hinzu.

Auch die Zahl der Polizei- und Rettungskräfte wurde immer größer. Zur Spitze waren etwa zehn Einsatzfahrzeuge der Polizei vor Ort. Mehrere Rettungswagen und zwei Notärzte wurden ebenfalls zur Königstraße beordert. Der Bereich wurde abgeflattert, zahlreiche Schaulustige und Passanten verfolgten das Geschehen entlang der Gehsteige. Mehrere Personen wurden offenbar festgenommen. Eines der Opfer wurde über längere Zeit in einem RTW notversorgt, möglicherweise auch reanimiert. Wie die Polizei mitteilte, wurden die beiden Schwerstverletzten in der Nacht notoperiert. Über die Hintergründe der Streitigkeiten wurde nichts weiter bekannt. Von Nachbarn hieß es, dass es in den vergangenen Wochen immer wieder Streitigkeiten zwischen beiden Lagern gegeben habe. Auch die Polizei sei mehrfach vor Ort gewesen. Offizielle Bestätigungen dafür gab es gestern Nacht nicht mehr. Gegen 21 Uhr rückte ein Teil der Polizisten wieder ab. Die Beamten der Mordkommission trafen gegen 22.15 Uhr in Hamm ein und übernahmen die Ermittlungen.

## **Internetbericht vom 10. September 2019**

### **Rauchmelder rettet Menschenleben und verhindert Wohnungsbrand**

Am Dienstag, 10.09.2019 gegen 13:15 Uhr wurden die Kräfte der Feuerwehr zu einem ausgelösten Heimrauchmelder in die Roßbachstraße gerufen. Wohnungsnachbarn waren auf den Signalton eines Rauchmelders aufmerksam geworden und hatten daraufhin die Leitstelle der Feuerwehr Hamm informiert. Die Wohnungstür musste gewaltsam geöffnet werden. Ein Trupp unter Atemschutz ging in die Wohnung vor und rettete eine Frau aus dem verrauchten Flurbereich. Sie wurde nach notärztlicher Versorgung zur weiteren Untersuchung in ein Hammer Krankenhaus gebracht. Angebranntes Essen hatte die Wohnung stark verraucht. Dies wurde durch den Angriffstrupp auf den Balkon gebracht und dort abgelöscht und die Wohnung anschließend belüftet. Wieder einmal haben Rauchmelder Leben gerettet. Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereich Wischerhöfen-Weetfeld, Rettungsdienst





## Internetbericht vom 10. September 2019

### Gleich drei Einsätze fordern zahlreiche Einsatzkräfte Polizei ermittelt wegen Brandstiftung

Am 10.09.2019 um 11:01 wurde der Leitstelle der Feuerwehr Hamm ein Wohnungsbrand in einem Hinterhof der Wilhelmstraße gemeldet. Sofort wurden zwei Löschzüge der Feuerwehr, der Rettungsdienst, sowie der Führungsdienst zur Einsatzstelle entsandt. Vor Ort drang dunkler Rauch aus einem leerstehenden ehemaligen Kinogebäude. Umgehend wurden beide Drehleitern in Stellung gebracht. Zwei Trupps wurden unter Atemschutz zur Brandbekämpfung eingesetzt. Glücklicherweise hielten sich keine Personen in dem Objekt auf. Nach Einsetzen der Brandbekämpfung wurde klar, dass Matratzen und Unrat auf dem Boden des Objektes im Erdgeschoss gebrannt haben. Im Anschluss an die Brandbekämpfung wurde die komplette Einsatzstelle mit Wärmebildkameras auf mögliche Glutnester untersucht. Da bei der Kontrolle keine Hitzebereiche festgestellt werden konnten, war für die Feuerwehr der Einsatz gegen 13:00 Uhr beendet.

Gegen 18:00 Uhr wurde die Feuerwehr erneut zur Wilhelmstraße gerufen. Bei Eintreffen der Kräfte wurde klar, dass es sich um dasselbe Objekt handelt. Diesmal war eine leichte Verrauchung im Spitzboden zu erkennen. Ein Einsatz der Wärmebildkamera ließ jedoch kein Brandherd ausmachen. Vorbeugend wurde der gesamte Dachstuhl großzügig mit Schaummittel eingeschäumt. Der Einsatz war gegen 19:00 Uhr beendet.

Um 00:20 Uhr ging ein weiterer Alarm bei den Brandschützern ein. Diesmal war ein Dachstuhlbrand in der Wilhelmstraße gemeldet. Es handelte sich wieder um das alte „Roxy“ Kino. Bei Eintreffen schlugen den Einsatzkräften helle Flammen aus dem Dachstuhl entgegen. Durch einen massiven Löscheinsatz über Wenderöhre von zwei Drehleitern, einen bodengebundenen Wasserwerfer sowie 5 Strahlrohre konnten die Flammen abgelöscht und ein Übergreifen auf ein angrenzendes Gebäude

verhindert werden. Um an schwer erreichbaren Gebäudeteilen immer wieder aufflammende Glutnester ablöschen zu können, wurde durch die Einsatzleitung ein Bagger des Technischen Hilfswerks zum Abriss der Gebäudekonstruktion angefordert. Die Feuerwehr beendete den Einsatz am 11.09.2019 gegen 11:00 Uhr. Die Polizei ermittelt wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Eingesetzte Einheiten: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Norden, Westen, Hövel, Wiescherhöfen/Weetfeld und Berge, sowie die THW Ortsverbände Hamm und Essen und ein Rettungswagen

Die Hauptwache an der Hafenstraße wurde durch Kräfte aus Werries besetzt, um den Grundschutz im Innenstadtbereich sicherzustellen.

## WA vom 12. September 2019

### Roxy brennt schon wieder Polizei ermittelt wegen vorsätzlicher Brandstiftung / Wilhelmstraße zwei Stunden gesperrt

Nach drei Einsätzen hintereinander im früheren „Roxy“-Kino an der Wilhelmstraße ermittelt die Polizei wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Die erste Alarmierung gab es am Dienstag gegen elf Uhr. Zeugen hatten den Brand in dem leerstehenden Gebäude bemerkt und die Feuerwehr gerufen. Nach gut zwei Stunden, in denen die Wilhelmstraße komplett gesperrt wurde, rückte diese wieder ab. Gegen 18.15 Uhr wurden Feuerwehr und Polizei ein zweites Mal zum Gebäude gerufen; auch diesmal wurde der Brand gelöscht. Alarm Nummer drei ging sechs Stunden später ein. Diesmal dauerte die Aktion deutlich länger. Die Wilhelmstraße blieb bis zum späten Mittwochvormittag zwischen Marienstraße und Viktoriastraße voll gesperrt. Die Polizei ermittelt nun wegen vorsätzlicher Brandstiftung, teilte sie am Mittwochnachmittag mit. Hinweise nimmt die



Polizei unter der Telefonnummer 916-0 entgegen. Worin diese Erkenntnisse begründet sind, wurde nicht bekannt. Insgesamt 40 Einsatzkräfte bekämpften gestern die aus dem Dachstuhl schlagenden Flammen mit zwei Drehleitern. Dach des ohnehin baufälligen Hauses ab, auch große Teile der Mauern fielen zu.

Das Technische Hilfswerk (THW), mit Kräften aus Hamm und Essen vor Ort, riss mit einem Abrissbagger das Dach des ohnehin baufälligen Hauses ab, auch große Teile der Mauern fielen zu Boden. Die zum Teil glühende und sogar brennende Dachpappe wurde von Feuerwehrleuten mit einem Wasser-Schaum-Gemisch abgelöscht. Erklärtes Ziel war allerdings nicht der komplette Abriss des Gebäudes, wie er von der Stadt Hamm zum Jahresende angestrebt wird. Die breite Baulücke an der Straße kam den Feuerwehrleuten mit ihren großen Fahrzeugen dabei sehr entgegen. Das „Roxy“ mit fast 500 Plätzen war 1959 eröffnet worden und lockte Kinofans bis in die 70er-Jahre hinein an mit Filmen verschiedenster Art an. Nach der Wiedereröffnung als „Neues Roxy“ liefen dort in den Achtzigern vorwiegend Erotikfilme.

## WA vom 13. September 2019

### Bestandteile eines Brandteppichs Fund unterschiedlicher Bomben in der Lippeaue zeigt alliierten Angriffsplan

Die Entschärfung von zwei Fliegerbomben in den Lippeauen war am Donnerstag schnell erledigt. Doch dieses Mal handelte es sich nicht nur um „handelsübliche“ Sprengbomben – die Experten hatten es mit einer Ansammlung verschiedener Kampfmittel zu tun. Um 12 Uhr begann der Kampfmittel-experte der Bezirksregierung Arnsberg, Karl-Heinz Clemens, damit, die beiden Sprengbomben mit einem Gewicht von je 125 Kilogramm zu entschärfen. Dazu kam aber noch ein weiterer Einsatz, der das System der Angriffe aufzeigte: Rund um die Einschlagstelle westlich der Fährstraße befanden sich noch rund 150 Kilogramm kleinerer Stabbrandbomben. Sie sollten die aufgesprengten Gebäude in Brand setzen. Im Zweiten Weltkrieg fielen nach Berechnungen des Heimatforschers Karl Wulf rund 50000 Brand- und Sprengbomben mit einem Gesamtgewicht von 10000 Tonnen auf Hamm. Dazu kamen „große Mengen“ Stabbrandbomben; eine genaue Zahl gibt es hierfür nicht. Um 13.10 Uhr waren die Zünder der Sprengbomben entfernt, die Brandbomben eingesammelt und alles zum Abtransport verladen. Dann konnten Friedhelm Kramen und seine Kollegen von der Firma Röhl Kampfmittelbeseitigung, die die Entschärfung vorbereitet hatten, die Krater wieder verschließen.



Aufgrund der Lage in den Lippeauen war zwar keine Evakuierung erforderlich, aber an sieben Zuwegungen wurden von der Freiwilligen Feuerwehr und der Polizei Sperren errichtet. Clemens und sein Kollege Ralf Kühlpeter warnen vor den Gefahren, die von den Sprengmittel auch heute noch ausgehen. „Gerade die Brandbomben sind als solche nicht einfach zu erkennen“, sagte Clemens. Die nur rund 40 Zentimeter langen, länglichen Bomben wirken wie ein altes Stück Stahl. Dazu kommt, dass manche Brandbomben noch eine böse Überraschung beinhalten. „In einigen der Brandbomben wurden zusätzlich kleine Sprengladungen eingebracht, die wie eine Handgranate wirken“, sagt der Experte. Dadurch sollten die Löscharbeiten gestört werden. Der Experte rät allen Menschen dringend, bei jedem verdächtigen Fund umgehend die Polizei zu verständigen und nichts zu bewegen. „Das Alter macht sich auch bei den Bomben bemerkbar“, sagt Clemens. Chemische Reaktionen, Korrosion und vieles mehr führten statistisch zu einer Selbstdetonation pro Jahr in Deutschland. „Da staunt mancher Landwirt nicht schlecht, wenn er auf seinem Acker plötzlich einen großen Krater vorfindet“, sagt Clemens. Auch kleine Granaten und Munition seien lebensgefährlich. „Erst kürzlich gab es in Nürnberg einen schweren Unfall mit einer kleinen zwei Zentimeter Granate. So etwas ist kein Spielzeug, sondern muss liegen gelassen und gemeldet werden“, so Clemens.

**WA vom 14. September 2019**

## **Schadhaftes Dach wird dicht gemacht Weitere Sanierungsmaßnahmen an der Feuerwache Hövel folgen noch in diesem Monat**

Ein neues Dach bekommt der Bauteil C der Feuerwache Hövel an der Römerstraße. Dabei handelt es sich um das Wachgebäude, in dem sich im Obergeschoss zwei Wohnungen und Räumlichkeiten der freiwilligen Feuerwehr befinden. Eine der Wohnungen ist nach Mitteilung der Verwaltung vermietet, die andere Wohnung wird von der Jugendfeuerwehr genutzt. Im Laufe der vergangenen Jahre hätten sich die Undichtigkeiten des Daches gehäuft und die „wiederkehrenden Instandsetzungsversuche“ seien immer erfolgloser geworden, heißt es in der Beschlussvorlage für die Sanierung, die die Bezirksvertretung im April dieses Jahres verabschiedet hatte. Eine Untersuchung des Daches habe ergeben, dass die Wärmedämmschicht vollkommen durchnässt gewesen sei und eine Instandsetzung des Daches nicht mehr möglich sei, so die Verwaltung.

Daraufhin sei die Erneuerung des Flachdaches, entsprechend der heute geltenden Anforderungen an den Wärmeschutz geplant worden. Veranschlagt wurden die Kosten mit 75000 Euro. Man rechne mit bis zu 80000 Euro, teilte Stadtsprecher Tom Herberg mit. Begonnen haben die Arbeiten Ende August. Gerade sei die Abdichtung fertiggestellt worden. Die Restarbeiten dauerten noch rund zwei Wochen. Die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr sei durch die Arbeiten nicht beeinträchtigt, so Herberg. Wenn das Dach saniert ist, stehen bereits die nächsten Arbeiten an. Denn auch die Hallentore und Fenster müssen erneuert werden. Die Firmen seien bereits beauftragt, teilte Herberg mit. Als Beginn gibt er Ende des Monats an. Beschlossen hat die Bezirksvertretung Bockum-Hövel die Sanierung bereits im März dieses Jahres. Die Kosten dafür belaufen sich laut Beschlussvorlage auf rund 200000 Euro. Dort steht auch zu lesen, dass die alten Stahlfenster der Werkstattbüroräume aus nicht wärme gedämmten Profilen bestehen, die mittlerweile verrostet und abgängig sind. Einige Scheiben sind bereits undicht und es sammelt sich Wasser in den Isolierglaszwischenräumen.

Für die Fensterbeschläge sind auch keine Ersatzteile mehr zu bekommen, sodass einige Fenster nicht mehr zu öffnen sind. Mit der Sanierungsmaßnahme ist ein Austausch der Stahlfenster durch neue Aluminiumfenster vorgesehen. Ebenso müssen die sechs handbetriebenen Falttoranlagen der Werkstatthalle durch den Austausch einzelner Bauteile wie Verglasung, Paneele und Dichtungen sowie durch die Erneuerung der Farbbeschichtung instandgesetzt werden. Damit ist das Ende der Sanierungsmaßnahmen noch nicht erreicht. Im Haushalt sind für dieses Jahr weitere 60000 Euro für einen neuen Bremsenprüfstand vorgesehen. Im Jahr 2023 sollen 84000 Euro für eine Absauganlage für Dieselaabgase aufgewendet werden.



**Internetbericht vom 14. September 2019**

## **2 Verletzte nach Küchenbrand Bewohnerin hat Glück im Unglück**

Glück im Unglück hatte am Abend des gestrigen Samstags die Bewohnerin eines Mehrfamilienhauses an der Braamer Str. In der Erdgeschosswohnung kam es bei der Zubereitung des Abendessens zu einer schlagartigen Brandentwicklung. Vermutlich ausgelöst durch eine Fettextplosion geriet die Küchenzeile in Brand. Zum gleichen Zeitpunkt bemerkte ein aufmerksamer Nachbar auf seinem Balkon die Rauchentwicklung im Erdgeschoss. Auf der Suche nach der Ursache entdeckte er die brennende Küchenzeile und eilte zurück in seine Wohnung um einen Feuerlöscher zu holen. Während weitere Bewohner vorbildlich das Gebäude räumten, löschte er die Flammen ab. Neben der Eigentümerin der Brandwohnung wurde eine weitere Bewohnerin des Hauses von einer aufgebrachten Katze leicht verletzt. Durch die hinzugezogene Feuerwehr wurde die Brandwohnung kontrolliert, gelüftet und anschließend an die Polizei übergeben.

Bei Bränden in der Küche ist unbedingt auf ein geeignetes Löschmittel zu achten. Löschen Sie brennendes Fett unter keinen Umständen mit Wasser. Die dadurch entstehende Stichflamme kann zu schweren Brandschäden und lebensgefährlichen Verletzungen führen.



## WA vom 18. September 2019

### Berlin und New York Hammer Feuerwehr in der Welt unterwegs

Eine Abordnung der Hammer Feuerwehr und des Kreises Unna nahm vergangene Woche am Berliner Abend des Deutschen Feuerwehrverbandes in Berlin teil. Darüber hinaus informierten sich die Feuerwehrangehörigen beim Bundesfachkongress des DFV über aktuelle Themen aus dem Feuerwehrbereich. Im Mittelpunkt stand die Rede von Christian Meyer, Staatssekretär im Bundesministerium. Er betonte insbesondere die Zusammenarbeit von Bund und den Ländern im Bereich der Vegetationsbrände und kündigte eine entsprechende Arbeitsgruppe an, an deren Entscheidungsfindung auch der DFV beteiligt werden soll. Ebenso informierte Mayer auch über die aktuelle Beschaffung von 306 Löschgruppenfahrzeugen und 94 Schlauchwagen für den Katastrophenschutz im Zivilschutz.

Fachthema beim Bundesfachkongress war unter anderem die Digitalisierung im Bereich der Feuerwehr. In der Nacht zum heutigen Mittwoch ist eine Gruppe der Feuerwehr Hamm in Richtung New York aufgebrochen. Die rund 30 Teilnehmer aus unterschiedlichen Einheiten der Hammer Feuerwehr wollen an der Steubenparade teilnehmen und in New York den Kontakt zu den dortigen Feuerwehren aufnehmen. Federführend organisiert hat die Fahrt Stadtstabsführerin Silke Berkemeier. „Die Idee ist schon rund zwei Jahre alt, wir haben uns immer wieder getroffen, um alles vorzubereiten“, so Berkemeier. Auf dem

Programm steht unter anderem eine Besichtigung des 09/11 Memorial Museums sowie der Besuch einer Feuerwache. Höhepunkt ist dann am Samstag die Teilnahme an der Steubenparade mit weiteren Vereinen aus ganz Deutschland und Kollegen aus den USA.

## WA vom 20. September 2019

### Keine Bombenstimmung Evakuierungen wegen Entschärfung strapaziert Nerven der Anwohner

Zwei Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg haben gestern die Kampfmittelexperten der Bezirksregierung Arnsberg in den Lippeauen entschärft. Deshalb mussten 40 Häuser evakuiert und die Heessener Straße zeitweise voll gesperrt werden. Für die betroffenen Anwohner stand die Sachsenhalle als Ausweichquartier zur Verfügung, wo das Deutsche Rote Kreuz die Betreuung übernahm. Es war wohl dem guten Wetter geschuldet, dass nur 15 Besucher die Sachsenhalle aufsuchten. Diese waren aber, aufgrund der Häufigkeit der Evakuierungen, eher genervt als besorgt. „Im Laufe eines Jahres sind wir nun schon zum dritten Mal wegen einer Bombe evakuiert worden“, sagte Maria Schröder, die mit ihrem Ehemann Paul und ihrer 92-jährigen Mutter Susanna Strauch gekommen war. Ihr Mann sagte, er frage sich langsam, warum nicht die gesamte Fläche einmal



gründlich untersucht und geräumt würde – auf einen Schlag. Mutter Strauch sah die Entschärfung gelassen: „Mit 92 Jahren regt man sich nicht mehr so leicht auf“, sagte die Seniorin. An der gesamten Aktion waren insgesamt 49 Einsatzkräfte der Feuerwehr, der Polizei, des Kommunalen Ordnungsdienstes sowie des Deutschen Roten Kreuzes beteiligt. Die Zusammenarbeit verlief vollkommen reibungslos, wie Bernd Harjes, Einsatzleiter der Feuerwehr betonte. Ob Sperrungen, Evakuierung oder Betreuung, alles habe in bewährter Art und Weise funktioniert. Sollte bei der Evakuierung Bedarf entstehen, stand sogar noch ein Kranken-Transportfahrzeug auf Abruf bereit. Am Löschzug Heessen, am Piebrockskamp 3, befand sich die Einsatzleitung. Nach einer kurzen Lagebesprechung wurde um 13.25 Uhr mit der Sperrung und anschließenden Evakuierung der betroffenen

Anwohner begonnen. Um 14.25 Uhr begannen die Kampfmittelexperten Karl-Heinz Clemens und Ralf Kühlpeter damit, die Bomben zu entschärfen. Bereits um 15.02 Uhr meldeten die Fachleute Vollzug, der Verkehr konnte wieder rollen und die Anwohner heimkehren. „Heute hat es sich um eine 250 Kilogramm schwere Sprengbombe und eine 125 Kilogramm schwere Leucht-, oder Markierungsbombe gehandelt“, erklärte Clemens nach der Entschärfung. Alles habe hervorragend geklappt und insbesondere der Zünder der Sprengbombe sei im innen liegenden Bereich wie neu gewesen. So konnte keinerlei Beschädigung des Gewindes festgestellt und sogar noch das Herstellungsjahr 1942 von dieser amerikanischen Bombe gestochen scharf abgelesen werden. Vor dem Abtransport mussten die Kampfmittelexperten die Leuchtbombe allerdings noch in eine dichte Folie verpacken, denn ein Ende der Metallhülle war aufgerissen. Dadurch hatten die enthaltenen Chemikalien mit Luft und Feuchtigkeit reagiert, wodurch sich ein stechender Geruch ausbreitete.

## Internetbericht vom 21. September 2019

### Feuerwehr Hamm geht auf Reisen Besuch der Steuben-Parade in NYC

Die Reisegruppe der Feuerwehr Hamm ist gut in New York angekommen. Nach der gemeinsamen Busfahrt von Hamm nach Frankfurt schloss sich der Flug an. Schon am ersten Tag hatten die Reisenden die Gelegenheit, erste Erfahrungen in der Großstadt zu sammeln. Im Mittelpunkt des zweiten Tages stand eine Stadtführung, bei der über 15 Kilometer zu Fuß zurück gelegt wurden. Hierbei gab es auch schon den ersten Kontakt mit der New Yorker Feuerwehr. Die Stimmung und der Zusammenhalt der Gruppe ist sehr gut. Man ist gespannt darauf, was heute auf die Hammer Gruppe zukommt.

Insgesamt verbringen die Kameradinnen und Kameraden eine Woche am Big Apple. Neben dem Kennenlernen der Großstadt steht vor allem der Besuch der Steuben-Parade im Vordergrund. Die German-American Steuben-Parade in New York findet jedes Jahr am dritten Samstag im September statt und ist eine Veranstaltung bei der die deutsche Kultur gefeiert und die Beiträge und Erfolge deutschsprachiger Einwanderer in den USA geehrt werden. Jedes Jahr nehmen über 50 Gruppen, hauptsächlich aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA an der Parade teil.





## WA vom 23. September 2019

### Essen auf dem Herd vergessen

Ein Bewohner eines Hauses am Vorsterhauser Weg hat gestern Abend Essen auf dem Herd vergessen und damit einen Feuerwehreinsatz ausgelöst. Die Wohnung war so verraucht, dass die Kräfte der Hauptfeuerwache die Wohnung lüften mussten. Der Bewohner wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht, hieß es aus der Feuerwehrleitstelle. Die Straße war gesperrt. Gegen 19.20 Uhr war der Einsatz beendet.

## Internetbericht vom 22. September 2019

### Atemschutzlehrgang in Westtünnen erfolgreich beendet

Die Teilnehmer sind nun gefestigt, im Rahmen eines Atemschutzzeinsatzes andere Personen aus Brandereignissen zu retten, kommentierte überzeugt Jörg Pohl als Lehrgangsleiter den Lehrgang in Westtünnen.

Im Rahmen der 38 Ausbildungsstunden wurden die theoretischen Einsatzgrundsätze wie auch der praktische Umgang mit Pressluftatmern und Atemschutzfiltern geschult. Die theoretischen Ausbildungsinhalte wurden im Gerätehaus des Einsatzbereiches Westtünnen unterrichtet. Für die praktischen Gewöhnungsübungen standen die umliegenden Parks und Wälder im Mittelpunkt. Hier konnten sich die Teilnehmer unter „Normalbedingungen“ an die Gerätschaften gewöhnen und erste Erfahrungen sammeln.

Im Mittelpunkt des Lehrgangs stand dieses Jahr auch erstmalig, das neue Atemschutznotfallkonzept. Das Atemschutznotfallkonzept regelt das Vorgehen im Rahmen eines Eigenunfalls von Einsatzkräften der Feuerwehr Hamm. Im Rahmen dieses Konzeptes, standen nun auch weitere Lehrgangspunkte auf dem Plan. So zum Beispiel das Umkuppeln von Atemschutzanschlüssen unter Nullsicht, um im Falle eines Unfalls die essenzielle Luftversorgung der verunfallten Kameraden sicherzustellen. Die theoretische und praktische Prüfung konnten die Teilnehmer mit Bravour meistern. Im praktischen Teil bewiesen sie die Fähigkeiten, Patienten in einem simulierten Wohnungsbrand zu suchen und zu retten. Als Abschluss des Lehrgangs konnten die Teilnehmer erste Erfahrungen in einer überregionalen Brandsimulationsanlage sammeln. Hier wird in einer kontrollierten Umgebung ein Brand entfacht, den es zu löschen galt.

## Internetbericht vom 24. September 2019

### Grundausbildung Modul III erfolgreich absolviert. 17 Teilnehmer/innen lernten alles über die Brandbekämpfung

17 ehrenamtliche Angehörige der Feuerwehr Hamm haben am Sonntag erfolgreich ihre Modul 3 Ausbildung im Bereich Mitte abgeschlossen.

An zwei Wochenenden standen hierbei umfangreiche Themen aus dem Bereich der Brandbekämpfung auf dem Stundenplan. In 40 Unterrichtsstunden vermittelten die zehn Ausbilder Themen, wie die Grundlagen von Verbrennungsvorgängen, die Auswahl geeigneter Löschmittel, die Durchführung von Brandsicherheitswachdiensten und das richtige Vorgehen im Brandeinsatz. In einer Vielzahl von Einsatzübungen wurde das zuvor erworbene Wissen praktisch angewendet und verfestigt.

Den Abschluss des Lehrgangs, der Teil der Grundausbildung aller ehrenamtlichen Mitglieder der Feuerwehr Hamm ist, bildeten eine theoretische sowie eine praktische Prüfung, bei der ein Wohnungsbrand mit einer vermissten Person simuliert wurde. Vervollständigt wird die Grundausbildung noch durch das Modul 4 zum Thema technische Hilfeleistung, die Ausbildung als Atemschutzgeräteträger sowie ein Lehrgang zur Bedienung von Sprechfunkgeräten schließt sich an. Wir wünschen den angehenden Feuerwehrleuten viel Erfolg für die weiteren Lehrgänge.





**WA vom 24. September 2019**

### **Leistungsspangen für die Jugendfeuerwehren aus Rhyern und Westtünnen**

Leverkusen war am Samstag der Einsatzort für die Jugendfeuerwehren aus Rhyern und Westtünnen. Dort fand die Abnahme der Leistungsspangen der Deutschen Jugendfeuerwehr statt. Beide Gruppen zeigten sich optimal vorbereitet. Die Wertungsrichter hatten nichts auszusetzen. Als Lohn für die Jugendlichen gab es die Leistungsspanne. „Sie kann nur erreicht werden, wenn die Gruppe alle Bedingungen erfüllt“, sagte Dennis Merchiers, ein Betreuer der Gruppe aus Rhyern. So mussten die Jugendlichen in Gruppen ihr Können unter anderem bei einer Feuerwehrrübung beweisen und einen 1500-Meter-Stafellauf meistern. Die Jugendlichen bestanden sämtliche Aufgaben, darunter Abfragen von Wissen aus allen Feuerwehrbereichen. Für Matthias Kliem, Jugendfeuerwehrwart Westtünnen, war die Teilnahme etwas Besonderes. Die vor zwei Jahren gegründete Gruppe ging erstmals an den Start. Die Rhyerner waren schon mehrfach dabei. „Schön ist, dass sich die Vorbereitung gelohnt hat; die Jugendlichen sind richtig zu einem Team zusammengewachsen“, sagte Merchiers.

**Internetbericht vom 28. September 2019**

### **Brandschutzerziehung mal anders... Feuerwehr übt den Ernstfall im Kindergarten**

Gegen 10:15 Uhr wurde der Hausalarm im kath. Kindergarten ausgelöst und die Kinder somit zum sofortigen Verlassen des Gebäudes aufgefordert. Doch zwei Kinder und eine Erzieherin haben es nicht mehr rechtzeitig zum Ausgang geschafft und wurden daher im Gruppenraum durch das Feuer eingeschlossen. Nach dem Eintreffen der Brandschützer wurde der Angriffstrupp direkt mit dem Befehl der Menschenrettung in den rechten Gebäudeteil geschickt und konnte die vermissten Personen zügig finden. Den beiden Kindern und der Erzieherin wurden sogenannte Fluchthauben aufgesetzt und die Personen anschließend zum Ausgang begleitet, wo der Rettungsdienst bereits wartete. So stellte sich das Szenario für die Kinder und Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Westtünnen dar. Anschließend wurden durch einen weiteren Trupp noch andere Personen in der Sporthalle gesucht, um allen anwesenden eine Personensuche unter umluftunabhängigem Atemschutz demonstrieren zu können. Alle zwei Jahre besucht die Feuerwehr im Ortsteil Westtünnen







ihre ansässigen Kindergärten, um den Ernstfall zu üben. „Wir wollen den Kindern unter realistischen Bedingungen die Arbeit der Feuerwehr etwas näher bringen, sie ein wenig auf den Ernstfall vorbereiten“, so Thomas Supe, Einheitsführer in Westtünnen. Im Anschluss wurden die eingesetzten Fahrzeuge den Kindern und Eltern vorgestellt und erklärt, auch der Rettungswagen wurde ausgiebig erkundet. Im Rahmen der Brandschutzerziehung wurde an einem Notrufsimulator der Notruf geübt und auch ein echtes Feuer konnte an einem Brandhaus gelöscht werden. Rundum zufrieden zeigten sich auch die beiden Organisatoren der Übung, Thomas Supe und Ute Stromberg als Leitern der Kita. „Die Erfahrung zeigt, dass wir mit unserer Brandschutzerziehung nachhaltig hier etwas bewegen können, um die Kinder dafür zu sensibilisieren, wie sie sich in einem Notfall zu verhalten haben“, ergänzte Thomas Supe.

## WA vom 30. September

### Feuerwehren in NRW ehren Berthold Penkert

Penkert (Rhynern) wurde anlässlich der Verbandsausschusssitzung des Verbandes der Feuerwehr (VdF) am Samstag in Wuppertal mit dem Deutschen Feuerwehrkreuz in Silber ausgezeichnet. In seiner Laudatio würdigte Dr. Jan Heinisch, Vorsitzender des VdF NRW, die Verdienste von Penkert für die Feuerwehren in NRW.

Als Direktor des Instituts der Feuerwehr in NRW habe er maßgeblich zur Verbesserung der Ausbildung von Führungskräften beigetragen. Ebenso würdigte er Penkerts bundesweites Engagement im Bereich der Ausbildung durch das Mitwirken in unterschiedlichen Arbeitskreisen. Als Feuerschutzdezernent in Arnsberg hatte Penkert zuvor als erste Aufsichtsbehörde Konzepte für die interkommunale Zusammenarbeit entwickelt. Penkerts Laufbahn bei der Feuerwehr begann 1982 in der Jugendfeuerwehr Rhynern. Sein Referendariat als Brandreferen-

dar absolvierte er bei der Feuerwehr Hamm; so machte er sein Hobby zum Beruf. Noch heute leistet Penkert als ehrenamtlicher Feuerwehrmann aktiven Dienst im Löschzug Rhynern. Zudem engagiert er sich als 2. Vorsitzender des Fördervereins der Feuerwehr Rhynern.

## WA vom 5. Oktober 2019

### Pulver-Einsatz an der Pauluskirche Substanz sorgt für Verunsicherung / Zigtausend Euro teuer

Eine verdächtige Substanz hat gestern Morgen einen ABC-Großalarm in der Innenstadt ausgelöst. In der Poststelle der Justizkasse NRW an der Gutenbergstraße war weißes Pulver aus einem Brief geriesel, ein Mitarbeiter mit der Substanz in Berührung gekommen. Er wurde sofort behandelt und vorsorglich von den Mitarbeitern isoliert, musste sich aber keiner weiteren notärztlichen Behandlung unterziehen. Substanz und Brief wurden von der Feuerwehr in einem Behältnis gelagert und in einem Raum der OLG-Nebenstelle eingeschlossen. Am Ende entpuppte sich die Substanz als Waschpulver.

Gegen 10.50 Uhr alarmierten Mitarbeiter der Justizkasse Polizei und Feuerwehr, die sofort mit einem Großaufgebot an den Marktplatz eilten. Weil die unbekannte Substanz aus dem Brief geriesel war und ein Mitarbeiter damit in Berührung gekommen ist, startete die Feuerwehr das volle Programm. Bei der Meldung stand nicht fest, ob der Inhalt des Briefes toxisch oder sogar radioaktiv verseucht war. „Zu diesem Zeitpunkt mussten alle Beteiligten vom Schlimmsten ausgehen“, sagte die Feuerwehr vor Ort. Deshalb kamen die Helfer mit einem Großaufgebot, leitete sofort entsprechende Maßnahmen ein und forderte die Analytische Task Force (ATF) aus Dortmund an. Diese kam wenig später mit einem mobilen Labor, das auf

dem Marktplatz aufgebaut wurde.

Vor dem Nebeneingang der Justizkasse wurde ein sogenannter Dekontaminierungsplatz eingerichtet. Feuerwehrleute mit ABC-Schutzanzügen und Atemschutzgeräten bargen die Substanz. Bevor sie sie zum Labor brachten, wurden die Feuerwehrmänner dekontaminiert, Schuhe und Kleidung wurde mit einer speziellen Lösung behandelt. „Wir wollen ausschließen, dass, wenn es sich um eine gefährliche Substanz handelt, Spuren an die Umwelt abgegeben werden“, so Einsatzleiter Kai Harjes. Zu den Kosten des Einsatzes konnte er keine Angaben machen. Nach WA-Berechnungen belaufen sie sich auf mehrere zehntausend Euro. Die Summe könnte dem Briefeschreiber, wenn er denn ermittelt wird, in Rechnung gestellt werden. 50 Feuerwehrleute aus Hamm und Dortmund waren im Einsatz. Mit einem mulmigen Gefühl verließen die Mitarbeiter der Justizkasse nach Dienstschluss das Gebäude. „Wenn man den ganzen Aufwand und die vielen Feuerwehrleute in den Schutzanzügen sieht, dann kribbelt es gewaltig im Bauch“, so eine Beschäftigte, die ihren Namen nicht in der Zeitung lesen möchte. Kein Verständnis hat sie für den Briefeschreiber, der „Angst und Schrecken für nix und wieder nix verbreitet“.

Die Polizei hat nun die Ermittlungen aufgenommen. Der Brief, mit dem das Waschmittel verschickt wurde, wird untersucht. Der Brief war anonym an die Justizkasse verschickt worden, ohne Begleitschreiben.

**WA vom 8. Oktober 2019**

### **Neue Erfahrungen Jugendfeuerwehr Rhyern in Brandsimulationsanlage Werl**

„In unserer Brandsimulationsanlage können die Jugendlichen unter realistischen Bedingungen üben und so Erfahrungen sammeln“, fasste Karsten Korte, Leiter der Feuerwehr Werl, beim Besuch der Jugendfeuerwehr aus Rhyern zusammen. Die Fahrt nach Werl war gleichzeitig der Höhepunkt eines 24-Stunden-Dienstes der 15 Jugendlichen aus Rhyern. Jeweils zwei bis vier Jugendlichen mussten bei den Übungen in Werl gemeinsam vorgehen, um eine Gasflamme unter Kontrolle bringen. Ziel war es hier, die Flamme so zu kontrollieren, dass sie nicht ausging. Neben dem Besuch in Werl standen bei den Jugendlichen mehrere nachgestellte Einsätze auf dem Programm, um das Einsatzspektrum der Feuerwehr nachempfinden zu können. So rückten die Jugendlichen unter anderem zu einer Feuerwehrmeldung durch eine Brandmeldeanlage aus, um über das Vorgehen bei derartigen Einsätzen informiert zu werden. Ebenso standen eine weitere Feuerwehrmeldung, die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst und eine Personensuche auf dem Programm. Neben den nachgestellten Einsätzen standen auch einige Schulungseinheiten zum Thema Gerätekunde auf dem Programm. Darüber hinaus machten die Jugendlichen am Nachmittag noch Sport.





## Internetbericht vom 9. Oktober 2019

### LKW brennt auf dem Beschleunigungstreifen der BAB 2 Feuer schnell unter Kontrolle

Gegen kurz vor 6:00 Uhr in den frühen Morgenstunden des heutigen Mittwochs wurden zahlreiche Kräfte der Feuerwehr nach Uentrop auf die BAB 2 Fahrtrichtung Hannover entsandt. Nach ersten Meldungen sollte dort ein LKW auf dem Beschleunigungstreifen der Anschlussstelle Hamm-Uentrop brennen. Bei Eintreffen des ersten Löschfahrzeuges stand ein Reifen des Aufliegers im Vollbrand. Das Feuer hatte sich zudem bereits auf die Planenabdeckung und Teile der Ladung, welche aus Getränkekisten bestand, ausgebreitet. Ein Atemschutztrupp löschte die Flammen mit einem Schaumangriff ab und kontrollierte die Ladung auf Glutnester. Der LKW Fahrer hat vorbildlich reagiert und die Zugmaschine bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr vom Auflieger getrennt. Im Falle einer schnelleren Brandausbreitung hätte sie so vor einem Schaden bewahrt werden können.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Uentrop, Rhynern, Werries, Heessen.



zwar entfernen, aber mit ihm holte der Kampfmittelräumdienst noch etwas mehr aus dem Sprengkörper. Die Folge: „Der Zünder musste an Ort und Stelle gesprengt werden“, sagt Clemens. Ein sicherer Abtransport wäre nicht mehr möglich gewesen.

Zur Erklärung: Der Aufbau einer Bombe ist recht einfach: Bombe, Übertragungsleitung, Detonator und Zünder. Wenn eine Bombe entschärft wird, ist die Zündkette nach dem Entfernen des Zünders unterbrochen – „normalerweise“, sagt Clemens. Im jüngsten Fall ließen sich die Einzelteile aber nicht mehr trennen. Clemens holte den Zünder samt Detonator und Übertragungsleitung heraus. „Das kann nicht mehr als transportsicher deklariert werden“, sagt Clemens und begründet damit die Sprengung.

## WA vom 9. Oktober 2019

### Ein kleiner Knall in der Idylle Gezielte Sprengung bei Bombenentschärfung in den Lippeauen / Keine Evakuierungen

Der nächste Blindgänger in den Lippeauen ist entschärft – „problemlos“, wie Karl-Heinz Clemens vom Kampfmittelräumdienst der Bezirksregierung Arnsberg erklärt, auch wenn es einen Knall gab. Clemens benötigte am Dienstag keine halbe Stunde, um den Zünder aus der 125-Kilogramm-Bombe zu entfernen. Der Blindgänger lag im Bereich der Mattenbecke in Heessen, eine Evakuierung war nicht erforderlich Südlich der Straße Bröckermersch war bei Kampfmittelsondierungen der 125-Kilogramm-Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt worden. Er lag mit etwa vier Metern vergleichsweise tief. Um an die Bombe heranzukommen, war schon vor rund zwei Wochen damit begonnen worden, das Grundwasser abzupumpen. Feuerwerker Karl-Heinz Clemens kennt das Problem schon von diversen Entschärfungen in den Lippeauen. Wenn er auch sonst mal knietief im Wasser stechen musste, diesmal kam er „nach langer Zeit mal wieder“ im Trockenen an den Blindgänger, eine amerikanische 125-Kilogramm-Bombe. Der Zünder ließ sich

## WA vom 11. Oktober 2019

### Bombe in sechs Metern Tiefe schnell entschärft

In Hamm ist gestern erneut eine Fliegerbombe entschärft worden. Das Relikt aus dem Zweiten Weltkrieg lag auf einer landwirtschaftlichen Fläche unweit der Straße Auf dem Daberg im Stadtbezirk Pelkum. Der 250-Kilogramm-Blindgänger lag diesmal sehr tief, aber die Bombenentschärfung ist „gut gelaufen“, wie Karl-Heinz Clemens vom Kampfmittelräumdienst der Bezirksregierung Arnsberg um kurz nach 12 Uhr erklärte. Die Bombe war bei Kampfmittelsondierungen mitten im Grünen zwischen Auf dem Daberg, Rathenaustraße und Wiescher Bach gefunden worden. Der Blindgänger steckte knapp mehr als sechs Meter unter der Erdoberfläche senkrecht im Boden und war äußerlich in einem schlechten Zustand. Die beiden Zünder hingegen „sahen aus wie fabrikneu“, wie Feuerwerker Clemens erklärte. Für die eigentliche Entschärfung brauchte er nur „drei bis vier Minuten“. Eine Evakuierung von Anwohnern war in dem ländlichen Bereich nicht erforderlich. Im Sperrradius von 250 Metern um die Fundstelle mussten gegen 11 Uhr nur ein paar Wege abgesperrt werden.





**Internetbericht vom 12. Oktober 2019**

### **Fit für den Ernstfall Erste Hilfe Lehrgang für angehende Feuerwehrkameraden**

Gleich 17 Kameradinnen und Kameraden aus den unterschiedlichen Hammer Einsatzbereichen konnten der ärztliche Leiter und Feuerwehrarzt Dr. Bernhard Eßer und sein 6-köpfiges Ausbilderteam im Rahmen der Grundausbildung zu echten Lebensrettern machen. Die jungen Feuerwehrleute wurden von den Referenten an 3 Tagen in unterschiedlichen lebensrettenden Sofortmaßnahmen geschult. Darüber hinaus standen aber auch komplexere medizinische Anwendungen zur Unterstützung des Rettungsdienstes auf dem Stundenplan. So lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beispielsweise auch verschieden Varianten zum Patiententransport und die Bedeutung der Patientenanhängerkarten im Falle eines Massenankfalls an verletzten Personen kennen. Sie sind nun bestens vorbereitet um im Einsatz die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken und können im Zweifel auch privat Erste Hilfe nach den neuesten Guidelines leisten.

In der abschließenden Evaluierung lobten die Teilnehmer insbesondere den hohen Praxisanteil mit vielen Fallbeispielen. Auch dass die Referenten immer mal wieder während des Vortrages plötzlich und unvorbereitet den Notfall mimten, so dass ein vorab ausgewähltes Ersthelferteam die gerade gelernten Techniken anwenden musste, ist so wahrscheinlich einmalig und fand großen Zuspruch. Wir hoffen, dass die jungen Kameradinnen und Kameraden die gelernten Techniken nie brauchen und sie dennoch lange behalten, und wünschen weiterhin viel Erfolg bei der weiteren Grundausbildung.





## Internetbericht vom 16. Oktober 2019

### Führungskräfte über das Atemschutznotfallkonzept informiert

Rund 40 Führungskräfte der Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr wurden am Mittwoch, 16. Oktober 2019, über das neue Atemschutznotfallkonzept der Feuerwehr Hamm informiert. Anhand einer ausführlichen PowerPoint-Präsentation zeigte Tobias Blokesch die geplanten Maßnahmen bei einem Notfall. So ging er auf die einzelnen Schritte vom Suchen und Auffinden einer Person bis hin zur Rettung ein. Der Schwerpunkt seiner Hinweise war der vorgesehene Einsatz der Atemschutznotfalltasche und die Sofortrettung von verunfallten Atemschutzgeräteträgern.

Bereits im Vorfeld waren Multiplikatoren der einzelnen Einheiten geschult worden, die zurzeit die Ausbildung vor Ort übernehmen.

## WA vom 16. Oktober 2019

### Ralf Lindermann als Feuerwehr-Bereichsführer verabschiedet

Nach fast 14 Jahren im Amt als Einheitsführer der freiwilligen Feuerwehr Pelkum wurde Brandinspektor Ralf Lindermann (Mitte) am Samstag aus dem Amt verabschiedet. Ralf Lindermann übergab das Amt an seinen Nachfolger Achim Stork. Viele Kameraden und Partnerinnen waren ins Gerätehaus gekommen um Ralf Lindermann für seine Arbeit zu danken. Zu den Ehrengästen gehörte der Bezirksvorsteher Udo Schulte, der sich bei Lindermann für die freundschaftliche und gute Zusammenarbeit für den Stadtbezirk Pelkum bedankte. Der Bereichsführer Holger Adeling bedankte sich für die geleistete gute Arbeit im Namen der Feuerwehr Hamm. Die Kameraden hatten für den scheidenden Einheitsführer eine Powerpoint-Präsentation mit Bildern seit seinem Eintritt 1977 in die Feuerwehr vorbereitet. Als Dank überreichten sie Ralf Lindermann einen Reisekoffer mit Inhalten zum Genießen. Lindermann bedankte sich bei den Gästen für die Unterstützung während seiner Amtszeit. Ein besonderer Dank galt aber seiner Familie und seiner Ehefrau. Ohne deren Unterstützung könne man ein solches Amt nicht ausführen, sagte er. Lindermann bleibt der Feuerwehr Hamm als stellvertretender Bereichsführer des Bereiches Pelkum-Herringen erhalten.

## Internetbericht vom 18. Oktober 2019

### Kurzes aber starkes Unwetter richtete in Hamm vereinzelt Schäden an

Gegen 13:00 Uhr überquerte die Stadt Hamm ein Unwetter mit starken Windböen. Mit Durchzug dieser sogenannten Kaltfront gingen auch schon die ersten Notrufe bei der Leitstelle auf der Hafestraße ein. Innerhalb von nur wenigen Minuten wurden Einsätze im gesamten Stadtgebiet gemeldet, zu denen umgehend





mehrere Einheiten entsandt wurden. Glücklicherweise richtete der starke Wind nur Sachschaden an. Durch die Feuerwehr wurden mehrere Bäume zerlegt, die auf die Straßen gefallen waren. Auf der Albertstraße ist ein Baum auf einen geparkten Pkw gefallen. Glücklicherweise hielt sich zu dem Zeitpunkt keine Person im Fahrzeug auf. Am Rottkamp in Heessen wurde ein ca. 25 m hoher Baum entwurzelt. Das Wurzelwerk hat dabei einen ca. 3 m x 2,50 m großen Container trotz voller Beladung angehoben. Hier wurde der Baum vorsichtig abgetragen und der Container dabei so gesichert, dass dieser nicht umfallen konnte. Auf der Baumstraße in Braam-Ostwennemar kippten gleich zwei Bäume um und ragten gefährlich auf einer Höhe von ca. 2,50 m auf die Fahrbahn. Die Einsatzstelle stellte die Einsatzkräfte vor keine besondere Herausforderung. Allerdings wunderten sich die Passanten über die in einem weißen Hemd mit Krawatte arbeitenden Feuerwehrmänner. Der Grund hierfür war, dass die Kameraden direkt von der kirchlichen Trauung eines Kameraden kamen. Dort hatten sie dem frisch verheirateten Brautpaar nach alter Feuerwehrsitte gratuliert. Eingesetzte Kräfte: Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Heessen, Mitte, Wambeln, Allen, Rhynern und Braam-Ostwennemar

## WA vom 18. Oktober 2019

### „Abkühlung“ im Außenbereich Fehlalarm im Maximare: Hunderte Besucher in Badebekleidung vor der Tür

Große Aufregung am Dienstag im Maximare. Wie nun bekannt wurde, mussten wegen eines Fehlalarms gegen 14 Uhr zahlreiche Besucher des Bades und der Gastronomie evakuiert werden. Weil ein Konvektomat – also ein Heißluftofen – in der Küche des Gastro-Betriebes ein wenig zu lange offen stand, qualmte die ausströmende Luft in Richtung des nächstgelegenen Brandmelders. Der schlug an und setzte eine automatische Alarm-Ansage in Gang, die über die Lautsprecher im ganzen Bad die Gäste auf-

forderte, das Maximare schnellstmöglich über die Fluchtwege zu verlassen. Feuerwehr und Polizei wurden ebenfalls automatisch alarmiert und rückten in den Hammer Osten aus. Das Positive am Fehlalarm: Mehrere Hundert Badegäste, die sich wegen der Ferien zu dieser Zeit im Maximare aufhielten, konnten nach einer kurzen Wartezeit in triefnasser Badebekleidung wieder zurück in die warmen Becken. Und: Für das Maximare-Team war der Fehlalarm eine willkommene Übung. „Es hat alles so geklappt, wie es im Ernstfall sein soll. Die Gäste sind ruhig geblieben. Niemand hat sich beschwert. Es geht schließlich auch um das eigene Wohl, wenn man sich an die Regeln hält“, erklärte Betriebsleiter Oliver Garlepow auf WA-Anfrage. Etwa zweimal im Jahr komme es zu einem solchen Fehlalarm. „Zusätzlich dazu absolvieren wir einmal im Jahr eine geplante Übung. Die findet meistens im Dezember statt“, so Garlepow. Dass die Badegäste nur spärlich bekleidet zu den Sammelstellen vor dem Solebecken und auf dem Parkplatz geschleust werden, sei genau so gewollt: „Wenn es wirklich brennt, zählt jede Minute. Da kann man nicht noch schnell sein Hab und Gut zusammensuchen. Deshalb sind unsere Mitarbeiter angewiesen, die Gäste nicht zu den Spinden gehen zu lassen. Das hat diesmal auch gut geklappt“, erklärt der Betriebsleiter. Sollte es wirklich einmal brennen und müssten die Besucher so lange im Freien ausharren, würden schnell Busse mit Decken, ärztlicher Versorgung und Decken bereitstehen.

## Internetbericht vom 19. Oktober 2019

### Einsatzkräfte aus Hamm auf dem Weg in den Kreis Soest

#### 5. Bereitschaft des Regierungsbezirkes übt Waldbrand

Unna - Soest - Seit 6 Uhr am heutigen Samstag beteiligen sich rund 200 Einsatzkräfte von der Feuerwehr Hamm und den Feuerwehren aus den Kreisen Unna und Soest als Bereitschaft 5 der Bezirksregierung Arnsberg an einer Großübung im Kreis Soest. Der Verband wurde auf dem Gelände des Feuerwehrservicecenters des Kreises Unna zusammengestellt und ist nun auf dem Weg in den Bereitstellungsraum in Möhnessee. Geführt wird der Verband von Jens Röer von der Feuerwehr Hamm. Im Verlauf des Tages wird die Bereitschaft bei einer Waldbrandübung mehrere Einsatzaufträge abarbeiten.







## **Internetbericht vom 20. Oktober 2019**

### **Verkehrsunfall - Auto landet im Feld - Fahrer verletzt**

Am heutigen Sonntagabend ging bei der Leitstelle der Feuerwehr Ahlen gegen 21:25 Uhr ein Notruf ein. Gemeldet wurde ein Verkehrsunfall an der Lippestraße. Laut Anrufer sei ein Fahrzeug von der Straße abgekommen und würde nun auf einem Feld liegen, der Fahrzeugführer sei im Auto eingeschlossen. Da der Unfallort zum Stadtgebiet Hamm gehört wurde sofort die Leitstelle der Feuerwehr Hamm informiert. Diese alarmierte unverzüglich Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst zur Unfallstelle und informierte die Polizei.

Die ersten Einsatzkräfte konnten bei Eintreffen an der Einsatzstelle die gemeldete Situation bestätigen. Ein Fahrzeug war augenscheinlich von der Straße abgekommen, durch einen Graben gefahren und auf einem Feld auf der Seite liegend zum Stehen gekommen. Der Fahrzeugführer befand sich noch im PKW und konnte sich eigenständig nicht befreien. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr schafften umgehend einen ersten Zugang zum Fahrzeugführer, der bei Bewusstsein war. Hierdurch konnte dieser durch die Einsatzkräfte des Rettungsdienstes auf Verletzungen untersucht und eine erste stabilisie-

rende Behandlung durchgeführt werden. Zeitgleich wurde das Fahrzeug gegen Umkippen gesichert und die Einsatzstelle ausgeleuchtet. Einsatzkräfte der Polizei sicherten die Einsatzstelle gegen den fließenden Verkehr ab. Nach der Erstversorgung des Fahrzeugführers war dieser soweit stabilisiert, dass er mit Unterstützung das Fahrzeug verlassen konnte. Weitere Untersuchungen und Behandlungen wurden im Rettungswagen durchgeführt, bevor der Transport in ein Hammer Krankenhaus erfolgte. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr schalteten das Fahrzeug stromlos und überprüften es auf auslaufende Betriebsstoffe. Für die Zeit der Unfallaufnahme durch die Polizei unterstützte die Feuerwehr durch Ausleuchten der Einsatzstelle. Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Werries und Uentrop, Rettungsdienst.

## **Internetbericht vom 21. Oktober 2019**

### **Verkehrsunfall in den Morgenstunden, eine Person verletzt**

Nach nicht einmal 9 Stunden ereignete sich am Montagmorgen ein ähnlicher Verkehrsunfall wie bereits am Vorabend. Gegen 6:00 Uhr ging bei der Polizei in Hamm ein Notruf ein. Gemeldet wurde ein Verkehrsunfall an der Straße „An der Lohschule“. Laut Anrufer sei ein Fahrzeug von der Straße abgekommen und würde nun im Graben liegen, der Fahrzeugführer sei im Auto eingeschlossen. Die Polizei informierte die Leitstelle der Feuerwehr Hamm. Sofort wurden Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst zur Unfallstelle alarmiert.

Die ersten Einsatzkräfte konnten bei Eintreffen an der Einsatzstelle die gemeldete Situation bestätigen. Ein Fahrzeug war augenscheinlich von der Straße abgekommen und in einem Graben zum Stehen gekommen. Der Fahrzeugführer befand sich noch im PKW und konnte sich eigenständig nicht befreien. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr schafften umgehend einen



ersten Zugang zum Fahrzeugführer, der bei Bewusstsein war. Hierdurch konnte dieser durch die Einsatzkräfte des Rettungsdienstes auf Verletzungen untersucht und eine erste stabilisierende Behandlung durchgeführt werden. Zeitgleich wurde das Fahrzeug gegen Abrutschen gesichert und die Einsatzstelle ausgeleuchtet. Einsatzkräfte der Polizei sicherten die Einsatzstelle gegen den fließenden Verkehr ab. Nach der Erstversorgung des Fahrzeugführers war dieser soweit stabilisiert, dass er durch die Einsatzkräfte aus dem Fahrzeug befreit werden konnte. Weitere Untersuchungen und Behandlungen wurden im Rettungswagen durchgeführt, bevor der Transport in ein Hammer Krankenhaus erfolgte. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr schalteten das Fahrzeug stromlos und überprüften es auf auslaufende Betriebsstoffe. Für die Zeit der Unfallaufnahme durch die Polizei unterstützte die Feuerwehr durch Ausleuchten der Einsatzstelle.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereich Rhynern, Rettungsdienst.

## Internetbericht vom 24. Oktober 2019

### **Ausgedient und doch noch wertvoll Löschfahrzeug reist nach 27 Dienstjahren nach Bosnien**

Am heutigen Donnerstag begrüßten Amtsleiter Ludger Schmidt und Verwaltungsleiter Matthias Nachtkamp eine dreiköpfige Delegation der Feuerwehr Bihac an der Feuer- und Rettungswache 1. Der Leiter der Feuerwehr Bihac hatte gemeinsam mit einem Kfz-Mechaniker der Wachmannschaft und einem Mitarbeiter der Stadtverwaltung den weiten Weg aus Bosnien nach Hamm auf sich genommen, um ein ganz besonderes Geschenk abzuholen. Zusammen mit der Hammer Bosnienhilfe übergibt die Feuerwehr Hamm in dieser Woche bereits das achte ausrangierte Fahrzeug an die Feuerwehr der bosnischen Gemeinde.

Ganze 27 Jahre lang war das Löschfahrzeug vom Typ HLF 24/50 bei der Feuerwehr Hamm im Dienst. Am morgigen Freitag wird es dann die rund 1.260km lange Reise nach Bihac antreten.

Die Gemeinde Bihac liegt im Kanton Una-Sana in Bosnien Herzegowina. Die örtliche Feuerwehr ist für etwa 61.000 Einwohner zuständig. Durch die flächenmäßig sehr große Ausdehnung von ca. 900km<sup>2</sup> ergeben sich Anfahrtswege von bis zu zwei Stunden. Für den in die Jahre gekommenen Fuhrpark ist das ausgemusterte Fahrzeug eine echte Bereicherung. Neben der offiziellen Fahrzeugübergabe mit Feuerschutzdezerent Markus Kreuz und Christian Fecke sowie Uwe Sauerland als Vertreter der Hammer Bosnienhilfe, stand für die Kollegen eine ausführliche Einweisung in das neue Fahrzeug auf dem Programm. Bei der genauen Erkundung der Gerätefächer und Anbauten wurde die Freude der Gäste immer größer. Auch komplizierte technische Zusammenhänge konnten gemeinsam mit dem stellvertretenden Wachbereichsleiter Rettungsdienst, Mujaga Alagic, welcher gebürtig aus Bosnien stammt, vermittelt werden. Die Feuerwehr Hamm freut sich, dass der langjährige Wegbegleiter auch nach der eigentlichen Dienstzeit weiterhin helfen kann, Menschenleben zu retten und Brände zu bekämpfen. Abschließend wünschen wir den Kollegen aus Bihac eine gute Heimreise und lange Zeit viel Freude mit dem „neuen“ Einsatzfahrzeug.



## Internetbericht vom 25. Oktober 2019

### Übungsabend unter Realbedingungen Einsatzbereich Hövel übt Wohnungsbrand mit Menschenrettung in einem leerstehenden Wohngebäude

Am vergangenen Freitag hatte der Einsatzbereich Hövel die Möglichkeit, in einem leerstehenden zweigeschossigen Wohngebäude umfangreich zu üben. Dabei wurden die Einsatzkräfte gleich von Beginn an bei einem simulierten Wohnungsbrand vor mehrere Aufgaben gestellt, die zügig gelöst werden wollten. Zum einen machten sich zwei Personen an Fenstern im 1.OG bemerkbar, die vom Rauch eingeschlossen waren und deren Fluchtweg über den Treppenraum angeschnitten war. Zum anderen wurden zwei weitere Personen noch im Gebäude vermisst. Neben diesen beiden Schwerpunkten der Menschenrettung, galt es ebenfalls noch das im Erdgeschoss des Hauses ausgebrochene Feuer zu bekämpfen. Nachdem die beiden Personen an den Fenstern mit tragbaren Leitern gerettet wurden, gingen nacheinander insgesamt drei Trupps unter schwerem Atemschutz ins Gebäude vor, um nach den noch vermissten Personen zu suchen und diese zu retten.

Nach der erfolgreichen Personensuche wurden die Geretteten sofort an den Rettungsdienst übergeben. Im Anschluss daran wurde dann die Brandbekämpfung eingeleitet, welche ebenfalls nach kurzer Zeit erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Diese Übung hat gleich mehreren Kameraden die Möglichkeit geboten, die für einen Atemschutzgeräteträger einmal jährlich Notwendige Übung zu absolvieren. Des Weiteren konnte auch der Einsatz von tragbaren Leitern unter Realbedingungen geübt werden. Solche Übungsszenarien sind für die Einsatzkräfte sehr wertvoll, da sie einen ganz anderen Übungserfolg garantieren, als das bloße Üben auf dem Feuerwehrhof. Hier ist es erforderlich, sich an die individuellen Gegebenheiten vor Ort anzupassen, so wie es bei jedem Realeinsatz der Fall ist.

## WA vom 26. Oktober 2019

### Feuerwehr geht in die Luft Drohnen sollen besseren Überblick bei Bränden und Unfällen ermöglichen

Mit Drohnen will die Feuerwehr sich bei Bränden und Unfällen künftig einen besseren Überblick über die Einsatzstelle verschaffen. Fünf Übungsgeräte sind inzwischen angeschafft worden, ein oder zwei Geräte für reale Einsätze sollen im kommenden Jahr folgen. Gleich zweimal war die Werler Feuerwehr den Hammer Kollegen in diesem Jahr mit ihrer Drohnen-Einheit zur Hilfe geeilt: beim Großbrand der Westfälischen Drahtindustrie im April und bei der Suche nach einem ertrunkenen Kind im Haarener Baggersee im Juli. Der Rat hatte daraufhin 30 000 Euro für eine eigene Feuerwehrdrohne bereitgestellt.

Angeschafft wurden nun erstmal fünf Übungsgeräte im Gesamtwert von 1100 Euro, sagte Kämmerer Markus Kreuz, der





als Dezernent auch für die Feuerwehr zuständig ist. Gut ein Dutzend Feuerwehrleute soll nun die Handhabung üben. Mitmachen sollen Berufs- und freiwillige Feuerwehrleute; thematisch sei auch der Informations- und Kommunikationszug beteiligt. Eine einsatzfähige Drohne solle dann im Frühjahr angeschafft werden, so Kreuz weiter. Rund 3000 Euro werde die Flugtechnik kosten, 8000 Euro die Kameratechnik. Einsatzbereit sei das Gerät dann vermutlich Mitte des kommenden Jahres. Gesteuert werde die Drohne per App; die Bilder könnten auch auf Monitore im Einsatzleitwagen übertragen werden.

## Internetbericht vom 27. Oktober 2019

### **Rauchmelder retten Leben Angebranntes Essen löste Dank Heimrauchmelder und aufmerksamen Nachbarn nur geringen Schaden an**

Am vergangenen Sonntag erreichte die Leitstelle der Feuerwehr Hamm gegen 15:55 Uhr ein Notruf vom Papenweg im Hammer Osten. Anwohner waren auf einen ausgelösten Heimrauchmelder in der Nachbarwohnung aufmerksam geworden. Vorbildlich alarmierten sie die Feuerwehr und gingen im Anschluss dem Alarmton nach und versuchten mit dem Mieter der Wohnung in Kontakt zu kommen. Auf Klopfen und Rufe reagierte niemand.

Die zwischenzeitlich eingetroffenen Kräfte der Feuerwehr konnten von außen zunächst kein Schadensereignis feststellen. Noch im Zuge der weiteren Erkundungsmaßnahmen trafen die Bewohner der Wohnung an der Einsatzstelle ein und konnten somit einen Zugang zu dieser ermöglichen. Eine auf dem eingeschalteten Herd vergessene Bratpfanne hatte die Wohnung leicht verraucht und damit die bestimmungsgemäße Auslösung des Heimrauchmelders hervorgerufen. Durch die Querbelüftung der Wohnung wurde diese entraucht.

An dieser Stelle sei nochmals auf die Notwendigkeit von Heimrauchmeldern hingewiesen. Nur dem Vorhandensein dieses lebensrettenden Gerätes und den aufmerksamen Nachbarn ist es zu verdanken, dass es bei diesem Einsatz weder zu einem Personen- noch zu einem größeren Sachschaden gekommen ist.

Eingesetzte Kräfte: Berufsfeuerwehr

## WA vom 28. Oktober 2019

### **Entwarnung nach Gas-Alarm**

„Gasaustritt in Gebäude“ an der Hammer Straße: Der Bewohner einer Wohnung zwischen Aral-Tankstelle und Parkhotel hatte die Alarmierung ausgelöst, die Wehr rückte mit fünf Fahrzeugen plus Einsatzleitwagen sowie zwei Rettungswagen aus. Vor Ort konnte die Befürchtung schnell widerlegt werden: Der betagte Bewohner hatte zwar technische Probleme mit seiner Heizung, die wird aber mit Öl und nicht mit Gas betrieben...

## WA vom 30. Oktober 2019

### **Bombenfunde werden Arbeiten weiter begleiten Geschätzt über 200 Verdachtsmomente in der Lippeaue / Entschärfung auf einmal nicht machbar**

Bombenentschärfungen zeitweise im Wochentakt: Die Arbeiten für den „Erlebensraum Lippeaue“ haben zahlreiche explosive Überreste aus dem Zweiten Weltkrieg zutage gefördert. Im günstigsten Fall geht die Entschärfung ohne Evakuierung über die Bühne wie zuletzt Anfang Oktober im Bereich Matenbecke, im schlechteren müssen Straßen gesperrt und Anlieger in Sammelunterkünfte gebracht werden. Warum also nicht in einem Zuge alle Verdachtsmomente abarbeiten statt ständig aufs Neue hohen Aufwand zu betreiben?

Die Antwort auf die Frage, die sich nicht nur viele stellen, die einmal evakuiert worden sind, ist leicht: „Angesichts der hohen Zahl der Verdachtsmomente ist das zeitlich einfach nicht in einem Durchgang zu schaffen“, sagt Anne-Kathrin Lappe, Pressesprecherin des Lippeverbandes und zuständig für den Bereich Hamm. Auf rund 200 sei die Zahl der Verdachtsmomente für Kriegsmunition bei Beginn der Baumaßnahme im vergangenen Dezember geschätzt worden, so Lappe. Inzwischen könne man wohl ein „plus x“ hinzusetzen. Angesichts des großen Baufeldes – rund 185 Hektar auf fünf Kilometern Länge mit 750000 Kubikmetern Bodenbewegung – könne nur in Teilabschnitten gearbeitet werden. Mitunter müsse bei unerwarteten Funden auch sehr kurzfristig reagiert werden. Bis eine Bombe letztlich unschädlich gemacht ist, haben mehrere Teams der Bezirksregierung Arnsberg ihre Arbeit geleistet. Anhand historischer, hochgenauer Luftaufnahmen der Alliierten ermitteln Experten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes Westfalen-Lippe zunächst Verdachtsmomente von Blindgängern. Gibt es Hinweise auf Munition im Boden, führt ein weiteres Team von der Oberfläche aus eine elektronische Kampfmittel-detektion durch. Auch Sondierungsbohrungen in größeren Tiefen können Aufschluss über verdächtige Metallgegenstän-

de im Boden eines Untersuchungsfeldes geben. Bestätigt sich der Verdacht, schreiten die Feuerwerker zur Tat. Geborgene und als transportfähig eingestufte Munition wird dann in einem der beiden Munitionserlegebetriebe der Bezirksregierungen Arnsberg beziehungsweise Düsseldorf vernichtet. Bei der jüngsten Entschärfung an der Mattenbecke mussten zuletzt ein Zünder und Teile der Zündkette gesprengt werden, weil der Transport als nicht sicher beurteilt wurde. Im September wurden drei Blindgänger in den Lippeauen entschärft, im Oktober bisher einer.

## Internetbericht vom 30. Oktober 2019

### Der Blick über den Tellerrand Das Realschulprojekt am Institut der Feuerwehr in Münster

Am gestrigen Mittwoch ging es für den aktuellen Jahrgang des Realschulprojektes zum Institut der Feuerwehr, kurz IdF, nach Münster. Die Schülerinnen und Schüler der Realschule Heessen bilden mit ihrer Gruppe den zweiten Jahrgang für die Kooperation zwischen der Realschule Heessen und der Feuerwehr Hamm. Innerhalb eines Jahres erlernen die Teilnehmer im Rahmen des Wahlpflichtfaches die Grundlagen der Feuer-

wehrtechnik. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler das Interesse an der Feuerwehr während dieser Zeit ausbauen und ggf. sogar in den aktiven Einsatzdienst übertreten.

Zum Projekt gehören neben den Übungen und Ausbildungen an der Wache in Heessen auch besondere Höhepunkte. Einer dieser Höhepunkte ist sicherlich der gestrige Besuch am IdF NRW. An der Landesfeuerwehrschule werden die Führungskräfte von Morgen aus- und fortgebildet. Damit diese Ausbildung so gut und realitätsnah wie möglich erfolgen kann, verfügt das IdF über zahlreiche Möglichkeiten zur Ausbildung der Theorie und Praxis.

Im Rahmen des Besuches bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen exklusiven Eindruck hinter die Kulissen des IdF. So erlebten die Schülerinnen und Schüler wie beispielsweise ein ganzer Keller in Sekundenschnelle unter Wasser gesetzt werden kann und welche Gefahren sich hinter einem solchen Einsatzszenario verstecken. Wie finde ich den Weg aus verrauchten Räumen und was ist bei einem Gasbrand zu beachten? All das wurde auf eindrucksvolle Weise durch das Team des IdF präsentiert.

Die Besichtigung der Räumlichkeiten am Hauptsitz, sowie der Übungshalle am Außengelände mit ihren vielen Einsatzmöglichkeiten hinterließ neben vielen gewonnen Eindrücken auch mehr Verständnis für gewisse Einsatzszenarien.

In den nächsten Wochen erlernen die Schülerinnen und Schüler weitere Feuerwehrgrundlagen im Rahmen der Feuerwehr AG.





## WA vom 6. November 2019

### Gasalarm im Hammer Westen

Wegen eines Feuerwehreinsatzes musste die Wilhelmstraße im Hammer Westen gestern Nachmittag zeitweise einseitig gesperrt werden. Anlass für den Einsatz war ein Gasalarm gegen 16 Uhr in einem Haus unweit der WDI. Die Feuerwehr rückte weithin hör- und sichtbar mit einem Löschzug und einem Rettungswagen aus, die Polizei war auch im Einsatz. Um diesen gefahrlos zu gewährleisten, wurde die Wilhelmstraße gegen 16.10 Uhr vorsichtshalber stadteinwärts ab der Otto-Brenner-Straße voll gesperrt.

Eine erste Messung erwies sich schon wenige Minuten nach Einsatzbeginn als negativ. Als sich der Fehllarm dann bestätigte, wurde der Einsatz gegen 16.30 Uhr komplett beendet und die Straße wieder freigegeben. Das sagte ein Polizeisprecher auf Nachfrage.

## Internetbericht vom 9. November 2019

### Verkehrsunfall auf der Braamer Straße Sechs Verletzte nach Zusammenstoß im Kreuzungsbereich

Am späten Vormittag des heutigen Samstags kam es gegen kurz nach 11:00 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf der Braamer Straße in Hamm-Werries. Im Kreuzungsbereich zur Langen Reihe stießen zunächst zwei Fahrzeuge zusammen. Durch die Wucht des Aufpralls wurde eines der Fahrzeuge in einen dritten PKW geschleudert. Aufgrund der Einsatzmeldung, drei beteiligte PKW und mehrere verletzte Personen, wurden durch die Leitstelle zahlreiche Rettungsdienstkräfte sowie ein Hilfeleistungslösch-

gruppenfahrzeug zur Einsatzstelle entsandt. Vor Ort trafen die Einsatzkräfte sechs beteiligte Personen an. Vier Personen klagten dabei über Beschwerden, die einen Transport in ein Hammer Krankenhaus erforderlich machten. Zwei von ihnen konnten dieses nach einer ambulanten Behandlung wieder verlassen. Durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr wurde die Einsatzstelle abgesichert, die Abschleppmaßnahmen unterstützt und ausgetretene Betriebsstoffe aufgenommen. Die Braamer Straße war für die Dauer des Einsatzes voll gesperrt.

Eingesetzte Kräfte: Rettungsdienst, Freiwillige Feuerwehr Hamm Berge (24Std. - Dienst)

## Internetbericht vom 11. November 2019

### 10 neue Rettungsanitäter/innen Bestnoten für Lehrgangsteilnehmer

Mit der Abschlussprüfung am vergangenen Freitag endete für zehn Teilnehmer/innen der dreimonatige Lehrgang zur/zum Rettungsanitäter/in. In dieser Zeit wurde den zukünftigen Einsatzkräften nicht nur in 160 Unterrichtsstunden theoretischem Unterricht alles Wichtige für den Einsatz vermittelt, sondern in zwei je einmonatigen Praxisabschnitten im Krankenhaus und auf dem Rettungswagen auch die notwendigen praktischen Kniffe beigebracht. Die Teilnehmer/innen sind nun in der Lage als Fahrer/in auf dem Rettungswagen oder als Fahrzeugführer/in im qualifizierten Krankentransport eingesetzt zu werden. Erstmals wurde damit ein Rettungsanitäterlehrgang als In-house Schulung im Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Hamm Mitte durchgeführt. Als zuständige Rettungsdienstschule nahm das Studieninstitut Westfalen-Lippe aus Bielefeld letztlich die Prüfungen ab. Besonders erfreut







zeigten sich Ausbilder und Prüfungskommission darüber, dass die Durchschnittsnoten des Hammer Lehrgangs die besten des laufenden Ausbildungsjahres sind.

Sieben Teilnehmer/innen unterschrieben nach Abschluss der Prüfung einen Arbeitsvertrag und werden ab sofort im Rettungsdienst der Stadt Hamm eingesetzt. Ein Teilnehmer der Freiwilligen Feuerwehr Hamm und 2 Externe Lehrgangsteilnehmer vervollständigten die Truppe. Wir gratulieren zu den guten Noten und wünschen für die kommenden Einsätze einen kühlen Kopf und viel Erfolg!

## WA vom 12. November 2019

### Feuerwehr-Arbeit hautnah CDU-Politiker probieren sich als Rettungskräfte

Erste Hilfe bei einer blutenden Verletzung, das Zerschneiden eines Stahlrohres mit einer Rettungsschere und der Umgang mit einem Strahlrohr – das waren die drei Stationen, die die

Angehörigen des Löschzuges Rhynern für die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Rhynern aufgebaut hatten, um über ihre Arbeit zu informieren. An den drei Stationen hatten die 30 Teilnehmer des Infoabends die Gelegenheit, selbst Hand anzulegen. „Wir sind uns bewusst, was die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr für den Stadtbezirk leisten, heute konnten wir diese Arbeit besonders hautnah erleben“, sagte Brigitte Sosna, Vorsitzende des Ortsverbandes und Rhynerns Bezirksvorsteherin.

Sie selbst ließ es sich nicht nehmen, eine nachgestellte blutende Wunde mit einem Druckverband zu versorgen, um so einen weiteren Blutverlust zu verhindern. „Insbesondere die Erste Hilfe kann jederzeit auf uns zukommen“, so Sosna. Um das richtige Handling in Sachen Feuerwehr ging es auch, als die Teilnehmer mit einer Rettungsschere ein Stück Rohr abschneiden mussten. „Der heutige Abend hat einen kleinen Einblick gegeben, wie umfangreich die Arbeit der Feuerwehr und wie wichtig die Ausbildung ist“, so Sosna. Im Verlauf des Abends erklärten die Angehörigen des Löschzuges auch, wie sich das Einsatzspektrum zusammensetzt und wie sich die Ausbildung in der Freiwilligen Feuerwehr widerspiegelt.



## WA vom 13. November 2019

### Ausrücken der Einsatzkräfte miterlebt Gruppe der Lebenshilfe bekommt bei Exkursion zur Feuerwehr Alarmsituation mit

Wie arbeitet eigentlich ein Feuerwehrmann? Das ließ sich jetzt eine Gruppe der Lebenshilfe Hamm auf der Wache der Feuerwehr Hamm erklären. Und dass diese Exkursion nicht nur aus der Theorie bestand, dafür sorgte der ganz normale Tagesablauf an der Hafestraße. Denn just als Feuerwehrmann Alexander Rösmann die Ausstattung des Löschfahrzeuges erklären wollte, hatte die automatische Brandmeldeanlage der Barbara-Klinik in Heessen Alarm geschlagen. Und so bekamen die Besucher hautnah mit, wie sich die Einsatzfahrzeuge mit lauten Martinshörnern und Blaulicht in Bewegung setzten. Der Besuch der Wache war Teil einer arbeitsbegleitenden Maßnahme (ABM), die Felix Kieserling im Rahmen seiner schulischen Ausbildung bei der Lebenshilfe leitet. Selbst Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Allen bringt Kieserling den Teilnehmern das Thema Brandschutz näher. Etwas Theorie, aber auch das eigenständige Löschen von kleinen Bränden gehört dazu. ABM's gehören zum festen Programm der Arbeit in der Lebenshilfe. Sie dienen der beruflichen und persönlichen Förderung der Beschäftigten.

## Internetbericht vom 13. November 2019

### Nächtlicher Containerbrand richtet erheblichen Schaden an

Am Morgen des 13. November 2019 gegen 02:50 Uhr meldete ein aufmerksamer Anwohner der Heessener Straße der Leitstelle der Feuerwehr Hamm eine Rauchentwicklung im Hinterhof einer Kfz-Werkstatt. Laut dem Anrufer brannte ein 1,1 m<sup>3</sup> großer Müllcontainer, der unter einem Vordach stehen sollte. Da in solchen Fällen eine große Gefahr der Ausbreitung der Flammen auf das Vordach und eventuell damit verbundene Gebäudeteile besteht, wurden unmittelbar umfangreiche Einsatzkräfte zur Einsatzstelle entsandt.

Bei Eintreffen der ersten Kräfte bestätigten sich die Angaben des Anrufers. Des Weiteren war der Hinterhof durch die mittlerweile drei brennenden Müllcontainer vollständig verqualmt. Ein Trupp unter Atemschutz leitete sofort Maßnahmen zur Brandbekämpfung mit einem C-Rohr ein. Im weiteren Verlauf des Einsatzes kam ebenfalls auch noch ein Schaumrohr zum Einsatz. Durch das Übergreifen der Flammen auf das Vordach und Gebäude waren auch im Gebäude weitere Maßnahmen zum Ausschluß einer unkontrollierten Brandausbreitung erforderlich. Hierzu wurde Mittels einer Wärmebildkamera das Gebäude nach weiteren Brandnestern kontrolliert. Durch den massiven Brand entstand erheblicher Gebäudeschaden. Zu den Gründen des Brandausbruchs können keine Angaben gemacht werden. Die Polizei hat dazu entsprechende Ermittlungen aufgenommen.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereich Norden, Rettungsdienst



## WA vom 14. November 2019

### Teenager zündet Feuerwerk und plötzlich brennt's

Die Feuerwehr ist in der Nacht zu gestern mit einem Großaufgebot an der Heessener Straße im Einsatz gewesen. Bei einem dort ansässigen Reifenhandel war gegen 2.45 Uhr ein Feuer ausgebrochen – mit hoher Wahrscheinlichkeit, weil ein 17-jähriger Teenager zuvor Feuerwerkskörper abgebrannt hatte. Ein Zeuge hatte gesehen, dass auf dem Gelände ein Müllcontainer in Brand geraten war und Polizei und Feuerwehr alarmiert. Als die Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, schlugen die Flammen gerade auf andere Gebäudeteile über. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Durch Rauch und Hitze wurden ein Garagentor, ein Vordach und eine Mauer beschädigt. Die Polizei schätzte den Sachschaden gestern auf 15 000 Euro. Noch während die Löscharbeiten liefen, wurde in Tatortnähe ein 17-jähriger Teenager entdeckt. Nach Überzeugung der Polizei steckt er hinter der Angelegenheit.

Bei ihm wurde Pyrotechnik gefunden. Ob es sich um Raketen oder Knaller handelte, blieb gestern unklar. Der Teenager wurde vorläufig festgenommen und befand sich auch gestern Morgen noch im Gewahrsam. Er wohnt in der Nähe des Brandorts.

## WA vom 14. November 2019

### Reizgas in Schule Versprüht

Ein noch Unbekannter hat gestern Mittag in der Friedensschule Reizgas versprüht und damit sieben Schüler im Alter von 16 bis 20 Jahren leicht verletzt. Diese begaben sich eigenständig in ärztliche Behandlung. Das teilte die Polizei mit. Bei der Feuerwehr war der Alarm gegen 14.50 Uhr eingegangen: In einem Flur der Schule sei „ein leichter komischer Geruch“ festgestellt worden, erklärte ein Feuerwehrsprecher. Ein Schüler habe ein „Kratzen im Hals“ verspürt. Mehr als 20 Einsatzkräfte der Hauptwache und der Freiwilligen Feuerwehr Mark eilten zur Marker Allee, außerdem ein Rettungswagen. Der Schulhausmeister hatte schon reagiert und den Bereich kräftig durchgelüftet. Die Feuerwehr konnte wieder abrücken. Hinweise nimmt die Polizei unter Tel. 02381/9160 entgegen.

## WA vom 14. November

### Blindgänger am Wegesrand Amerikanische Fliegerbombe in der Nähe des Caldenhofer Wegs entschärft

In der Nähe des Caldenhofer Wegs ist gestern eine amerikanische Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg entschärft worden. Ein Wohnviertel wurde evakuiert, rund 600 Personen waren davon betroffen. 27 Pferde blieben während der Entschärfung in ihren Ställen. Die Sperrung des Caldenhofer Wegs führte zu Staus im Berufsverkehr.

Die 250-Kilogramm-Bombe war am Mittag am Rand des Johannes-Kroker-Wegs in eineinhalb Meter Tiefe freigelegt worden. An dem Fuß- und Radweg, der Oberlandesgericht und Burghügel Mark verbindet, sollen Straßenlaternen aufgestellt werden. Der Kampfmittelräumdienst hatte deshalb in dem Bereich nach Auswertung von alliierten Luftbildern gezielt nach dem Blindgänger gesucht.

Die Evakuierung längs des Caldenhofer Wegs verlief ab dem frühen Nachmittag weitgehend problemlos, sagte Bernhard Fohrmann, der bei der Feuerwehr für die Kampfmittelbeseitigung zuständig ist. Eine Sammelstelle für Betroffene war im dreieinhalb Kilometer entfernten Schützenheim Hamm-Süden eingerichtet worden, sie wurde kaum genutzt. Ein Shuttle-Bus der Stadtwerke fuhr weitgehend leer zwischen dem Evakuierungsgebiet und dem Schützenheim. Eine andere Unterkunft habe es im Umfeld nicht gegeben, sagte Fohrmann. Der Großteil der Betroffenen nutzte die Evakuierung offenbar für Verwandtenbesuche oder einen Einkaufsbummel. Die 27 Pferde der Reitanlage „Gut Lödding“ am Holunderweg blieben dagegen in



ihren Ställen. Die Tiere wurden zu Beginn der Evakuierung laut Feuerwehr noch einmal mit frischem Heu versorgt; Hofbetreiberin Vanessa Lödning harnte dann außerhalb des Sperrkreises aus.

Gut zwei Stunden dauerte die Evakuierung, rund 60 Polizisten, Feuerwehrleute und Mitarbeiter von Hilfsorganisationen waren daran beteiligt. Etwa eine halbe Stunde brauchte Feuerwerker Karl-Heinz Clemens von der Bezirksregierung Arnsberg dann, um dem Aufschlagzünder unschädlich zu machen. Es war bereits die 13. größere Bombenentschärfung in Hamm in diesem Jahr. Die Ahse-Aue als Fundort fiel dabei etwas aus dem Rahmen: Allein 11 Blindgänger wurden in der Lippeaue gefunden und unschädlich gemacht. Überraschend ist der Fundort dennoch nicht: Die alliierten Luftangriffe im Zweiten Weltkrieg galten zwar meist dem Rangierbahnhof, die abgeworfenen Bomben verfehlten ihr Ziel aber teilweise kilometerweit

## Internetbericht vom 16. November 2019

### **Gemeinsame Übung mit den Höhenrettern des Kreises Soest Verunfallte Person in einem Hochregallager konnte aus 12 m Höhe gerettet werden**

Am vergangenen Samstag (16.11.2019) hatten die Einsatzbereiche Mitte, Norddinker, Uentrop, Werries sowie der Einsatzführungsdienst der Berufsfeuerwehr Hamm und die Höhenrettungsgruppe des Kreises Soest die Möglichkeit bei der Firma CLAAS Parts Logistik im Uentropener Industriegebiet eine gemeinschaftliche Übung abzuhalten. Die Firma CLAAS hat am Standort Hamm das bereits vorhandene Logistikzentrum in den letzten Monaten erweitert. Dort lagern alle Teile, die für die Wartung der CLAAS Maschinen oder im Servicefall gebraucht

werden – von der kleinsten Schraube bis zum kompletten Mähdrescher-Motor. Bis Oktober 2019 wurde eine komplett neue Technik in Form eines Hochregallagers an das bestehende Logistikzentrum angebaut, welches die Anzahl der Palettenstellplätze von 27.000 auf 58.000 mehr als verdoppelt.

Im Rahmen der Fertigstellung konnte das noch nicht bestückte Lager von Einsatzkräften genutzt werden. Da die Feuerwehr Hamm über keine eigene Höhenrettungsgruppe verfügt, konnte bei dieser Übung die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Soest unter realitätsnahen Bedingungen geübt werden. Angenommen wurde, dass im Hochregallager auf ca. 12 Meter Höhe ein Arbeiter verunfallt ist und die im Unternehmen vorhandenen technischen Hilfsmittel zur Rettung ausgefallen sind. Durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr Hamm wurde zunächst eine Schiebleiter in dem schmalen Regalgang in Stellung gebracht, nachdem die Anlage in diesem Teilbereich spannungsfrei geschaltet und gegen Wiedereinschalten gesichert wurde. Diese diente dem ersten Zugang zum Patienten und als Aufstiegshilfe für die Höhenretter.

Zur Betreuung des Verunfallten blieb ein Retter direkt vor Ort und bereitete diesen auf die Rettung vor. Ein weiterer Höhenretter positionierte sich oberhalb des Unfallortes und übernahm von dort die Sicherung. Vom Boden aus wurden weitere Vorbereitungen für die Rettung des Patienten getroffen, sodass dieser alsbald zum Boden abgelassen werden konnte. Die Rettung von verunfallten Personen aus Höhen und Tiefen gehört durchaus zu den Standardtätigkeiten der Feuerwehr, kommt aber im täglichen Alltag eher seltener vor. Im Rahmen der Übung konnten von den Einsatzkräften wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, welche bei zukünftigen Einsätzen zur Anwendung kommen können.

Wir bedanken uns bei der Firma CLAAS, dass uns im Rahmen der Fertigstellung die Möglichkeit zu dieser Übung gegeben wurde.



## Internetbericht vom 16. November 2019

### Erfolgreicher Abschluss der Grundausbildung für Hammer Nachwuchskräfte

Mit dem Bestehen der Prüfung des vierten und letzten Moduls schlossen 24 ehrenamtliche Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hamm ihre Grundausbildung ab, welche zusätzlich auch noch ein Modul der Ersten Hilfe beinhaltet hat. In einer theoretischen und einer praktischen Abschlussprüfung demonstrierten sie ihr erlerntes Wissen und praktisches Können im Bereich der Technischen Hilfeleistung.

Diesem Abschluss, welcher im Einsatzbereich Pelkum stattfand, gingen drei Wochenenden an Ausbildung voraus. Dabei wurden die Kameraden in den theoretischen Grundlagen der Physik, der Einsatztaktik, sowie der Fahrzeug- und Gerätekunde ausgebildet. Einen wichtigen Themenblock bildet dabei das organisierte Vorgehen bei Einsätzen in der Technischen Hilfe, wie das Absichern von Einsatzstellen, dem Ausleuchten bei Dunkelheit oder das Ziehen, Heben und Sichern von großen Lasten. Die erlernten Kenntnisse vertieften die

Lehrgangsteilnehmer in mehreren praktischen Übungen. Dabei wurde beispielsweise ein alter PKW, mit Hilfe von hydraulischen Geräten, bearbeitet und eingeklemmte Personen aus diesem befreit. Der erfolgreiche Abschluss der Prüfungen markiert auch gleichzeitig das Ende der Grundausbildung. In insgesamt vier Modulen wurden den Teilnehmern dabei die Grundlagen des Feuerwehrdienstes vermittelt. Die Lehrgangsteilnehmer sind jetzt in den verschiedensten Bereichen auf den Einsatzdienst vorbereitet und können in diesem die Funktion des Truppmanns ausüben. Wir gratulieren den Teilnehmern und danken gleichzeitig den Ausbildern für die Vermittlung der wichtigen Lehrgangsinhalte im Rahmen der Grundausbildung.

## Internetbericht vom 19. November 2019

### Küchenbrand in der Viktoriastraße Anwohner bemerkt brennende Fritteuse rechtzeitig

Am Dienstag, 19.11.2019 gegen 16.45 Uhr bemerkte der Bewohner eines Reihenhauses in der Viktoriastraße Brandgeruch in seiner Wohnung und alarmierte daraufhin über Notruf die Feuerwehr. Unmittelbar nach Notrufeingang wurden die Kräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes zur Einsatzstelle entsandt. Bereits auf der Anfahrt teilte die Leitstelle dem Einsatzleiter über Funk mit, dass es sich bei diesem Ereignis vermutlich um ein Fritteusenbrand handeln würde. Kurz nach dem Eintreffen der ersten Kräfte konnte dies bestätigt werden, da von außen gut der Flammenschein in der Küche wahrgenommen werden konnte. Die Gefahr bestand, dass die brennende Fritteuse andere Teile der Küche in Brand setzen könnte.

Zur Brandbekämpfung ging ein Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz in die betroffene Wohnung vor. Das Feuer





wurde mittels Löschdecke und mitgeführtem Fettbrandlöscher gelöscht. Aufgrund der Rauchentwicklung musste die Wohneinheit unter Zuhilfenahme eines Hochdrucklüfters von Brandrauch befreit werden. Menschen und Tiere kamen bei dem Ereignis nicht zu Schaden. Alle Kräfte konnten nach ca. 45 min die Einsatzstelle wieder verlassen. Die ebenfalls mitalarmierte Polizei hat während der Löschmaßnahmen die Viktoriastraße für den Individualverkehr gesperrt und begann im Abschluss der Arbeiten mit ihren Ermittlungen zur Brandursache.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Rettungsdienst

## WA vom 19. November 2019

### Ein ereignisreiches Jahr Feuerwehr Norddinker zieht Bilanz von 2019 / Zahlreiche Ehrungen

Für die Feuerwehr Norddinker war 2019 ein außergewöhnliches Jahr. Das bestätigte sich bei der Jahresdienstbesprechung am Samstag im Gasthaus Richter. 2019 war für die 66 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr vor allem ein ereignisreiches Jahr. Bei 28 Einsätzen waren die Kollegen aus Norddinker vor Ort. Das sind nur zwei Einsätze weniger als im Jahr 2018. Grund für die hohe Zahl sind vor allem die Einsätze rund um das Sturmtief Eberhard und dem Brand auf dem WDI-Werksgelände, bei denen alle Feuerwehren des Hammer Stadtgebiets Unterstützung leisteten. Wegen der extremen Temperaturen im Sommer galt es in diesem Jahr auch besonders, die Waldbestände im Uentroper Bürgerwald zu schützen. Mit Spenden und der tatkräftigen Unterstützung der Feuerwehr wurde ein neuer Baumbestand gepflanzt und

über den Sommer bewässert. „Das wird allen noch lange im Gedächtnis bleiben. Wir freuen uns, dass ihr weiterhin euer Bestes für eure Mitbürger gebt“, erklärte Bezirksvorsteher Björn Pförtzsch.

Zusätzlich zu den Einsätzen stand die Truppe aber noch vor eigenen Herausforderungen. Im Jahr 2011 wurde klar, dass das alte Schulgebäude für die Feuerwehr Norddinker so nicht weiter genutzt werden kann. Nach jetzt acht Jahren ist viel passiert. Neben der neuen Fahrzeughalle wurde das Gebäude von Grund auf saniert. 2019 steht den Kameraden aus Norddinker ein renoviertes Gebäude mit Schulungsräumen, Büros, Umkleieraum und einer neuen Küche zur Verfügung. Ebenfalls in diesem Jahr galt es, besondere Leistungen für die Feuerwehr Norddinker zu ehren. Moritz Huffelmann und Moritz Oberberg wurden für ihre Verpflichtung zum Feuerwehrmann ausgezeichnet. Phil Kulke wurde zum Oberfeuerwehrmann befördert. Den Titel Unterbrandmeister erhielt bereits Florian Haverkamp im vergangenen Jahr. Besonders wurden die Mitglieder geehrt, die sich über viele Jahrzehnte um die freiwillige Feuerwehr Norddinker verdient gemacht haben.

Karl-Heinz Nölle erhielt die Ehrung für über 50 Jahre Mitgliedschaft. Heinz Figge und Friedhelm Lichterbeck wurden für 60 Jahre Engagement in der Feuerwehr ausgezeichnet. Für sein 70-jähriges Jubiläum als Kamerad und langjähriger Unterstützer der Truppe wurde Friedhelm Möller ausgezeichnet. Des Weiteren gratulierte die gesamte Feuerwehr der Gaststätten-Familie Richter zum 150-jährigen Betriebsjubiläum.





## **Internetbericht vom 21. November 2019**

### **Kellerbrand schnell gelöscht**

Am heutigen Freitag wurde gegen 11:06 Uhr der Leitstelle der Feuerwehr Hamm ein Kellerbrand gemeldet, Personen seien aber nicht mehr im Haus. Sofort wurden Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr und vom Rettungsdienst alarmiert.

Bei Eintreffen an der Einsatzstelle machte der Eigentümer des betroffenen Objekts direkt vor dem Gebäude auf sich aufmerksam und schilderte die Situation. Er hatte aus einem Kellerraum eine starke Rauchentwicklung festgestellt, alle Türen zum Erdgeschoss geschlossen und das Gebäude sofort verlassen. Weitere Personen würden sich nicht im Haus befinden. Sofort ging ein Angriffstrupp unter Atemschutz zur Erkundung und zur Brandbekämpfung in die Kellerräumlichkeiten vor. Zeitgleich stand ein weiterer Trupp unter Atemschutz als Sicherheitstrupp in Bereitstellung. In kürzester Zeit entdeckte der Angriffstrupp einen Schwelbrand in einem Kellerraum und löschte diesen ab. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde die Brandstelle mit einer Wärmebildkamera auf Glutnesten kontrolliert und das Gebäude aufgrund der vorherigen starken Rauchentwicklung mit einem Hochleistungslüfter belüftet.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Wiescherhöfen und Pelkum, Rettungsdienst.

## **WA vom 21. November 2019**

### **Ein Toter bei Unfall nahe der A2**

Bei einem Unfall nahe der A2-Anschlussstelle Uentrop ist ein Mann gestorben. Laut Polizei war der 66-Jährige aus Ahlen gestern gegen 14.15 Uhr auf der Dolberger Straße gen Hamm unterwegs. Er geriet mit seinem Mercedes Vito in den Gegenverkehr und prallte frontal in einen Sattelzug. Der Vito wurde in einen Graben geschleudert, der Ahlener starb vor Ort. Der 62-jährige Lkw-Fahrer kam verletzt in eine Klinik. Die Straße blieb über Stunden gesperrt.

## **Internetbericht vom 23. November 2019**

### **Heimrauchmelder verhindert Schlimmeres**

Am heutigen Samstag wurde der Leitstelle der Feuerwehr Hamm gegen 16:40 Uhr durch mehrere Anrufer ein ausgelöster Heimrauchmelder in einem viergeschossigen Wohnhaus an der Augustastraße gemeldet. Die Anrufer berichteten weiterhin davon, dass sich noch Personen im Gebäude befinden würden und das Treppenhaus bereits verqualmt sei. Aus diesen Meldungen ließ sich eine akute Gefährdung für die noch im Gebäude befindlichen Personen ableiten.

Es erfolgte umgehend eine umfangreiche Alarmierung von Einsatzkräften zum Schadensort mit dem Hinweis darauf, dass sich dort Personen in akuter Gefahr befinden.

Vor Ort eingetroffen, stellte sich das Bild für die Einsatzkräfte etwas anders da. Im Treppenhaus konnte während der Erkundung eine leichte Verrauchung und Brandgeruch festgestellt werden, der die Vermutung eines angebrannten Essens aufkommen ließ. Schnell konnte durch den ausgelösten Heimrauchmelder die betreffende Wohnung ausgemacht werden. Ein Trupp unter Atemschutz verschaffte sich gewaltsam Zugang zur Wohnung und konnte hier schnell den Grund für die Rauchentwicklung ausmachen. Ein in einem eingeschalteten Backofen liegendes Brot, welches die Backzeit augenscheinlich schon überschritten hatte wurde durch die Einsatzkräfte ins Freie verbracht und der Backofen ausgeschaltet.

Durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr wurde das Treppenhaus und die Wohnung mit einem Hochleistungslüfter belüftet um den Brandrauch und Brandgeruch zu entfernen. Bei dem Einsatz wurde niemand verletzt. Auch hier hat sich wieder gezeigt, wie sinnvoll die Heimrauchmelderpflicht in Deutschland ist. Wieder einmal hat der kleine Lebensretter eine Gefahr für Mensch und Tier bereits frühzeitig erkannt und gewarnt. Die aufmerksamen Mitbürger haben dann genau das richtige ge-



tan und sofort die Feuerwehr informiert. Nur diesem Umstand ist es zu verdanken, dass der Einsatz lediglich einen großen Schrecken für alle Beteiligten zur Folge hatte.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche Mitte, Westen, Hövel, Bockum, Rettungsdienst

## Internetbericht vom 24. November 2019

### Erfolgreich in die Grundausbildung gestartet Erste Teilnehmer des Schulprojektes beim Modul 1

Gleich 23 angehende Feuerwehrfrauen und Männer legten an den vergangenen zwei Wochenenden den Grundstein für ihre Ausbildung in der Freiwilligen Feuerwehr. Mit dem Modul 1, dem ersten von insgesamt vier Modulen, erlernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die ersten Feuerwehrtechnischen Grundlagen. An zwei Wochenenden wurden durch das Ausbildungsteam des Einsatzbereiches Heessen die Rechtsgrundlagen in der Feuerwehr, die persönliche Schutzausrüstung, sowie die Fahrzeug- und Gerätekunde thematisiert. Durch viele Praxisseinheiten und kleinen Übungen konnten die jungen Brand- schützer das erlernte Wissen direkt praxisnah anwenden und vertiefen.

Mit dem Lehrgang kann die Feuerwehr Hamm, insbesondere aber der Einsatzbereich Heessen, eine kleine Premiere feiern: Zum ersten Mal nahmen drei Teilnehmer des Realschulprojektes an der Grundausbildung teil. Mit dem Projekt kooperieren die Feuerwehr Hamm und die Realschule Heessen und ermöglichen somit den Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines Wahlpflichtfaches den Einblick in die Feuerwehr. Durch die gute Arbeit im Projekt konnten nun die ersten Schülerinnen und Schüler für eine Mitgliedschaft in der Feuerwehr Hamm begeistert werden.

Lehrgangsleiter und Einheitsführer Stefan Axmann zeigte sich am Ende des Moduls mit dem Ergebnis zufrieden: „Es freut mich sehr, dass alle Kameradinnen und Kameraden den Lehrgang erfolgreich gemeistert haben. Ganz besonders stolz bin ich auf das erste Resultat des Realschulprojektes. Es ist schön zu sehen, dass die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern nun Früchte trägt und die ersten drei Schüler nachhaltig für die Feuerwehr begeistert werden konnten. So bauen wir eine weitere solide Säule unserer Außendarstellung und Mitglieder- gewinnung auf. In den kommenden Wochen folgen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die weiteren Module in der Grundausbildung. Wir wünschen viel Erfolg!

## Internetbericht vom 28. November 2019

### 100 Kinder lauschen gespannt beim Vorlesenachmittag mit der Feuerwehr Stadtbüchereien veranstalten Event für Kinder mit großem Erfolg

Am heutigen Donnerstag hat die Stadtbücherei in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Hamm einen Vorlesenachmittag mit Geschichten rund um die Feuerwehr veranstaltet.

In der Zentralbibliothek im Heinrich-von-Kleist-Forum und in den Gerätehäusern der Einsatzbereiche Rhynern und Werries wurden durch Mitglieder der Feuerwehr Hamm Kindergeschichten zum Thema Feuerwehr vorgelesen. Die Geschichten wurden durch die aktiven Kameradinnen und Kameraden mit selbst erlebten Momenten aus dem Feuerwehrleben angereichert, was bei den zahlreichen Besuchern im Alter von 4 - 10 Jahren mit großer Spannung aufgenommen wurde.

Die sich daraus ergebenden Fragen der Kinder wurden gerne direkt beantwortet. Wie so häufig gab es Fragen über Fragen. Genau aus diesem Grund erklären sich die Kameradinnen und





Kameraden gerne bereit, bei solchen Veranstaltungen mitzuwirken. Es gibt nichts schöneres, als diesen strahlenden Kinderaugen die Feuerwehr nahe zu bringen, da waren sich alle Beteiligten einig. Im Anschluss an die Lesung gab es natürlich auch noch die Möglichkeit sich ein Feuerwehrauto mal ganz aus der Nähe anzusehen und auf Herz und Nieren zu prüfen. Dieses Angebot wurde dann auch ausgiebig von den insgesamt gut 100 Nachwuchsbrandschützern und ihren Eltern genutzt. Die Veranstaltung wurde sowohl von den Verantwortlichen der Stadtbücherei, als auch von denen der Feuerwehr als voller Erfolg angesehen. Mit einer so großen Resonanz hatte man im Vorfeld nicht gerechnet. Alle Beteiligten waren sich einig, dass es hier auf jeden Fall eine Wiederholung geben sollte.

## WA vom 29. November 2019

### Gasalarm an der Freiligrathschule Ursache ist ein alter Brennofen / Keine Gefährdung von Schülern und Personal

Große Aufregung in der Freiligrathschule. Die Feuerwehr fuhr am Donnerstagmittag lautstark vor, weil dort ein „Gasalarm“ gemeldet worden war. Nach Angaben eines Feuerwehrsprechers ging der besorgte Anruf aus der Grundschule um 12.53 Uhr in der Leitstelle ein.

Weil eine Gefährdung von Schülern, Lehrern und anderem Personal durch Gas im Gebäude nicht ausgeschlossen werden konnte, rückten 23 Einsatzkräfte zügig zur Freiligrathstraße aus. Mit dabei war die Berufsfeuerwehr der Wache 1, freiwillige Kräfte aus Bockum und Hövel sowie Rettungsdienst und Notarzt. Eine Erkundung vor Ort konnte den Verdacht nicht erhärten; eine Messung bestätigte den Fehlalarm zum Glück. Die Feuerwehr habe schnell festgestellt, dass der Geruch aus dem Keller komme, erklärte Schulleiter Jörg Wilbuer auf Anfrage

unserer Zeitung. Sie sei mit großer Vorsicht vorgegangen und habe auch kein Licht mehr im Keller gemacht.

Als Ursache des Übels wurde laut Feuerwehr und Schulleiter ein älterer Brennofen ausgemacht, in dem Tonfiguren gebrannt werden. Dieser sei wohl nach langer Zeit zum ersten Mal angeheizt worden und habe deshalb so ähnlich gerochen wie Gas. Nach einer knappen halben Stunde waren alle Einsatzkräfte wieder zurück. Den Alarm ausgelöst hatte Schulleiter Jörg Wilbuer nach kurzer Beratung im Kollegium, nachdem ein Lehrer am hinteren Eingang des Gebäudes „Gasgeruch“ wahrgenommen hatte. Die Feuerwehr bestand auf einer sofortigen Räumung des Gebäudes. „In drei Minuten waren die Kinder und das komplette Personal im so genannten Neubau“, sagte Wilbuer im Gespräch mit unserer Zeitung. Das ist ein Gebäude auf dem hinteren Teil des Schulgeländes, in dem mehrere Klassenzimmer untergebracht sind. Auch die Kinder, die gerade das Mittagessen einnahmen und die Köchin hätten das Hauptgebäude in dieser kurzen Zeit geräumt. „Ich habe sogar noch kontrolliert, dass dort wirklich niemand mehr war“, sagte Wilbuer. Betroffen waren insgesamt rund 150 Kinder, darunter 114, die im Offenen Ganztage betreut werden und Kinder der dritten und vierten Klasse. „Viele waren ja schon nach Hause gegangen“, so Wilbuer.

Die Schüler hätten die Situation mehr mit Neugier als mit Angst aufgenommen. Dass die Räumung der Schule so gut funktioniert habe, liege sicher daran, dass in Schule kürzlich erst eine angekündigte Übung durchgeführt worden sei. „Da war alles noch präsent“, so Wilbuer. Die Schulaufsicht und die Stadt seien unterrichtet worden. Alle Eltern erhielten einen Brief, um sie zu informieren, so Wilbuer. Gegen 14 Uhr berichtete er, dass schon wieder alle Kinder zurück im Gebäude seien. „Wir sind auf Nummer Sicher gegangen, und ich bin froh und stolz, dass alles so gut geklappt hat“, sagte er.





## WA vom 30. November 2019

### Fünf Verletzte bei schweren Unfällen

In Hamm ereigneten sich gestern zwei schwere Unfälle: Der erste geschah am Mittag auf der Hammer Straße: Eine Autofahrerin kam von der Straße ab und prallte im Böschungsbereich gegen einen Baum. Sie und ihr Beifahrer erlitten schwere Verletzungen. Die 54-jährige Autofahrerin befuhr gegen 13 Uhr die Hammer Straße in Richtung Innenstadt und wollte an der Einmündung Bülowstraße nach links abbiegen. „Aus noch ungeklärter Ursache bog sie an der besagten Einmündung nicht nach links ab, sondern fuhr geradeaus über den Gehweg in das angrenzende Waldstück. Ein Baum beendete schließlich abrupt die weitere Fahrt der 54-Jährigen“, erklärte die Polizei. Der 86-jährige Beifahrer im Auto wurde durch den Aufprall im Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr mit Spezialgerät befreit werden. Die Verletzten wurden zur stationären Behandlung in ein Hammer Krankenhaus gebracht. Während der Unfallaufnahme wurde die Straße komplett gesperrt. Ein weiterer schwerer Unfall ereignete sich gestern Abend auf der Unnaer Straße in Rhynern: Gegen 20.25 Uhr überschlug sich dort ein VW. Drei Personen wurden verletzt. Nähere Erkenntnisse lagen am Abend noch nicht vor.

## WA vom 30. November 2019

### Großeinsatz an der Friesenstraße

Die Feuerwehr wurde am Freitagnachmittag zu einem Wohnungsbrand in die Friesenstraße gerufen. Die Straße musste für die Zeit des Einsatzes gesperrt werden. Die Alarmierung erreichte die Leitstelle am Freitag gegen 14 Uhr. Als die Einsatzkräfte das Ziel erreichten, quoll aus einem Zweifamilienhaus viel Rauch. Ersten Informationen zufolge war im Keller etwas

in Brand geraten. Eine Person wurde mit Verdacht auf Rauchvergiftung vor Ort behandelt. Die Feuerwehr bekämpfte den Brand schnell und belüftete anschließend die Räume. Rund zehn Fahrzeuge der Hammer Feuerwehr waren im Einsatz. Gegen 15.15 Uhr wurde die Friesenstraße wieder freigegeben.

## Internetbericht vom 1. Dezember 2019

### Dezernent löst seine Wettschuld ein Maxilauf-Party für das Laufteam der Feuerwehr

„Versprochen ist versprochen“ unter diesem Motto nahmen 24 Läufer der Feuerwehr am 26.11.2019 an der Veranstaltung, zu der Feuerschutz- und Sportdezernent Markus Kreuz im gemütlichen Rahmen des Vereinsheims HSC 08 geladen hatte, teil. Unter den geehrten Altersklassensiegern war auch Nick Holtmann, welcher in der Altersklasse U18 mit 21:52min die 5km Strecke absolvierte. In ungezwungener Runde bei guter Verpflegung konnte sich so über den vergangenen Lauf ausgetauscht werden und auf die zukünftigen Läufe eingestimmt werden. Wir gratulieren den platzierten Läufern und hoffen auch im kommenden Jahr auf eine rege Teilnahme.



## **WA vom 2. Dezember 2019**

### **Auto prallt gegen Baum und überschlägt sich**

Bei einem Unfall am Freitag wurden die drei Insassen des Wagens verletzt. Laut Polizei hatte der Fahrer, ein 41 Jahre alter Mann aus Bönen, gegen 20.30 Uhr zwischen der Gobel-von-Drechen-Straße und einem Kreisverkehr in Richtung Bönen die Kontrolle über seinen VW Passat verloren, nachdem er mehrere Autos überholt hatte. Als er versuchte, in seine Fahrspur einzuscheren, kam der Wagen von der Straße ab, prallte gegen einen Baum, überschlug sich und blieb im Straßengraben liegen. Seine 39 Jahre alte Beifahrerin sowie ein elfjähriges Kind, das mit im Auto gesessen hatte, wurden ins Krankenhaus gebracht. Sie mussten dort bleiben. Der Fahrer konnte es nach ambulanter Behandlung verlassen. Alle drei stammen aus Bönen. Das Fahrzeug wurde abgeschleppt. Die Polizei schätzt den Schaden auf 13500 Euro.

## **WA vom 3. Dezember 2019**

### **Die Rettung kommt aus Bayern Feuerwehr greift auf Leihfahrzeuge zurück / Neuanschaffungen notwendig**

Bei Herzinfarkt und Verkehrsunfall kommt die Rettung in diesen Tagen unter Umständen aus Bayern. Weil bei der Berufsfeuerwehr drei Rettungswagen gleichzeitig defekt sind, fahren die Sanitäter derzeit mit Leihfahrzeugen eines süddeutschen Sanitätsdienstes. Unabhängig davon plant die Stadt die Anschaffung zusätzlicher Rettungsfahrzeuge. 15 Rettungs- und Krankenwagen stehen bei der Berufs-

feuerwehr täglich bereit. An drei Fahrzeugen gebe es derzeit einen technischen Defekt an den Tragetischen, auf denen die Patienten transportiert werden, sagte ein Stadtsprecher. Die Wagen seien in Reparatur. Es handele sich um Garantiefälle, der Hersteller habe deshalb kostenlos Ersatzfahrzeuge gestellt. Die Wagen stammen von der Firma Rettungstechnik Klein aus dem niederbayerischen Bogen, die allerlei Medizintechnik vertreibt und auch Rettungswagen verleiht. Erkennbar sind die Bayern-Importe am SR-Kennzeichen des Landkreises Straubing und auffälligen weißblauen Rauten. Wie lange die Wagen in Westfalen noch zu sehen sind, steht nicht fest.

Es solle nicht mehr allzulange dauern, so der Stadtsprecher. Doch auch wenn die regulären Rettungswagen wieder im Dienst sind, besteht bei der Berufsfeuerwehr weiterer Fahrzeugbedarf. Zwar hatte der Rat erst im März beschlossen, sechs arg beanspruchte Rettungs- und Notarztwagen auszutauschen und dafür 1,2 Millionen Euro bewilligt. Jetzt steht die nächste Marge auf der Tagesordnung: fünf Fahrzeuge für 600000 Euro. Aufgrund von steigenden Einsatzzahlen sind laut Verwaltung ein zusätzlicher Rettungswagen und ein weiterer Notarztwagen notwendig. Dazu kommen noch drei so genannte Kommandowagen. Der Leitende Notarzt und der Leiter des Rettungsdienstes werden bisher mit anderen Feuerwehrautos zum Einsatz gefahren. Das hält die Verwaltung wegen des organisatorischen Aufwandes nicht mehr für zeitgemäß; beide sollen nun Fahrzeuge mit entsprechender Ausrüstung bekommen. Ein solches hat der so genannte A-Dienst der Feuerwehr bereits. Der ranghöchste Einsatzleiter fährt bisher mit einem Wagen des Baujahres 2002 zu Großbränden. Das Fahrzeug gilt als nicht mehr zuverlässig und soll ersetzt werden. Bei diesen Kommandowagen handelt es sich dem Stadtsprecher zufolge nicht um „allgemeine Dienstwagen“, sondern um Führungsfahrzeuge für den Einsatzdienst. Die Wagen sind mit Funk, Blaulicht, Navigationssystem und Ladungssicherungssystem ausgestattet. Sie werden durch Sonderfahrzeughersteller ausgebaut. Über die Beschaffungen entscheidet der Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 9. Dezember.

## **WA vom 4. Dezember 2019**

### **Viel Qualm im Keller eines vermuteten Kellerbrandes sind am Dienstag gegen 14.45 Uhr 26 Feuerwehrleute in die Maximiliankolonie ausgerückt.**

Eine Frau wurde leicht verletzt. Nachbarn eines Zechenhauses in der Schäferstraße hatten wegen Rauchs im Keller und starken Geruchs einen Kellerbrand für möglich gehalten. Vor Ort ließ sich die Befürchtung schnell entkräften.

Nach Angaben von Einsatzleiter Bernd Harjes hatte die Bewohnerin lediglich ihren Kohleofen angeheizt, der aber nicht genug Zug bekam und dadurch den Keller zuqualmte. Die Frau wurde vom Rettungsdienst mit Verdacht auf eine leichte Rauchvergiftung vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr lüftete das Haus durch. Am Gebäude entstand kein Sachschaden, es wurde für weitere Maßnahmen an den Bezirksschornsteinfeger übergeben.

## **WA vom 5. Dezember 2019**

### **Gasalarm im Galilei-Gymnasium Die Feuerwehr gibt am Ende Entwarnung: Keine Gefahr**

Schon wieder lautete gestern Mittag das Stichwort „Gasalarm“. Diesmal war das Galilei-Gymnasium im Hammer Norden betroffen. Auch diesmal gab die Feuerwehr am Ende Entwarnung. Eingegangen war die Alarmmeldung gestern gegen 12.15 Uhr. Unverzüglich rückten 20 Einsatzkräfte mit mehreren Fahrzeugen, Sirene und Blaulicht zum Galilei-Gymnasium aus. Im Einsatz waren nach Angaben eines Feuerwehrsprechers Züge der Hauptwache und der Freiwilligen Feuerwehr Hamm-Norden sowie der Rettungsdienst. Wie bereits bei Einsätzen in der Friedenschule und in der Freiligrathschule kurz zuvor konnten alle Fahrzeuge zügig wieder abrücken. Diesmal waren die Einsatzkräfte nach einer guten halben Stunde wieder weg. Es bestand keine Gefahr für Schüler, Lehrer oder Personal, sagte Schulleiter Karsten Holz im Gespräch mit dem WA. Die Feuerwehr habe vor Ort nach Messungen und ihrer Suche nach allen möglichen Substanzen nichts feststellen können.

Ausgelöst wurde der Gasalarm, nachdem ein Chemielehrer bei seiner Arbeit eine Substanz gerochen hat, die er nicht weiter identifizieren konnte. Anschließend klagte er über Schwindel, Übelkeit und Kreislaufbeeinträchtigungen. Er hatte keinen Unterricht, sondern saß im Vorbereitungsraum, wo sich auch die Chemiesammlung befindet, am Computer. Von dort begab er sich zunächst an die frische Luft.

Wie Holz berichtete, wurde der Lehrer zunächst notärztlich versorgt und dann zur weiteren Untersuchung ins Krankenhaus gebracht. Es habe sich ein weiterer Kollege im Vorbereitungsraum aufgehalten, aber keinen Geruch wahrgenommen und auch nicht über Symptome geklagt, berichtete Holz. Der Vorbereitungsraum und der angrenzende Unterrichtsraum seien gesperrt worden. Weitere Klassen seien nicht beeinträchtigt gewesen. Unterricht sei durch den Alarm nicht ausgefallen. Man habe die Schüler in anderen Räumen unterrichtet, sagte Holz-

## **WA vom 5. Dezember 2019**

### **Feuerwehr bedankt sich mit Übung für Anschaffungen des Fördervereins**

Eine Premiere der besonderen Art gab es jetzt im Einsatzbereich Heessen in der Feuerwehr Hamm. So luden die Brandschützer die Mitglieder des Fördervereins der Einheit zu einem gemeinsamen Abend ein. Seit Jahren unterstützt der Förderverein den Einsatzbereich Heessen durch Anschaffungen, die nicht von der Stadt Hamm finanziert werden – so diverse Veranstaltungen und zusätzliche Ausstattung für die Ausbildung. Bei der Showübung konnten sich die Unterstützer, die Ehrenabteilung und die Familienangehörigen der Kameraden vom Können der Heessen Wehr überzeugen und einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr gewinnen. Während der Übung wurden die neusten Anschaffungen des Fördervereins gezeigt.

Simuliert wurde auch ein Brandeinsatz in der Realschule Heessen, bei dem zwei Personen aus dem Gebäude gerettet werden mussten. Eine spezielle Übungspuppe zur Rettung verunfallter Personen und die neue Nebelmaschine – beide durch den Förderverein ermöglicht – waren Bestandteil der Übung. Symbolisch wurde auch eine Langhantel von Franz Bracht an Einheitsführer Stefan Axmann übergeben, denn der Förderverein beteiligt sich auch an der Einrichtung eines Fitnessraumes für die Feuerwehrleute, der neu entstehen soll. Ansprechpartner für den Förderverein ist Franz Bracht, Telefon 38601 oder [info@fff-heessen.de](mailto:info@fff-heessen.de).

## **WA vom 7. Dezember 2019**

### **Etwas anderer Einsatz Uentropener Kinder danken der Feuerwehr**

Willkommenen Besuch bekam die Freiwillige Feuerwehr in Uentrop jetzt von den Kindern der benachbarten OGS der Maximilianschule. Die Mädchen und Jungen hatten in diesem Jahr auf ihren Adventskalender verzichtet. Stattdessen wollen sie denen, die im Notfall helfen, eine Freude bereiten. Brandinspektor Thomas Pauli, Brandmeister Michael Stockei, Oberbrandmeister Uli Heitkemper und Feuerwehrmann Tim Hötte durften stellvertretend für ihre Kolleginnen und Kollegen die liebevoll gebastelten Adventslichter und die selbst gebackenen Weihnachtskekse entgegennehmen. Auf den gemalten Bildern von sportlich durchtrainierten Feuerwehrmännern erkannten sich die Einsatzkräfte auch sofort wieder. Pauli sprach im Namen aller seinen Dank aus und freute sich: „Die Adventslichter und natürlich auch die Kekse kommen genau passend zu unserer Nikolausfeier am Samstag.“ Zum Dank durften die Kinder die Feuerwehrautos erkunden und ein spontanes Sirenen- und Hupenkonzert veranstalten.



## WA vom 10. Dezember

### Einsatz der Feuerwehr am Bockelweg

Einsatz für die Feuerwehr gestern Abend in Heessen: Rund 25 Einsatzkräfte der Einheiten Heessen und der Berufsfeuerwehr der Hauptwache rückten gegen 19.45 Uhr zu einem Haus am Bockelweg aus. Die Alarmerung lautete auf „Kellerbrand“. Ein Trupp erkundete unter Atemschutz das Kellergeschoss des Wohnhauses – und konnte schnell Entwarnung geben, wie ein Sprecher der Feuerwehr am Abend resümierte. Die Kräfte fanden in dem Keller ein beschädigtes Heizungsrohr vor. Aus diesem waren größere Mengen Wasserdampf ausgetreten. Der Anruf eines Bewohners bei der Feuerwehr sei angesichts der Dampfbildung in dem Kellergeschoss absolut gerechtfertigt gewesen, betonte der Sprecher. Die Vermutung, dass es brennt, sei verständlich gewesen. Solche Lagen seien für die Bürger nicht einschätzbar – und in Gefahr begeben solle sich schließlich niemand. Die Bewohner konnten noch gestern Abend in das Haus zurückkehren. Nun muss vermutlich ein Heizungsinstallateur das beschädigte Rohr reparieren.

## WA vom 12. Dezember 2019

### Transporter am Brückengeländer aufgespießt

Das hätte richtig böse ausgehen können: Auf der Brücke am Hellweg über die A2 ist der Fahrer eines Kleintransporters mit seinem Wagen auf die Leitplanke geraten und ein Metallgeländer durchbohrte das Fahrzeug – die Rohre ragten noch meterweit nach hinten aus dem Transporter heraus. Der Polizei zufolge blieb der Fahrer bei dem Unfall unverletzt. Der Mann mittleren Alters war offenbar mit seinem VW aus Richtung Freiske nach Berge unterwegs, als er in die Leitplanke geriet. Das Geländer für den Fußgängerweg auf der Brücke durchbohrte sein Fahrzeug im Beifahrerbereich. Kraftstoff lief auf die Straße. Einsatzkräfte mussten den VW Crafter mit schwerem Gerät von der Straße holen. Das Geländer musste angeschnitten werden, damit der Wagen überhaupt abtransportiert werden konnte. Außerdem wurde der Kraftstoff beseitigt, die Straße war deshalb vorübergehend nur einspurig befahrbar. Wie hoch der Schaden ist, war nicht bekannt.

## Internetbericht vom 13. Dezember 2019

### Gemeinsam dem Ausbildungsziel auf den Grund gegangen Ausbildung der Feuerwehrtaucher aus Hamm und Dortmund

Vor einigen Wochen konnten drei Kollegen der Feuerwehr Hamm gemeinsam mit drei Kollegen der Feuerwehr Dortmund die Ausbildung zum Feuerwehrtaucher der Stufe 2 erfolgreich abschließen. Innerhalb von zehn Wochen wurden sowohl der Block der theoretischen als auch der praktische Teil der Tauchausbildung durch die Lehrtaucher der Feuerwehr Dortmund



vermittelt. Im Zuge der praktischen Ausbildung wurden in 60 Tauchstunden pro Tauchschüler alle Tätigkeiten erlernt und vertieft die ein Feuerwehrtaucher unter Wasser durchführen muss. Hierzu zählen nicht nur der sichere Umgang mit den Tauchgeräten auch bei absoluter Dunkelheit, die Personenrettung, die Bergung von versunkenen Gegenständen wie z. B. Autos und anderen Kraftfahrzeugen, sondern auch handwerkliche Tätigkeiten wie Sägen von Holz und Metall, Aufmeißeln von Stahlseilverbindungen und ähnlichem.

Dadurch dass die Gewässerarten in Dortmund und Hamm eine starke Ähnlichkeit aufweisen, bot es sich an, einmal über den Tellerrand zu schauen und eine gemeinsame Ausbildung mit der Feuerwehr Dortmund ins Leben zu rufen. Durch die gute Zusammenarbeit können nun beide Tauchergruppen die eine oder andere gute Idee bei der anspruchsvollen Tätigkeit unter Wasser als Anregung übernehmen und so voneinander profitieren.

## Internetbericht vom 16. Dezember 2019

### Küchenbrand in den frühen Abendstunden forderte die Hammer Brandschützer

Um 17:37 Uhr wurde der Leitstelle der Feuerwehr Hamm am heutigen Tag ein Küchenbrand in der August-Brust-Straße gemeldet. Bei Eintreffen der Feuerwehr befand sich die Bewohnerin bereits vor dem Hauseingang. Sie selbst hatte die Feuerwehr verständigt. Sofort wurde ein Trupp unter Atemschutz in das Gebäude vorgeschickt. In der Küche brannten ein Durchlauferhitzer sowie der nebenstehende Geschirrspüler. Das Feuer konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden. Eine Rauchausbreitung in den Flur konnte durch den Einsatz eines mobilen Rauchverschlusses verhindert werden. Dieser wird durch die Einsatzkräfte in den Türrahmen der Brandwohnung gespannt, um beim Öffnen der Tür eine Ausbreitung des giftigen Brandrauches auf das Treppen-

haus zu verhindern. Im Anschluss wurden Lüftungsmaßnahmen durchgeführt. Die Bewohnerin wurde rettungsdienstlich versorgt und im Anschluss in ein Hammer Krankenhaus transportiert.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Einsatzbereiche, Westen, Hövel, Rettungsdienst

## WA vom 16. Dezember 2019

### Wasserkocher schmort durch

Werries – Wegen einer Rauchgasvergiftung musste eine 92-Jährige am Freitag ins Krankenhaus gebracht werden. In ihrer Wohnung an der Weidenstraße war ein Wasserkocher durchgeschmort. Eine Nachbarin bemerkte gegen 18 Uhr die starke Rauchentwicklung, alarmierte die Feuerwehr und half der Seniorin aus der Wohnung. Nachdem die Feuerwehr die Wohnung durchlüftet hatte, übernahm die Polizei die Ermittlungen zur Brandursache.

## WA vom 16. Dezember 2019

### Auto fängt Feuer

Ein brennender Pkw sorgte am Sonntag für einen Feuerwehreinsatz in Rhynern. Ein Autofahrer war mit seinem Renault auf der Reginenstraße unterwegs, als er merkte, dass Qualm aus seinem Fahrzeug kam. Der Hammer steuerte das defekte Auto auf den Rossmann-Parkplatz am Dohmwirthhof und alarmierte um kurz vor 12 Uhr die Feuerwehr. Der Löschzug Rhynern rückte aus und löschte das mittlerweile brennende Fahrzeug. Eine Spezialfirma reinigte anschließend die Einsatzstelle.





## WA vom 17. Dezember 2019

### Frontal zusammengestoßen

Leicht verletzt wurde mindestens ein Verkehrsteilnehmer gestern Morgen bei einem Unfall im Kreuzungsbereich Piebrockskamp, Amtsstraße und Heessener Dorfstraße. Ein Audi und ein VW waren dort aus noch unbekannter Ursache zusammengestoßen. In beiden Fahrzeugen wurden die Airbags ausgelöst. Die Feuerwehr musste ausgelaufene Betriebsstoffe abstreuen und die Fahrbahn reinigen. Die Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

## WA vom 17. Dezember 2019

### Sieben Menschen „gerettet“ Gemeinsame Jahresabschluss- übung der Löschzüge Bockum und Hövel

Im Ernstfall wäre es um Leben und Tod gegangen. Bei der Abschlussübung des Feuerwehrbezirks Bockum-Hövel bewiesen die beiden Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehren Bockum und Hövel, dass sie sehr gut zusammenarbeiten können. Der Bockum-Höveler Geschäftsmann Georg Schroeter hatte dafür das ehemalige und heute leerstehende To-

san-Sportstudio zur Verfügung gestellt. Es galt, insgesamt sieben Personen zu „retten“. „Wir haben dazu das gesamte Gebäude mit seiner sehr großen Grundfläche vernebelt. Die Atemschutzgeräteträger mussten in diesem für sie völlig unbekanntem Areal, sechs Personen suchen, auffinden und sicher herausbringen“, erläuterte Franz Bachtrop die Aufgabenstellung des ersten Schwerpunktes dieser Übung. Bachtrop ist Führer des Löschzuges Bockum. So simulieren wir eine Situation, mit der wir im Erstfall beim Einsatz immer wieder konfrontiert werden“, sagte er. Am Ende gelang es, die sechs Personen – es waren echte Feuerwehrkameraden – trotz extrem eingeschränkter Sicht zu „retten“. Bei diesem Übungsteil arbeiteten die Mitglieder beider Löschzüge zusammen. „Das ist wichtig, nur so lernt man sich kennen und erfährt, wie die Kameraden ticken. Denn obwohl wir an einem Ort stationiert sind, werden selten beide Löschzüge gemeinsam zu einem Einsatz gerufen“, so Bachtrop. Sinn und Ziel sei es, die Einsatzabläufe zu optimieren. Beim zweiten Schwerpunkt der Übung ging es auf dem Außengelände um technische Hilfeleistung. Zum Einsatz kam dabei keine Person, sondern ein Dummy. Er war unter einem Gerüst eingeklemmt. Die Aufgabe bestand darin, die Last anzuheben und die Person zu befreien. „Dafür ist ein Rüstwagen erforderlich, der in Bockum stationiert ist. Daher kamen dabei nur die Bockumer Kameraden zum Einsatz“, so Bachtrop. Insgesamt waren an der Übung rund 40 Feuerwehrleute beteiligt. Sie dauerte rund eine Stunde. „Wir sind Georg Schroeter sehr dankbar, dass er uns seine Immobilie dafür zur Verfügung gestellt hat und wir in einem solchen Objekt üben konnten. Das ist alles problemlos verlaufen“, so Bachtrop. Nach der Übung, als alle Fahrzeuge und das Material wieder einsatzbereit in den Gerätehäusern standen, fand der Jahresabschluss im Gerätehaus Hövel an der Römerstraße statt. Eingeladen war dazu auch traditionell die Ehrenabteilung sowie die Jugendfeuerwehr, sodass am Ende rund 60 Kameraden feierten. Schon jetzt hat der Löschzug Bockum ein großes Fest vor Augen. Im Jahr 2021 feiert der Spielmannszug des Löschzuges sein 100-jähriges Bestehen. „Insgesamt gibt es nur noch drei Spielmannszüge bei der Feuerwehr. Das sind neben unserem der Spielmannszug Hövel und der Spielmannszug Uentrop“, so Bachtrop.



## WA vom 19. Dezember

### Aufnahmestopp bei Rettungshundestaffel Feuerwehr-Einheit hat zurzeit genügend Tiere / Neuerungen im Leitungsteam

Gleich zwei Personalentscheidungen wurden bei der Jahresdienstbesprechung der Rettungshunde- und Ortungsstaffel der Feuerwehr Hamm am Dienstagabend im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr an der Hafestraße getroffen. Zum einen wurde Ute Reckendrees zur Vertrauensperson der Einheit gewählt, zum anderen ist Constantin Hünenburg neuer Kassierer. Im Verlauf der Dienstbesprechung überreichte Christian Reeker, stellvertretender Leiter der Feuerwehr Hamm, die entsprechende Ernennungsurkunde an Reckendrees.

Umfangreich war auch wieder der Jahresbericht, den Einheitsführer Andreas Helmrich und sein Stellvertreter erstellt hatten. Besonders ging Helmrich darauf ein, dass die Staffel an drei Suchaktionen beteiligt war. Darüber hinaus absolvierten die Einheit drei Gemeinschaftsübungen mit anderen Einsatzbereichen der Hammer Feuerwehr, um so die Zusammenarbeit zu trainieren. Besonders stolz war Helmrich, dass inzwischen neun geprüfte Rettungshunde für Einsätze zur Verfügung stehen.

Diese Anzahl wird sich noch erhöhen, da weitere acht Hunde in der Ausbildung sind. So absolvierte Edith Schütz mit ihrem

Hund die Eignungsprüfung für Rettungshunde. Die RH 2-Prüfung Fläche bestanden die Hunde von Dagmar Mette, Bianca Hanisch und Martin Hoffmann. Darüber hinaus nahm die Rettungshundestaffel am AOK-Lauf teil. Vier Mitglieder absolvierten Teil der feuerwehrtechnischen Grundausbildung. Einer der Höhepunkte war die Teilnahme an der Fotoaktion des Verbandes der Feuerwehr in Nordrhein-Westfalen, sodass Mensch und Tier demnächst auch auf der Internetseite des NRW-Dachverbandes zu finden sein werden. Bei einem Vortrag bei der Polizei ging es um Themen der Kriminalpolizei und der Zusammenarbeit. Insgesamt absolvierten die Teams 95 Trainings- und Einsatztage im Verlauf des Jahres. Im kommenden Jahr erfolgt die Durchführung einer RH 1-Flächenprüfung, um den Ausbildungsstand der Hunde zu verbessern. Einen kleinen Wermutstropfen gab es doch am Ende der Dienstbesprechung: Aufgrund der großen Anzahl an Hunden gibt es zurzeit einen Aufnahmestopp in der Einheit.





## Internetbericht vom 19. Dezember 2019

### „Ein echter Mehrwert“ Neue Fahrzeuge für die Feuerwehr Hamm

Sechs neue Fahrzeuge für die Hammer Feuerwehr haben Feuerwehr-Dezernent Markus Kreuz und Feuerwehrleiter Ludger Schmidt in Empfang genommen. Die Fahrzeuge werden bei der Brandbekämpfung sowie für die Jugendarbeit eingesetzt.

Vier neue Mannschaftstransportwagen und zwei neue Löschgruppenfahrzeuge stehen ab sofort im Fuhrpark der Hammer Feuerwehr zur Verfügung. Die Transporter und ein Löschgruppenfahrzeug hat die Stadt Hamm aus eigenen Mitteln beschafft und dafür knapp 550.000 Euro investiert. Das zweite Löschgruppenfahrzeug ist vollständig vom Bund finanziert worden. „Die neuen Löschfahrzeuge werden ihren Beitrag dazu leisten, dass unse-

re Feuerwehr auch in Zukunft mit Ausrüstung auf Top-Niveau arbeitet und die Sicherheit der Hammer Bürgerinnen und Bürger garantiert. Mit den neuen Fahrzeugen schaffen wir einen echten Mehrwert“, freute sich Feuerwehr-Dezernent Markus Kreuz bei der Übergabe der neuen Fahrzeuge. Ein Löschgruppenfahrzeug ist als Ersatz für ein ausgemustertes Fahrzeug beschafft worden. Das vom Bund finanzierte Fahrzeug ist als Erweiterung des Fahrzeugbestands zur Brandbekämpfung beschafft worden. Die Löschfahrzeuge verfügen über jeweils 600 Meter Schlauchleitung für den Löscheinsatz und können so bei einem Brandeinsatz über große Distanz Wasser beziehen. Die vier Mannschaftstransportwagen wurden beschafft, um dem gestiegenen Transportbedarf Rechnung zu tragen. „Gerade für Fortbildungen und in der Arbeit mit Jugendlichen, aber auch bei Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr benötigen wir Fahrzeuge, in die auch ein paar Leute hineinpassen. Das wird in Zukunft immer wichtiger werden – gerade, weil wir bei den Jugendfeuerwehren einen stetigen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Mit den Mannschaftstransportwagen schaffen wir die nötigen Kapazitäten“, betonte Ludger Schmidt.



## Internetbericht vom 20. Dezember 2019

### Wohnungsbrand in Heessen

Am Freitagabend, den 20. Dezember wurde der Feuerwehr Hamm gegen 20:40 Uhr über den Notruf 112 ein Brand in einem Mehrfamilienhaus an der Heessener Dorfstraße gemeldet. Sofort alarmierte die Leitstelle zahlreiche Kräfte zur Einsatzstelle. Bei Eintreffen der ersten Kräfte stellte sich die Lage wie folgt dar: In einem Mehrfamilienhaus bemerkten Anwohner eine Rauchentwicklung aus einer Wohnung im 1. Obergeschoss. Es wurde festgestellt, dass bereits dichter Brandrauch aus der Wohnungstür gelangte. Da anfänglich nicht klar war, ob sich noch Personen in der betroffenen Wohnung befinden, wurde unverzüglich die Menschenrettung durch einen Trupp unter Atemschutz mit einem Hohlstrahlrohr und Wärmebildkamera eingeleitet.

Parallel dazu wurde die Evakuierung aller Bewohner des Gebäudes eingeleitet. Eine Drehleiter stellte eine Anleiterbereitschaft vor dem Gebäude her, also eine unmittelbare Einsatzbereitschaft um möglicherweise Bewohner oder eingesetzte Trupps aus dem Gebäude zu evakuieren. Um die Suchmaßnahmen in der Brandwohnung nach möglicherweise vermissten Personen zu beschleunigen, wurde kurze Zeit nach dem Betreten des ersten Trupps ein zweiter Trupp unter Atemschutz zur Menschenrettung in die Brandwohnung geschickt.

Glücklicherweise stellte sich zügig heraus, dass sich keine Personen in der Wohnung befunden haben. Durch die eingesetzten Trupps unter Atemschutz wurde nun die Brandbekämpfung durchgeführt. Nachdem der Brandherd lokalisiert und bekämpft werden konnte, wurde die Wohnung mit einem Hochleistungslüfter vom Brandrauch befreit. Durch den zügigen Einsatz eines Rauchschutzhanges konnte eine Rauchausbreitung in weitere Gebäudeteile verhindert werden. Aus dem Gebäude wurden insgesamt sieben unverletzte Personen

evakuiert und durch den Rettungsdienst betreut. Nach dem Abschluss der Lösch- und Belüftungsmaßnahmen wurden alle Gebäudeteile auf Rückstände von Brandrauch kontrolliert, freigemessen und die Bewohner zurück in ihre Wohnungen begleitet. Die Brandwohnung wurde der Polizei zur weiteren Brandursachenermittlung übergeben. Für die Dauer der Einsatzmaßnahmen wurde die Heessener Dorfstraße gesperrt. Die Feuer- und Rettungswache 1 wurde zur Sicherstellung des Grundschutzes durch die Freiwillige Feuerwehr besetzt.

Eingesetzte Kräfte: Einsatzführungsdienst, Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr – Einsatzbereiche Heessen, Bockum, Rettungsdienst

## Internetbericht vom 21. Dezember 2019

### Pkw-Brand am Abend in Hövel

Am gestrigen Samstag wurde der Leitstelle der Feuerwehr Hamm gegen 20:04 Uhr ein brennender Pkw auf einem Parkplatz am Barkerfeld gemeldet. Umgehend wurde der örtlich zuständige Standort der Freiwilligen Feuerwehr zu der Einsatzadresse alarmiert. Vor Ort bestätigte sich die Meldung und die ersteintreffenden Einsatzkräfte fanden ein in voller Ausdehnung brennendes Fahrzeug vor, welches unter Zuhilfenahme der Schnellangriffseinrichtung des Hilfeleistungslöschfahrzeuges abgelöscht wurde. Obwohl das Feuer so schnell unter Kontrolle gebracht werden konnte, brannte der Pkw vollständig aus. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand.

Eingesetzte Kräfte: Freiwillige Feuerwehr – Einsatzbereich Hövel





## Internetbericht vom 22. Dezember 2019

### Wie wir Weihnachten gerettet haben! Ein making of der Weihnachtskarte

Heute ist der vierte Advent. Die Zeit der Besinnlichkeit hält nach und nach auch bei den Letzten Einzug. Nur noch zwei Tage bis zum Heiligen Abend. Für viele Kinder ist es das Highlight des Jahres und auch die Erwachsenen freuen sich bei all dem Stress dann irgendwie doch auf ein paar schöne Stunden.

In diesem Jahr haben wir als Feuerwehr einen ganz besonderen Beitrag geleistet, um den Familien in unserer Stadt ein schönes Weihnachtsfest zu ermöglichen. Nachdem der Weihnachtsmann in diesen Tagen seinen Schlitten mit all den tollen Gaben beladen hatte, ist er in einer abschüssigen Kurve wohl zu schnell geworden und ge-

meinsam mit seinem Schlitten umgekippt. Zum Glück waren unsere Kräfte von Rettungsdienst und Feuerwehr schnell zur Stelle und halfen nicht nur dem Schlitten wieder auf die Kufen, sondern versorgten darüber hinaus den glücklicherweise nur leicht verletzten Santa. Am Ende konnten alle Geschenke gerettet werden und Weihnachten kann problemlos über die Bühne gehen!

Kurz vor dem Abflug konnte wir den Weihnachtsmann dann noch zu einem tollen Gruppenfoto überreden, welches in diesem Jahr unsere offizielle Weihnachtskarte ziert. Selbstverständlich sind unsere Kräfte auch über die Weihnachtstage und den Jahreswechsel 24 Stunden, 7 Tage die Woche für Sie im Einsatz. Der weitaus größere Teil von ihnen ehrenamtlich in unseren Freiwilligen Feuerwehren. Wer noch einen wirklich guten Vorsatz fürs neue Jahr sucht, sei hiermit herzlich eingeladen einmal unverbindlich hereinzuschnuppern und in Zukunft Seite an Seite mit vielen anderen für die Sicherheit unserer Stadt zu sorgen. Die Feuerwehr Hamm wünscht ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Abschließend bedanken wir uns an dieser Stelle bei der Familie Schanzenbach und dem Schanzenbach Grill Team für die freundliche und unkomplizierte Bereitstellung des Weihnachtsschlittens.





## WA vom 24. Dezember 2019

### Kuscheltiere für den guten Zweck

Ein voller Erfolg war die gemeinsame Kuscheltieraktion, die „Die Familienunternehmer“ und „Die Jungen Unternehmer Hamm Ruhr-Lippe“ auf dem Hammer Weihnachtsmarkt durchgeführt haben: 300 Kuscheltiere konnten gegen eine Spende erworben werden. Mit einem modernen Rettungswagen der Feuerwehr und einem Oldtimer des Historischen Löschzugs wurden die Weihnachtsmarktbesucher auf die Aktion aufmerksam gemacht. Mehrere Hundert Kuscheltiere wechselten die Besitzer – die Anschaffungskosten für die Kuscheltiere wurden durch Spenden der Mitglieder gedeckt, so dass der vollständige Erlös karitativen Zwecken gespendet wird.

## WA vom 28. Dezember 2019

### Autofahrer bei Unfall auf Kamener Straße schwer verletzt / Audi rast unter Lastwagen

Auf der Kamener Straße hat es am Freitag in Höhe des Selbachparks einen schweren Verkehrsunfall gegeben. Ersten Erkenntnissen zufolge ist ein Audi A3 mit Hammer Kennzeichen hinten in einen Sattelschlepper hinein gerast, als dieser auf dem sehr schmalen Standstreifen neben der Fahrbahn stand. Beide Fahrzeuge wurden dabei stark beschädigt. Der Autofahrer wurde schwer verletzt.

Neben der Polizei, der Feuerwehr und Rettungssanitätern wurde auch ein Notarzt angefordert. Dieser transportierte den Verletzten in ein Krankenhaus. Die Fahrbahn war zwischenzeitlich vollgesperrt. Die Polizeibeamten gaben die Kamener Straße am Abend wieder für den Straßenverkehr frei.

## Save the Date - Termine 2020

25.04.2020	Kirchenkonzert Spielmannszug Uentrop	Uentroper Dorfkirche
17.05.2020	Brandschutztag Westtünnen	Gerätehaus Westtünnen
21.06.2020	Jubiläum 112 Jahre Einsatzbereich Wambeln	Gerätehaus Wambeln
28.06.2020	Tag der offenen Tür Einsatzbereich Rhynern	Gerätehaus Rhynern
22.08.2020	Aktionstag 112 Jahre Feuerwehr Uentrop	Gerätehaus Uentrop
29.08.2020	Jubiläum 110 Jahre EB Sandbochum	Festplatz Sandbochum
05.09.2020	Brandschutztag Arbeitskreis Brandschutzerziehung / Brandschutz- aufklärung	City (rund um die Pauluskirche)
06.09.2020	112 Jahre Freiwillige Feuerwehr Berge	Gerätehaus Berge
12.09.2020	Jubiläum 112 Jahre Einsatzbereich Heessen	Gerätehaus Heessen